

# Die Familie der Cosmetiden der Opiliones - Laniatores.

Von

**Dr. C. Fr. Roewer.**

Hierzu Tafel I u. II und 20 Textfiguren.

Die Familie der *Cosmetiden* unter den *Opiliones-Laniatores* ist von den übrigen Familien dieser Unterordnung gut und scharf unterschieden, jedoch ist die Definierung der Genera innerhalb dieser Familie in hohem Maße schwierig und im Laufe der aufeinander folgenden Publikationen der einzelnen Autoren, welche hierher gehörende Formen mehr oder minder eingehend beschrieben haben, derart verworren geworden, daß z. B. Soerensen und Loman darauf verzichtet haben, die ihnen zugänglichen Formen anderen Genera als dem Sammelgenus „*Cosmetus*“ zuzuweisen. — Da mir, nachdem ich vor Kurzem in dieser Zeitschrift eine Revision der *Phalangodiden* vorgenommen habe, eine große Anzahl von *Cosmetiden*-Typen Simon's aus dem Mus. Paris, Koch's aus dem Hofmus. Wien, Soerensen's aus den Museen Wien, Berlin, Hamburg, ferner einige Cotypen Banks', welche mir Prof. Banks freundlichst geschenkt hat, vorliegen, und da ich außerdem eine große Anzahl unbestimmter Formen aus den Museen Hamburg und Paris in Händen habe, so glaube ich durch die vorliegende Neubearbeitung der *Cosmetiden* etwas zur Klärung und Förderung der Systematik dieser Familie beitragen zu können. Ich gebe im Folgenden zunächst die Diagnose der Familie in Merkmalen, wie sie allen zu dieser Familie gehörenden Formen gleichmäßig eigentümlich sind:

## Fam. **Cosmetidae** Simon.

1879 *Cosmetidae* Simon in: Ann. Soc. ent. Belgique v. 22. p. 189. — 1880 C. Simon in: Ann. Soc. ent. Belgique v. 23. p. CI. — 1884 *Cosmetoidae* Soerensen in: Naturh. Tidsskr. 3. ser. v. 14. p. 586 — 1901 C. Banks in: Amer. Natural. v. 35. p. 671. — 1902 C. Loman in: Zool. Jahrb. Syst. v. 16. p. 183. — 1905 C. Cambridge in: Biol. Centr. Amer. v. 2 p. 549. — 1912 C. Roewer in: Arch. Naturg. v. 1912. A. 3 p. 10.

Dorsalscutum mit 5 Querfurchen, deren erste und fünfte stets deutlich entwickelt sind. — Stirnrand des Cephalothorax mit 2 mehr oder weniger tiefen Einbuchtungen für den Ansatz der Mandibeln, sonst unbewehrt und ohne (5) untere, wagrecht vorgestreckte Kegelzähnen. — Augenhügel stets deutlich vom Stirnrande entfernt, wenigstens doppelt so breit wie lang, stets ohne Zähne — oder gar Dornbesatz. — Öffnungen der Stinkdrüsen im Seitenrand des Cephalothorax verdeckt von kleinen Fortsätzen. — I.—III. Coxa klein, einander parallel; IV. Coxa doppelt so lang und breit wie die III.,

schräg nach hinten gerichtet, ihrem ganzen Hinterrande entlang mit den benachbarten Ventralsegment des Abdomens fest verwachsen. Dieses Ventralsegment trägt auch die beiden stets deutlich sichtbaren, mündchenförmigen, gegitterten Spiracula. — Maxillarloben der II. Coxa fehlen durchaus. — I. Glied der Mandibeln stets mit einem deutlich abgesetzten dorsalen Apicalbuckel. — Palpen kürzer als der Körper, nicht gekreuzt sondern frontal an die Mandibeln angeschmiegt getragen; alle Palpenglieder niemals mit Stacheln bewehrt, höchstens fein beborstet; Trochanter so lang wie Patella, wie Tarsus und halb so lang wie Femur, wie Tibia; Femur lateral stark zusammengedrückt, daher dorsal und ventral scharf und lamellenartig gekielt; Tibia dorsal-ventral stark zusammengedrückt, daher lateral (besonders apical-außen) scharf und lamellenartig gekielt; Tarsalklaue sichelartig und kürzer als das Tarsalglied. — Beine: Endabschnitt des I. und II. Tarsus stets 3-gliedrig; die Glieder des Basalabschnittes des I. Tarsus beim ♂ stets deutlich verdickt. I. und II. Tarsus mit einer Einzelklaue; III. und IV. Tarsus mit Doppelklauen bewehrt, mit Pseudonychiium, stets ohne Scopula.

Süden Nordamerikas und ganz Süd-Amerika.

2 Subfamilien.

Bevor ich zur Besprechung der Genera und ihrer Merkmale im einzelnen übergehe, muß allgemein auf folgendes hingewiesen werden: Meiner Ansicht nach lassen sich *Cosmetiden* nur dann einwandfrei bestimmen, wenn auch ♂ vorliegen, und es ist in den meisten Fällen ein aussichtsloses Beginnen, ♀-Tiere bestimmen zu wollen, da ihnen die für manches Genus und noch mehr die für die meisten Arten so charakteristischen sekundären Geschlechtsmerkmale fehlen. (So ist es z. B. gekommen, daß viele Formen zum Genus *Cynorta* gestellt wurden, in das sie bei Bekanntschaft mit den ♂ sicherlich nicht gestellt worden wären — vergl. das Genus *Flirtea*.) Wenn ich, wie unten ersichtlich, zu einer so weitgehenden Aufteilung der *Cosmetiden* zu schreiten wage, geschieht es, weil ich vermeine, so reichliches Material an Typen, Cotypen und neuen Formen vor mir zu haben, um eine Einteilung in Genera und Species sicher und ausreichend begründen zu können. Ich fuße bei meiner Genera-Einteilung der *Cosmetiden* auf drei Gruppen von Merkmalen, welche ich konsequent verwende:

I. Tarsengliederung (und zwar ihrer Abschnitte).

II. Habitus und Stärke der III. und besonders IV. Beine.

III. Bewehrung des Dorsalsecutums.

Weil diese drei Punkte zusammen oder teilweise von anderen (früheren) Autoren nicht anerkannt werden, erfordern sie eine kurze Besprechung an dieser Stelle. Ich bin der Ansicht, daß diese drei Gesichtspunkte durchaus und konsequent zur Trennung der Gattungen verwendet werden müssen, wenn anders man nicht auf

jede Gattungsunterscheidung innerhalb dieser Familie verzichten und alle Formen dem „Genus“ *Cosmetus* Perty zuweisen will.

Zunächst die Tarsengliederung: Die Metamorphose der Tarsen der Beine der *Opiliones* hat zuerst Soerensen 1902 als Ergebnis seiner langjährigen Forschungen zusammengefaßt in seiner Bearbeitung der *Gonyleptiden* der Hamburg.-Magalhaensischen Sammelreise. Ich habe diese Ergebnisse dann 1912 in dieser Zeitschrift<sup>1)</sup> noch einmal zusammengestellt und für die Gliederung der *Assamiiden* und *Phalangodiden* in ihre Genera konsequent angewendet. Was über die Tarsengliederung an jener Stelle (pag. 6—8) gesagt ist, gilt im ganzen Umfange auch für die *Cosmetiden* mit dem einzigen Hinweis, daß bei allen bisher bekannten *Cosmetiden* der Endabschnitt des I. und II. Tarsus stets 3-gliedrig ist. In der folgenden Tabelle ist ersichtlich, wie weit ich die Gliedzahl zur Genus-Trennung herangezogen habe.

Die sekundären Geschlechtsmerkmale erstrecken sich auf drei Organe: Mandibeln, I. Tarsus und basale Glieder des III. und IV. Beines. Bei einem großen Teil der *Cosmetiden*, besonders denen der äquatorialen Anden-Gebiete, ist das II. Glied der Mandibeln beim ♂ enorm entwickelt und zeigt eine hohe, das I. Glied oben weit überragende Kniewölbung, welche bei anderen Gattungen derselben Familie gänzlich fehlt und das II. Mandibelglied auch beim ♂ klein und normal entwickelt erscheinen läßt.

Der Basalabschnitt des I. Tarsus ist bei allen ♂ der *Cosmetiden* ohne Einschränkung verdickt, sohlen- oder walzenartig. Und wenn oben gesagt wurde, daß zur sicheren Bestimmung der Gattungen und Arten der *Cosmetiden* stets ♂ vorliegen sollten, so hat man darin ein sehr bequemes Merkmal das Geschlecht der Tiere, wenn es nicht anders kenntlich sein sollte, festzustellen. Cambridge 1905 benutzt die Form der Glieder des Basalabschnittes des I. Tarsus beim ♂ zur weitergehenden Trennung einer Anzahl seiner Genera, indem er unterscheidet: „Basal segments of tarsus I slightly enlarged“ und „Basal segments of tarsus I very markedly dilate“. Ich habe sehr viele Formen aus beiden Gruppen gesehen und finde, daß sie sich nicht so scharf, wie Cambridge es augenscheinlich meint, von einander trennen auf Grund dieses Merkmals, welches fluctuierend an Ausdehnung und Augenfälligkeit ist. Meiner Ansicht nach tut man besser, man unterläßt eine Genera-Trennung nach diesem Merkmal; man kann nur sagen, daß diese Verbreiterung des Basalabschnittes des I. Tarsus beim ♂ bei den aus den äquatorialen Anden-Gebieten stammenden Formen mehr hervortritt als bei den mittelamerikanischen und den aus

<sup>1)</sup> In meiner zitierten Arbeit im Archiv f. Naturgeschichte 1912 A. 3. ist mir auf Seite 113 ein Versehen passiert: In No. 9 des Bestimmungsschlüssels der *Phalangodinae* muß der erste Absatz (also 9a) auf No. 10 hinweisen und der zweite (also 9b) auf das Genus (7.) *Zalmoxis* führen, also gerade umgekehrt, wie es in der Tabelle auf Seite 113—114 der Fall ist, wie übrigens auch durch die folgenden Diagnosen der betreffenden Genera erwiesen wird.

dem Westen Südamerikas stammenden Formen; deutlich verdickt ist dieser Basalabschnitt des I. Tarsus beim ♂ der *Cosmetiden* immer.

Sekundäre Geschlechtsmerkmale finden sich recht häufig auch noch an den basalen Gliedern der III. und IV. Beine in Form größerer Körnchen oder Zähnchen, ja im Extrem in Form dichter Kammzahnreihen am Femur, Tibia oder selten am Metatarsus des IV. Paares. Hier ist hervorzuheben, daß es unter den *Cosmetiden* eine Abteilung gibt, bei welchen alle vier Beine denselben Habitus zeigen, von gleicher Stärke und Dicke im Glieddurchmesser sind, während die andere Abteilung die basalen Glieder des III. und besonders IV. Beines stark verdickt zeigt, sodaß sich diese auffällig von denen des I. und II. Paares unterscheiden; auch beim ♀ dieser Arten läßt sich schon, wenn auch nicht in ganz so hohem Maße wie beim ♂, feststellen, daß die basalen Glieder des III. und IV. Beinpaare weit stärker sind als die des I. und II. Paares. — Weil nun sekundäre Geschlechtsmerkmale in der Bewehrung des III. und IV. Beines sowohl bei Formen mit dünnen als auch bei solchen mit dickem III. und IV. Bein vorkommen, kann man diese sekundären Geschlechtsmerkmale nicht als genustrennende verwenden; wohl aber habe ich eine Trennung der Genera nach (beim ♂ und ♀) dünnen, mit dem I. und II. Paar gleichartigen einerseits und nach dicken (beim ♂ und ♀), viel kräftigeren als die I. und II. Paare andererseits III. und IV. Beinpaaren durchführen können, wie auch aus der folgenden Tabelle ersichtlich ist.

Die Bewehrung des Abdominalscutums ist bei den *Cosmetiden* eine mannigfaltige, denn es gibt Formen mit vollständig unbewehrtem und solche mit Paaren von Kegeldornen auf jeder der 5 Areae mit allen Übergängen. Soerensen 1884 gibt für das Scutum vier Querfurchen an, doch finde ich bei allen mir zugänglichen Formen (auch bei Soerensens Cotypen) deren fünf, wenn auch die II.—IV. und zwar besonders die IV. oft rudimentär und kaum erkennbar sind; jedenfalls kann man in Zeichnung und Bewehrung des Abdominalscutums stets 5 Areae feststellen. Und so viele Arten einer Gattung und Individuen einer Art (bei vielen Arten je 50—100 Stück) ich untersucht habe, habe ich die Bewehrung des Abdominalscutums — und das ist mit Nachdruck hervorzuheben — stets konstant und für dieselbe Spezies stets gleichartig gefunden und hielt mich deshalb für berechtigt, in dieser Scutumbewehrung eines der besten Genustrennenden Merkmale zu ersehen, welche ich daher konsequent für diese Trennung anwende. Ich weise auch auf andere Gruppen der Opiliones (z. B. *Gagrellinae*, *Assamiidae*, *Phalangodidae* etc.) hin, bei denen die Scutumbewehrung eines der wichtigsten Genustrennenden Merkmale ist. Als Scutumbewehrung bezeichne ich nicht eine rauhe, mehr oder weniger dichte Bekörnelung der einzelnen (also „unbewehrten“) Areae, wohl aber das Auftreten eines deutlich aus etwaigen rauhen Körnchen sich abhebenden mittleren Paares stumpfer, niedriger Tuberkeln, und ferner das Auftreten eines mittleren Paares hoher, aufrechter Kegeldornen. In wie weit ich dieses Auftreten solcher Tuberkel- oder Dornenpaare auf jeder der 5 Areae des Abdominal-

scutum zur Genus-Trennung herangezogen habe, geht aus der folgenden Tabelle und den Diagnosen der Genera hervor. Für die folgende Tabelle, welche die einzelnen Genera und ihre trennenden Merkmale enthält, mögen einige Abkürzungen, der Übersichtlichkeit halber, bedeuten:

(Tabelle siehe Seite 6 und 7.)

Will man eines oder zwei der von mir hier konsequent angewendeten, Genus-trennenden Merkmale nicht anerkennen, so ist aus der Tabelle sogleich leicht ersichtlich, wie weit jeweils die betreffenden Genera in eines zusammenfallen würden; alle Genera der *Cosmetiden* fallen aber unter das Genus *Cosmetus*, wenn man alle der drei genannten Genus-trennenden Merkmale beiseite schiebt.

### Tabelle der Subfamilien:

- |   |  |                                  |
|---|--|----------------------------------|
| } | Doppelklauen der Tarsenendglieder des III. und IV. Beines einfach und nicht kammzählig | 1. Subfam. <b>Cosmetinae</b> .   |
|   | Doppelklauen der Tarsenendglieder des III. und IV. Beines kammzählig                   | 2. Subfam. <b>Discosominae</b> . |

#### 1. Subfam. **Cosmetinae** Cambridge.

1985 *Cosmetinae* Cambridge in: Biol. Centr. Amer. v. 2 (Arachn.) p. 549.

Die Doppelklauen der Tarsenendglieder des III. und IV. Beines einfach und nicht kammzählig.

Süden Nord-Amerikas, Central- und Süd-Amerika — 37 Genera.

- |    |  |                              |
|----|--|------------------------------|
| 1. | I. Tarsus 5-gliedrig, daher sein Basalabschnitt nur 2-gliedrig   | 2.                           |
|    | I. Tarsus 6- oder mehr-gliedrig, daher sein Basalabschnitt 3- oder mehr-gliedrig   | 13.                          |
| 2. | III. Tarsus 5-gliedrig, daher sein Basalabschnitt nur 2-gliedrig   | 3.                           |
|    | III. Tarsus 6- oder mehr-gliedrig, daher sein Basalabschnitt 3- oder mehr-gliedrig   | 5.                           |
| 3. | II. Tarsus 6-gliedrig, daher sein Basalabschnitt 3-gliedrig; IV. Tarsus 5-gliedrig, daher sein Basalabschnitt 2-gliedrig   | 4.                           |
|    | II. Tarsus 7- oder mehr-gliedrig, daher sein Basalabschnitt 4- oder mehr-gliedrig; IV. Tarsus 6-gliedrig, daher sein Basalabschnitt 3-gliedrig   | 3. Gen. <b>Paralibitia</b> . |
| 4. | I.—V. Area des Abdominalscutum unbewehrt, ohne mittlere Paare niedriger Tuberkeln oder größerer Dörnchen   | 1. Gen. <b>Libitia</b> .     |
|    | I.—III. Area des Abdominalscutum mit je einem mittleren Paare niedriger, stumpfer, aber deutlich hervortretender Tuberkeln; IV. Area mit einem mittleren Paare stärkerer Kegeldörnchen | 2. Gen. <b>Metalibitia</b> . |
| 5. | III. Tarsus 6-gliedrig, daher sein Basalabschnitt 3-gliedrig   | 6.                           |
|    | III. Tarsus 7- oder mehr-gliedrig, daher sein Basalabschnitt 4- oder mehr-gliedrig   | 10.                          |

- v = variable Gliedzahl des betreffenden Tarsus (stets mehr als 6 Glieder).  
 — = unbewehrt, d. h. ohne mittleres Tuberkel- oder Dornenpaar.  
 .. = mit einem mittleren Paare niedriger, stumpfer, aber deutlich hervortretenden Tuberkeln bewehrt.  
 ^^ = mit einem mittleren Paare hoher, aufrechter Kegeldornen bewehrt.

| Sub-<br>fam. | Zahl der<br>Tarsenglieder<br>an Bein: |     |      |     | basale Glieder<br>des III. und<br>IV. Beines | Abdominalscutum:<br>Area: |     |      |     |    | freies Dorsal-<br>segment des<br>Abdomens: |     |      | No. des<br>Genus | Name des Genus: |               |
|--------------|---------------------------------------|-----|------|-----|--|---------------------------|-----|------|-----|----|--|-----|------|------------------|-----------------|---------------|
|              | I.                                    | II. | III. | IV. |  | I.                        | II. | III. | IV. | V. | I.   | II. | III. |                  |                 |               |
|              | 5                                     | 6   | 5    | 5   | normal                                       | —                         | —   | —    | —   | —  | —  | —   | —    | —                | 1.              | Libitia       |
|              | 5                                     | 6   | 5    | 5   | normal                                       | ..                        | ..  | ^^   | ^^  | —  | —  | —   | —    | —                | 2.              | Metalibitia   |
|              | 5                                     | v   | 5    | 6   | normal                                       | ..                        | ..  | ^^   | ^^  | —  | —  | —   | —    | —                | 3.              | Paralibitia   |
|              | 5                                     | v   | 6    | 6   | normal                                       | ..                        | —   | ..   | ..  | —  | —  | —   | —    | —                | 4.              | Libitoides    |
|              | 5                                     | v   | 6    | 6   | normal                                       | ..                        | —   | ..   | ..  | —  | —  | —   | —    | —                | 5.              | Eulibitia     |
|              | 5                                     | v   | 6    | v   | verdickt                                     | —                         | —   | ^^   | —   | —  | —  | —   | —    | —                | 6.              | Paravonones   |
|              | 5                                     | v   | 6    | v   | verdickt                                     | ..                        | ..  | ..   | ..  | .. | ..   | ..  | ..   | ..               | 7.              | Holovonones   |
|              | 5                                     | v   | 6    | v   | verdickt                                     | —                         | —   | ^^   | ^^  | —  | —  | —   | —    | —                | 8.              | Heterovonones |
|              | 5                                     | v   | v    | v   | normal                                       | ^^                        | ^^  | ^^   | ^^  | —  | —  | —   | —    | —                | 9.              | Vonones       |
|              | 5                                     | v   | v    | v   | normal                                       | ..                        | —   | ^^   | —   | —  | —  | —   | —    | —                | 10.             | Metacynorta   |
|              | 5                                     | v   | v    | v   | verdickt                                     | ..                        | ..  | ^^   | —   | —  | —  | —   | —    | —                | 11.             | Neorhaucus    |
|              | 5                                     | v   | v    | v   | verdickt                                     | ..                        | ..  | ^^   | ^^  | —  | —  | —   | —    | —                | 12.             | Rhaucoides    |
|              | 6                                     | v   | 6    | 6   | verdickt                                     | —                         | —   | —    | —   | —  | —  | —   | —    | —                | 13.             | Erginoites    |
|              | 6                                     | v   | 6    | v   | normal                                       | —                         | —   | ^^   | —   | —  | —  | —   | —    | —                | 14.             | Metavonones   |
|              | 6                                     | v   | 6    | v   | normal                                       | ^^                        | —   | ^^   | —   | —  | —  | —   | —    | —                | 15.             | Gnidia        |
|              | 6                                     | v   | v    | v   | normal                                       | ..                        | ..  | ..   | —   | —  | ^^   | ^^  | —    | —                | 16.             | Vononooides   |
|              | 6                                     | v   | v    | v   | normal                                       | ..                        | —   | ^^   | —   | —  | —  | —   | —    | —                | 17.             | Cynorta       |
|              | 6                                     | v   | v    | v   | normal                                       | ^^                        | —   | ^^   | —   | —  | —  | —   | —    | —                | 18.             | Cynortella    |
|              | 6                                     | v   | v    | v   | normal                                       | ..                        | ..  | ..   | —   | —  | —  | —   | —    | —                | 19.             | Cynortula     |

Die Familie der Cosmetiden der Opiliones-Laniatores.

|              |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |     |          |                 |
|--------------|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|-----|----------|-----------------|
| 6            | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | 6   | normal   | Eucynortella    |
| 6            | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | 20. | normal   | Eucynorta       |
| 6            | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | 21. | normal   | Eucynortula     |
| 6            | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | 22. | normal   | Cynortoides     |
| 6            | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | 23. | normal   | Eucynortoides   |
| 6            | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | 24. | normal   | Metacynortoides |
| 6            | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | 25. | verdickt | Erginus         |
| 6            | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | 26. | verdickt | Flirtea         |
| 6            | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | 27. | verdickt | Rhaucus         |
| 6            | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | 28. | verdickt | Erginulus       |
| 6            | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | 29. | verdickt | Euerginus       |
| 6            | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | 30. | verdickt | Poecilaema      |
| v            | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | 31. | normal   | Poecilaemula    |
| v            | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | 32. | normal   | Cosmetus        |
| v            | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | 33. | normal   | Parahaucus      |
| v            | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | 34. | verdickt | Meterginoides   |
| v            | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | 35. | verdickt | Meterginus      |
| v            | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | 36. | verdickt | Meterginulus    |
| v            | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | 37. | verdickt |                 |
| Discosominae |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |     |          |                 |
| 6            | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | 1.  | normal   | Discosoma       |
| 6            | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | 2.  | verdickt | Metagyne        |
| 6            | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | 3.  | normal   | Paragyne        |
| v            | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | 4.  | normal   | Protus          |
| v            | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | 5.  | normal   | Paraprotus      |
| v            | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | v | 6.  | normal   | Gryne           |

6. { IV. Tarsus 6-gliedrig, daher sein Basalabschnitt nur 3-gliedrig 7.  
 IV. Tarsus 7- oder mehr-gliedrig, daher sein Basalabschnitt 4-  
 oder mehr-gliedrig 8.
7. { I. und IV. Area des Abdominalscutum mit einem mittleren Paare  
 winziger, aber deutlich erkennbarer Tuberkeln; II. und  
 V. Area unbewehrt; III. Area mit einem mittleren Paare  
 kleinerer Kegeldörnchen 4. Gen. **Libitioides**.  
 I.—III. Area des Abdominalscutum ohne mittlere Dörnchen-  
 oder hervortretende Tuberkelpaare, unbewehrt und wie die  
 freien Dorsalsegmente nur mehr oder minder gleichmäßig  
 bekörnelt, IV. und V. Area mit je einem mittleren Paare  
 einander sehr genäherten, stumpfer Tuberkeln  
 5. Gen. **Eulibitia**.
8. { Nur die III. Area des Abdominalscutum mit einem mittleren  
 Paare kleiner Kegeldörnchen 6. Gen. **Paravonones**.  
 Wenigstens die III. und IV. Area mit je einem mittleren Paare  
 kleiner Kegeldörnchen oder stumpfer Tuberkeln 9.
9. { I.—IV. Area des Abdominalscutum mit je einem mittleren Paare  
 stumpfer Tuberkeln, Spuren eines solchen Paares auch auf  
 der V. Area (= Scutumhinterrand) 7. Gen. **Holovonones**.  
 I., II. und V. Area des Abdominalscutum unbewehrt, nur die  
 III. und IV. Area mit je einem mittleren Paare spitzer Kegel-  
 dörnchen 8. Gen. **Heterovonones**.
10. { III. und IV. Bein vom gleichen Habitus wie das I. und II. Bein,  
 nicht auffällig dicker als das I. und II. Bein 11.  
 III. und besonders IV. Bein nicht von gleichem Habitus wie das  
 I. und II. Bein, sondern auffällig dicker 12.
11. { I.—IV. Area des Abdominalscutum mit je einem mittleren Paare  
 aufrechter Kegeldornen bewehrt, welche auf der IV. Area  
 am kräftigsten sind 9. Gen. **Vonones**.  
 I. Area des Abdominalscutum mit einem mittleren Paare niedriger,  
 stumpfer, aber deutlich hervortretender Tuberkeln; III. Area  
 mit einem mittleren Paare hoher Kegeldornen; II., IV. und  
 V. Area unbewehrt und ohne mittleres Tuberkel- oder Dornen-  
 paar 10. Gen. **Metacynorta**.
12. { I. und II. Area des Abdominalscutum mit je einem mittleren  
 Paare niedriger, stumpfer, aber deutlich hervortretender  
 Tuberkeln; III. Area mit einem mittleren Paare dicker Kegel-  
 dornen; IV. und V. Area unbewehrt und ohne mittleres  
 Tuberkel- oder Dornenpaar. 11. Gen. **Neorhaucus**.  
 I. und II. Area des Abdominalscutum mit je einem mittleren  
 Paare niedriger, stumpfer, aber deutlich hervortretender  
 Tuberkeln; III und IV. Area mit je einem mittleren Paare  
 starker Kegeldornen; V. Area unbewehrt und ohne mittleres  
 Tuberkel- oder Dornenpaar 12. Gen. **Rhaucoides**.



13. { I. Tarsus 6-gliedrig, sein Basalabschnitt nur 3-gliedrig **14.**  
 I. Tarsus 7- oder mehr-gliedrig, sein Basalabschnitt daher 4- oder  
 mehr-gliedrig **31.**
14. { III. Tarsus 6-gliedrig, sein Basalabschnitt nur 3-gliedrig **15.**  
 III. Tarsus 7- oder mehr-gliedrig, sein Basalabschnitt daher  
 4- oder mehr-gliedrig **17.**
15. { Alle fünf Areae des Abdominalscutums unbewehrt, ohne mittlere  
 Paare von Kegeldörnchen oder Tuberkeln **13. Gen. Erginoides.**  
 Wenigstens die III. Area des Abdominalscutums mit einem mitt-  
 leren Dörnchenpaar bewehrt **16.**
16. { I., II. und IV., V. Area des Abdominalscutums unbewehrt, nur  
 die III. Area mit einem mittleren Paare schlanker, spitzer  
 Kegeldornen bewehrt **14. Gen. Metavonones.**  
 II. und IV., V. Area des Abdominalscutums unbewehrt, doch die  
 I. Area mit einem mittleren Paare kleiner, aber deutlicher  
 und die III. Area mit einem mittleren Paare großer und  
 kräftiger Kegeldornen **15. Gen. Gnidia.**
17. { III. und IV. Bein von gleichem Habitus wie das I. und II. Bein,  
 nicht auffällig dicker als das I. und II. Bein **18.**  
 III. und besonders IV. Bein nicht von gleichem Habitus wie das  
 I. und II. Bein, sondern auffällig dicker **27.**
18. { IV. Area des Abdominalscutums vollkommen unbewehrt und glatt  
 ohne Spur eines mittleren Dörnchen- oder Tuberkelpaares **19.**  
 IV. Area mit einem mittleren Paare spitzer Kegeldörnchen oder  
 stumpfer Tuberkeln bewehrt **25.**
19. { Die drei freien Dorsalsegmente des Abdomens ohne mittlere  
 Dörnchenpaare, höchstens mit je einer Körnchenquerreihe  
 besetzt **20.**  
 Das I. und II. freie Dorsalsegment des Abdomens mit je einem  
 mittleren Paare spitzer Kegeldörnchen bewehrt, das III.  
 dieser Segmente nur bekörnelt **16. Gen. Vononoides.**
20. { I. Area des Abdominalscutums mit einem mittleren Paare spitzer  
 Kegeldörnchen oder kleiner, stumpfer Tuberkeln bewehrt **21.**  
 I. Area des Abdominalscutums vollkommen unbewehrt und glatt,  
 ohne Spur eines mittleren Dörnchen- oder Tuberkelpaares **23.**
21. { I. Area des Abdominalscutums mit einem mittleren Paare stumpfer,  
 aber deutlicher Tuberkeln **22.**  
 I. Area des Abdominalscutums mit einem mittleren Paare spitzer,  
 hoher Kegeldörnchen, wie auch die III. Area  
**18. Gen. Cynortella.**
22. { III. Area des Abdominalscutums mit einem mittleren Paare  
 spitzer, hoher Kegeldörnchen **17. Gen. Cynorta.**  
 III. Area des Abdominalscutums mit einem mittleren Paare  
 stumpfer, niedriger, aber deutlicher Tuberkeln  
**19. Gen. Cynortula.**

23. { III. Area des Abdominalscutums vollkommen unbewehrt und glatt,  
ohne Spur eines mittleren Dörnchen- oder Tuberkelpaares  
20. Gen. **Eucynortella**.
23. { III. Area des Abdominalscutums mit einem mittleren Paare spitzer  
Kegeldörnchen oder kleiner, stumpfer Tuberkeln bewehrt 24.
24. { III. Area des Abdominalscutums mit einem mittleren Paare  
spitzer, hoher Kegeldörnchen bewehrt 21. Gen. **Eucynorta**.
24. { III. Area des Abdominalscutums mit einem mittleren Paare  
niedriger, stumpfer, aber deutlicher Tuberkeln bewehrt  
22. Gen. **Eucynortula**.
25. { I. und II. Area des Abdominalscutums mit je einem mittleren  
Paare niedriger, stumpfer Tuberkeln und III. und IV. Area  
mit je einem mittleren Paare spitzer Kegeldörnchen  
25. Gen. **Metacynortoides**.
25. { II. Area des Abdominalscutums stets völlig unbewehrt, weder  
mit einem Tuberkel- noch Dörnchenpaare besetzt; I. Area  
mit einem mittleren Paare niedriger, stumpfer Tuberkeln;  
III. Area mit einem mittleren Paare spitzer Kegeldornen,  
IV. Area mit einem mittleren Paare spitzer Tuberkeln oder  
spitzer Kegeldörnchen besetzt 26.
26. { IV. Area des Abdominalscutums mit einem mittleren Paare spitzer  
Kegeldörnchen besetzt, welche durchaus ebenso groß sind  
wie die der III. Area 23. Gen. **Cynortoides**.
26. { IV. Area des Abdominalscutums mit einem mittleren Paare  
stumpfer, niedriger Tuberkeln besetzt, welche viel kleiner  
sind als die beiden mächtigen Kegeldornen der III. Area  
24. Gen. **Eucynortoides**.
27. { II. und IV. Area des Abdominalscutums mit je einem mittleren  
Paare niedriger, stumpfer, aber deutlich hervortretender  
Tuberkeln 26. Gen. **Erginus**.
27. { II. und IV. Area des Abdominalscutums unbewehrt, obwohl  
bisweilen rauh bekörnelt, so doch stets ohne hervortretendes  
mittleres Tuberkelpaar 28.
28. { I. Area des Abdominalscutums mit einem mittleren Paare niedriger,  
stumpfer, aber deutlich hervortretender Tuberkeln 29.
28. { I. Area des Abdominalscutums unbewehrt, obwohl bisweilen rauh  
bekörnelt, so doch stets ohne hervortretendes mittleres  
Tuberkelpaar 30.
29. { III. Area des Abdominalscutums mit einem mittleren Paare  
niedriger, stumpfer, aber deutlich hervortretender Tuberkeln  
28. Gen. **Rhaucus**.
29. { III. Area des Abdominalscutums mit einem mittleren Paare dicker,  
aufrechter (spitzer oder stumpfer) Kegeldornen  
27. Gen. **Flirtea**.

30. { III. Area des Abdominalscutums mit einem mittleren Paare  
hoher, dicker Kegeldornen 29. Gen. **Erginulus**.  
III. Area des Abdominalscutums mit einem mittleren Paare  
niedriger, stumpfer, aber deutlich hervortretender Tuberkeln  
30. Gen. **Euerginus**.
31. { III. und IV. Bein von gleichem Habitus wie das I. und II. Bein,  
nicht auffällig dicker als das I. und II. Bein 32.  
III. und besonders IV. Bein nicht von gleichem Habitus wie das  
I. und II. Bein, sondern auffällig dicker 34.
32. { III. Area des Abdominalscutums mit einem Mediandorn, der sein  
Entstehen aus 2 nebeneinander stehenden bisweilen noch  
erkennen läßt 33. Gen. **Cosmetus**.  
III. Area des Abdominalscutums mit einem mittleren Paare  
schlanker, spitzer und deutlich von einander entfernter  
Dornen 33.
33. { I. Area des Abdominalscutums mit einem mittleren Paare  
niedriger, stumpfer, aber deutlich hervortretender Tuberkeln  
31. Gen. **Pocilaema**.  
I. Area des Abdominalscutums gänzlich unbewehrt und ohne  
mittleres Tuberkel- oder Dornenpaar 32. Gen. **Pocilaemula**.
34. { II. Area des Abdominalscutums mit einem mittleren Paare  
niedriger, stumpfer, aber deutlich hervortretender Tuberkeln  
34. Gen. **Pararhaucus**.  
II. Area des Abdominalscutums, obwohl bisweilen rauh bekörnelt,  
so doch ohne hervortretendes Tuberkel- oder Dornenpaar,  
also unbewehrt 35.
35. { III. Area des Abdominalscutums mit einer mittleren Paare hoher,  
spitzer Kegeldornen 36.  
III. Area des Abdominalscutums unbewehrt und ohne mittleres  
Tuberkel- oder Dornenpaar 35. Gen. **Meterginoides**.
36. { I. Area des Abdominalscutums mit einem mittleren Paar  
niedriger, stumpfer, aber deutlich hervortretender Tuberkeln  
36. Gen. **Meterginus**.  
I. Area des Abdominalscutums unbewehrt und ohne ein hervor-  
tretendes mittleres Tuberkelpaar 37. Gen. **Meterginulus**

I. Gen. **Libitia** Simon.

1844 *Cosmetus* (part.) Gervais in: Walckenaer, Ins. Apt. v. 3. p. 117. —  
1879 *Libitia* Simon in: Ann. Soc. ent. Belgique v. 22. p. 216.

Kleine Tiere mit flachem Körper und kurzen Beinen. — Abdominalscutum: I.—V. Area unbewehrt, ohne mittlere Tuberkel- oder Dornenpaare. — II. Glied der Mandibeln auch beim ♂ klein und normal gebaut, ohne obere, das I. Glied weit überragende Kniewölbung. — I.—IV. Bein kurz und dünn; basale Glieder des III. und IV. Paares

beim ♂ und ♀ von gleichem Habitus und gleicher Stärke wie die des I. und II. Paares. — Basale Glieder des IV. Paares beim ♂ kaum stärker bewehrt als beim ♀. — I. Tarsus 5-gliedrig; die beiden Glieder des Basalabschnittes beim ♂ deutlich verdickt. II. Tarsus 6-gliedrig; III. und IV. Tarsus je 5-gliedrig.

Süd-Amerika.

2 sichere Arten (Type: *cordata* Gervais).

- |   |   |                       |
|---|---|-----------------------|
| { | Abdominalscutum mit einem großen, weißen mehr oder minder herzförmigen Mittelflecken                      | 1. <b>L. cordata.</b> |
|   | Abdominalscutum ohne solch weißen Flecken und wie auch der ganze Körper einfarbig rostfarben bis rotbraun | 2. <b>L. fusca.</b>   |

1. **L. cordata** (Gervais).

1792 *Phalangium fusco-ferrugineum* (?) Perty in: Act. Soc. nat. Paris v. 1. p. 125. — 1844 *Cosmetus cordatus* Gervais in: Walekenaer, Ins. Apt. v. 3. p. 117. t. 46. f. 9. — 1879 *L. c.* Simon in: Ann. Soc. ent. Belgique v. 22. p. 216.

Aus dem Mus. Paris ging mir außer einer trockenen Cotype dieser Simon'schen Art ein weiteres trockenes Exemplar zu, welches mit der Simon'schen Diagnose für „*cordata*“ vollständig übereinstimmt, aber bezeichnet war: *Libitia ephippigera* Simon det. cotyp.

Columbien, Guayna, Brasilien — (1 cotyp. [*cordata*] und 1 cotyp. [*ephippigera*] aus dem Mus. Paris gesehen!).

2. **L. fusca** Simon.

1879 *L. f.* Simon in: Ann. Soc. ent. Belgique v. 22. p. 217.

Süd-Amerika (Loc.?) — typ. in coll. Simon. — (Typ. nicht gesehen).

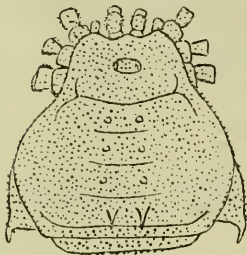
## 2. Gen. **Metalibitia** nov. gen.

1884 *Cosmetus* (part.) Soerensen in: Naturh. Tidsskr. 3. ser. v. 14. p. 594.

Kleine Tiere mit flachem Körper und kurzen Beinen. — Abdominalscutum: I—III. Area mit je einem mittleren Paare niedriger, stumpfer, aber deutlich erkennbarer Tuberkeln; IV. Area mit einem mittleren Paare spitzer Kegeldörnchen; V. Area wie jedes der drei folgenden freien Dorsalsegmente des Abdomens, obwohl meist rauh bekörnelt, so doch ohne mittlere Tuberkel- oder Dörnchenpaare. — II. Glied der Mandibeln auch beim ♂ klein und normal gebaut, ohne eine das I. Glied weit überragende, obere Kniewölbung. — Beine kurz und dünn; basale Glieder des III. und IV. Paares auch beim ♂ von gleicher Stärke und gleichem Habitus wie die des I. und II. Paares. Sekundäre Geschlechtsmerkmale am IV. Femur beim ♂ nur schwach ausgebildet in Form einer etwas kräftigeren Bekörneltung. — I. Tarsus stets 5-gliedrig; die beiden Glieder des Basalabschnittes beim ♂ wenig dieker als beim ♀. II. Tarsus 6-gliedrig; III. und IV. Tarsus je 5-gliedrig.

Süd-Amerika.

1 sichere Art (Type: *M. paraguayensis* [Soerensen]).

1. *M. paraguayensis* (Soerensen).1884. *Cosmetus p.* Soerensen in: Naturh. Tidsskr. 3. ser. v. 14. p. 594.Fig. 1. *Metalibitia paraguayensis* (W. S.).

Körper dorsal (nach Cotyp.).

Fig. 2. *Metalibitia paraguayensis* (W.S.)

♂ — IV. Femur (links) dorsal.

Paraguay: Monte Rita 87 Expl. — Mus. Kopenhagen (nicht gesehen).

Paraguay: Monte Rita — 2 Expl. — Soerensen det. und als Specim. orig. bezeichnet — Mus. Wien (gesehen!)

Paraguay: Monte Rita — 2 Expl. — Soerensen det. und als cotyp. bezeichnet — Mus. Berlin (gesehen!)

Paraguay (Loc.?) — 1 Expl. — Mus. Berlin — (gesehen!)

Brasilien (Port Allegre) — (♂ + ♀) — Mus. Hamburg — (gesehen!).

Argentinien (Bahia Blanca) — viele (♂ + ♀) — (meiner Sammlung).

3. Gen. *Paralibitia* nov. gen.1884 *Cosmetus* (part.) Soerensen in: Naturh. Tidsskr. 3. ser. v. 14. p. 593.

Kleine Tiere mit flachem Körper und kurzen Beinen. — Abdominalscutum: I.—III. Area mit je einem mittleren Paare niedriger, stumpfer, aber deutlich hervortretender Tuberkeln; IV. Area mit einem mittleren Paare spitzer Kegeldörnchen; V. Area wie auch das I. und II. freie Dorsalsegment des Abdomens, obwohl rauh bekörnelt, so doch unbewehrt und ohne mittlere Tuberkel- oder Dörnchenpaare; III. freies Dorsalsegment des Abdomens mit einem medianen Kegeldörnchen bewehrt. — II. Glied der Mandibeln auch beim ♂ klein und normal gebaut, ohne eine das I. Glied weit überragende, obere Kniewölbung. — Beine kurz und dünn; basale Glieder des III. und IV. Paares auch beim ♂ von gleicher Stärke und gleichem Habitus wie die des I. und II. Paares. Sekundäre Geschlechtsmerkmale am IV. Femur beim ♂ nur schwach ausgebildet in Form einer etwas kräftigeren Bekörneltung. — I. Tarsus 5-gliedrig; die beiden Glieder seines Basalabschnittes beim ♂ walzig verdickt. II. Tarsus mehr als 6-gliedrig, meist 7-gliedrig, variabel. III. Tarsus 5-gliedrig; IV. Tarsus 6-gliedrig.

Süd-Amerika.

1 sichere Art (Type: *P. argentina* [Soerensen])

1. **P. argentina** (Soerensen).1884 *Cosmetus a.* Soerensen in: Naturh. Tidsskr. 3. ser. v. 14. p. 593.

Argentinien: Buenos Aires (Prov.): San Nicolas — 6 Expl. — (Type des Mus. Kopenhagen nicht gesehen).

Argentinien: Santa Fé (Prov.): Villa Hernandaria — 3 Expl. — Mus. Kopenhagen (nicht gesehen!)

Argentinien: El Gran Chaco: Baranjeras — 3 Expl. — Mus. Kopenhagen (nicht gesehen).

Paraguay (Loc.?) — 11 Expl. — Mus. Berlin — (gesehen!).

Argentinien (Loc.?) — 1 Expl. Soerensen det: *Cosmetus arg.* — Mus. Berlin (gesehen!)4. Gen. **Libitioides** nov. gen.

1868 *Gonyleptes* Wood in: Commun. Essex Inst. v. 6. p. 37. — 1879 *Cynorta* (part.) Simon in: Ann. Soc. ent. Belgique v. 22. p. 200. — 1884 *Cosmetus* (part.) Soerensen in: Naturh. Tidsskr. 3. ser. v. 14. p. 592. — 1893 *Cynorta* Weed in: Tr. Amer. ent. Soc. v. 20 p. 295. — 1900 *Cynorta* Banks in: P. Ac. Philad. p. 541. — 1901 *Cynorta* (part.) Banks in: Amer. Natural. v. 35. p. 671. — 1909 *Vonones* Banks in: II. Report. Centr. Experim. Stat. Rep. Cuba p. 171.

Kleine Tiere mit flachem Körper und mäßig langen, dünnen Beinen. — Abdominalscutum: I. Area mit einem mittleren Paare winziger, niedriger, aber deutlich erkennbarer Tuberkeln; II. Area, obwohl bisweilen bekörnelt, ohne mittleres Tuberkel- oder Dörnchenpaar; III. Area mit einem mittleren Paare stärkerer Kegeldörnchen; IV. Area mit einem mittleren Paare niedriger, stumpfer, aber deutlich hervortretender Tuberkeln; V. Area wie die folgenden freien Dorsalsegmente des Abdomens, obwohl bekörnelt, so doch ohne mittlere Tuberkel- oder Dörnchenpaare. — II. Glied der Mandibeln auch beim ♂ klein und normal gebaut, ohne eine das I. Glied hoch überragende obere Kniewölbung. — Beine kurz und robust; basale Glieder des III. und IV. Paares auch beim ♂ von gleichem Habitus und gleicher Stärke wie die des I. und II. Paares. Sekundäre Geschlechtsmerkmale am IV. Femur und Trochanter des ♂ in Form wenig hervortretender Dörnchen. — I. Tarsus 5-gliedrig; die beiden Glieder des Basalabschnittes beim ♂ etwas verdickt. II. Tarsus mehr als 6-gliedrig, variabel; III. und IV. Tarsus je 6-gliedrig.

Süden Nord-Amerikas und Central-Amerika.

2 sichere Arten (Type: *L. ornata* [Wood]).

|   |  |                           |
|---|--|---------------------------|
| } | Fläche der I.—IV. Area des Abdominalscutums, abgesehen von den betreffenden mittleren Tuberkel- oder Dornpaaren, matt glatt                      | 1. <b>L. ornata.</b>      |
|   | Fläche der I.—IV. Area des Abdominalscutums, außer den betreffenden mittleren Tuberkel- oder Dornpaaren, sehr grob und sehr rauh dicht bekörnelt | 2. <b>L. scabrissima.</b> |

1. *L. ornata* (Wood).

1868 *Gonyleptes ornatus* Wood in: Commun. Essex. Inst. v. 6. p. 37. — 1879 *Cynorta sayi* Simon in: Ann. Soc. ent. Belgique v. 22. p. 200. — 1884 *Cosmetus albolineatus* Soerensen in: Naturh. Tidsskr. 3. ser. v. 14. p. 592. — 1893 *Cynorta s.* Weed in: Tr. Amer. ent. Soc. v. 20. p. 295. — 1900 *Cynorta s.* Banks in: P. Ac. Philad. p. 541. — 1901 *Cynorta s.* Banks in: Amer. Natural. v. 35. p. 671. — 1909 *Vonones modestus* Banks in: II. Report Centr. Experim. Stat. Repub. Cuba p. 171.

Nordamerika (Süden: Süd-Illinois, Louisiana, Alabama).

Nordamerika (Alabama) — (2 ♂ + 2 ♀) — (Banks ded. 1901 und ded. 1909).

Nordamerika (New-Orleans) — (1 ♂ + 3 ♀) — (Soerensen: „*albolineatus*“ — nicht gesehen!).

Centralamerika (Cuba: Santiago) — (Banks: *Vonones mod.* — nicht gesehen!).

Nordamerika (Kentucky: Mammoth Cave) — 1 ♂. (gesehen!)

Die vier mir von Banks gütigst geschenkten und von ihm als „*Cynorta sayi* Simon“ bestimmten Tiere stimmen mit den Angaben der Diagnose Weed's 1893 genau überein; dasselbe ist aber auch der Fall mit der Diagnose von *Cosmetus albolineatus* Soerensen's, welche Art ich deswegen synonym setze mit „*sayi*“. Die Angaben der Diagnose „*Vonones modestus*“ Banks' 1909 enthalten auch nicht einen einzigen Punkt, der diese Form von „*sayi*“ unterscheiden würde, und ich halte deswegen *Vonones modestus* für synonym mit „*sayi*“. Das mir außerdem vorliegende ♂, aus der Mammoth-Höhle (Kentucky) stimmt mit der Diagnose von „*sayi*“ genau überein, nur ist die Färbung viel blasser gelb, was vielleicht als einziges Merkmal für eine besondere (höhlenbewohnende) Varietät dieser Art gelten mag.

2. *L. scabrissima* nov. spec.

L. des Körpers 4,5 mm; L. des I. Beines 6; II. 12; III. 8,5; IV. 10 mm.

Cephalothorax halbkreisförmig; Abdomen nach der I. Scutum-querfurche seitlich breit bogig gerundet, daher deutlich breiter als der Cephalothorax, neben dem Apex der IV. Coxa plötzlich wieder stark eingeschnürt und hinten quer gerundet. — Stirnrand des Cephalothorax mit 2 flachen Einbuchtungen für den Ansatz der Mandibeln, sonst unbewehrt. — Augenhügel deutlich vom Stirnrande entfernt, niedrig, quer-oval, doppelt so breit wie lang und überall dicht rauh bekörnelt. — Abdominalscutum mit 5 deutlichen Querschnitten und überall wie der Cephalothorax dicht und rauh mit groben Körnchen überstreut; außerdem die I. und IV. Area mit je einem mittleren Paare niedriger, stumpfer, aber deutlich aus der rauhen Bekörneltung hervortretenden Tuberkeln und III. Area mit einem mittleren Paare dicker Kegeldörnchen. V. Area (= Scutumhinterrand) und jedes der drei folgenden freien Dorsalsegmente des Abdomens, wie auch dessen Ventralsegmente mit je einer Querreihe rauher Körnchen besetzt.

— Fläche der Coxen überall rau und dicht bekörnelt, außerdem der Hinterrand der II. und III. Coxa mit je einer regelmäßigen Höckerchenreihe. I.—III. Coxa klein, einander parallel; IV. Coxa doppelt so lang wie die II. und doppelt so breit wie die drei übrigen zusammen, schräg nach hinten gerichtet und dorsal-apical mit einem rau bekörnelten Kegeldorn. — Spiracula auf dem der IV. Coxa benachbarten Ventralsegment deutlich sichtbar, mündchenförmig. — Mandibeln klein; I. Glied mit deutlichem, dorsalen Apicalbuckel, der besonders hinten rau bekörnelt ist; II. Glied auch beim ♂ klein und normal gebaut, ohne hohe, das I. Glied überragende Kniewölbung, glatt glänzend. — Palpen kürzer als der Körper, nicht gekreuzt sondern frontal an die Mandibeln angeschmiegt getragen; Trochanter so lang wie Patella, wie Tarsus und halb so lang wie Femur, wie Tibia; Femur lateral stark zusammengedrückt, daher dorsal und ventral scharf gekielt, dorsal nur in der Mitte mit einigen Körnchen, ventral mit einer regelmäßigen Längsreihe stumpfer Körnchen besetzt; Patella unbewehrt, kurz keulig; Tibia dorsal-ventral stark zusammengedrückt, daher lateral (besonders apical-außen) scharf gekielt, unbewehrt; Tarsus walzig, apical etwas verjüngt, unbewehrt, seine Klaue nur die halbe Gliedlänge messend. — Beine kurz und kräftig; basale Glieder des III. und IV. Paares auch beim ♂ vom gleichen Habitus und gleicher Stärke wie die des I. und II. Paares. Alle Beinglieder vom Trochanter bis zum Metatarsus bei allen vier Paare dicht rau bekörnelt; die Körnchen des IV. Trochanters und IV. Femurs beim ♂ etwas gröber als beim ♀ und in einer innen-ventralen Reihe kaum hervortretend. — Zahl der Tarsenglieder 5; 8—9; 6; 6. Die 2 Glieder des Basalabschnittes beim I. Tarsus des ♂ walzig verdickt. III. und IV. Tarsus mit einfachen, nicht kammzahnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, ohne Scopula.

Färbung des Körpers dorsal wie ventral, einschließlich aller Gliedmaßen dunkel kaffeebraun, ohne jedwede Zeichnung; nur beim ♂ sind die IV. Femora der Beine etwas blasser rostbraun.

Mexico (Puebla) — (3 ♂ + 1 ♀) — (meiner Sammlung!).

##### 5. Gen. **Eulibitia** nov. gen.

Kleine Tiere mit flachem Körper und kurzen, kräftigen Beinen. — Abdominalscutum: I.—III. Area unbewehrt und ohne mittlere Tuberkel- oder Dörnchenpaare; IV. Area mit einem mittleren Paare deutlicher, wenn auch niedriger Tuberkeln; V. Area (= Scutumhinterrand) mit einem mittleren Paare niedriger, stumpfer, aber deutlich hervortretender Tuberkeln. Freie Dorsalsegmente des Abdomens, obwohl bekörnelt, so doch ohne mittlere Tuberkel- oder Dörnchenpaare. — II. Glied der Mandibeln auch beim ♂ klein und normal gebaut, ohne eine das I. Glied hoch überragende Kniewölbung. — Beine kurz und kräftig; die basalen Glieder des III. und IV. Paares auch beim ♂ vom gleichen Habitus und gleicher Stärke wie die des I. und II. Paares. Sekundäre Geschlechtsmerkmale an den basalen Gliedern des IV. Beines fehlen den ♂. — I. Tarsus 5-gliedrig; die beiden Glieder des Basal-



abschnittes beim ♂ walzig verdickt. II. Tarsus mehr als 6-gliedrig, variabel; III. und IV. Tarsus je 6-gliedrig.

Süd-Amerika (äquatoriale Cordilleren).

2 sichere Arten (Type: *E. maculata* n. sp.).

- |   |  |                          |
|---|--|--------------------------|
| } | Abdominalscutum mit 2 parallelen Fleckenreihen aus je drei weißen mündchenförmigen Flecken; basale Glieder der Beine einfarbig rostbraun                             | 1. <i>E. maculata</i> .  |
|   | Abdominalscutum nicht mit weißen Fleckchen gezeichnet, rostgelb und schwärzlich gesprenkelt; basale Glieder, Beine rostgelb mit deutlichen schwärzlichen Ringflecken | 2. <i>E. annulipes</i> . |

1. *E. maculata* nov. spec.

(Taf. I. Fig. 1.)

L. des Körpers 4,5 mm; L. des I. Beines 7; II. 12; III. 8,5; IV. 11,5 mm.

Cephalothorax halbkreisförmig; Abdomen nach der ersten dorsalen Querfurche seitlich breit bogig gerundet, daher deutlich breiter als der Cephalothorax, neben dem Apex der IV. Coxa plötzlich wieder eingeschnürt und hinten quer abgerundet. — Stirnrand des Cephalothorax mit 2 flachen Ausbuchtungen für den Ansatz der Mandibeln, sonst unbewehrt. — Augenhügel deutlich vom Stirnrande entfernt, niedrig, quer-oval, median wenig ausgekehlt, unbewehrt und glatt, doppelt so breit wie lang. — Abdominalscutum mit 5 deutlichen Querfurchen und überall mit winzigen Körnchen regellos bestreut; I.—III. Area ohne mittlere Dörnchen- oder Tuberkelpaare, IV. Area mit einem mittleren Paare deutlicher, wenn auch sehr niedriger Tuberkeln; V. Area (= Scutumhinterrand) und jedes der 3 folgenden freien Dorsalsegmente mit einer regelmäßigen Körnchenquerreihe, aus der auf der V. Area ein mittleres Paar winziger, einander sehr genäherter Dörnchen hervortreten. Dorsale Analplatte verstreut winzig bekörnelt. Freie Ventralsegmente des Abdomens mit je einer Querreihe winziger Körnchen, wie sie auch über die ganze Fläche der vier Coxen verstreut sind. — I.—III. Coxa klein, einander parallel; die I. am Vorderende und die III. am Hinterrande mit je einer regelmäßigen Randreihe stumpfer Höckerchen; IV. Coxa 2-mal so lang und  $2\frac{1}{2}$ -mal so breit wie die III. Coxa und schräg nach hinten gerichtet, dorsal-apical mit 1 Dörnchen bewehrt. — Spiracula auf dem der IV. Coxa benachbarten Ventralsegment deutlich sichtbar, mündchenförmig. — Mandibeln klein; I. Glied mit deutlichem dorsalen Apicalbuckel, welcher hinten und lateral-innen eine Körnchenreihe trägt; II. Glied klein, glatt und bei beiden Geschlechtern normal gebaut. — Palpen kürzer als der Körper, nicht gekreuzt sondern frontal an die Mandibeln angeschmiegt getragen; Trochanter und Patella gleich lang, apical keulig verdickt, unbewehrt; Femur und Tibia gleich lang und doppelt so lang wie die Patella; Femur lateral stark zusammengedrückt, daher dorsal und ventral scharf gekielt, dorsal in der Mitte mit 3—4 winzigen

Höckerchen, ventral mit einer Reihe aus 6 stumpfen Höckerchen, deren mittlere 2 etwas stärker sind als die übrigen; Tibia dorsal-ventral zusammengedrückt, daher lateral (besonders außen) scharf gekielt, unbewehrt; Tarsus so lang wie die Patella, conisch zugespitzt, nicht abgeflacht, und bis auf je 3 winzige Börstchen ventral-innen und -außen unbewehrt; Tarsalklaue schwach und nur halb so lang wie der Tarsus. — Beine kurz und kräftig; nur der IV. Trochanter beim ♂ mit einem apicalen Innendörnchen; I. und II. Femur schwach-, III. und besonders IV. Femur stark S-förmig gekrümmt, alle Femora in Längsreihen grob bekörntelt; besonders stark bekörntelt ist der IV. Femur apical-ventral beim ♂; Patellen und Tibien und auch die III. und IV. Metatarsen rauh bekörntelt. — Zahl der Tarsenglieder 5; 8—9; 6; 6. Basalabschnitt des I. Tarsus 2-gliedrig; diese 2 Glieder beim ♂ etwas verdickt. III. und IV. Tarsen mit Pseudonychium, mit einfachen, nicht kamnzähnigen Doppelklauen, doch ohne Scopula.

Färbung des Körpers und der Gliedmaßen (letztere einfarbig) schwarzbraun bis rostfarben; jede der I.—IV. Area des Abdominalscutums trägt jederseits auf der Hälfte zwischen Seitenrand und Mediane einen milchweißen, mit der Krümmung nach innen gerichteten Komma-Fleck derart, daß zwei parallele Reihen aus je vier Flecken entstehen; die Flecken der IV. Area bisweilen schwach ausgebildet, ihre Dörnchen dagegen blaßgelb; Hinterrand der V. Area und des I. freien Dorsalsegments scharf und sehr schmal weiß liniert.

Columbien (Tolima) — (4♂ + 2♀).

2. **E. anaulipes** nov. spec.

L. des Körpers 3,5 mm; L. des I. Beines 5; II. 9,5; III. 6; IV. 9 mm.

Cephalothorax halbkreisförmig; Abdomen nach der ersten dorsalen Querrinne seitlich breit bogig gerundet, daher deutlich breiter als der Cephalothorax, neben dem Apex der IV. Coxa plötzlich wieder eingeschnürt und hinten quer abgerundet. — Stirnrand des Cephalothorax mit 2 flachen Ausbuchtungen für den Ansatz der Mandibeln, sonst unbewehrt. — Augenhügel deutlich vom Stirnrande entfernt, niedrig, quer-oval, median etwas niedriger als über den Augen, überall gleichmäßig dicht grob bekörntelt, doppelt so breit wie lang. — Abdominalscutum mit 5 deutlichen Querrinnen und überall gleichmäßig sehr dicht und sehr rauh bekörntelt; I.—III. Area ohne mittlere Dörnchen- oder Tuberkelpaare; IV. Area mit einem mittleren Paare deutlicher, wenn auch sehr niedriger Tuberkeln; V. Area (= Scutumhinterrand) und jedes der 3 folgenden freien Dorsalsegmente mit einer regelmäßigen Querreihe sehr grober, stumpfer Körnchen, aus denen auf der V. Area ein mittleres Paar winziger, einander sehr genäherter Tuberkeln hervortritt. Dorsale Analplatte rauh und grob verstreut bekörntelt. — Freie Ventralse mente des Abdomens mit je einer Querreihe winziger, stumpfer Körnchen wie sie auch über die ganze Fläche der vier Coxen verstreut sind. — I.—III. Coxa klein und einander parallel; die I. am Vorderrande und die III. am Hinterrande mit je

einer regelmäßigen Randreihe stumpfer Höckerchen; II. Coxa außerdem hinten-apical mit 1 Kegeldörnchen bewehrt; IV. Coxa 2—mal so lang und 3-mal so dick wie die III. Coxa, schräg nach hinten gerichtet, lateral-außen auffällig dicht und grob bekörnelt und dorsal-apical mit 1 starken Kegeldorn bewehrt. — Spiracula auf dem der IV. Coxa benachbarten Ventralsegment deutlich sichtbar, mündchenförmig. — Mandibeln klein; I. Glied mit deutlichem dorsalen Apicalbuckel, der auf seiner ganzen Fläche grob und dicht verstreut bekörnelt ist; II. Glied klein, glatt und bei beiden Geschlechtern normal gebaut. — Palpen kürzer als die Körper, nicht gekreuzt sondern frontal an die Mandibeln angeschmiegt getragen; Trochanter und Patella gleich lang, apical keulig verdickt und unbewehrt; Femur und Tibia gleich lang, und doppelt so lang wie die Patella; Femur lateral stark zusammengedrückt, daher dorsal und ventral scharf gekielt, dorsal in den apicalen  $\frac{2}{3}$  mit einer Längsreihe aus 7—8 winzigen, stumpfen Höckerchen, ventral mit einer Reihe über die ganze Femurlänge aus etwa 12 Höckerchen, deren mittelstes 2-gabelig ist, außerdem apical-dorsal-außen mit einer Gruppe aus 6—8 stumpfen Körnchen; Tibia dorsal-ventral zusammengedrückt, daher lateral (besonders außen) scharf gekielt, unbewehrt; Tarsus so lang wie die Patella, konisch zugespitzt, nicht abgeflacht, und bis auf 2—3 winzige Börstchen ventral - innen und -außen unbewehrt; Tarsalklaue schwach und nur halb so lang wie der Tarsus. — Beine kurz und kräftig; alle Trochantere, Femora, Patellen und Tibien gleichmäßig verstreut rau bekörnelt; I. und II. Femur schwach, III. und besonders IV. Femur stark S-förmig gekrümmt. — Zahl der Tarsenglieder 5; 7; 6; 6. Basalabschnitt des I. Tarsus 2-gliedrig; die beiden Glieder beim ♂ etwas verdickt. III. und IV. Tarsen mit Pseudonychium, mit einfachen, nicht kammzahnigen Doppelklauen, ohne Scopula.

Färbung des Körpers und der Gliedmaßen blaß rostgelb. Die Rückenfläche weist nirgends Spuren einer weißen Zeichnung auf, ist aber auf der Fläche des Cephalothorax und der Areae des Abdominalscutums reichlich schwarz gesprenkelt. Mandibeln und Palpen blaßrostgelb, mäßig schwarz gesprenkelt. — Beine: Trochantere einfarbig rostgelb; Grundfarbe der übrigen Beinglieder blaß rostgelb, doch Femora mit schwärzlichem Mittel- und Apicalring, Patellen ganz schwärzlich, Tibien mit schwärzlichem Basal- und Apicalring, Metatarsen gleichmäßig schwärzlich gesprenkelt und sämtliche Tarsenglieder glänzend schwarz.

Ecuador (Guayaquil) — 1 ♂.

#### 6. Gen. *Paravonones* Cambridge.

1905 *Paravonones* (part.) Cambridge in: Biol. Centr. Amer. v. 2 (Arach.) p. 550.

Kräftige Tiere mit langen und robusten (besonders Hinter-) Beinen. Abdominalscutum: I. und II. Area unbewehrt und ohne mittlere Tuberkel- oder Dornenpaare; III. Area mit einem mittleren

Paare kleiner Kegeldörnchen; IV. und V. Area unbewehrt und ohne mittlere Tuberkel- oder Dörnchenpaare, wie auch die freien Dorsalsegmente des Abdomens. — II. Glied der Mandibeln auch beim ♂ normal gebaut und ohne eine das I. Glied hoch überragende obere Kniewölbung. — Beine lang und kräftig; basale Glieder des III. und IV. Paares auch beim ♀ wesentlich dicker und kräftiger als die des I. und II. Paares. Sekundäre Geschlechtsmerkmale an den Gliedern des IV. Beines beim ♂ stark ausgebildet in Form einer kräftigen Zahn- oder Dornbewehrung. — I. Tarsus 5-gliedrig; die beiden Glieder des Basalabschnittes beim ♂ stark verdickt. II. Tarsus mehr als 6-gliedrig, variabel; III. Tarsus 6-gliedrig; IV. Tarsus mehr als 6-gliedrig, meist 7-gliedrig, variabel.

Central-Amerika (Mexico).

3 sichere Arten (Type: *P. quadratus* Cambridge).

Da ich, wie schon eingangs dargelegt, die Scutumbewehrung konsequent als Genus-trennendes Merkmal verwende, wurde es nötig, das Genus *Paravonones* Cambr. in drei aufzulösen und die beiden folgenden Genera mit je einer Art als selbständige Gattung aufzuführen. Ich habe für dieses Genus *Paravonones quadratus* Cambr. als Type gesetzt, weil sie die einzige der 3 (5) von Cambridge beschriebenen Arten ist, der eine ausführlichere Diagnose beigegeben ist, während die übrigen beiden hierher gehörenden Arten nur wenig ausführlich beschrieben wurden. Da Cambridge die Arten in seiner Tabelle nach sekundären Geschlechtsmerkmalen unterscheidet, gebe ich hier eine Tabelle nach Merkmalen beider Geschlechter, sodaß auch ein Auffinden der ♀ möglich sein wird.

- |    |   |   |                          |
|----|---|---|--------------------------|
| 1. | } | Hinter dem Augenhügel ein kreisförmiger, gelb gestrichelter Fleck auf dem Cephalothorax; III. Area des Abdominalscutum hinten quer fein gelbweiß berandet | 1. <b>P. quadratus.</b>  |
|    |   | Hinter dem Augenhügel fehlt ein solcher Fleck auf der Fläche des Cephalothorax; III. Area des Abdominalscutums hinten nicht gelbweiß berandet             | 2.                       |
| 2. | } | III. Area des Abdominalscutums mit einem mittleren Paare nur niedriger, stumpfer Tuberkeln  | 2. <b>P. biserratus.</b> |
|    |   | III. Area des Abdominalscutums mit einem mittleren Paare kurzer, aber spitzer Kegeldörnchen   | 3. <b>P. claviger.</b>   |

#### 1. **P. quadratus** Cambr.

1905 *P. qu.* Pick. - Cambridge in: Biol. Centr. Amer. v. 2 (Arach.) p. 551. t. 52 f. 2—2a, b (Körper und IV. Bein).

Mexico (Guerrero: Amula) — (nur ♂ bekannt) — (Type Cambridge's nicht gesehen!).

#### 2. **P. biserratus** Cambr.

1905 *P. b.* Pick. - Cambridge in: Biol. Centr. Amer. v. 2. (Arach.) p. 551. t. 52. f. 1—1a, b (Körper und IV. Bein).

Mexico (Guerrero: Amula) — (nur ♂ bekannt) — (Type Cambridge's nicht gesehen!).

### 3. *P. claviger* Cambr.

1905 *P. c.* Pick. - Cambridge in: Biol. Centr. Amer. v. 2 (Arach.) p. 552. t. 52. f. 3—3a (IV. Bein).

Mexico (Guerrero: Omilteme) — (nur ♂ bekannt) — (Type Cambridge's nicht gesehen!).

## 7. Gen. *Holovonones* nov. gen.

1905 *Paravonones* (part.) Cambridge in: Biol. Centr. Amer. v. 2. (Arach.) p. 552.

Robuste Tiere mit kräftigen Beinen. Abdominalscutum: I.—V. Area mit je einem Paare niedriger, stumpfer, aber deutlich hervortretender Tuberkeln. Freie Dorsalsegmente des Abdomens, obwohl bekörnelt, so doch ohne mittlere Tuberkel- oder Dornenpaare. — II. Glied der Mandibeln auch beim ♂ klein und normal gebaut, ohne eine das I. Glied hoch überragende obere Kniewölbung. — Beine kräftig; basale Glieder des III. und IV. Paares auch beim ♀ stärker und dicker als die des I. und II. Paares. Sekundäre Geschlechtsmerkmale am IV. Femur des ♂ derart ausgebildet, daß er zusammengepreßt und ventral ausgehöhlt ist. — I. Tarsus 5-gliedrig; die beiden Glieder des Basalabschnittes beim ♂ walzig verdickt. II. Tarsus mehr als 6-gliedrig, variabel; III. Tarsus 6-gliedrig; IV. Tarsus mehr als 6-gliedrig, variabel.

Central-Amerika (Festland).

1 sichere Art (Type: *H. compressus* [Cambridge]).

### 1. *H. compressus* (Cambr.).

1905 *Paravonones c.* Pick. — Cambridge in: Biol. Centr. Amer. v. 2. (Arach.) p. 552 t. 52 f. 4—4a, b (Körper und IV. Femur).

Costa Rica und Guatemala (Cahabon) — (♂ + ♀) — (Type Cambridge's nicht gesehen).

## 8. Gen. *Heterovonones* nov. gen.

1905 *Paravonones* (part.) Cambridge in: Biol. Centr. Amer. v. 2. (Arach.) p. 553.

Robuste Tiere mit kräftigen Beinen. — Abdominalscutum: I. und II. Area unbewehrt und ohne mittlere Tuberkel- oder Dornenpaare; III. und IV. Area mit je einem mittleren Paare scharfer, nach hinten zeigender Kegeldörnchen; V. Area (= Scutumhinterrand) wie auch die freien Dorsalsegmente des Abdomens, obwohl bekörnelt, so doch ohne mittlere Tuberkel- oder Dörnchenpaare. — II. Glied der Mandibeln auch beim ♂ klein und normal gebaut, ohne eine das I. Glied hoch überragende, obere Kniewölbung. — Beine kräftig; basale Glieder des III. und IV. Paares auch beim ♀ wesentlich dicker und stärker

als die des I. und II. Paares. Sekundäre Geschlechtsmerkmale am keulig verdickten IV. Femur des ♂ in Form stärkerer Bekörnelung. — I. Tarsus 5-gliedrig; die beiden Glieder des Basalabschnittes beim ♂ stark verdickt. II. Tarsus mehr als 6-gliedrig, variabel; III. Tarsus 6-gliedrig; IV. Tarsus mehr als 6-gliedrig, variabel.

Central-Amerika (Mexico).

1 sichere Art (Type: *H. incrassatus* [Cambridge]).

1. **H. incrassatus** (Cambr.).

1905 *Paravonones i.* Pick. - Cambridge in: Biol. Centr. Amer. v. 2 (Arach.) p. 553 t. 52. f. 5—5a (IV. Femur des ♂).

Mexico (Teapa) — (♂ + ♀) — (Type Cambridge's nicht gesehen!).

### 9. Gen. **Vonones** Simon.

1879 *Vonones* Simon in: Ann. Soc. ent. Belgique v. 22. p. 212. — 1909 V. Banks in: P. Ac. Philad. p. 228.

Schlanke Tiere mit mäßig langen, dünnen Beinen. — Abdominalscutum: I.—IV. Area mit je einem Paare spitzer Kegeldörnchen, die nach der IV. Area hin an Größe zunehmen. V. Area (= Scutumhinterrand) und die folgenden freien Dorsalsegmente des Abdomens, obwohl meist bekörnelt, so doch ohne mittlere Tuberkel- oder Dornenpaare. — II. Glied der Mandibeln auch beim ♂ klein und normal gebaut, ohne eine das I. Glied hoch überragende, obere Kniewölbung. — Beine mäßig lang und dünn; die basalen Glieder des III. und IV. Paares auch beim ♂ von gleichem Habitus und gleicher Stärke wie die des I. und II. Paares. Sekundäre Geschlechtsmerkmale am IV. Femur des ♂ in Form einer kräftigen Bezähnelung ausgebildet. — I. Tarsus 5-gliedrig, die beiden Glieder des Basalabschnittes beim ♂ walzig verdickt. II. Tarsus mehr als 6-gliedrig, variabel. III. und IV. Tarsus mehr als 6-gliedrig, meist 7-gliedrig, variabel.

Central- und Süd-Amerika.

2 sichere Arten (Type: *V. octotuberculatus* Simon).

|   |  |                                |
|---|--|--------------------------------|
| } | Die Spitzen der 8 Scutumdörnchen blaßgelb; Abdominalscutum mit feinen blassen Querlinien und einem wenig deutlichen Medianstreif, bestehend aus einer Reihe blaßgelber Flecken         | 1. <b>V. octotuberculatus.</b> |
|   | Dorsalscutum mit einem großen braunen Flecken in der Mitte des Seitenrandes, davor und dahinter grüngelb genetzt, hie und da mit gelben Flecken bestreut und mit gelben Körnchen besät | 2. <b>V. lateralis.</b>        |

1. **V. octotuberculatus** Simon.

1879 *V. o.* Simon in: Ann. Soc. ent. Belgique v. 22. p. 212.

Simon gibt 1879 die Diagnose dieser Art nach einem ♀. Mir gingen aus dem Mus. Brüssel 3 Tiere zu, die als „*Vonones 8-tuberculatus* Simon, det. Becker“ bezeichnet waren und von denen eines ein ♂, das

andere ein ♀ und das dritte nicht erwachsen ist [Palpus!]. Da das ♂ vom ♀ abweichende sekundäre Geschlechtsmerkmale am IV. Bein zeigt, ist der Simon'schen Diagnose für das ♂ dieser Art hinzufügen:

IV. Trochanter apical-innen mit einem Kegeldörnchen bewehrt;  
IV. Femur ventral im apicalen Viertel mit einer Kammzahnreihe aus 8—9 senkrecht spitzen Zähnen, deren dritter (von der Spitze des

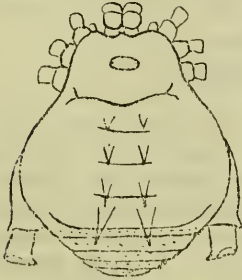


Fig. 3. *Vonones octotuberculatus* Sim.  
Körper dorsal — ♂.

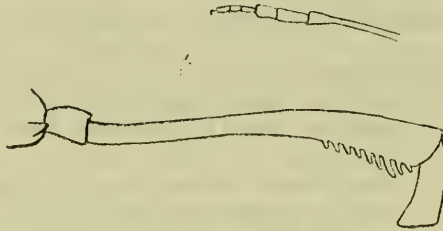


Fig. 4. *Vonones octotuberculatus* Sim.  
♂ — IV. Femur (links) von außen.

Femur angerechnet) der längste ist. — Die zwei Glieder des Basalabschnittes des I. Tarsus sind beim ♂ breit sohlenartig verdickt. — Mandibeln auch beim ♂ klein und normal wie beim ♀ gebaut.

Südamerika (genaue Loc.?) — 1 ♀ — (Type aus dem Mus. Brüssel nicht gesehen!).

Südamerika (genaue Loc.?) — 1 ♂, 1 ♀, (1 pull.?) — (Becker det. — gesehen aus dem Mus. Brüssel!).

Südamerika (Cayenne) — 1 ♂.

## 2. *V. lateralis* Banks.

1909 *V. l.* Banks in: P. Ac. Philad. p. 228.

Costa Rica (Turrialba) — (♂ und ♀) — (Type nicht gesehen!).

## 10. Gen. *Metacynorta* Cambr.


1821 *Gonyleptes* Say in: I. Ac. Philad. 1. ser. v. 2. p. 68. — 1879 *Cynorta* (part.) Simon in: Ann. Soc. ent. Belgique v. 22. p. 200. — 1901 *Cynorta* (part.) Banks in: Amer. Natural. v. 35. p. 671. — 1904 *Cynorta* Banks in: P. Ac. Philad. p. 140. — 1905 *Metacynorta* Pick. - Cambridge in: Biol. Centr. Amer. v. 2 (Arach.) p. 554.

Schlanke Tiere mit langen, dünnen Beinen. — Abdominalscutum: I. Area mit einem mittleren Paare niedriger, stumpfer, aber deutlich hervortretender Tuberkeln; II. Area unbewehrt, ohne mittleres Tuberkel- oder Dornenpaar; III. Area mit einem mittleren Paare hoher, spitzer Kegeldornen; IV. und V. Area wie auch die folgenden freien Dorsalsegmente des Abdomens unbewehrt und ohne mittleres

Tuberkel- oder Dornenpaar. — II. Glied der Mandibeln auch beim ♂ klein und normal gebaut, ohne eine das I. Glied hoch überragende obere Kniewölbung. — Beine lang und dünn; die basalen Glieder des III. und IV. Paares auch beim ♂ von gleichem Habitus und gleicher Stärke wie die des I. und II. Paares. Sekundäre Geschlechtsmerkmale am IV. Bein des ♂ fehlen. — I. Tarsus 5-gliedrig; die beiden Glieder des Basalabschnittes beim ♂ etwas verdickt. II., III. und IV. Tarsus mehr als 6-gliedrig, variabel.

Süden Nord-Amerikas und Central-Amerika.

2 sichere Arten (Type: *M. gracilipes* Cambridge).

- |   |   |                          |
|---|---|--------------------------|
| { | Querfurchen zwischen der I., II. und III. Area des Abdominalscutums durch gelbweiße Stricheln angedeutet; Furche zwischen der III. und IV. Area (also hinter dem großen Dornpaare mit einer stark  geschwungenen weißen Linie, hinter welcher auf den Hinterranddecken des Scutums keine weiteren gelbweißen Punkte stehen | 1. <b>M. ornata.</b>     |
|   | Querfurchen zwischen der I., II. und III. Area des Abdominalscutums nicht durch gelbweiße Strichelreihen angedeutet; Furche zwischen der III. und IV. Area (also hinter dem großen Dornpaare) nur wenig geschwungen gelbweiß gezeichnet und hinter dieser weißen Querlinie jederseits nahe an den Hinterrand-Seitenecken des Scutums je ein runder weißgelber Punkt   | 2. <b>M. gracilipes.</b> |

### 1. *M. ornata* (Say).

1821 *Gonyleptes ornatus* Say in: J. Ac. Philad. 1. ser. v. 2, p. 63. — 1879 *Cynorta o.* Simon in: Ann. Soc. ent. Belgique v. 22, p. 200. — 1893 *Cynorta o.* Weed in: Tr. Amer. ent. Soc. v. 20, p. 295. — 1901 *Cynorta o.* Banks in: Amer. Natural. v. 35, p. 671. — 1904 *Cynorta o.* Banks in: P. Ac. Philad. p. 140.

Nord-Amerika (Florida: gemein!) — viele (♂ + ♀) — (Type nicht gesehen, wohl aber einige ♂ und ♀, welche mir Banks gütigst überließ).

Nord-Amerika (New Orleans) — 1 Expl. — (aus dem Mus. Berlin gesehen!).

### 2. *M. gracilipes* Cambr.

1905 *M. g.* Pick. - Cambridge in: Biol. Centr. Amer. v. 2 (Arach.) p. 554 t. 52, f. 8.

Guatemala (genaue Loc.?) — (nur ♂ bekannt) — (Type Cambridge's nicht gesehen!).

## 11. Gen. *Neorhaucus* Cambridge.

1905 *Neorhaucus* Pick.-Cambridge in: Biol. Centr. Amer. v. 2. (Arach.) p. 572.

Die kümmerliche Diagnose der einen Art und das Fehlen der Genus-



Diagnose bei Cambridge lassen hier nur eine dürftige Genus-Diagnose zu:

Kräftige Tiere mit robusten (besonders Hinter-) Beinen. — Abdominalscutum; I. und II. Area mit je einem mittleren Paare niedriger, stumpfer, aber deutlich hervortretender Tuberkeln; III. Area mit einem mittleren Paare stumpfer, dicker Kegeldornen; IV. und V. Area obwohl rau bekörnelt, so doch ohne mittlere Tuberkel- oder Dornenpaare, wie auch die folgenden freien Dorsalsegmente des Abdomens. — II. Glied der Mandibeln? — Beine (besonders die hinteren) kräftig; basale Glieder des III. und IV. Paares viel dicker und kräftiger als die des I. und II. Paares. Sekundäre Geschlechtsmerkmale an den basalen Gliedern des IV. Paares beim ♂ in Form kräftiger Zähnchenreihen ausgebildet. — I. Tarsus 5-gliedrig; die beiden Glieder des Basalabschnittes beim ♂ stark verdickt. — II.—IV. Tarsus mehr als 6-gliedrig, variabel.

Süd-Amerika (Columbien).

1 sichere Art (Type: *N. aurolineatus* Cambridge).

1. *N. aurolineatus* Cambridge.

1905 *N. a.* Pick.-Cambridge in: Biol. Centr. Centr. Amer. v. 2. (Arach.) p. 572.

Columbien (genaue Loc.?) — (nur ♂ bekannt!) — (Type Cambridge's nicht gesehen!).

## 12. Gen. *Rhaucoides* nov. gen.

Kräftige Tiere mit robusten (besonders Hinter-) Beinen. — Abdominalscutum: I. und II. Area mit je einem Paare niedriger, stumpfer, aber deutlich hervortretender Tuberkeln; III. Area mit einem mittleren Paare starker Kegeldornen; IV. Area mit einem mittleren Paare kleiner und einander mehr genäherter Kegeldörnchen; V. Area (= Scutumhinterrand) wie auch die folgenden freien Dorsalsegmente des Abdomens, obwohl rau bekörnelt, so doch ohne mittlere Tuberkel- oder Dornenpaare. — II. Glied der Mandibeln beim ♂ mit einer das I. Glied hoch überragenden oberen Kniewölbung. — Beine (besonders die hinteren) kräftig; basale Glieder des III. und IV. Paares auch beim ♀ viel dicker und viel kräftiger als die des I. und II. Paares. Sekundäre Geschlechtsmerkmale am III. und besonders IV. Femur des ♂ in Form einer viel stärkeren Bezähnelung ausgebildet. — I. Tarsus 5-gliedrig; die beiden Glieder des Basalabschnittes sehr breit angeschwollen. II.—IV. Tarsus mehr als 6-gliedrig, variabel.

Süd-Amerika (aequatoriale Cordilleren).

1 sichere Art (Type: *R. ornatus* nov. spec.).

1. *R. ornatus* nov. spec.

(Taf. I. Fig. 2.)

L. des Körpers 7 mm; L. des I. Beines 12; II. 21; III. 15; IV. 19 mm.

♂-Körper dorsal gewölbt. — Cephalothorax vorn quer abgestutzt und mit 2 flachen Ausbuchtungen für den Ansatz der Mandibeln, sonst unbewehrt. — Augenhügel sehr breit, vom Stirnrand  $1\frac{1}{2}$  mal so weit entfernt wie lang, dreimal so breit wie lang, median tief ausgekehlt, hier glatt, aber lateral über den Augen dicht grob bekörnelt. — Dorsalscutum mit 5 deutlichen Querfurchen, deren erste und tiefste den schmalen, parallelrandigen Cephalothorax vom Abdominalscutum trennt. Dieses nach der I. Querfurchen lateral stark bogig verbreitert, jedoch neben dem Apex der IV. Coxa wieder stark eingeschnürt, von hier an parallelrandig bis zu den rechtwinkligen Hinterrandseitenecken. I. und II. Area des Abdominalscutums mit je einem mittleren Paare stumpfer, niedriger, aber deutlich hervortretender Tuberkeln, III. Area mit einem mittleren Paare sehr starker, basaldicker und hier rauh bekörnelter, spitzer Kegeldornen; IV. Area mit einem mittleren Paare spitzer Kegeldörnchen, die halb so groß und nur halb so weit von einander entfernt sind als die der III. Area. Fläche des Cephalothorax und Abdominalscutums im übrigen fein und gleichmäßig chagriniert. V. Area (= Scutumhinterrand) und die drei folgenden freien Dorsalsegmente mit je einer Querreihe grober Körnchen, wie sie auf der dorsalen Analplatte verstreut, auf den ventralen Abdominalsegmenten in Querreihen und auf der Fläche sämtlicher vier Coxen gleichmäßig verstreut stehen. — I.—III. Coxa klein, einander parallel; IV. Coxa doppelt so breit und lang wie die III., schräg nach hinten gerichtet und apical-dorsal mit breitem und stumpfem, rauh bekörneltm Höcker. — Spiracula auf dem der IV. Coxa benachbarten Ventralsegment deutlich sichtbar. — Mandibeln beim ♂ mächtig entwickelt; I. Glied mit deutlichem, dorsalen Apicalbuckel, der 3, und zwar je 1 hinten außen und innen und vorn-innen, Tuberkeln trägt; II. Glied in mächtig gerundeter, hoher glatter Kniewölbung das I. Glied weit überragend. — Palpen kürzer als der Körper, nicht gekreuzt sondern frontal an die Mandibeln angeschmiegt getragen; Femur so lang wie die Tibia und doppelt so lang wie Patella und wie der Tarsus; Femur lateral zusammengedrückt, daher dorsal und ventral gekielt, dorsal und ventral mit je einer wenig regelmäßigen Körnchenreihe besetzt; Patella kurz, apical keulig, unbewehrt; Tibia dorsal-ventral stark lamellenartig zusammengedrückt, daher lateral (besonders außen-apical) scharf gekielt, die Kiele unbewehrt; Tarsus kurz apical kegelig dünner werdend; Tarsalklaue nur halb so lang wie der Tarsus; alle Palpenglieder unbewehrt. — Beine kurz und kräftig; alle Femora gerade, III. und besonders IV. Femur apical keulig und viel dicker und stärker als der I. und II. Femur; I. und II. Femur ventral rauh bekörnelt, III. und IV. Femur mit sekundären Geschlechtsmerkmalen und zwar mit je einer ventralen inneren (stärkeren) und äußeren (schwächeren) regelmäßigen Kammzahnreihe, deren Zähne apical an Größe zunehmen, III. und IV. Femur dorsal unregelmäßig rauh bekörnelt; III. und IV. Tibia im ganzen ebenso wenn auch etwas schwächer bewehrt wie die entsprechende Femora (die Zähnchen des III. Beines etwas schwächer als die des IV.).

— Zahl der Tarsenglieder 5; 13; 8; 9. — Basalabschnitt des I. Tarsus 2-gliedrig; diese beiden Glieder beim ♂ stark verbreitert und aufgetrieben. — III. und IV. Tarsen mit einfachen, nicht kammzähnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, ohne Scopula.

Grundfärbung des Körpers dunkel rotbraun und bis auf die weiße Zeichnung des Scutum einfarbig einschließlich sämtlicher Gliedmaßen. Diese weiße Zeichnung verläuft: Seitenrand des Scutum bei der I. Querfurche mit jederseits einem großen runden, braun punktierten Flecken; diese Flecken nicht durch eine weiße Querlinie mit einander verbunden. Das Abdominalscutum zeigt jederseits und zwar außenseits von jedem der 8 Dörnchen bzw. Tuberkeln einen weißen Sichel-fleck, der hier die Basis derselben umfaßt: auf der I. und II. Area berühren sich diese hintereinander liegenden Sichel-flecken nicht, wohl aber auf der III. und IV. Area, deren vier Kegeldornen also in einem scharfen, nach vorn geöffneten  $\smile$ -förmigen Bogen umfaßt werden.

Ecuador (Chimborazo) — (1 ♂ + 1 ♀).

### 13. Gen. **Erginoides** Cambr.

1905 *Erginoides* Pick.-Cambridge in: Biol. Centr. Amer. v. 2. (Arach.) p. 553.

Kräftige Tiere mit robusten Beinen. — Abdominalscutum: I.— V. Area unbewehrt und ohne mittlere Tuberkel- oder Dornenpaare, desgleichen auch die folgenden freien Dorsalsegmente des Abdomens. — II. Glied der Mandibeln auch beim ♂ normal gebaut, ohne eine das I. Glied hoch überragende obere Kniewölbung. — Beine kräftig; basale Glieder des III. und IV. Paares dicker und kräftiger als die des I. und II. Paares. Sekundäre Geschlechtsmerkmale am IV. Bein des ♂ fehlen. — I. Tarsus 6-gliedrig; die drei Glieder des Basalabschnittes beim ♂ stark verdickt. II. Tarsus mehr als 6-gliedrig, variabel; III. Tarsus 6-gliedrig; IV. Tarsus 6-gliedrig.

Central-Amerika.

1 sichere Art (Type: *E. tarsalis* Cambridge).

#### 1. *E. tarsalis* Cambridge.

1905 *E. t.* Cambridge in: Biol. Centr. Amer. v. 2. (Arach.) p. 554. t. 52 f. 7—7a (IV. u. I. Tarsus).

Costa Rica (genaue Loc.?) — (nur ♂ bekannt!) — Type Cambridge's nicht gesehen!.

### 14. Gen. **Metavonones** Cambridge.

1905 *M.* Cambridge in: Biol. Centr. Amer. v. 2 (Arach.) p. 553. — 1905 *Cynorta* Banks in: P. ent. Soc. Washington v. 7. p. 22.

Schlanke Tiere mit dünnen Beinen. — Abdominalscutum: I. und II. Area unbewehrt und ohne mittlere Tuberkel- oder Dornenpaare; III. Area mit einem mittleren Paare spitzer, schlanker Kegeldornen; IV. und V. Area unbewehrt und ohne mittlere Tuberkel- oder Dörnchen-

paare, desgleichen auch die folgenden freien Dorsalsegmente des Abdomens. — II. Glied der Mandibeln auch beim ♂ klein und normal gebaut, ohne eine das I. Glied hoch überragende obere Kniewölbung. — Beine lang und dünn; basale Glieder des III. und IV. Paares auch beim ♂ von gleichem Habitus und gleicher Stärke wie die des I. und II. Paares. Sekundäre Geschlechtsmerkmale am IV. Bein des ♂ fehlen. — I. Tarsus 6-gliedrig; die drei Glieder des Basalabschnittes beim ♂ kaum verdickt. II. Tarsus mehr als 6-gliedrig, variabel; III. Tarsus 6-gliedrig; IV. Tarsus 6- oder mehr-gliedrig, variabel.

Mexico.

2 sichere Arten (Type: *M. hispidus* Cambridge).

- |   |    |  |                         |
|---|----|--|-------------------------|
| } | 1. | Körper dorsal (Scutum) völlig einfarbig, ohne jegliche gelbe Fleckchen- oder Strichelzeichnung   | 1. <b>M. hispidus.</b>  |
|   |    | Dorsalscutum mit einem gelben Fleck jederseits neben der II. Coxa, außerdem mit 4 Paaren gelber Fleckchen, die in 2 Längsreihen vom Augenhügel nach dem Scutumhinterrand divergieren; Hinterrandecken des Scutums jederseits mit einem größeren gelblichen Flecken | 2. <b>M. insularis.</b> |

### 1. *M. hispidus* Cambr.

1905 *M. h.* Pick.-Cambridge in: Biol. Centr. Amer. v. 2. (Arach.) p. 553. t. 52. f. 6—6a, b (Körper, IV. Femur und I. Tarsus).

Mexico (Amula in Guerrero) — (nur ♂ bekannt) — (Type Cambridge's nicht gesehen!)

Mexico (Orizaba) — (8 ♂ + 10 ♀) — (Mus. Wien) — gesehen!

Mexico (Puebla) — (10 ♂ + 12 ♀) — (in meiner Sammlung!)

Mexico (genaue Loc.?) — (1 ♂ + 1 ♀) — (Mus. Paris) — gesehen!

Mexico (Sierra de Nayarit in Jalisco) — (2 ♀) — (Mus. Paris) — gesehen!

### 2. *M. insularis* (Banks).

1905 *Cynorta i.* Banks in: P. ent. Soc. Washington v. 7. v. 22. f. 5 (Palpe).

Mexico (Cocos-Island) — (ob ♂ oder ♀?) — (Type nicht gesehen!).

## 15. Gen. *Gnidia* C. L. Koch.

1832 *Cosmetus* (part.) Perty, Delect. An. artic. p. 203. No. 2. — 1839 *Gnidia* C. L. Koch, Arach. v. 7. p. 95. — 1844 *Cosmetus* (part.) Gervais in: Walckenaer Ins. Apt. v. 3. p. 115. — 1879 *Cynorta* (part.) Simon in: Ann. Soc. ent. Belgique v. 22. p. 200. — 1878 *G.* Holmberg in: Naturh. Argentin. v. 1. p. 74. — 1884 *Cosmetus* (part.) Soerensen in: Naturh. Tidsskr. 3. ser. v. 14. p. 590.

Schlanke Tiere mit dünnen Beinen. — Abdominalscutum: I. Area mit einem mittleren Paare niedriger, spitzer Kegeldörnchen; II. Area unbewehrt und ohne mittlere Tuberkel- oder Dornenpaare; III. Area mit einem mittleren Paare langer, spitzer Kegeldornen; IV. und V. Area unbewehrt und ohne mittlere Tuberkel- oder Dornenpaare, desgleichen auch die freien Dorsalsegmente des Abdomens. — II. Glied

der Mandibeln auch beim ♂ klein und normal gebaut, ohne eine das I. Glied hoch überragende obere Kniewölbung. — Beine lang und dünn; basale Glieder des III. und IV. Paares auch beim ♂ von gleicher Stärke und gleichem Habitus wie die des I. und II. Paares. Sekundäre Geschlechtsmerkmale am IV. Femur des ♂ ausgebildet in Form einer stärkeren Bezähnelung. — I. Tarsus 6-gliedrig; die drei Glieder des Basalabschnittes beim ♂ sehr wenig dicker als beim ♀. II. Tarsus mehr als 6-gliedrig, variabel; III. Tarsus 6-gliedrig; IV. Tarsus 6- oder mehr-gliedrig, variabel.

Süd-Amerika.

2 sichere Arten (Type: *G. bipunctata* C. L. Koch).

Augenhügel über jedem Auge mit einem sehr kleinen Höckerchen; freie Dorsalsegmente des Abdomens ohne Körnchenquerreihen; dicht hinter dem Dornenpaar der III. Area ein feiner gelbweißer Querstrich

1. *G. bipunctata*.

Augenhügel unbewehrt, aber überall fein bekörnelt wie die ganze Dorsalfläche des Körpers einschließlich der freien Dorsalsegmente des Abdomens; hinter dem Dornenpaar der III. Area des Abdominalscutum ohne gelbweiße Querstrichzeichnung

2. *G. holmbergi*.

### 1. *G. bipunctata* (Perty).

1832 *Cosmetus b.* Perty, Delect. An. artic. p. 203. No. 5. — 1839 *G. b.* C. L. Koch, Arach. v. 7 p. 95. f. 579. — 1844 *Cosmetus b.* Gervais in: Walckenaer Ins. Apt. v. 3. p. 115. — 1879 *Cynorta b.* Simon in: Ann. Soc. ent. Belgique v. 22. p. 200.

Brasilien (genaue Loc.?) — 1 ♀ — (Type C. L. Koch's aus dem Wiener Hof. Mus. gesehen!).

Die oben gegebene Diagnose der Gattung *Gnidia* ist nach diesem Tiere (der Type C. L. Koch's) und nach der mir zugänglichen Cotype der folgenden Art gegeben, und es sind die in der Genus-Diagnose angeführten Merkmale der C. L. Koch'schen Diagnose dieser Art hinzuzufügen.

### 2. *G. holmbergi* (Soerensen).

1878 *G. bipunctata* Holmberg in: Natural. Argentin. v. 1. p. 74. — 1884 *Cosmetus h.* Soerensen in: Naturh. Tidsskr. 3. ser. v. 14. p. 590.

Argentinien (Salta) — 11 (♂ + ♀) — (Type des Mus. Copenhagen nicht gesehen, wohl aber 1 ♂ + 1 ♀ Cotype des Mus. Hamburg!).



Fig. 5. *Gnidia holmbergi*  
(W. S.)  
Körper dorsal.

## 16. Gen. *Vononoides* nov. gen.

Schlanke Tiere mit dünnen Beinen. — Abdominalscutum: I. Area mit einem mittleren Paare niedriger, stumpfer, aber deutlich hervor-

tretender Tuberkeln; II. Area unbewehrt und ohne mittlere Tuberkel- oder Dornpaare; III. Area mit einem mittleren Paare niedrige, stumpfer aber deutlich hervortretender Tuberkeln; IV. und V. Area, obwohl bekörnelt, so doch ohne mittlere Tuberkel- oder Dornenpaare; I. und II. freies Dorsalsegment des Abdomens mit je einem mittleren Paare kurzer, aber spitzer Kegeldörnchen; das III. freie Dorsalsegment des Abdomens unbewehrt und ohne mittleres Tuberkel- oder Dornenpaar. — II. Glied der Mandibeln auch beim ♂ klein und normal gebaut, ohne eine das I. Glied hoch überragende obere Kniewölbung. — Beine lang und dünn; basale Glieder des III. und IV. Paares auch beim ♂ von gleicher Stärke und gleichem Habitus wie die des I. und II. Paares. Sekundäre Geschlechtsmerkmale am IV. Bein des ♂ nicht ausgebildet. — I. Tarsus 6-gliedrig; die drei Glieder des Basalabschnittes etwas verdickt. II., III. und IV. Tarsus je mehr als 6-gliedrig, variabel.

Süd-Amerika (aequatoriale Cordilleren).

1 sichere Art (*V. unimaculatus* nov. spec.).

1. *V. unimaculatus* nov. spec.

(Taf. I. Fig. 3.)

L. des Körpers 6 mm; L. des I. Beines 10; II. 23; III. 16; IV. 21 mm.

Körper dorsal nur wenig gewölbt. — Cephalothorax vorn quer abgestutzt und mit 2 flachen Ausbuchtungen für den Ansatz der Mandibeln, sonst unbewehrt. — Augenhügel doppelt so breit wie lang, deutlich vom Stirnrande entfernt, niedrig, median etwas ausgekehlt, unbewehrt und nicht bekörnelt. — Dorsalscutum mit 5 deutlichen Quersfurchen, deren erste die tierste ist. Von hier aus verbreitert sich das Abdominalscutum lateral im Bogen nach außen, bis es sich neben dem Apex der IV. Coxa von neuem einschnürt, sodaß seine Hinterrandseitenecken rechtwinklig sind. Fläche des Cephalothorax und des Abdominalscutums fein chagriniert, nicht bekörnelt, nur die I. und III. Area des Abdominalscutums mit je einem mittleren Paare niedriger, stumpfer, aber deutlich hervortretender Tuberkeln; II. und IV. Area völlig unbewehrt; V. Area wie jedes der drei folgenden freien Dorsalsegmente mit je einer Körnchenquerreihe, aus der auf dem ersten und zweiten freien Dorsalsegment je ein mittleres Paar spitzer Kegeldörnchen hervorragt. Dorsale Analplatte wie die ventralen Abdominalsegmente und die ventrale Fläche aller vier Coxen fast glatt, matt chagriniert, ohne Bekörnelung. — I.—III. Coxa klein, einander parallel, die I. am Vorder- und die III. am Hinterrande mit je einer regelmäßigen Höckerchen-Randreihe; IV. Coxa doppelt so lang und dick wie die III., schräg nach hinten gerichtet, nur lateral-außen gröber bekörnelt, dorsal-apical mit einem spitzen Kegeldorn bewehrt, neben dem nach innen zu ein zweiter, aber nur halb so großer steht und außerdem dorsal-basal (neben dem III. Trochanter) mit ein paar stumpfen aber deutlich hervortretenden größeren Höckerchen besetzt. — Spiracul auf dem der IV. Coxa benachbarten Ventralsegmente deutlich sichtbar, mündchenförmig. — Mandibeln klein und auch beim ♂ normal gebaut; I. Glied mit mattglattem, dorsalen Apicalbuckel; II. Glied klein und

unbewehrt. — Palpen kürzer als der Körper, nicht gekreuzt sondern frontal an die Mandibeln angeschmiegt getragen; Trochanter so lang wie Patella wie Tarsus und halb so lang wie Femur, wie Tibia; alle Palpenglieder nicht mit Stacheln bewehrt; Femur lateral zusammengedrückt, daher dorsal und ventral gekielt und in der Mitte dorsal und ventral mit einer Reihe aus etwa 6—7 stumpfen Körnchen besetzt; Tibia dorsal-ventral zusammengedrückt, daher lateral, (besonders außen-apical) scharf gekielt; Tarsus apical kegelig zugespitzt; Tarsalklaue halb so lang wie der Tarsus. — Beine schlank und dünn und alle vier Paare von normalem Bau, die hinteren nicht dicker als die vorderen und auch beim ♂ ohne Bewehrung; sekundäre Geschlechtsmerkmale fehlen hier. I.—III. Trochanter hinten basal mit je einem stumpfen Zahn besetzt; IV. Trochanter unbewehrt; sämtliche Femora grade und glatt, unbewehrt wie auch die übrigen Beinlieder. Zahl der Tarsenglieder 6; ca. 12; 7; 8. Basalabschnitt des I. Tarsus 3-gliedrig; diese drei Glieder beim ♂ etwas verdickt. III. und IV. Tarsen mit einfachen, nicht kammzahnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, ohne Scopula.

Färbung des Körpers und sämtlicher Gliedmaßen dunkel gelbbraun spärlich blasser genetzt. Dort, wo die I. und II. Area des Abdominalscutums zusammenstoßen, findet sich ein großer weißer Querfleck folgender Form: Ein breites weißes Querband, welche den Seitenrand des Scutums nicht erreicht, entsendet zwischen die beiden Tuberkeln der I. Area einen breiten, fast viereckigen Median-Anhang nach vorn, während nach hinten zwei weit kleinere, runde Anhänge entsendet werden, die von einander so weit wie die beiden Tuberkeln der I. Area entfernt sind. — Femora, Patellen und Tibien der Beine mit sehr schmalem gelbweißen Apex, vor dem jeweils ein unscharfer, schwärzlicher Ringfleck liegt.

Ecuador (Santa Inez) — 1 ♂.

### 17. Gen. *Cynorta* C. L. Koch.

1832 *Cosmetus* (part.) Perty, Delect. An. artic. p. 203. — 1839 *C.* (part.) C. L. Koch, Arach. v. 7. p. 100 etc. — 1844 *Cosmetus* (part.) Gervais in: Walckenaer Ins. Apt. v. 3. p. 115 etc. — 1879 *C.* (part.) Simon in: Ann. Soc. ent. Belgique v. 22. p. 195 etc. — 1905 *C.* (part.) Pick.-Cambridge in: Biol. Centr. Amer. v. 2. p. 558. — 1909 *C.* (part.) Banks in: P. Ac. Philad. p. 225 u. 226. — 1909 *C.* (part.) Banks in: II. Rep. Centr. Exper. Stat. Repub. Cuba p. 169—170.

Schlanke Tiere mit langen und dünnen Beinen. — Abdominalscutum: I. Area mit einem mittleren Paare stumpfer, niedriger, aber deutlich hervortretender Tuberkeln; II. Area unbewehrt und ohne mittleres Tuberkel- oder Dornenpaar; III. Area mit einem mittleren Paare hoher und spitzer Kegeldornen; IV. und V. Area unbewehrt und ohne mittlere Tuberkel- oder Dornenpaare, desgleichen auch die freien Dorsalsegmente des Abdomens. — II. Glied der Mandibeln beim ♂ und ♀ normal gebaut, seltener mit einer, das I. Glied hoch über-

ragenden, oberen Kniewölbung. — Beine lang und dünn; basale Glieder des III. und IV. Paares auch beim ♂ von gleichem Habitus und gleicher Stärke wie die des I. und II. Paares. Sekundäre Geschlechtsmerkmale am IV. Bein des ♂ bisweilen ausgebildet in Form einer stärkeren Bekörnclung oder Bezähnelung. — I. Tarsus 6-gliedrig; die drei Glieder des Basalabschnittes beim ♂ deutlich verdickt. — II., III. und IV. Tarsus je stets mehr als 6-gliedrig — variabel.

Central- und Süd-Amerika.

14 sichere und 2 unsichere Arten (Type: *C. conspersa* [Perty]).

- |    |  |   |
|----|--|---|
| 1. | I. Querfurche des Dorsalscutums nicht als weißgelbes, scharfes V gezeichnet  | 2.  |
|    |  | I. Querfurche des Dorsalscutums als scharfes, weißgelbes V gezeichnet   |
| 2. | Scutum hell rostgelb und mit kreisrunden weißen Pünktchen gesprenkelt  | 3.  |
|    |  | Scutum schwärzlich braun, jederseits deutlich gelbweiß berandet   |
| 3. | Die weißen Pünktchen regellos über das Scutum verstreut und median hinter den beiden Dornen der III. Area des Abdominalscutums mit einer kleinen weißgelben $\wedge$ Zeichnung   | 1. <i>C. conspersa</i> .  |
|    |  | Die weißen Pünktchen umsäumen die Areae des Abdominalscutums; hinter den beiden Dornen der III. Areae fehlt eine weiße $\wedge$ Zeichnung   |
| 4. | Abdominalscutum jederseits mit einem breiten, fein braun punktierten weißen Bande; Scutumhinterrand und freie Dorsalsegmente mit je einer feinen, schmalen weißen Querlinie; dorsale Analplatte einfarbig schwarzbraun | 2. <i>C. marginalis</i> .   |
|    |  | Abdominalscutum jederseits mit einer schmalen, vorn und hinten etwas hakig umgebogenen weißen Randlinie; Scutumhinterrand und das I. freie Dorsalsegment einfarbig schwarzbraun, die zwei folgenden freien Dorsalsegmente weiß quer-liniert; dorsale Analplatte jederseits mit einem großen weißen Flecken gezeichnet |
| 5. | Die weiße V-Zeichnung der I. Scutumquerfurche setzt sich median nach hinten nicht in eine weiße Linie oder Fleckenreihe fort   | 6.  |
|    |  | Die weiße V-Zeichnung der I. Scutumquerfurche setzt sich median nach hinten über das Abdominalscutum in eine weiße Linie oder Fleckenreihe fort   |
| 6. | Freie Dorsalsegmente des Abdomens mit Querreihen gelber Pünktchen  | 7.  |
|    |  | Freie Dorsalsegmente des Abdomens wie die Grundfarbe des Scutums rostbraun einfarbig; die 3. und 4. Scutumquerfurche weiß liniert und außerdem die 5. nur median; Hinterrand des Scutums weiß liniert (Taf. II. Fig. 13)  |



7. In der Mitte der I. Area des Abdominalscutums ein deutlicher dreieckiger weißgelber Fleck; Scutum im übrigen in wenig regelmäßigen Querreihen reichlich feingelb punktiert; Stirnrandmitte mit 2 in der Breite des Augenhügels von einander entfernten gelben Punkten (Taf. II, Fig. 14) 6. *C. sulphurata*.
- In der Mitte der I. Area des Abdominalscutums kein solch weißgelber Fleck; Scutum im übrigen nur spärlich gelbweiß punktiert; Stirnrand nicht gelb gefleckt (Taf. II, Fig. 15).  
7. *C. sigillata*.
8. Abdominalscutum am Seitenrande entlang mit einer durchlaufenden weißen Linienzeichnung 9.
- Abdominalscutum am Seitenrande entlang nicht mit einer durchlaufenden weißen Linienzeichnung, hier höchsten seinige weiße Sprenkeln 10.
9. I. und II. freies Dorsalsegment des Abdomens schmal weißgelb liniert 8. *C. flavocathrata*.
- Freie Dorsalsegmente des Abdomens nicht weißgelb liniert, sondern einfarbig braun (Tafel II, Fig. 16.) 9. *C. vestita*.
10. Die weiße Medianlinie des Abdominalscutums wird auf der 2. und 3. Scutumquerfurche von je einem kurzen weißen Querstrich gekreuzt 11.
- Die beiden weißen Querstriche auf der 2. und 3. Scutumquerfurche fehlen 13.
11. Das III. freie Dorsalsegment des Abdomens hinten schmal, aber deutlich weißgelb berandet 10. *C. v-album*.
- Das III. freie Dorsalsegment des Abdomens wie auch die beiden anderen einfarbig schwarzbraun, nicht weißgelb liniert 12.
12. Der weiße Doppelbogen, der die Dornen der III. Area des Abdominalscutums von hinten her umfaßt, wird in der Mediangegend der IV. Area von einem weißen Einzel-Medianbogen berührt, sodaß auf der IV. Area ein kleines, isoliertes, dunkelbraunes Mediandrieck entsteht (Taf. II Fig. 17) 12. *C. albiornata*.
- Die IV. Area des Abdominalscutums ohne solchen weißen Einzel-Medianbogen, also auch ohne isoliertes dunkelbraunes Mediandrieck hinter dem weißen Doppelbogen, der die Kegeldornen der III. Area umfaßt 11. *C. fraterna*.
13. Die weiße V-Zeichnung der I. Scutumquerfurche den Vorder- und Seitenranden des Cephalothorax zu verzweigt und getrennt, sodaß jederseits ein umgekehrtes, schräg nach hinten median zeigendes weißgelbes  $\gamma$  entsteht 13. *C. scripta*.
- Die weiße oder gelbweiße V-Zeichnung der I. Scutumquerfurche einfach und einheitlich (nicht netzartig verzweigt) durchgeführt 14.
14. Beim ♂ hat die Patella des IV. Beines innenseitig-basal einen kurzen, aber deutlichen Sporn 14. *C. calcar-basalis*.
- Beim ♂ hat die Patella des IV. Beines innenseitig-apical einen kurzen, aber deutlichen Sporn 15. *C. calcar-apicalis*.

1. **C. conspersa** (Perty).

1832 *Cosmetus c.* Perty, Delect. An. artic. p. 203. No. 3. — 1839 *C. c.* C. L. Koch, Arach. v. 7. p. 100. f. 582. — 1844 *Cosmetus c.* Gervais in: Walckenaer Ins. Apt. v. 3. p. 115. — 1879 *C. c.* Simon in: Ann. Soc. ent. Belgique v. 22. p. 200. Brasilien (genaue Loc.?) — (Type nicht gesehen!).

Brasilien (Pará) — 13 (♂ + ♀) + 1 pull. — (aus dem Mus. Berlin gesehen!).

Die Berliner Tiere, welche von Loman bestimmt sind, stimmen mit der Diagnose und Zeichnung C. L. Koch's 1839 wörtlich überein; es erübrigt sich nach ihnen einige Merkmale der Koch'schen Diagnose hinzufügen:

I. Area des Abdominalscutum mit einem mittleren Paare niedriger, stumpfer, aber deutlich hervortretender Tuberkeln, II. und IV., V. Area unbewehrt; III Area mit einem mittleren Paare spitzer, hoher Kegeldornen bewehrt. — Zahl der Tarsenglieder 6; ca. 14; 8—9; 9—10. Endabschnitt des I. und II. Tarsus stets 3-gliedrig; Basalabschnitt des I. Tarsus stets 3-gliedrig; diese drei Glieder beim ♂ nur wenig dicker als beim ♀. III. und IV. Tarsus mit einfachen, nicht kamnzähnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, ohne Scopula.

2. **C. marginalis** Banks.

1909 *C. m.* Banks in: P. Ac. Philad. p. 225.

Costa Rica (Turrialba) — mehrere Expl. — (1 cotyp. Banks det. et ded. 1909 gesehen!).

Die Zahl der Tarsenglieder dieser Art beträgt 6; 12; 9; 11. — Endabschnitt des I. und II. Tarsus je 3-gliedrig; Basalabschnitt des I. Tarsus 3-gliedrig; III. und IV. Tarsus mit einfachen, nicht kamnzähnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, ohne Scopula.

3. **C. posticata** Banks.

1909 *C. p.* Banks in: P. Ac. Philad. p. 226.

Costa Rica (Turrialba) — mehrere Expl. — (3 cotyp. Banks det. et ded. 1909 — gesehen!).

Die drei Exemplare (cotyp.), welche mir Prof. Banks schenkte, haben am III. Tarsus nur 8 und am IV. Tarsus nur 9 Glieder und nicht wie in der Original-Diagnose angegeben 9 bez. 10 Glieder.

4. **C. dentipes** Cambr.

1905 *C. d.* Pick.-Cambridge in: Biol. Centr. Amer. v. 2 (Arach.) p. 558. t. 52. f. 15 (Körper und IV. Bein).

Guatemala (Quirigna), Costa Rica — (♂ und ♀) — (Type Cambridge's nicht gesehen!).


5. **C. geayi** nov. spec.

(Taf. II Fig. 13.)

L. des Körpers 5 mm.

Körper dorsal convex, besonders nach hinten zu. — Cephalothorax vorn quer abgestutzt, mit 2 flachen Ausbuchtungen für den

Ansatz der Mandibeln, sonst unbewehrt. — Augenhügel deutlich vom Stirnrande entfernt, quer-oval, niedrig, doppelt so breit wie lang, median ausgekehlt, unbewehrt. — Dorsalscutum an den Seitenrändern hinter dem Cephalothorax wenig vorgerundet und hinten nicht eingeschnürt. I. Area des Abdominalscutums mit einem mittleren Paare niedriger, stumpfer, aber deutlich hervortretender Tuberkeln; III. Area in ein mittleres Paar starker spitzer Kegeldörnchen ansteigend; II, IV. und V. Area wie auch die freien Dorsalsegmente gänzlich unbewehrt und matt und fein chagriniert. — Freie Ventralsegmente nur mit Spuren je einer Körnchenquerreihe. — I.—III. Coxa klein, einander parallel, die III. Coxa mit einer hinteren Randreihe stumpfer Tuberkeln; die Fläche aller (auch der IV.) Coxen gleichmäßig winzig bekörnelt; IV. Coxa doppelt so breit und lang wie die III., schräg nach hinten gerichtet, dorsal-basal (neben dem III. Trochanter) mit einigen (2—3) größeren Tuberkeln und dorsal-apical nur mit einem stumpfen Kegelhöcker besetzt. — Spiracula auf dem der IV. Coxa benachbarten Ventralsegment deutlich sichtbar, mündchenförmig. — Mandibeln klein und bei beiden Geschlechtern normal gebaut; I. Glied mit deutlich abgesetztem dorsalen Apicalbuckel, der grob und rauh bekörnelt ist. — Palpen kürzer als der Körper, nicht gekreuzt sondern frontal an die Mandibeln angeschmiegt getragen; Trochanter = Patella = Tarsus halb so lang wie Femur = Tibia; alle Palpenglieder nicht mit Stacheln bewehrt; Femur lateral zusammengedrückt, daher dorsal und ventral gekielt, nur ventral mit einer Längsreihe stumpfer Höckerchen besetzt; Tibia dorsal-ventral zusammengedrückt, daher lateral (besonders außen) scharf gekielt, unbewehrt; Tarsus walzenförmig, Tarsalklaue nur halb so lang. — Beine lang und dünn, alle vier Paare beim ♂ und ♀ von normalem Bau und Dicke; alle Beinglieder unbewehrt, auch der IV. Femur des ♂ (sekundäre Geschlechtsmerkmale fehlen hier). I. Tarsus 6-gliedrig; II. variabel (meist 10); III. 7—8; IV. 8—9-gliedrig. Basalabschnitt des I. Tarsus 3-gliedrig; diese drei Glieder beim ♂ deutlich erweitert und verdickt. III. und IV. Tarsus mit einfachen, nicht kammzähnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, ohne Scopula.

Färbung des Körpers dorsal und ventral hoch rostbraun mit weißer Rückenzeichnung folgendermaßen: Etwa auf der I. Scutumquerfurche (sich aber nicht genau mit dieser deckend) ein schmales, aber scharf gezeichnetes weißes V, dessen Schenkel den Cephalothorax-Seitenrand nicht erreichen; II. Scutumquerfurche mit einer schwachen, III. Scutumquerfurche mit einer stark durchgezeichneten weißen Querlinie median unterbrochen; IV. Scutumquerfurche sehr deutlich mit einer weißen  förmigen Querlinie gezeichnet, deren Bogen die beiden schwarzen Kegeldornen der III. Area von hinten halb umfassen; Scutumhinterrand von der einen Seitenecke zur anderen mit einer schmalen, scharfen weißen Querlinie; all diese weißen Linien des Rückens sind schmal dunkelbraun umschattet und heben sich daher sehr scharf von der rostroten Grundfarbe des Körpers ab. Beine

blaßgelb, doch bis auf die einfarbigen Trochantere sehr dicht schwarz genetzt.

Guayana (Oyopook) — (1 ♂ + 1 ♀) — (Type des Mus. Paris gesehen!).

Suriname (genäue Loc.?) — (1 ♂ + 1 ♀) — (gesehen!).

Ecuador (Tal von Loja — 2200 m) — 1 Expl. — (aus Mus. Hamburg gesehen!).



6. *C. sulphurata* nov. spec.

(Taf. II Fig. 14).

L. des Körpers 6 mm.

Körper dorsal convex. Cephalothorax vorn quer abgestutzt; Stirnrand mit 2 flachen Ausbuchtungen für den Ansatz der Mandibeln sonst unbewehrt. — Augenhügel deutlich vom Stirnrande entfernt, quer-oval, niedrig, doppelt so breit wie lang, median etwas ausgekehlt, jederseits bekörnelt. — Dorsalscutum mit gerade (auf der I. Scutumquerfurche nicht eingeschnürten) nach hinten etwas divergierenden Seitenrändern, mit 5 Querfurchen, deren erste die deutlichste ist, auf seiner ganzen Fläche matt chagriniert, nicht bekörnelt; nur die I. Area des Abdominalscutums mit einem mittleren Paare niedriger, stumpfer, aber deutlich erkennbarer Tuberkeln und die III. Area mit einem mittleren Paare spitzer, hoher, schräg nach hinten zeigender Kegeldornen, die basal rauh bekörnelt sind. Freie Dorsal- und Ventralsegmente nur mit Spuren von Körnchenquerreihen, dagegen Fläche der Coxen der Beine gleichmäßig fein bekörnelt. — I.—III. Coxa klein, einander parallel, nur die III. Coxa mit einer hinteren Randreihe stumpfer Körnchen; IV. Coxa wenig breiter und um die Hälfte länger als die III., schräg nach hinten gerichtet, lateral außen und auch dorsal-apical nicht sonderlich bewehrt. — Spiracula auf dem der IV. Coxa benachbarten Ventralsegment deutlich sichtbar, mündchenförmig. — Mandibeln klein und bei beiden Geschlechtern normal gebaut; I. Glied mit deutlichem dorsalen Apicalbuckel, der nur an seinem inneren Hinterrand 3—4 stumpfe Körnchen trägt. — Palpen kürzer als der Körper, nicht gekreuzt sondern frontal an die Mandibeln angeschmiegt getragen; Trochanter = Patella = Tarsus und halb so lang wie Femur = Tibia; alle Palpenglieder nicht mit Stacheln besetzt; Femur lateral zusammengedrückt, daher dorsal und ventral scharf gekielt, nur ventral mit einer Längsreihe aus etwa 14 stumpfen Tuberkeln besetzt; Tibia dorsal-ventral zusammengedrückt, daher lateral (besonders außen) scharf gekielt, unbewehrt; Tarsus walzenförmig, Tarsalklaue halb so lang. — Beine lang und dünn und auch beim ♂ alle vier Paare von gleichem Habitus, die hinteren nicht stärker und dicker als die vorderen, auch ohne sekundäre Geschlechtsmerkmale in Bewehrung etc., vielmehr sämtliche Beinglieder glatt und unbewehrt. — I. Tarsus 6-gliedrig; II. variabel (ca. 12); III. 8-; IV. 9-gliedrig. — Basalabschnitt des I. Tarsus stets 3-gliedrig; diese drei Glieder beim ♂ etwas verdickt. III. und IV. Tarsus mit einfachen,

nicht kammzähnigen Tarsalklauen, mit Pseudonychium, ohne Scopula.

Färbung des Körpers dorsal und ventral dunkel sammetbraun, doch dorsal mit folgender schön schwefelgelber Zeichnung: Die V-Zeichnung der I. Scutumquerfurche nach den Seiten und Vordercken des Cephalothorax zu breit auseinander laufend, hier vielerlei braune Punkte und Strichel umschließend, sodaß in der vorderen Mediane des Cephalothorax allein ein einfarbig braunen Dreieck bleibt, in dessen Mitte der Augenhügel steht und dessen Basis der Stirnrand des Cephalothorax ist; dieser Stirnrand mit 2 kleinen weißgelben Pünktchen, die von einander um die Augenhügelbreite entfernt sind; in der Mediane der I. Area des Abdominalscutums ein größerer Dreieckfleck mit gerundeten Ecken; jede der I.—III. Area von einer feinen Reihe kreisrunder Punkte regelmäßig vorn, seitlich und hinten umrandet und außerdem jede dieser Areae innerhalb ihrer Umfassung mit einer Querreihe aus 6—8 solcher Punkte; der Seitenrand dieser Areae außerdem breit marmoriert durch Zusammenfließen von Punkten und Stricheln; die beiden schwärzlichen Kegeldornen der III. Area von hinten her durch eine -Zeichnung umfaßt, auf der IV. Area eine gleiche, aber unregelmäßigere -Zeichnung; Scutumhinterrand (= V. Area) schmal gelb berandet, median unterbrochen. I.—III. freies Dorsalsegment des Abdomens mit je einer regelmäßigen Querreihe runder gelber Punkte. — Gliedmaßen einfarbig rostbraun.


Suriname — (mehrere ♂ + ♀).

#### 7. *C. sigillata* nov. spec.

(Taf. II Fig. 15).

L. des Körpers 5 mm.

Bau, Bewehrung und Form des Körpers und der Gliedmaßen genau wie bei der *Cynorta sulphurata* (No. 6). Nur anders gezeichnet:

Färbung des Körpers sammetartig rotbraun mit dorsaler weißgelber Zeichnung folgendermaßen: Die weißgelbe V-Zeichnung der I. Scutumquerfurche nach den Seiten und Vordercken des Cephalothorax hin breit auseinander laufend, vorn vielfach gebuchtet und verästelt, nur die Gegend zwischen Augenhügel und Stirnrand bleibt frei von dieser Zeichnung und ist wie der Augenhügel selber einfarbig rotbraun ohne jede Zeichnung. Seitenrand des Abdominalscutums von der I. bis zur III. Querfurche sehr fein weißgelb berandet (nicht breit weißgelb marmoriert); laterale Vorderecken der I. Area des Abdominalscutums (in der Mitte zwischen Mediane und Seitenrand) mit einem schmalen weißgelben Mönchchenfleck; I. und II. Area mit je einer mittleren Querreihe aus je 6 weißgelben Pünktchen und außerdem vorn, seitlich und hinten durch eine geschlossene Reihe winziger weißgelber Pünktchen umrandet; I. Area ohne größeren weißgelben Medianfleck. — Die beiden schwärzlichen Kegeldornen der III. Area von hinten her durch eine scharfe  Doppelbogen-Zeichnung umfaßt, die sich median zwischen ihnen etwas vorschiebt und lateral außen auch jeden Dorn hakig umfaßt; diese Doppelbogen-Zeichnung

ist mit der schmalen Seitenrandlinie durch einen geraden weißgelben Querstrich verbunden. V. Scutumquerfurche mit einer schmalen weißgelben Doppelbogen-Zeichnung von Seitenrand zu Seitenrand gezeichnet. Scutumhinterrand mit einer scharfen weißgelben hinteren, schmalen Randlinie, die median unterbrochen ist. I.—III. freies Dorsalsegment mit je einer Querreihe gelber Pünktchen, die unscharf umrandet sind und fast in Querlinien mit einander verschmelzen. Gliedmaßen einfarbig dunkelbraun, die Tarsenglieder der Beine fast schwarz.

Franz. Guayana (Cayenne) — (♂ + ♀).

8. **C. flavoclathrata** Simon.

1879 *C. f.* Simon in: *Ann. Soc. ent. Belgique* v. 22. p. 197.

Ecuador (genaue Loc.?) — (ob ♂ oder ♀?) — (Type aus dem Mus. Brüssel nicht gesehen!).

Diese Art muß zu den unsicheren gestellt werden, da der Simon'schen Type die Tarsen der Beine fehlen, so läßt sich deren Gliederung nicht feststellen. Es ist daher leicht möglich, daß diese Art in die Gruppe um *Poecilaema* etc. gestellt werden muß.

9. **C. vestita** nov. spec.

(Taf. II Fig. 16).

L. des Körpers 4 mm (♂); L. des I. Beines 12; II. 26; III. 16.; IV. 23 mm.

Körper dorsal convex. Cephalothorax vorn quer abgestutzt; Stirnrand mit 2 flachen Ausbuchtungen für den Ansatz der Mandibeln, sonst unbewehrt. — Augenhügel deutlich vom Stirnrande entfernt, quer-oval, niedrig, doppelt so breit wie lang, median etwas ausgekehlt und über den Augen mit je 4—6 groben Körnchen besetzt. — Dorsal-Scutum mit geraden, nach hinten divergierenden Seitenrändern, die neben dem Apex der IV. Coxa etwas eingeschnürt und gerundet sind, mit 5 deutlichen Querfurchen, deren erste die tiefste ist. I. Area des Abdominalscutums mit einem mittleren Paare niedriger, stumpfer, aber deutlich hervortretender Tuberkeln, III. Area mit einem mittleren Paare schlanker, spitzer, etwas nach hinten geneigter Kegeldornen; II., IV. Area glatt und unbewehrt; V. Area (= Scutumhinterrand) und jedes der drei folgenden freien Dorsalsegmente mit einer Querreihe feiner Körnchen, wie auch die Ventralsegmente des Abdomens. — I.—III. Coxa klein, einander parallel; I. Coxa vorn, III. Coxa hinten mit je einer regelmäßigen Randreihe stumpfer Höckerchen; IV. Coxa doppelt so breit und lang wie die III., schräg nach hinten gerichtet und dorsal-apical mit stumpfem Kegeldorn besetzt. — Spiracula auf dem der IV. Coxa benachbarten Ventralsegment deutlich sichtbar, mündchenförmig. — Mandibeln klein; I. Glied mit deutlichem dorsalen Apicalbuckel, der auf seiner hinteren Fläche rauh bekörnelt ist; II. Glied unbewehrt, beim ♀ klein und normal gebaut, beim ♂ hoch und dick-oval angeschwollen, mit einer hohen Kniewölbung das I. Glied weit überragend. — Palpen kürzer als der Körper, nicht gekreuzt sondern

frontal an die Mandibeln angeschmiegt getragen; Trochanter = Patella = Tarsus halb so lang wie Femur = Tibia; alle Palpenglieder nicht mit Stacheln bewehrt; Femur lateral zusammengedrückt, daher dorsal und ventral scharf gekielt, dorsal nur in der Mitte mit einigen Körnchen, ventral mit einer regelmäßigen Körnchenreihe zur ganzen Länge nach besetzt; Tibia dorsal-ventral stark lamellenartig zusammengedrückt, daher lateral (besonders außen-apical) scharf gekielt, die Kiele unbewehrt; Tarsus kurz walzig, apical etwas verjüngt; Tarsalklaue nur halb so lang wie der Tarsus. — Beine lang und dünn; auch beim ♂ die III. und IV. Paare von gleichem Habitus und Stärke wie das I. und II. Paar; alle Beinglieder völlig unbewehrt und glatt, nur der IV. Femur zeigt beim ♂ apical-ventral einige größere Körnchen verstreut (als sekundäres Geschlechtsmerkmal). Zahl der Tarsenglieder 6; variabel (meist 13); 7 oder 8; 8 oder 9. — Endabschnitt des I. und II. Tarsus stets 3-gliedrig; Basalabschnitt des I. Tarsus stets 3-gliedrig; diese drei Glieder beim ♂ deutlich walzig verdickt; Basalabschnitt des III. und IV. Tarsus stets mehr als 3-gliedrig. III. und IV. Tarsen mit einfachen, nicht kammzahnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium ohne Scopula.

Färbung des Körpers dunkelbraun sammetartig, doch Dorsalscutum schön milchweiß gezeichnet, wie folgt: Die I. Scutumquerfurchung mit scharfer V-Zeichnung, deren Schenkel kurz vor den Seitenrandecken des Cephalothorax einen kurzen schrägen Querstrich zeigen; hinter dieser V-Zeichnung eine ebenso feine, genau der I. Scutumquerfurchung entsprechende Halbkreislinie, die genau in der Mediane mit dem Scheitelpunkt des V verschmilzt und von hier median nach hinten eine feine gerade Linie entsendet, die bis zur IV. Scutumquerfurchung reicht. Diese Medianlinie wird senkrecht gekreuzt von 2 weißen Querlinien, die je einer der II. u. III. Scutumquerfurchung entsprechen, aber den Seitenrand nicht ganz erreichen; die beiden Tuberkeln der I. Area des Abdominalscutums scharf milchweiß; Scutumseitenrand von den Vorderrandseitenecken bis zur IV. Scutumquerfurchung fein weiß berandet; diese Seitenrandlinie stößt neben dem Apex der IV. Coxa mit der weißen Querlinie der IV. Scutumquerfurchung zusammen, welche in einem Doppelbogen von hinten her die beiden tief schwarzen, mit feiner weißgelber Spitze versehenen Kegeldornen der III. Area umfaßt und zwischen diesen Kegeldornen in weiße Medianlinie nach vorn zu übergeht. Die V. Scutumquerfurchung nur im mittleren Drittel als einfache Bogenlinie weiß gezeichnet. Scutumhinterrand und freie Dorsalsegmente des Abdomens einfarbig sammetbraun, weder gefleckt noch liniert. Mandibeln und Palpen braun, dicht schwarz genetzt. Beine von den Trochanteren an einfarbig rostgelb, blasser.

Suriname (Paramaribo) — (1 ♂ + 1 ♀).

Brasilien (Rio Branco) — (1 ♂ + 1 pull.).

#### 10. *C. v-album* Simon.

1879 *C. v.-a.* Simon in: *Ann. Soc. ent. Belgique* v. 22. p. 198. — 1903

*C. v.-a.* Banks in: P. Ac. Philad. p. 342. — 1909 *C. v.-a.* Banks in: II. Rep. Centr. Experim. Stat. Republ. Cuba p. 169.

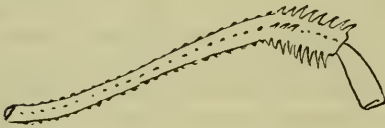


Fig. 6. *Cynorta v-album* Simon (nach Type)  
♂ — IV. Femur (links) lateral-innen.

Antillen (St. Domingo, la Tortue) — viele (♂ + ♀) — (Type Simon's aus dem [Mus. Paris [St. Domingo] gesehen!).  
Cuba — 1 ♂ — (Simon det. aus dem Mus. Paris gesehen!).  
Cuba (Havana) — mehrere (♂ + ♀) — (Banks 1909 det. et. ded. — gesehen).

Es ist zu bemerken, daß die sekundären Geschlechtsmerkmale, welche Banks 1909 als Zusatz zur Diagnose von *C. v.-a.* Simon angibt, sich als richtig erweisen, denn das eine ♂ des Mus. Paris aus Cuba, welches Simon selber als solches bestimmt und bezeichnet hat, weist auch die Bezählung des IV. Femur auf genau wie die ♂ der mir von Banks 1909 gütigst überlassenen Exemplare. — Zahl der Tarsenglieder 6; meist 14; 8; 8.—9.

#### 11. *C. fraterna* Banks.

1909 *C. f.* Banks in: II. Rep. Centr. Experim. Stat. Republ. Cuba p. 170.

Cuba (Santiago de las Vegas) — (Cotyp. Banks det. et. ded 1909 gesehen!).

Banks gibt in seiner Diagnose den I. Tarsus 7-gliedrig an; ich kann an der einen Cotype, welche er mir gütigst überlassen hat, nur einen 6-gliedrigen I. Tarsus finden, sodaß auch für diese Art der dem Genus *Cynorta* eigentümliche 6-gliedrige I. Tarsus bestehen bleibt.

#### 12. *C. albiornata* nov. spec.

(Taf. II Fig. 17).

L. des Körpers 6,5 mm.

Form, Bau und Bewehrung des Körpers und der Gliedmaßen (auch Zahl und Bau der Tarsenglieder) genau wie bei *Cynorta vestita* (No. 9), nur kommt hinzu, daß die IV. Coxa lateral-außen basal (hinter dem III. Trochanter) zwei stumpfe, kleine, aber deutlich erkennbare Höckerchen aufweist.

Färbung des Körpers tief und schön kastanienbraun und zwar auch die Gliedmaßen; nur das Dorsalscutum weist folgende milchweiße, sehr scharf umrissene Zeichnung auf: Die I. Scutumquerfurche mit einer scharfen, breiten, weder verästelten noch genetzten V-Zeichnung, die bis an die Vorderrandseitenecken des Cephalothorax heranreicht; der hintere Winkel dieser V-Zeichnung entsendet eine scharfe Medianlinie über das Abdominalscutum bis zwischen die beiden ganz schwarzbraunen Kegeldornen der III. Area, wo sie an die weiße IV. Scutumquerfurche stößt. Diese Scutumquerfurche ist scharf durch einen weißen Doppelbogen gezeichnet, der von hinten her die beiden Kegeldornen der III. Area umfaßt derart, daß er median



zwischen sie hindurch reicht und in die Medianlinie des Scutum übergeht und die Dornen von lateral-außen her hakig umfaßt, senkrecht zu diesem letztgenannten Haken geht eine gerade weiße Linie zum Scutumseitenrande neben der IV. Coxa. Auf der IV. Area des Abdominalscutum findet sich des weiteren ein einzelner quergestellter weißer Bogen, der in den Doppelbogen der IV. Scutumquerfurche übergeht derart, daß er mit diesem zusammen ein dunkelbraunes Mediandrieck ringsumschließt und abtrennt, das auf der IV. Area hinter der Lücke zwischen den beiden Kegeldornen der III. Area gelegen ist. — Außerdem ist die Medianlinie des Abdominalscutum entsprechend der II. und III. Scutumquerfurche durch zwei scharfe weiße Doppelbogen-Linien gekreuzt, die lateral-außen hakig nach vorn umgebogen sind und den Scutumseitenrand nicht erreichen. Die beiden niedrigen Tuberkeln der I. Area des Abdominalscutum sind dunkelbraun, von der Körpergrundfarbe.

Franz. Guayana (Cayenne) — (♂ + ♀).

### 13. *C. scripta* Simon.

1879 *C. s.* Simon in: *Ann. Soc. ent. Belgique* v. 22. p. 199.

Franz. Guayana (Cayenne). — 1 Expl. (ob ♂ oder ♀?) — (Type aus dem Mus. Paris gesehen!)

Suriname (Paramaribo) — 1 ♂ — (gesehen!)

Der Pariser Type Simons fehlen fast sämtliche Gliedmaßen, aber ihre Zeichnung stimmt genau mit meiner Form überein, sodaß kein Zweifel über die Identität beider aufkommen kann. Da bei letztgenanntem Tier die Gliedmaßen vollständig sind, kann ich der Simonschen Diagnose hinzufügen: Sekundäre Geschlechtsmerkmale an Mandibeln und Beinen (IV) fehlen; alle vier Beine von gleichem Habitus und gleicher Stärke. — Zahl der Tarsenglieder: I. stets 6; II. etwa 14; III. 9; IV. 10. Basalabschnitt des I. Tarsus dreigliedrig, diese drei Glieder beim ♂ etwas verdickt. III. und IV. Tarsus mit einfachen, nicht kammzähnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, ohne Scopula.

### 14. *C. calcar-basalis* nov. spec.

L. des Körpers 4 mm (♂); L. des I. Beines 11; II. 25; III. 16; IV. 23 mm.

Körper dorsal convex.

Cephalothorax vorn quer abgestutzt; Stirnrand mit 2 Ausbuchtungen für den Ansatz der Mandibeln, sonst unbewehrt. — Augenhügel deutlich vom Stirnrande entfernt,

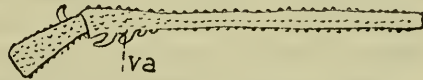


Fig. 8. *Cynorta calcar-basalis* n. sp. ♂ — IV. Femur (links). va = ventral-außen.

quer-oval, niedrig, doppelt so breit wie lang, median etwas ausgekehlt, über den Augen verstreut und winzig bekörnelt. — Dorsalscutum mit geraden, nach hinten divergierenden Seitenrändern, die neben der I. Scutumfurche nicht eingeschnürt sind; mit 5 deutlichen Quer-

furchen, deren erste die tiefste ist; I. Area des Abdominalscutums mit einem mittleren Paare niedriger, stumpfer, aber deutlich hervortretender Tuberkeln, III. Area mit einem mittleren Paare spitzer, schlanker Kegeldornen, die nach hinten zeigen; II., IV. und V. Area unbewehrt und wie die ganze Fläche des Scutums matt-glatt, nicht rau bekörnelt, desgleichen die freien Dorsal- und Ventralsegmente des Abdomens und die ventrale Fläche der Coxen. — I.—III. Coxa klein, einander parallel, die III. Coxa am Hinterrande mit einer Reihe stumpfer Höckerchen; IV. Coxa doppelt so breit und lang wie die III., schräg nach hinten gerichtet und bei beiden Geschlechtern lateral-basal (hinter dem III. Trochanter) mit einem dicken, stumpf-gerundeten Kegelhöcker und einem gleichen apical-dorsal. — Spiracula auf dem der IV. Coxa benachbarten Ventralsegment deutlich sichtbar, mündchenförmig. — Mandibeln klein und bei beiden Geschlechtern gleich gebaut; I. Glied mit deutlich abgesetztem apicalen Dorsalbüchel, der stark rau bekörnelt ist; II. Glied normal gebaut, matt-glatt. — Palpen kürzer als der Körper, nicht gekreuzt, sondern frontal an die Mandibeln angeschmiegt getragen; Trochanter so lang wie die Patella, wie der Tarsus, halb so lang wie der Femur = Tibia; alle Palpenglieder nicht mit Stacheln bewehrt; Femur lateral zusammengedrückt, daher dorsal und ventral gekielt, dorsal nur in der Mitte mit einigen Körnchen, ventral mit einer regelmäßigen Körnchenreihe der ganzen Länge nach besetzt; Tibia dorsal-ventral zusammengedrückt, daher lateral (besonders außen-apical) scharf gekielt, die Kiele unbewehrt; Tarsus kurz, walzig, apical etwas verjüngt; Tarsalklaue nur halb so lang wie der Tarsus. — Beine lang und dünn; die basalen Glieder des III. und IV. Paares auch beim ♂ von gleichem Habitus und gleicher Stärke wie die des I. und II., nicht verdickt. I.—III. Trochanter lateral-basal hinten, und IV. Trochanter lateral-apical hinten beim ♂ und ♀ mit je einem kurzen und stumpfen Höckerchen besetzt. I.—IV. Bein beim ♀ und I.—III. Bein beim ♂ gleichmäßig fein bekörnelt; nur beim ♂ der IV. Femur apical-ventral mit drei Kegelzähnen, deren erster stark apicalwärts gekrümmt ist, und IV. Patella dorsal der ganzen Länge nach an der Innenkante entlang mit einer mehr hervortretenden Reihe stumpfer Körnchen, aus der basal-innen ein stumpfes Kegelzähnen spornartig hervorragt. — Zahl der Tarsenglieder 6; 15; 7; 8. — Endabschnitt des I. und II. Tarsus 3-gliedrig; Basalabschnitt des I. Tarsus 3-gliedrig; diese drei Glieder beim ♂ stark sohlenartig angeschwollen. Die III. und IV. Tarsen mit einfachen, nicht kanunzähnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, doch ohne Scopula.

Färbung des Körpers dunkel kaffeebraun, die Enden der Gliedmaßen wenig blasser. Das Dorsalscutum zeigt folgende weiße Zeichnung: I. Scutumquerfurchen ein scharf gezeichnetes, weder verästeltes noch verzweigtes V zeigend, das den Seitenrand des Cephalothorax erreicht und sich median über das Abdominalscutum in eine scharfgezeichnete Linie fortsetzt bis zwischen die beiden Kegeldornen der III. Area, hier die weiße IV. Scutumquerfurchen erreichend, welche in einem

∪∪) Doppelbogenförmigen die beiden Kegeldornen der III. Area von hinten her umfaßt.

Ecuador (Riobamba) — (2 ♂ + 2 ♀).

15. *C. calcar-apicalis* Roewer.

1912 *C. c.-a.* Roewer in: Mém. Soc. neuchât. S. nat. v. 5. p. 141.

Die Diagnose dieser Art ist noch nicht publiziert; Diese Form wurde von Prof. O. Fuhrmann (Neuchâtel) in Columbien (Rio Magdalena) gefunden und von mir beschrieben in: Mém. Soc.

Neuchât. Scienc. natur. vol. V. Da die Bearbeitung der von Prof. O. Fuhrmann gesammelten Opiliones in dieser Zeit publiziert wird, glaubte ich diese Art hier — der Vollständigkeit halber — wenigstens aufzählen zu dürfen.

Columbien (Rio Magdalena) — (1 ♂ + 3 ♀). — (Mus. Neuchâtel).

Columbien (zwischen Tambo und Boca del Monte 2600—2400 m) — 3 ♀ (Mus. Neuchâtel).

16. *C. juncta* (Gervais).

1844 *Cosmetus junctus* Gervais in: Walckenaer Ins. Apt. v. 3. p. 117. —

1879 *C. j.* Simon in: Ann. Soc. ent. Belgique v. 22. p. 200.

Diese Art muß zu den unsicheren gestellt werden. Über die Tarsengliederung ist nichts bekannt. Der Scutumbewehrung wegen habe ich sie hier aufgeführt.

Cuba. — (♂ ♀ ?) — (Type nicht gesehen!).

18. Gen. *Cynortella* nov. gen.

1832 *Cosmetus* (part.) Perty, Delect. An. artic. p. 203 No. 4. — 1839 *Cynorta* (part.) C. L. Koch, Arach. v. 7. p. 102. — 1844 *Cosmetus* (part.) Gervais in: Walckenaer Ins. Apt. v. 3. p. 115 etc. — 1879 *Cynorta* (part.) Simon in: Ann. Soc. ent. Belgique v. 22. p. 196 u. 200. — 1909 *Cynorta* (part.) Banks in: II. Rep. centr. Experim. Stat. Republ. Cuba p. 170.

Schlanke Tiere mit langen und dünnen Beinen. — Abdominalscutum: I. Area mit einem mittleren Paare schlanker, spitzer Kegeldörnehen; II. Area unbewehrt und ohne mittleres Tuberkel- oder Dornenpaar; III. Area mit einem mittleren Paare schlanker, spitzer Kegeldörnehen; IV. und V. Area unbewehrt und ohne mittlere Tuberkel- oder Dornenpaare wie auch die folgenden freien Dorsalsegmente des Abdomens. — II. Glied der Mandibeln beim ♂ und ♀ normal gebaut, oder auch seltener beim — mit einer das 1. Glied hoch überragenden oberen Kniewölbung. — Beine lang und dünn; basale Glieder des III. und IV. Paares auch beim ♂ von gleichem Habitus und gleicher Stärke wie die des I. und II. Paares. Sekundäre Geschlechtsmerkmale an

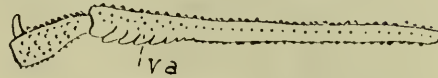


Fig. 7. *Cynorta calcar-apicalis* Rwr. ♂ — IV. Femur (links). va = ventral-außen.

IV. Bein des ♂ fehlen. — I. Tarsus stets 6-gliedrig; die drei Glieder des Basalabschnittes beim ♂ deutlich verdickt. II., III. und IV. Tarsus stets mehr als 6-gliedrig, variabel.

Central- und Südamerika.

2 sichere und 1 unsichere Art (Type: *C. quadrimaculata* [Gervais]).

- |    |   |   |                             |
|----|---|---|-----------------------------|
| 1. | { | I. Scutumquerfurche mit deutlicher, weißgelber V-Zeichnung, Abdominalecutum mit feiner weißgelber Seiten- und Hinter-<br>randlinie gezeichnet                               | 3. <b>C. lagenaria</b>      |
|    |   | I. Scutumquerfurche nicht durch ein scharfes weißgelbes V ge-<br>zeichnet   | 2.                          |
| 2. | { | Scutum mit vier einzelnen weißen Flecken, zwei davon auf den<br>Seitenecken des Cephalothorax, die anderen beiden am<br>Seitenrande des Abdominalecutums neben der IV. Coxa | 1. <b>C. quadrimaculata</b> |
|    |   | Scutum nur mit 2 großen weißen, von einander getrennten Flecken<br>neben der IV. Coxa   | 2. <b>C. bisignata</b>      |

1. **C. quadrimaculata** (Gervais).

1844 *Cosmetus qu.* Gervais in: Walckenaer Ins. Apt. v. 3. p. 116. t. 46.  
f. 6. — 1879 *Cynorta qu.* Simon in: Ann. Soc. ent. Belgique v. 22. p. 196.

Antillen (Cuba) — (2 Cotypen Simons aus dem Mus. Paris geschen).

Die beiden Tiere des Mus. Paris, welche Simon selber bestimmt und bezeichnet hat, sind ziemlich maceriert, immerhin läßt sich an dem einen die Zahl der Tarsenglieder (bis auf die des II. Paares) feststellen: I. 6; II. ?; III. 8; IV. 9-gliedrig.

2. **C. bisignata** Banks.

1909 *Cynorta b.* Banks in: II. Rep. Centr. Experim. Stat. Republ. Cuba.  
p. 170.

Cuba (Cayamas, El Guamá) — (1 cotyp. — Banks det. et ded. 1909 — gesehen!).

An der mir von Prof. Banks gütigst überlassenen Cotype dieser Art finde ich den I. Tarsus 6-gliedrig (statt 7-gliedrig, wie die Diagnose Banks' angibt), auch sind die drei Glieder des Basalabschnittes, da es sich bei meiner Form um ein ♂ handelt, deutlich verdickt.

3. **C. lagenaria** (Perty).

1832 *Cosmetus l.* Perty, Delcet. An. artic. p. 203. No. 4. — 1939 *Cynorta l.*  
C. L. Koch, Arach. v. 7. p. 102. f. 583. — 1844 *Cosmetus l.* Gervais in: Walckenaer  
Ins. Apt. v. 3. p. 115. — 1879 *Cynorta l.* Simon in: Ann. Soc. ent. Belgique v. 22.  
p. 200.

Brasilien (genaue Loc.?) — (Type nicht gesehen!).

Da in keiner der von diesem Tiere vorhandenen Diagnosen die Gliederzahl der Tarsen angegeben ist, ist es sehr fraglich, ob es in der *Cynorta*-Gruppe bleiben kann oder vielleicht auch zur *Poecilaema*-Gruppe gehört. In jedem Falle ist diese Art als eine unsichere zu bezeichnen.

19. Gen. *Cynortula* nov. gen.1905 *Cynorta* (part.) Cambridge in: Biol. Centr. Amer. v. 2 (Arach.) p. 557.

Schlanke Tiere mit langen und dünnen Beinen. — Abdominalscutum: I. Area mit einem mittleren Paare niedriger, stumpfer, aber deutlich hervortretender Tuberkeln; II. Area unbewehrt und ohne mittleres Tuberkel- oder Dornenpaar; III. Area mit einem mittleren Paare niedriger, stumpfer, aber deutlich hervortretender Tuberkeln; IV. und V. Area unbewehrt und ohne mittleres Tuberkel- oder Dornenpaar, wie auch die folgenden freien Dorsalsegmente des Abdomens. — II. Glied der Mandibeln klein und normal gebaut oder seltener beim ♂ mit einer das I. Glied überragenden oberen Kniewölbung. — Beine lang und dünn; basale Glieder des III. und IV. Paares auch beim ♂ von gleichem Habitus und gleicher Stärke wie die des I. und II. Paares; Sekundäre Geschlechtsmerkmale am IV. Bein des ♂ ausgebildet, bisweilen in Form kräftigerer Zähnechen. — I. Tarsus stets 6-gliedrig; die drei Glieder des Basalabschnittes beim ♂ deutlich verdickt. II., III. und IV. Tarsus stets mehr als 6-gliedrig, variabel.

Central- und Süd-Amerika.

6 sichere Arten (Type: *C. longipes* [Cambridge]).

- |    |   |  |                               |
|----|---|--|-------------------------------|
| 1. | { | I. Querfurche des Dorsalscutums mit weißer V-Zeichnung; Abdominalscutum mit weißer Medianlinie, die durch die weiße II., III. und IV. Scutumquerfurche gekreuzt wird; diese weißen Querlinien durch weiße Bogenstriche jederseits über die I., II. und III. Area des Abdominalscutums mit einander verbunden | 2.                            |
|    |   | I. Scutumquerfurche nicht als weißes V gezeichnet  | 3.                            |
| 2. | { | Die drei freien Dorsalsegmente des Abdomen mit je einer Querreihe weißer Pünktchen   | 1. <i>C. longipes</i> .       |
|    |   | Die drei freien Dorsalsegmente des Abdomen ohne solche Punktquerreihen, sondern einfarbig schwarzbraun   | 2. <i>C. granulata</i> .      |
| 3. | { | Cephalothorax jederseits mit einem weißen Netzflecken; Abdominalscutum an den Hinterecken mit je einem weißen Netzflecken  | 5.                            |
|    |   | Cephalothorax ungefleckt   | 4.                            |
| 4. | { | Abdominalscutum auf der II. Scutumquerfurche im mittleren Drittel der Breite weißliniert, dahinter auf der II. Area mit einem mittleren Paare weißer Pünktchen   | 6. <i>C. striata</i> .        |
|    |   | Abdominalscutum in der Mitte der I. und II. Area mit einer mehr oder minder ausgezackten, medianen weißen Sternzeichnung, die fünf Strahlen erkennen läßt (Taf. I. Fig. 5.)  | 5. <i>C. stellata</i> .       |
| 5. | { | Die beiden weißen Netzflecken an den Hinterecken des Abdominalscutums durch eine feine weiße Bogenlinie quer miteinander verbunden; Grundfarbe des Körpers blaß rostgelb (Taf. I. Fig. 4.)   | 3. <i>C. koelpelii</i> .      |
|    |   | Die beiden weißen Netzflecken an den Hinterecken des Abdominalscutum isoliert und nicht quer mit einander verbunden; Grundfarbe des Körpers dunkelschokoladenbraun   | 4. <i>C. quadrimaculata</i> . |

1. *C. longipes* Cambridge.

1905 *Cynorta l.* Pick.-Cambridge in: Biol. Centr. Amer. v. 2. (Arach.) p. 557. t. 52. p. 13—13a. — 1909 *Cynorta l.* Banks in: P. Ac. Philad. p. 226.

Costa Rica — (nur ♂ bekannt) — (Type nicht gesehen!).

Costa Rica (San Isidro, Tablazo) — (1 Exempl. — Banks det. et ded. 1909 — gesehen!).

2. *C. granulata* nov. spec.

L. des Körpers 5,5 mm; L. des I. Beines 10; II. 16; III. 11,5; IV. 16 mm.

Körper convex; Cephalothorax vorn quer abgestutzt; Stirnrand mit 2 tiefen Ausbuchtungen für den Ansatz der Mandibeln, sonst unwehrt. — Augenhügel deutlich vom Stirnrande entfernt, quer-oval, niedrig, doppelt so breit wie lang, median wenig ausgekehlt und überall rauh bekörnelt. — Dorsalscutum am Seitenrande nicht eingeschnürt, nach hinten breiter werdend, an den Hinterecken gerundet, mit 5 Querfurchen, deren erste die deutlichste ist. I. und III. Area des Abdominalscutum mit je einem mittleren Paare niedriger, stumpfer, aber deutlich erkennbarer Tuberkeln, die übrigen Areae unbewehrt und wie sonst auch das ganze Scutum, die freien Dorsal- und Ventralsegmente wie auch die Fläche aller vier Coxen gleichmäßig, grob und rauh bekörnelt, diese Körnchen stehen auf den freien Dorsal- und Ventralsegmenten in Querreihen. I.—III. Coxa klein, einander parallel, die III. Coxa mit einer hinteren Randreihe stumpfer Höckerchen; IV. Coxa doppelt so breit und lang wie die III., schräg nach hinten gerichtet und dorsal-apical mit einem stumpfen Kegelhöcker besetzt. — Spiracula auf dem der IV. Coxa benachbarten Segment deutlich sichtbar, mündchenförmig. — Mandibeln klein; I. Glied mit deutlichem dorsalen Apicalbuckel, der rauh bekörnelt ist; II. Glied klein und normal gebaut. — Palpen kürzer als der Körper, nicht gekreuzt sondern frontal an die Mandibeln angeschmiegt getragen; alle Palpenglieder nicht mit Stacheln bewehrt; Trochanter so lang wie Patella, wie Tarsus und halb so lang wie Femur, wie Tibia; Femur lateral stark zusammengedrückt; daher dorsal und ventral scharf gekielt, dorsal nur in der Mitte mit einigen Körnchen, ventral mit einer regelmäßigen Längsreihe stumpfer Körnchen besetzt; Tarsus walzig-conisch; Tarsalklaue nur halb so lang. — Beine lang und dünn; die basalen Glieder des III. und IV. Paares von gleichem Habitus und gleicher Stärke wie die des I. und II. Paares; alle Beinlieder bis zu den Tibien gleichmäßig rauh bekörnelt, doch der IV. Femur des ♂ nicht mit hervortretenden Zähnen oder Höckerchen bewehrt. — Zahl der Tarsenglieder 6; 10; 7; 8. — Endabschnitt des I. und II. Tarsus je dreigliedrig; Basalabschnitt des I. Tarsus dreigliedrig, diese drei Glieder beim ♂ walzig verdickt. III. und IV. Tarsus mit einfachen, nicht kammzahnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, ohne Scapula.

Färbung des Körpers dunkel graubraun, überall gleichmäßig und sehr fein rostgelb genetzt, ebenso sämtliche Gliedmaßen; nur das

Scutum weist folgende gelbe Zeichnung auf: Die V-Zeichnung der I. Scutumquerfurehe setzt sich auf dem Abdominalscutum in eine Medianlinie fort, die die IV. Scutumquerfurehe erreicht und hier übergeht in einen queren Doppelbogen. Dieser umfaßt die beiden Tuberkeln der III. Area von hinten her. Die Medianlinie des Abdominalscutums wird auf der II. und III. Scutumquerfurehe von je einer Querlinie gekreuzt, welche mit der V-Zeichnung der I. und dem Doppelbogen der IV. Scutumquerfurehe jederseits in der Mitte zwischen Seitenrand und Mediane verbunden sind durch Bogenstrichel, deren hohle Seiten medianwärts zeigen derart, daß auf dem Abdominalscutum jederseits der Mediane drei scharf umzogene — also im ganzen sechs — Felder (auf der I.—III. Area) entstehen. Außerdem ist der Doppelbogen der IV. Scutumquerfurehe jederseits mit dem Scutumseitenrande durch eine feine gerade Linie verbunden.

Trinidad (Blue Bassin) — 1 ♂.

### 3. *C. koelpelii* nov. spec.

(Taf. I. Fig. 4.)

L. des Körpers 75 mm; L. des I. Beines 11; II. 22; III. 18; IV. 23 mm.

Körper wenig convex; Cephalothorax vorn quer abgestutzt; Stirnrand mit zwei tiefen Ausbuchtungen für den Ansatz der Mandibeln, sonst unbewehrt. — Augenhügel deutlich vom Stirnrande entfernt, quer-oval, niedrig, doppelt so breit wie lang, median etwas ausgekehlt, über den Augen jederseits rauh bekörnelt. — Dorsalscutum neben der I. Scutumquerfurehe eingeschnürt, von hier aus seitlich gerundet und neben dem Apex der IV. Coxa wieder etwas schmaler, mit 5 undeutlichen Querfurchen, von denen die erste immerhin die deutlichste ist. I. und III. Area des Abdominalscutums mit je einem mittleren Paare niedriger, stumpfer, aber deutlich hervortretender Tuberkeln; II. und IV. Area unbewehrt und wie die ganze Scutumfläche äußerst fein chagriniert, nur die V. Area (= Scutumhinterrand) mit einer Querreihe stumpfer Körnchen, desgleichen die freien Dorsal- und Ventralsegmente. — I.—III. Coxa klein, einander parallel; die III. Coxa über doppelt so breit und lang als die III., schräg nach hinten gerichtet und dorsal-apical mit einem dicken, stumpfen Kegelhöcker; im übrigen ist die Fläche der vier Coxen fein chagriniert und nicht rauh bekörnelt. — Spiracula auf dem der IV. Coxa benachbarten Ventralsegment deutlich sichtbar, mündchenförmig. — Mandibeln klein; I. Glied mit deutlichem dorsalen Apicalbuckel, der überall, besonders apical-innen, rauh bekörnelt ist; II. Glied auch beim ♂ klein und normal gebaut, ohne obere hohe Kniewölbung. — Palpen kürzer als der Körper, nicht gekreuzt sondern frontal an die Mandibeln angeschmiegt getragen; alle Palpenglieder nicht mit Stacheln bewehrt; Trochanter so lang wie Patella, wie Tarsus, halb so lang wie Femur, wie Tibia. Femur lateral stark zusammengedrückt, daher dorsal und ventral stark gekielt, dorsal nur in der Mitte mit einigen Körnchen, ventral mit einer vollständigen Körnchenlängsreihe besetzt; Tibia dorsal-ventral stark zusammen-

gedrückt, daher lateral (besonders apical-außen) scharf gekielt, der innere Kiel mit einer Längsreihe winziger Körnchen besetzt; Tarsus walzig-kegelförmig, nur beborstet; Tarsalklaue halb so lang. — Beine lang und dünn; die basalen Glieder des III. und IV. Paares auch beim ♂ von gleichem Habitus und gleicher Stärke wie die des I. und II. Paares. I. und II. Trochanter unbewehrt, III. und IV. Trochanter apical-linten mit je einem stumpfen Kegelzahn; alle Femora-Tibien fein bekörnelt; der IV. Femur des ♂ zeigt ventral-innen eine Längsreihe nur wenig hervortretender, größerer Höckerchen. — Zahl der Tarsenglieder 6; 11; 7; 8. — Endabschnitt des I. und II. Tarsus 3-gliedrig; Basalabschnitt des I. Tarsus 3-gliedrig; diese drei Glieder beim ♂ walzig verdickt. III. und IV. Tarsen mit einfachen, nicht kammzähnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, ohne Scopula.

Färbung des Körpers hell rostfarben einschließlich aller Gliedmaßen; das Scutum weist folgende weiße Zeichnung auf: Hinterecken des Cephalothorax (also vor der I. Scutumquerfurche) jederseits mit einem fast viereckigen großen Netzflecken; die weiße IV. Scutumquerfurche in einem Doppelbogen die beiden Tuberkeln der III. Area des Abdominalscutums von hinten her umfassend, dieser Doppelbogen ist jederseits mit dem Scutumseitenrande durch eine doppelte weiße und gerade Linie verbunden, die eine mehr oder minder weiß genetzte Fläche einschließen.

Nicaragua (Granada) — (1 ♂ + 1 ♀) — (Hofmus. Wien).

Costa Rica (Cartago) — 1 ♂.

#### 4. *C. quadrimaculata* nov. spec.

L. des Körpers 7,5 mm; L. des I. Beines 10; II. 20; III. 15,5; IV. 21,5 mm.

Körper convex; Stirnrand quer abgestutzt, mit 2 flachen Ausbuchtungen für den Ansatz der Mandibeln, sonst unbewehrt. — Augenhügel deutlich vom Stirnrande entfernt, queroval, niedrig, doppelt so breit wie lang, median etwas ausgekehlt und überall gleichmäßig rau bekörnelt. — Dorsalscutum neben der I. Scutumquerfurche eingeschnürt, von hier aus seitlich gerundet und neben dem Apex der IV. Coxa wieder etwas schmaler, mit 5 undeutlichen Querfurchen, von denen die I. immerhin die deutlichste ist. I. und III. Area des Abdominalscutums mit je einem mittleren Paare niedriger, stumpfer, aber deutlich hervortretender Tuberkeln, II. und IV. Area unbewehrt und wie die ganze Scutumfläche gleichmäßig grob bekörnelt; die V. Area (= Scutumhinterrand) wie jedes der dorsalen und ventralen freien Abdominalsegmente mit einer Querreihe grober Körnchen. Ventralfläche der Coxen auch gleichmäßig grob bekörnelt; I.—III. Coxa klein, einander parallel; die III. Coxa an ihrem Hinterrand apical mit einer Reihe stumpfer Höckerchen; IV. Coxa über doppelt so breit und lang wie die III., schräg nach hinten gerichtet und dorsal-apical mit einem dicken, stumpfen Kegelhöcker; im übrigen ist die Fläche der vier Coxen rau und grob bekörnelt. — Spiracula auf dem der



IV. Coxa benachbarten Ventralsegment deutlich sichtbar, mündchenförmig. — Mandibeln klein; I. Glied mit deutlichem dorsalen Apicalbuckel, der überall gleichmäßig rau bekörnelt ist; II. Glied auch beim ♂ klein und normal gebaut, ohne obere Kniewölbung. — Palpen kürzer als der Körper, nicht gekreuzt sondern frontal an die Mandibeln angeschmiegt getragen; alle Tarsenglieder nicht mit Stacheln bewehrt; Trochanter so lang wie Patella, wie Tarsus, halb so lang wie Femur, wie Tibia. Femur lateral stark zusammengedrückt, daher dorsal und ventral scharf gekielt, dorsal nur in der Mitte mit einigen Körnchen, ventral mit einer vollständigen Körnchenlängsreihe besetzt; Tibia dorsal-ventral stark zusammengedrückt, daher lateral (besonders apical-außen) scharf gekielt; Tarsus walzig-kegelförmig, nur beborstet; Tarsalklaue halb so lang wie der Tarsus. — Beine lang und dünn; die basalen Glieder des III. und IV. Paares auch beim ♂ von gleichem Habitus und gleicher Stärke wie die des I. und II. Paares. Trochantere unbewehrt, nur der IV. Trochanter des ♂ apical-innen mit einem stumpfen Kegelform besetzt; alle Beinglieder des I.—IV. Paares von Femur-Tibia rau und grob gleichmäßig bekörnelt; der IV. Femur des ♂ ohne sekundäre Geschlechtsmerkmale in Form von Zähnen. — Zahl der Tarsenglieder 6; 14; 7; 8. — Endabschnitt des I. und II. Tarsus 3-gliedrig; Basalabschnitt des I. Tarsus 3-gliedrig und diese drei Glieder beim ♂ walzig verdickt; III. und IV. Tarsen mit einfachen, nicht kammzahnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, ohne Scopula.

Färbung des Körpers dorsal und ventral einschließlich aller Gliedmaßen tief schokoladen-braun; Scutum mit vier großen weißen vollkommen isolierten Flecken folgendermaßen: auf der Grenze zwischen Cephalothorax und Abdominalscutum jederseits ganz nahe dem Seitenrande ein fast kreisrunder weißer Fleck; der in der Mitte einige braune Pünktchen enthält; jederseits kurz vor der Hinterecke des Abdominalscutums ganz nahe am Seitenrande ein dicker, weißer Fleck, der in Form eines unregelmäßigen Halbmondes nach vorn geöffnet ist.

Mexico (Puebla) — 1 ♂ — (meiner Sammlung!).

#### 5. *C. stellata* nov. spec.

(Taf. I. Fig. 5.)

L. des Körpers 5 mm; L. des I. Beines 9; II. 14,5; III. 11; IV. 15 mm.

Körper wenig convex; Cephalothorax vorn quer abgestutzt; Stirnrand mit 2 Ausbuchtungen für den Ansatz der Mandibeln, sonst unbewehrt. — Augenhügel deutlich vom Stirnrande entfernt, quer-oval, niedrig, doppelt so breit wie lang, median wenig ausgekehlt und jederseits über den Augen bekörnelt. — Dorsalscutum neben der I. Scutumquerfurchen nur wenig eingeschnürt, der Scutumseitenrand von hier aus nach außen etwas vorgerundet und an den Scutumhinterecken wieder etwas eingezogen; Abdomen hinten gerundet. Von den fünf Scutumquerfurchen ist nur die erste deutlich erkennbar. I. und

III. Area des Abdominalscutums mit je einem mittleren Paare stumpfer, niedriger, aber deutlich hervortretender Tuberkeln, II. und IV. Area unbewehrt und wie die ganze Fläche des Scutums fein chagriniert; V. Area (= Scutumhinterrand) und jedes der drei folgenden freien Dorsalsegmente mit einer Querreihe stumpfer Körnchen, wie auch jedes der Ventralsegmente des Abdomens. — I.—III. Coxa klein, einander parallel, die III. Coxa am Hinterrande mit einer Reihe stumpfer Höckerchen; IV. Coxa doppelt so lang und breit wie die III., schräg nach hinten

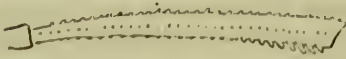


Fig. 9. *Cynortula stellata* n. sp. ♂ —  
IV. Femur lateral-außen.

gerichtet, lateral-basal (also hinter dem III. Trochanter) mit einem stumpfen Kegelzahn besetzt und dorsal-apical mit drei Kegelzähnen nebeneinander bewehrt, von denen der nach außen zeigende der größte ist. — Spiracula auf dem der IV. Coxa benachbarten Ventralsegment deutlich sichtbar, mündchenförmig. — Mandibeln klein; I. Glied mit deutlichen dorsalen Apicalbuckel, der rauh bekörnelt ist; II. Glied auch beim ♂ klein, normal gebaut und ohne obere Kniewölbung. — Palpen kürzer als der Körper, nicht gekreuzt, sondern frontal an die Mandibeln angeschmiegt getragen; Trochanter so lang wie Patella, wie Tarsus und halb so lang wie Femur, wie Tibia; alle Palpenglieder nicht mit Stacheln bewehrt; Femur lateral stark zusammengedrückt, daher dorsal und ventral gekielt, dorsal nur in der Mitte mit einigen Körnchen und ventral mit einer vollständigen Längsreihe stumpfer Höckerchen besetzt; Tibia dorsal-ventral stark zusammengedrückt, daher lateral (besonders apical-außen) scharf gekielt, die Kiele unbewehrt; Tarsus walzig, conisch, seine Klaue halb so lang. — Beine lang und dünn; die basalen Glieder des III. und IV. Paares auch beim ♂ von gleicher Stärke und gleichem Habitus wie die des I. und II. Paares; I.—III. Trochanter mit je einem stumpfen Kegelhöcker lateral-basal hinten, von denen der des III. Trochanter mit dem basal-lateralen Höcker der IV. Coxa ein Ohr bildet; III. und IV. Trochanter mit je einem lateral-apicalen, hinteren Kegelkörnchen. Die basalen Glieder aller vier Beine bis einschließlich zur Tibia gleichmäßig rauh bekörnelt, nur der IV. Femur des ♂ lateral-innen mit einigen größeren Tuberkeln in einer wenig regelmäßigen Längsreihe und ventral-außen im apicalen Drittel mit einer Kammzahnreihe aus 9—10 stumpfen Kegelzähnen, die am Apex des Femur am größten sind. — Zahl der Tarsenglieder 6; 13; 7; 7—8. Endabschnitt des I. und II. Tarsus je 3-gliedrig; Basalabschnitt des I. Tarsus 3-gliedrig; diese drei Glieder beim ♂ walzig verdickt. III. und IV. Tarsen mit einfachen, nicht kammzahnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, ohne Scopula.

Färbung des Körpers und sämtlicher Gliedmaßen rostbraun, die Gliedmaßen wenig blasser als der Körper. Das Abdominalscutum zeigt folgende weiße Zeichnung: in der Mitte der I. und II. Area des Abdominalscutums mit einer mehr oder minder scharfen Sternzeichnung

die einen stumpfen Lobus nach vorn median entsendet, deren beiden seitliche auf der II. Querfurche ausstrahlen und deren beide hintere über die II. Area reichen und bisweilen von der Hauptzeichnung als kleine Punktflecken isoliert sind.

Ecuador (Guayaquil) — (2 ♂ + 1 ♀).

Ecuador (Riobamba) — (3 ♂ + 2 ♀).

#### 6. *C. striata* nov. spec.

L. des Körpers 5,5 mm; L. des I. Beines 10; II. 20; III. 13; IV. 21,5 mm.

Körper convex; Stirnrand mit 2 flachen Ausbuchtungen für den Ansatz der Mandibeln, sonst unbewehrt. — Augenhügel deutlich vom Stirnrande entfernt, quer-oval, niedrig und doppelt so breit wie lang, vollkommen unbewehrt. — Dorsalscutum neben der I. Querfurche nicht wesentlich eingeschnürt, seine Hinterecken gerundet; nur die I. Querfurche deutlich erkennbar, die übrigen vier nur schwach angedeutet. Die ganze Scutumfläche äußerst fein mattglatt chagriniert; I. und III. Area des Abdominalscutums mit je einem mittleren Paare stumpfer niedriger, aber deutlich erkennbarer Tuberkeln; II. und IV. Area unbewehrt; V. Area (= Scutumhinterrand) und jedes der drei folgenden freien Dorsal- sowie auch jedes Ventralsegment des Abdomens mit einer Querreihe feiner Körnchen. — Die ventrale Fläche der Coxen fein chagriniert; I.—III. Coxa klein, der medianwärts liegenden Spitze zu mit einigen größeren Körnchen bestreut; III. Coxa mit einer hinteren Randreihe stumpfer Tuberkeln in der apicalen Hälfte; IV. Coxa doppelt so breit und lang wie die III., schräg nach hinten gerichtet und lateral-basal (hinter dem III. Trochanter) mit 2—3 stumpfen Höckerchen und apical-dorsal mit einem stumpfen Kegelhöcker besetzt. — Spiracula auf dem der IV. Coxa benachbarten Ventralsegment deutlich sichtbar, mündchenförmig. — Mandibeln klein; I. Glied mit deutlichem dorsalen Apicalbuckel, der am Hinterrande eine Reihe aus 5—7 Tuberkeln und an der innen-lateralen Vorder-ecke ein isoliertes Kegelhöckerchen trägt; II. Glied unbewehrt, normal gebaut und auch beim ♂ ohne überragende obere Kniewölbung. — Palpen kürzer als der Körper, nicht gekreuzt sondern frontal an die Mandibeln angeschmiegt getragen; Trochanter so lang wie Patella wie Tarsus und halb so lang wie Femur wie Tibia; Femur lateral zusammengedrückt, daher dorsal und ventral scharf gekielt, dorsal nur in der Mitte mit einigen Körnchen, ventral mit einer vollständigen Längsreihe stumpfer Körnchen besetzt; Tibia dorsal-ventral stark zusammengedrückt, daher lateral (besonders außen-apical) scharf gekielt, unbewehrt; Tarsus walzig, nicht mit Stacheln bewehrt. — Beine lang und dünn; I.—III. Trochanter lateral-apical hinten mit einem spitzen Dörnchen bewehrt. Die basalen Glieder des III. und IV. Paares auch beim ♂ von gleichem Habitus und gleicher Stärke wie die des I. und II. Paares und allesamt gleichmäßig rauh bekörnelt; größere Zähnen als sekundäre Geschlechtsmerkmale fehlen dem

IV. Femur des ♂. — Zahl der Tarsenglieder 6; 11; 7; 8. — Endabschnitt des I. und II. Tarsus 3-gliedrig; Basalabschnitt des I. Tarsus 3-gliedrig; diese drei Glieder beim ♂ walzig verdickt. — III. und IV. Tarsus mit einfachen, nicht kammzahnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, ohne Scopula.

Färbung des Körpers dorsal und ventral, einschließlich der Coxen der Beine, dunkelbraun; die übrigen Beinglieder, Mandibeln und Palpen sind blasser rostgelb. Das Scutum zeigt folgende weiße Zeichnung: die II. Scutumquerfurche ist im mittleren Drittel der Scutumbreite schmal und scharf, etwas geschwungen, weiß liniert, dahinter findet sich auch im mittleren Drittel der Breite auf der II. Area des Abdominalscutums ein Paar nebeneinander stehender weißer, kreisrunder Punkte.

Süd-Amerika (Cayenne) — 1 ♂.

## 20. Gen. *Eucynortella* nov. gen.

1893 *Cynorta* Banks in: Tr. Amer. ent. Soc. v. 20. p. 150. — 1901 *Cynorta* (part.) Banks in: Amer. Natural. v. 35. p. 671. — 1904 *Cynorta* Banks in: P. Californ. Ac. Sc. v. 3. p. 363. — 1905 *Cynorta* (part.) Pick.-Cambridge in: Biol. Centr. Amer. v. 2 (Arach.) p. 558. — 1909 *Cynorta* (part.) Banks in: P. Ac. Philad. p. 227. — 1911 *Cynorta* Banks in: Pomona Coll. Journ. ent. v. 3. p. 415.

Schlanke Tiere mit langen, dünnen Beinen. — Abdominalscutum: I.—V. Area unbewehrt und ohne je ein mittleres Tuberkel- oder Dornenpaar, desgleichen auch die freien Dorsalsegmente des Abdomens. — II. Glied der Mandibeln auch beim ♂ klein und normal gebaut, ohne eine das I. Glied hoch überragende obere Kniewölbung. — Beine lang und dünn; basale Glieder des III. und IV. Paares auch beim ♂ von gleichem Habitus und gleicher Stärke wie die des I. und II. Paares. Sekundäre Geschlechtsmerkmale am IV. Bein des ♂ bisweilen ausgebildet in Form größerer Körnchen oder gar Zähnen. — I. Tarsus stets 6-gliedrig; die drei Glieder des Basalabschnitts beim ♂ deutlich verdickt. II., III. und IV. Tarsus mehr als 6-gliedrig, variabel.

Nord-, Central- und Süd-Amerika.

4 sichere Arten (Type: *E. spectabilis* nov. spec.).

(Ich habe keine der drei schon beschriebenen Arten dieser Gattung als Type gesetzt, weil ich sie nicht gesehen habe und ihre Diagnosen zum Teil dürftig und unzulänglich sind.)

- |    |   |  |                        |
|----|---|--|------------------------|
| 1. | { | I. Scutumquerfurche mit weißer V-Zeichnung   | 2.                     |
|    |   | I. Scutumquerfurche nicht mit einer weißen V-Zeichnung   | 3.                     |
| 2. | { | Die weiße V-Zeichnung setzt sich über das Abdominalscutum in eine weiße Medianlinie fort       | 3. <i>E. pedalis</i> . |
|    |   | Die weiße V-Zeichnung setzt sich nicht in eine weiße Medianlinie über das Abdominalscutum fort | 2. <i>E. annulipes</i> |

- Scutum mit zwei langen, etwas mondformigen weißen Flecken nahe den Hinterecken; Scutumbhinterrand nicht schmal weiß berandet **1. E. bimaculata**
3. Scutum mit zwei langen, geraden, nach hinten etwas convergierenden weißen, spindelförmigen Längsstreifen; Scutumbhinterrand scharf und schmal weiß liniert (Taf. II. Fig. 18.) **4. E. spectabilis.**

**1. E. bimaculata** (Banks).

1893 *Cynorta b.* Banks in: Tr. Amer. ent. Soc. v. 20 p. 150. — 1901 *Cynorta b.* Banks in: Amer. Natural. v. 35. p. 671. — 1904 *Cynorta b.* Banks in: P. Californ. Ac. Sc. v. 3. p. 363. — 1911 *Cynorta b.* Banks in: Pomona Coll. Journ. Ent. v. 3. p. 415.

Californien (San Diego) — (Type nicht gesehen!).

**2. E. annulipes** (Cambridge).

1905 *Cynorta a.* Pick.-Cambridge in: Biol. Centr. Amer. v. 2 (Arach.) p. 558 t. 52. f. 16—16a, b (Körper und IV. Bein).

Guatemala (Cahabon) — (♂ + ♀) — (Type nicht gesehen!).

**3. E. pedalis** (Banks).

1909 *Cynorta p.* Banks in: P. Ac. Philad. p. 227.

Costa Rica (San Isidro) — (Type nicht gesehen!).

**4. E. spectabilis** nov. spec.

(Taf. II Fig. 18.)

L. des Körpers 6 mm; L. des I. Beines 13,5; II. 30; III. 16; IV. 24 mm.

Körper convex; Cephalothorax vorn quer abgestutzt; Stirnrand mit 2 flachen Ausbuchtungen für den Ansatz der Mandibeln, sonst unbewehrt. — Augenhügel deutlich vom Stirnrande entfernt, quer-oval, niedrig, doppelt so breit wie lang, median nicht ausgekehlt und überall gleichmäßig chagriniert, nicht bekörnelt. — Dorsal-scutum nicht eingeschnürt, mit geraden, nach hinten etwas divergierenden Seitenrändern; Abdomen hinten gerundet. Von den fünf Querfurchen des Scutum ist nur der erste sichtbar, die übrigen vier völlig unkenntlich; sämtliche Areae des Abdominalscutums ohne die geringsten Spuren von Dorn- oder Tuberkelpaaren, völlig unbewehrt und wie die ganze Scutumfläche, die freien Dorsalsegmente und Ventralsegmente des Abdomens, wie auch die ventrale Fläche der Beinecoxen sehr gleichmäßig und äußerst fein chagriniert. — I.—III. Coxa klein, und einander parallel; III. Coxa am Hinterrande mit einer Reihe stumpfer Höckerchen; IV. Coxa doppelt so breit und lang wie die III., schräg nach hinten gerichtet und lateral-basal (hinter dem III. Trochanter) mit einem stumpfen Höcker und dorsal-apical mit einem nach hinten gekrümmten, stumpfen Kegeldorn bewehrt. — Spiracula auf dem der IV. Coxa benachbarten Ventralsegment

deutlich sichtbar, mündchenförmig. — Spiracula auf dem der IV. Coxa benachbarten Ventralsegment deutlich sichtbar, mündchenförmig. — Mandibeln klein; I. Glied mit deutlichem dorsalen Apicalbuckel, der fein bekörnelt ist; II. Glied auch beim ♂ klein, normal gebaut und ohne obere Kniewölbung. — Palpen kürzer als der Körper, nicht gekreuzt sondern frontal an die Mandibeln angeschmiegt getragen; Trochanter so lang wie Patella, wie Tarsus und halb so lang wie Femur, wie Tibia; alle Palpenglieder nicht mit Stacheln bewehrt; Femur lateral stark zusammengedrückt, daher dorsal und ventral scharf gekielt, dorsal nur in der Mitte mit einigen Körnchen, ventral mit einer vollständigen Körnchen-Längsreihe besetzt. Tibia dorsal-ventral stark zusammengedrückt, daher lateral (besonders apical-außen) scharf gekielt, die Kiele unbewehrt; Tarsus walzig, conisch, seine Klaue nur halb so lang. — Beine lang und dünn; die basalen Glieder des III. und IV. Paares auch beim ♂ von gleicher Stärke und gleichem Habitus wie die des I. und II. Paares; auch zeigt der IV. Femur des ♂ keine Zähnchenbewehrung als sekundäres Geschlechtsmerkmal. Alle Trochantere unbewehrt und ohne größere Höckerchen. Die basalen Glieder der Beine bis zur Tibia sehr fein und gleichmäßig bekörnelt. — Zahl der Tarsenglieder 6; 14; 7; 8. — Endabschnitt des I. und II. Tarsus 3-gliedrig; Basalabschnitt des I. Tarsus 3-gliedrig; diese 3 Glieder beim ♂ walzig verdickt. III. und IV. Tarsen mit einfachen, nicht kammzahnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, ohne Scopula.

Färbung des Körpers dunkelbraun glänzend wie auch die Glieder sämtlicher Gliedmaßen. Das Dorsalscutum zeigt folgende milchweiße, sehr eigenartige Zeichnung: Von den Vorderrandseitenecken des Cephalothorax ziehen sich nach hinten bis auf die III. Area des Abdominalscutums zwei breite Streifen, welche bis auf das mediane Drittel der gesamten Scutumbreite etwas S-förmig geschweift convergieren und vorn und hinten spindelartig zugespitzt sind. Außerdem ist nur der Hinterrand des Scutums seiner ganzen Breite nach sehr schmal, aber scharf weiß berandet.

Franz. Guayana (genaue Loc.?) — 1 ♂.

#### 21. Gen. **Eucynorta** nov. gen.

1879 *Cynorta* (part.) Simon in: Ann. Soc. ent. Belgique v. 22 p. 196. — 1905 *Cynorta* (part.) Pick.-Cambridge in: Biol. Centr. Amer. v. 2. (Arach.) p. 556, 557, 558, 559. — 1909 *Cynorta* (part.) Banks in: P. Ac. Philad. p. 225, 226, 227.

Schlanke Tiere mit langen, dünnen Beinen. — Abdominalscutum: I. und II. Area unbewehrt und ohne mittlere Tuberkel- oder Dornenpaare; III. Area mit einem mittleren Paare spitzer, hoher Kegeldornen; IV. und V. Area unbewehrt und ohne mittlere Tuberkel- oder Dornenpaare, wie auch die freien Dorsalsegmente des Abdomens. — II. Glied der Mandibeln auch beim ♂ klein und normal gebaut, ohne eine das I. Glied hoch überragende obere Kniewölbung. — Beine lang und dünn; basale Glieder des III. und IV. Paares auch beim ♂ vom gleichen Habitus und gleicher Stärke wie die des I. und II. Paares. Sekundäre Geschlechtsmerkmale am IV. Bein des ♂ bisweilen in Form

größerer Zähnechen oder Körnchen ausgebildet. — I. Tarsus stets 6-gliedrig; die drei Glieder des Basalabschnittes beim ♂ deutlich verdickt. II., III. und IV. Tarsus stets mehr als 6-gliedrig, variabel.

Central- und Süd-Amerika.

8 sichere Arten (Type: *E. quadripustulata* [Simon]).

- |    |   |   |
|----|---|---|
| 1. | I. Scutumquerfurche ohne weiße V-Zeichnung, vielmehr hat das Scutum an jeder seiner vier Ecken je einen isolierten großen weißgelben Flecken                                | 1. <b><i>E. quadripustulata</i></b> .   |
|    |   | I. Scutumquerfurche mit weißer V-Zeichnung  |
| 2. | Die weiße V-Zeichnung der I. Scutumquerfurche setzt sich über das Abdominalscutum nicht in eine weiße Medianlinie fort  | 3.  |
|    |   | Die weiße V-Zeichnung der I. Scutumquerfurche setzt sich über das Abdominalscutum in eine weiße Medianlinie oder Fleckenreihe fort                |
| 3. | Das III. freie Dorsalsegment des Abdomens an seiner hinteren Kante schmal, aber scharf und deutlich weiß berandet   | 2. <b><i>E. biguttata</i></b> .   |
|    |   | Das III. freie Dorsalsegment des Abdomens nicht derart gezeichnet   |
| 4. | Gliedzahl des III. Tarsus 10 und des IV. Tarsus 12; Scutum mit breitem dunklen Medianband   | 3. <b><i>E. conigera</i></b> .  |
|    |   | Gliedzahl des III. Tarsus 7 und des IV. Tarsus 8; Scutum mit gelbweißen Linien an den Seiten; über das Abdomen viele gelbe Punktflecken verstreut |
| 5. | Freie Dorsalsegmente des Abdomens mit Querreihen weiß-gelber Pünktchen  | 6.  |
|    |   | Freie Dorsalsegmente des Abdomens nicht mit solchen Pünktchenquerreihen, sondern einfarbig  |
| 6. | Abdominalscutum am Seitenrande entlang mit einer schmalen weißen Randlinie  | 6. <b><i>E. tristani</i></b> .  |
|    |   | Abdominalscutum am Seitenrande entlang ohne eine solche weiße Randlinie   |
| 7. | Abdominalscutum außer der weißgelben Medianlinie und der Doppelbogen-Querlinie der IV. Querfurche nicht weißgelb gesprenkelt oder gestrichelt, sondern fast einfarbig braun | 5. <b><i>E. bipunctata</i></b> .  |
|    |   | Abdominalscutum reichlich gelbweiß gesprenkelt und gestrichelt, besonders die Seitenrandgegenden  |

1. ***E. quadripustulata*** (Simon).

1879 *Cynorta* qu. Simon in: Ann. Soc. ent. Belgique v. 22 p. 196.

Columbien (genaue Loc.?) — (Type — 1 ♂ — aus dem Mus. Paris gesehen!).

2. ***E. biguttata*** (Cambridge).

1905 *Cynorta* b. Pick.-Cambridge in: Biol. Centr. Amer. v. 2 (Arach.) p. 557.

t. 52 f. 11—11a. — 1909 *Cynorta* b. Banks in: P. Ac. Philad. p. 225.

Costa Rica — ♂ — (Type Cambridge's nicht gesehen!).

Costa Rica (Sta. Maria Dota, Tiribi, Cartago, Fortuna Cervantes, San José) — (♂ + ♀) — [an dunklen Stellen unter Steinen] — (3 ♂ + 2 ♀ — Banks det. et ded 1909 — gesehen!).

3. **E. conigera** (Cambridge).

1905 *Cynorta c.* Pick.-Cambridge in: Biol. Contr. Amer. v. 2 (Arach.) p. 559 t. 52 f. 17 ♀. — 1909 *Cynorta c.* Banks in: P. Ac. Philad. p. 226.

Costa Rica — nur ♀ — (Type Cambridge's nicht gesehen!).

Costa Rica (El Higuito bei San Mateo) — (Banks det et. ded. 1909 — gesehen!).

4. **E. pictipes** (Banks).

1909 *Cynorta p.* Banks in: P. Ac. Philad. p. 226.

Costa Rica (Turrialba) — (Type — Banks det. et ded. 1909 — gesehen!).

5. **E. bipunctata** (Cambridge).

1905 *Cynorta b.* Pick.-Cambridge in: Biol. Centr. Amer. v. 2 (Arach.) p. 556. t. 52. f. 10—10a (Körper und IV. Bein). — 1909 *Cynorta b.* Banks in: P. Ac. Philad. p. 227.

Costa Rica — (♂ + ♀) — (Type Cambridge's nicht gesehen!).

Costa Rica (Fortuna, La Palma, Turrialba) — (Banks det. et ded. — 2 Expl. gesehen!).

6. **E. tristani** (Banks).

1909 *Cynorta t.* Banks in: P. Ac. Philad. p. 227.

Costa Rica (El Higuito, Jesus San Maleo) — (Type — Banks det. et ded. gesehen!).

7. **E. longispina** (Cambridge).

1905 *Cynorta l.* Pick.-Cambridge in: Biol. Centr. Amer. v. 2 (Arach.) p. 558. t. 52. f. 14—14a (Körper, IV. Bein). — 1909 *Cynorta l.* Banks in: P. Ac. Philad. p. 226.

Costa Rica — nur ♂ — (Type Cambridge's nicht gesehen!).

Costa Rica (Uricuajo — 200 m) — (Banks det. et ded. — 3 Expl. gesehen!).

8. **E. albipustulata** nov. spec.

L. des Körperbau 6 mm; L. des I. Beines 10,5; II. 16; III. 11,5; IV. 17 mm.

Körper wenig convex; Cephalothorax vorn quer abgestutzt; Stirnrand mit zwei Ausbuchtungen für den Ansatz der Mandibeln, sonst unbewehrt. — Augenhügel deutlich vom Stirnrande entfernt, quer-oval, niedrig, doppelt so breit wie lang, median nicht ausgekehlt und überall gleichmäßig fein bekörnelt. — Dorsalscutum nicht eingeschnürt, mit geraden und nach hinten etwas divergierenden Seitenrändern; Abdomen hinten gerundet. Das ganze Scutum sehr fein cha-



griniert, fast glatt und I., II. und IV., V. Area des Abdominalscutums unbewehrt und ohne mittlere Paare von Tuberkeln oder Dörnchen; nur die III. Area mit einem mittleren Paare schlanker, spitzer Kegeldörnchen bewehrt. Freie Dorsal- und Ventralsegmente des Abdomens mit je einer Querreihe feiner Körnchen. Die Fläche der Coxen fein und gleichmäßig bekörnelt. — I.—III. Coxa klein, einander parallel; III. Coxa mit einer hinteren Randreihe stumpfer Höckerchen; IV. Coxa doppelt so breit und lang wie die III., schräg nach hinten gerichtet und nur dorsal-apical mit einem kräftigen Kegeldörnchen bewehrt. — Spiracula auf dem der IV. Coxa benachbarten Ventralsegment deutlich sichtbar, mündchenförmig. Mandibeln klein; I. Glied mit deutlichem, dorsalem Apicalbuckel, der fein bekörnelt ist; II. Glied auch beim ♂ klein, normal gebaut und ohne obere Kniewölbung. — Palpen kürzer als der Körper, nicht gekreuzt sondern frontal an die Mandibeln angeschmiegt getragen; Trochanter so lang wie Patella, wie Tarsus und halb so lang wie Femur, wie Tibia; alle Palpenglieder nicht mit Stacheln bewehrt; Trochanter ventral mit einem stumpfen Höckerchen besetzt; Femur lateral stark zusammengedrückt, daher dorsal und ventral scharf gekielt, dorsal nur in der Mitte mit einigen Körnchen und ventral mit einer vollständigen Längsreihe stumpfer Körnchen besetzt; Tibia dorsal-ventral stark zusammen gedrückt, daher lateral (besonders apical-außen) scharf gekielt, die Kiele unbewehrt; Tarsus walzig, conisch, seine Klaue nur halb so lang. — Beine lang und dünn; die basalen Glieder des III. und IV. Paares auch beim ♂ von gleicher Stärke und von gleichem Habitus wie die des I. und II. Paares; auch beim ♂ IV. Femur ohne sekundäre Geschlechtsmerkmale in Form größerer Zähnen. Die basalen Glieder aller vier Beine bis einschließlich zur Tibia fein zerstreut bekörnelt; alle Trochantere ohne größere Dörnchen oder Höcker. — Zahl der Tarsenglieder 6; 14; 7; 8. Endabschnitt des I. und II. Tarsus je dreigliedrig; Basalabschnitt des I. Tarsus dreigliedrig; diese drei Glieder beim ♂ walzig verdickt. III. und IV. Tarsen mit einfachen, nicht kammzahnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, ohne Scopula.

Grundfärbung des Körpers dunkel rostbraun, die Ventralfläche etwas blasser. Alle Gliedmaßen gleichmäßig rostbraun, nur sind die I.—III. Trochantere der Beine auffällig blaßgelb. Das Dorsalscutum zeigt folgende Zeichnung in gelbweiß: Die deutliche und scharfe V-Zeichnung endigt am Cephalothoraxseitenrand jederseits in einem Kreisflecken, der einen dunkelbraunen Punkt umrandet und nach hinten den Seitenrand entlang in einen kurzen Kommastreif ausläuft, und setzt sich über das Abdominalscutum in einer medianen Fleckenreihe fort bis zu einem Doppelbogen, der auf der IV. Scutumquerfurche die beiden Dornen der III. Area von hinten her umfaßt und lateral gerade und scharf mit dem Scutumseitenrande verbunden ist. Die mediane Fleckenreihe des Abdominalscutums wird auf der II. u. III. Scutumquerfurche von je einer queren Fleckenreihe gekreuzt, die etwa in der Mitte zwischen Scutumseitenrand und Mediane nach vorn umbiegt derart, daß von der I. u. II. Area des Abdominalscutums

jedersciats der Mediane je ein fast viereckiges Feld unrahmt wird, das in der Mitte der I. Area jederseits nur ein, auf der II. Area jederseits aber zwei oder drei nebeneinanderstehende weiße Punkte enthält; IV. Area mit zwei, einander sehr genäherten weißen Punkten und dahinter, der V. Scutumquerfurche entsprechend, ein winziger medianer, quergestellter Doppelbogen; V. Area (= Scutumhinterrand) und jedes der freien Dorsalsegmente des Abdomens mit einer Querreihe weißer Punktflecken.

Costa Rica (S. José) — 1 Expl. — (Mus. Hamburg).

Costa Rica (Cartago) — (2 ♂ + 2 ♀).

## 22. Gen *Eucynortula* nov. gen.

1898 *Cynorta* Banks in: J. N. York ent. Soc. v. 6 (3) p. 181. — 1905 *Cynorta* (part.) Pick.-Cambridge in: Biol. Centr. Amer. v. 2 (Arach.) p. 556 u. 557. — 1909 *Cynorta* (part.) Banks in: P. Ac. Philad. p. 225 u. 226.

Schlanke Tiere mit langen dünnen Beinen. — Abdominalscutum: I. und II. Area unbewehrt und ohne mittlere Tuberkel- oder Dornenpaare; III. Area mit einem mittleren Paare niedriger, stumpfer, aber deutlich hervortretender Tuberkeln; IV. und V. Area unbewehrt und ohne mittlere Tuberkel- oder Dornenpaare, wie auch die freien Dorsalsegmente des Abdomens. — II. Glied der Mandibeln auch beim ♂ klein und normal gebaut, ohne eine das I. Glied hoch überragende obere Kniewölbung. — Beine lang und dünn; basale Glieder des III. und IV. Paares auch beim ♂ von gleichem Habitus und gleicher Stärke wie die des I. und II. Paares. Sekundäre Geschlechtsmerkmale am IV. Bein des ♂ bisweilen in Form kräftiger Zähnen ausgebildet, bisweilen fehlend. — I. Tarsus stets 6-gliedrig; die drei Glieder des Basalabschnittes beim ♂ deutlich verdickt. II., III. und IV. Tarsus stets mehr als 6-gliedrig, variabel.

Central- (Mexiko) und Süd-Amerika.

5 sichere Arten (Type: *E. albipunctata* [Cambridge]).

- |    |   |   |  |
|----|---|---|--|
| 1. | { | I. Scutumquerfurche ohne eine weiße V-Zeichnung   | 2.   |
|    |   | I. Scutumquerfurche mit einer weißen V-Zeichnung  | 4.   |
| 2. | { | Scutum ohne größere weiße Flecken, ohne jede Zeichnung  | 4. <i>E. mexicana</i>                          |
|    |   | Scutum mit 2—4 großen weißen Flecken gezeichnet   | 3.   |
| 3. | { | IV. Scutumquerfurche mit einer weißen Bogenlinie von Seitenrand zu Seitenrand des Scutums; IV. Metatarsus beim ♂ mit einer basalen Zahnungsgruppe | 5b. <i>E. metatarsalis</i><br><i>-separata</i> |
|    |   | IV. Scutumquerfurche nicht derart, weiß quer-liniert; IV. Metatarsus beim ♂ normal gebaut und unbewehrt   | 2. <i>E. bituberculata</i> .                   |
| 4. | { | Freie Dorsalsegmente des Abdomens mit Querreihen weißer Pünktchen   | 1. <i>E. albipunctata</i> .                    |
|    |   | Freie Dorsalsegmente des Abdomens nicht weiß punktiert, sondern einfarbig braungelb oder dunkelbraun  | 5.   |

5. Die weiße V-Zeichnung der I. Scutumquerfurche setzt sich über das Abdominalscutum nicht oder nur in einer aus zwei weißen Flecken bestehenden Medianreihe fort; IV. Metatarsus beim ♂ mit einer basalen Zähnungsgruppe **6.**
- Die weiße V-Zeichnung der I. Scutumquerfurche setzt sich über das Abdominalscutum in einer einheitlich durchgezogenen weißen Medianlinie fort; IV. Metatarsus beim ♂ normal gebaut und unbewehrt **3. E. lata.**
6. Die weiße V-Zeichnung der I. Scutumquerfurche setzt sich über das Abdominalscutum nicht fort **5a. E. metatarsalis** (form. typ.).
- Die weiße V-Zeichnung der I. Scutumquerfurche setzt sich über das Abdominalscutum in einer Medianreihe aus zwei weißen Flecken fort, welche der II. und III. Scutumquerfurche entsprechen **5c. E. metatarsalis-medialis.**

**1. E. albipunctata** (Cambridge).

1905 *Cynorta a.* Pick.-Cambridge in: Biol. Centr. Amer. v. 2 (Arach.) p. 556 t. 52. f. 9—9b (Körper, I. u. IV. Bein). — 1909 *Cynorta a.* Banks in: P. Ac. Philad. p. 225.

Costa Rica — (♂ + ♀) — (Type Cambridge's nicht gesehen!).

Costa Rica (San José, Cartago, la Verbena etc. etc.) — (♂ + ♀) — (Banks det. et ded. — 9 Expl. gesehen).

Costa Rica (San José) — 4 Expl. — (Mus. Hamburg).

Costa Rica (Nähe von Cartago) — 4 Expl. — (Mus. Paris).

**2. E. bituberculata** (Cambridge).

1905 *Cynorta b.* Pick.-Cambridge in: Biol. Centr. Amer. v. 2 (Arach.) p. 557 t. 52. f. 12—12a (Körper u. IV. Bein).

Guatemala (San Juan Chamelco, Petet, Cahabon) — (♂ + ♀) — (Type Cambridge's nicht gesehen!).

**3. E. lata** (Banks).

1909 *Cynorta l.* Banks in: P. Ac. Philad. p. 226.

Costa Rica (Santa Domingo, San Mateo) — (♂ + ♀) — (Type — Banks — det. et ded. 1909 — 3 Expl. gesehen).

**4. E. mexicana** (Banks).

1898 *Cynorta m.* Banks in: J. N. York ent. Soc. v. 6 (3) p. 181.

Mexiko (genaue Loc.?) — (Type — Banks nicht gesehen!).

**5a. E. metatarsalis** nov. spec. (form. typ.).

L. des Körpers 8 mm; L. des I. Beines 11; II. 22; III. 15; IV. 23 mm.

Körper convex; Stirnrand mit 2 halbkreisartigen Ausbuchtungen für den Ansatz der Mandibeln; Vorderrandseitenecken des Cephalothorax mit je einer Gruppe aus 3—4 stumpfen Tuberkeln besetzt. — Augenhügel deutlich vom Stirnrand entfernt, quer-oval, niedrig und

doppelt so breit wie lang und vollkommen unbewehrt. — Dorsalscutum nicht wesentlich eingeschnürt neben der I. Querfurche, seine Hinterecken gerundet; nur die I. Querfurche deutlich erkennbar, die übrigen vier nur schwach angedeutet. Die ganze Scutumfläche sehr fein mattglatt chagriniert und I., II., IV. und V. Area des Abdominalscutums ohne mittlere Paare von Tuberkeln oder Dörnchen, nur die III. Area mit einem mittleren Paare niedriger, stumpfer, aber deutlich erkennbarer Tuberkeln besetzt. Jedes der freien Dorsal- und Ventralsegmente des Abdomens mit einer Querreihe stumpfer, grober Körnchen besetzt.

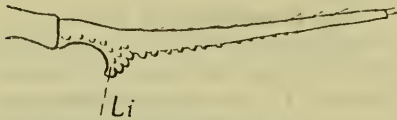


Fig. 10. *Encyrtortula metatarsalis* n. sp.

♂ — IV. Metatarsus dorsal.

li = lateral-innen.

Die ventrale Fläche der Coxen matt chagriniert; I.—III. Coxa klein, einander parallel; die III. Coxa am Hinterrande mit einer apicalen Randreihe aus etwa 6 stumpfen Höckerchen besetzt; IV. Coxa  $2\frac{1}{2}$  mal so breit und doppelt so lang wie die III. und schräg nach hinten gerichtet, dorsal-apical mit

einem stumpfen Kegelhöcker besetzt. — Spiracula auf dem der IV. Coxa benachbarten Ventralsegment deutlich sichtbar, mündchenförmig. — Mandibeln klein; I. Glied mit deutlichem dorsalen Apicalbuckel, der am Vorder- und Hinterrande fein bekörnelt ist und außerdem außenseits hinten einen stumpf gerundeten Höcker trägt; II. Glied auch beim ♂ klein, normal gebaut und ohne obere Kniewölbung. — Palpen kürzer als der Körper, nicht gekreuzt sondern frontal an die Mandibeln angeschmiegt getragen; alle Palpenglieder nicht mit Stacheln bewehrt; Trochanter so lang wie Patella wie Tarsus und halb so lang wie Femur, wie Tibia; Femur lateral stark zusammengedrückt, daher dorsal und ventral scharf gekielt, dorsal nur in der Mitte mit einigen stumpfen Körnchen und ventral mit einer vollständigen Längsreihe stumpfer Körnchen besetzt; Tibia dorsal-ventral stark zusammengedrückt, daher lateral (besonders apical-außen) scharf gekielt; diese Kiele unbewehrt; Tarsus walzig, conisch, seine Klaue halb so lang. — Beine lang und dünn; die basalen Glieder des III. und IV. Paares auch beim ♂ von gleicher Stärke und von gleichem Habitus wie die des I. und II. Paares. — I.—III. Trochanter unbewehrt, IV. Trochanter apical-innen mit einem stumpfen Kegelzahn besetzt; alle Femora, Patellen und Tibien rauh bekörnelt, hauptsächlich die hinteren des ♂, welches am IV. Metatarsus sekundäre Geschlechtsmerkmale aufweist derart, daß die Gliedbasis innenseitig eine halbkreisartige Ausbuchtung aufweist, die zu einer vielhöckerigen, dicken, nach innen zeigenden Warze führt (in etwa  $\frac{1}{4}$  der Gliedlänge Abstand von der Gliedbasis) die dorsal eine Bogenreihe aus 5—7 stumpfen Körnchen zeigt und von der aus am Metatarsus entlang stumpfe, grobe Körnchen der Gliedspitze zu an Größe abnehmen. — Zahl der Tarsenglieder 6; 10; 7; 7. Endabschnitt des I. und II. Tarsus je 3-gliedrig; Basalabschnitt des I. Tarsus 3-gliedrig; diese drei Glieder beim ♂ walzig verdickt. III.

und IV. Tarsus mit einfachen, nicht kammzähnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, ohne Scopula.

Grundfärbung des Körpers und sämtlicher Giedmaßen hoch rostgelb, nur das Scutum weist folgende weißgelbe Zeichnung auf: I. Scutumquerfurche als weißes V gezeichnet, dessen Schenkel-Enden jederseits in einen breiten weißen ringartigen Randfleck übergehen und die IV. Scutumquerfurche mit weißgelbem Doppelbogen hinter den beiden Tuberkeln der III. Area; die Schenkelenden dieses Doppelbogens gehen jederseits in einen mehr oder minder vollständigen, rand-ständigen Ringfleck über.

5b. **E. metatarsalis-separata** nov. var.

Nur Unterschiede von der form. typ. in der Zeichnung: es fehlt die weiße Linienzeichnung der I. Scutumquerfurche und der Doppelbogen der IV. Scutumquerfurche, sodaß die vier ringförmigen weißen Randflecken des Scutums völlig isoliert stehen.

5c. **E. metatarsalis-medialis** nov. var.

Nur Unterschiede von der form. typ. in der Zeichnung: zu der Zeichnung des Scutums der form. typ. kommt je ein kurzer, aber deutlicher, weißer Querstrich auf der II. und III. Scutumquerfurche, die weiße Medianlinie kreuzend.

Mexiko (Sierra de Nayarit) — (2 ♂ + 7 ♀: form. typ.; 1 ♂ + 1 ♀: var. *separata*; 2 ♂ var. *medialis*) — (Mus. Paris — Type!).

Mexiko (Puebla) — (4 ♂ + 2 ♀: form. typ.; 1 ♂ + 1 ♀: var. *separata*; 1 ♂ + 1 ♀: var. *medialis*) — (in meiner Sammlung!).

23. Gen. **Cynortoides** nov. gen.

1909 *Cynorta* (part.) Banks in: II. Rep. Centr. Exper. Stat. Republ. Cuba p. 169.

Schlanke Tiere mit dünnen Beinen. — Abdominalscutum: I. Area mit einem mittleren Paare niedriger, stumpfer, aber deutlich erkennbarer Tuberkeln; II. Area völlig unbewehrt, ohne Tuberkel- oder Dörnchenpaar; III. und IV. Area mit je einem mittleren Paare spitzer Kegeldörnchen, die alle vier von einander gleich weit entfernt und somit im Quadrat stehen; V. Area unbewehrt. — Freie Dorsalsegmente des Abdomens ohne Dörnchen oder Tuberkelpaare. — II. Glied der Mandibeln beim ♂ und ♀ klein und normal, ohne obere Kniewölbung. — I.—IV. Bein dünn und normal gebaut; basale Glieder des III. u. IV. Paares auch beim ♂ von gleicher Stärke und gleichem Habitus wie die des I. und II. Paares; IV. Femur beim ♂ mit sekundären Geschlechtsmerkmalen in Form einer Zähnenbewehrung. — I. Tarsus 6-gliedrig; die drei Glieder des Basalabschnittes beim ♂ walzig verdickt. II.—IV. Tarsus stets mehr als 6-gliedrig, variabel.

Central-Amerika (Antillen).

2 sichere Arten (typ. *C. cubana* [Banks]).

- I.—III. Area des Abdominalscutums außer den Tuberkel- und Dornpaaren glänzend glatt; IV. Femur des ♂ nur im apicalen Sechstel bezähnt 1. **C. cubana**.
1. I.—III. Area des Abdominalscutums wie der ganze Körper dicht und grob verstreut bekörnt; IV. Femur des ♂ mit einer vollständigen, ventral-inneren Zähnen-Längsreihe 2. **C. haitiensis**.

1a. **C. cubana** (Banks) (form. typ.).

1909 *Cynorta c.* Banks in: II. Rep. Centr. Exper. Stat. Republ. Cuba p. 169.

Nach den mir zugänglichen Typen Banks' und den anderen mir vorliegenden Formen ist der Diagnose Banks' hinzuzufügen:

IV. Femur beim ♂ apical kurz vor der Spitze etwas geknickt und hier lateral außen und dorsal mit je einer Kammreihe aus 5—7 etwas gekrümmten Zähnen, von denen die mittleren jeder Reihe die größten sind.

Cuba — (2 ♂ + 3 ♀) — ex. typ. Banks [*Cynorta cubana*] — Banks det. et ded. 1909 (meiner Sammlung).

Cuba (Havanna) — (1 ♂ + 1 ♀) — (Mus. Paris — gesehen!).

Cuba (Havana) — (1 ♂ + 3 ♀) — (Mus. Paris — gesehen!).

Cuba — (1 ♂ + 2 ♀) — (Mus. Berlin — gesehen!) — (Diese drei Tiere waren bezeichnet als *Cynorta anchorata* Soerens.; ich habe in der Literatur keine Diagnose dieses Namens auffinden können. (spec. nud.)

1b. **C. cubana-signata** nov. var.

Diese Varietät unterscheidet sich von der form. typ. nur dadurch, daß die weiße Medianlinie des Abdominalscutums auf der II. und III. Scutumquerfurche durch je einen kurzen weißen Querstrich gekreuzt wird.

Cuba (Havana) — (1 ♂ + 1 ♀).

2. **C. haitiensis** nov. spec.

L. des Körpers 5,5 (♂)—7,5 (♀); L. des I. Beines 10; II. 23; III. 14,5; IV. 24 mm.

Körper hoch gewölbt; Stirnrand mit 2 flachen Ausbuchtungen für den Ansatz der Mandibeln, sonst unbewehrt. — Augenhügel deutlich vom Stirnrande entfernt, quer-oval, niedrig, doppelt so breit wie lang und überall dicht grob bekörnt. — Dorsalscutum neben der I. Scutumquerfurche nicht wesentlich eingeschnürt, seine Hinterecken gerundet, mit 5 deutlich erkennbaren Querfurchen, deren I. die tiefste ist. Die ganze Scutumfläche überall gleichmäßig grob und dicht bekörnt und außerdem die I. Area des Abdominalscutums mit einem mittleren Paare niedriger, stumpfer, aber deutlich erkennbarer Tuberkel, die III. und IV. Area mit je einem mittleren Paare spitzer Kegeldornen, die zueinander im Quadrat stehen. V. Area (= Scutumhinterrand) und jedes der freien dorsalen und ventralen Segmente des Abdomens mit einer groben Querreihe stumpfer Körnchen. Die Fläche der Coxen überall gleichmäßig grob und dicht bekörnt. I.—III. Coxa klein,

einander parallel; IV. Coxa doppelt so breit und lang wie die III., schräg nach hinten gerichtet, lateral besonders<sup>r</sup> grob bekörnelt,<sup>r</sup> daraus hervortretend basal (hinter dem III. Trochanter) eine Gruppe aus 3—4 stärkeren, stumpfen Höckerchen und apical<sup>r</sup> dorsal ein stumpfer Kegeldorn. — Spiracula auf dem der IV. Coxa benachbarten Ventralsegment deutlich sichtbar, mündchenförmig. — Mandibeln klein; I. Glied mit deutlichem, dorsalem Apicalbuckel, der überall dicht grob bekörnelt ist; II. Glied auch beim ♂ klein und normal gebaut, glatt und ohne dorsal überragende Kniewölbung. — Palpen kürzer als der Körper, nicht gekreuzt sondern frontal an die Mandibeln angeschmiegt getragen; alle Palpenglieder nicht mit Stacheln bewehrt; Trochanter so lang wie Patella, wie Tarsus und halb so lang wie Femur, wie Tibia; Femur lateral stark zusammengedrückt, daher dorsal und ventral scharf gekielt, dorsal nur in der Mitte mit einigen stumpfen Körnchen, ventral mit einer vollständigen Körnchenlängsreihe besetzt; Tibia dorsal-ventral zusammengedrückt, daher lateral (besonders apical-außen) scharf gekielt, unbewehrt; Tarsus walzig, apical konisch, unbewehrt; Tarsalklaue halb so lang wie der Tarsus. — Beine lang und dünn; die basalen Glieder des III. und IV. Paares auch beim ♂ von gleichem Habitus und gleicher Stärke wie die des I. und II. Paares. Alle Beinglieder von Trochanter bis Tibia sehr grob und dicht bekörnelt, fast behöckert und außerdem der IV. Femur des ♂, der wenig S-förmig gekrümmt ist, mit einer innen-ventralen vollständigen Längsreihe aus etwa 20—25 stumpfen Dornzähnen, einer Säge vergleichbar. — Zahl der Tarsenglieder 6; meist 15; 7; 8—9. — Endabschnitt des I. und II. Tarsus 3-gliedrig; die 3 Glieder des Basalabschnittes des I. Tarsus beim ♂ walzig verdickt. — III. und IV. Tarsen mit einfachen, nicht kammzähnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, ohne Scopula.

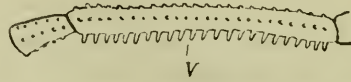


Fig. 11. *Cynortoides haitiensis* n. sp.

♂ — IV. Femur lateral.

v = ventral.

Färbung des Körpers und der Gliedmaßen rotbraun bis tief dunkelbraun. Das Abdominalscutum hat folgende weiße Linienzeichnung: I. Scutumquerfurche mit weißer, scharfwinkliger V-Zeichnung, die scharf bis an den Scutumseitenrand durchgeführt ist und nach hinten über das Abdominalscutum eine weiße Medianlinie entsendet, welche die in einem Doppelbogen zwischen dem Dornpaar der III. und dem der IV. Area durchgeführte, weiße Querlinie der IV. Scutumquerfurche erreicht. Diese weiße Medianlinie wird auf der II. und III. Scutumquerfurche gekreuzt durch je eine kurze, weiße Querlinie, die jederseits in der Mitte zwischen Mediane und Scutumseitenrand aufhört und hier besonders intensiv weiß abgeschnitten erscheint. Außerdem ist — nur bisweilen — die V. Scutumquerfurche im medianen Drittel weiß liniert.

Antillen: Haiti (Sanchez, Samanabucht) — (1 ♂ + 2 ♀) — (Mus. Hamburg. — typ.).

Antillen: Haiti (San Marc — 2 ♀) — (Puerto Plata — 1 ♂ + 1 ♀)

— (Cap Haitien — 2 ♀) — (St. Domingo — 1 ♂ + 2 ♀) — (Mus. Hamburg — cotyp.).

Antillen: Haiti (St. Domingo) — (2 ♂ + 3 ♀) — (Mus. Paris) — cotyp.).

#### 24. Gen. *Eucynortoides* nov. gen.

Schlanke Tiere mit dünnen, langen Beinen. — Abdominalscutum: I. Area mit einem mittleren Paare niedriger, stumpfer, aber deutlich hervortretender Tuberkeln; II. Area unbewehrt, ohne Tuberkel- oder Dornenpaar; III Area mit einem mittleren Paare spitzer, hoher Kegeldornen; IV. Area genau wie die I. mit einem Tuberkelpaar besetzt; V. Area ohne Dörnchen- oder Tuberkelpaar und unbewehrt wie auch jedes der drei folgenden freien Dorsalsegmente des Abdomens. — II. Glied der Mandibeln beim ♂ klein und normal gebaut, ohne dorsal überragende Kniewölbung. — Alle vier Beine von gleicher Stärke und gleichem Habitus, auch beim ♂. — I. Tarsus 6-gliedrig; die drei Glieder des Basalabschnittes beim ♂ walzig verdickt. II.—IV. Tarsus stets mehr als 6-gliedrig, variabel.

Mexiko.

1 sichere Art (typ. *E. maculata* n. sp.).

1. *E. maculata* nov. spec.

(Taf. II Fig. 19.)

L. des Körpers 6,5 mm; L. des I. Beines 11,5; II. 25; III. 16; IV. 26,5 mm.

Körper wenig gewölbt; Stirnrand des Cephalothorax mit 2 tiefen Ausbuchtungen für den Ansatz der Mandibeln, sonst unbewehrt. — Augenhügel deutlich vom Stirnrande entfernt, quer-oval, niedrig, doppelt so breit wie lang und überall, wenn auch spärlich verstreut stumpf bekörnelt, wie auch die ganze Fläche des Cephalothorax. — Dorsalscutum neben der I. Querfurche eingeschnürt, von hier aus am Seitenrande etwas bogig vorgerundet und kurz vor den Hinterecken von neuem eingeschnürt; Abdomen gerundet. Scutum mit 5 Querfurchen, von denen nur die I. recht deutlich ist; die Fläche des Abdominalscutums mattglatt chagriniert, nicht bekörnelt; I. Area mit einem mittleren Paare niedriger, stumpfer, aber deutlich hervortretender Tuberkeln; II. Area völlig unbewehrt und glatt; III. Area mit einem mittleren Paare spitzer senkrechter Kegeldornen; IV. Area wie die I. Area bewehrt; V. Area (= Scutumhinterrand) völlig unbewehrt und glatt. — Freie Dorsal- und Ventralsegmente des Abdomens nur mit Spuren von Körnchenquerreihen, fast glatt, ebenso die Fläche der Coxen. — I.—III. Coxa klein, einander parallel, die I. mit einer vorderen, die II. und III. Coxa mit je einer hinteren Randreihe stumpfer Körnchen; IV. Coxa doppelt so breit und lang wie die III., schräg nach hinten gerichtet, ventral glatt, lateral mit einer Längsgruppe aus etwa 10 sehr groben stumpfen Höckerchen besetzt, jedoch ohne dorsal-apicalen Kegeldorn. — Spiracula auf dem der IV. Coxa benach-



barten freien Ventralsegment deutlich sichtbar, mündchenförmig. — Mandibeln klein; I. Glied mit deutlichen, dorsalen, rauh bekörnelt Apicalbuckel; II. Glied auch beim ♂ klein und normal gebaut, glänzend glatt und ohne dorsal überragende Kniewölbung. — Palpen kürzer als der Körper, nicht gekreuzt sondern frontal an die Mandibeln angeschmiegt getragen; alle Palpenglieder nicht mit Stacheln bewehrt; Trochanter so lang wie Patella, wie Tarsus, halb so lang wie Femur, wie Tibia. Femur lateral stark zusammengedrückt, daher dorsal und ventral scharf gekielt, dorsal nur in der Mitte mit einigen Körnchen und ventral mit einer vollständigen Längsreihe stumpfer Körnchen besetzt; Tibia dorsal-ventral stark zusammengedrückt, daher lateral (besonders außen-apical) scharf gekielt, diese Kiele unbewehrt; Tarsus walzig, apical conisch, unbewehrt; Tarsalklaue nur halb so lang wie der Tarsus. — Beine lang und dünn; die basalen Glieder des III. und IV. Paares auch beim ♂ von gleichem Habitus und gleicher Stärke wie die des I. und II. Paares; auch IV. Femur beim ♂ ohne sonderliche Zähnenbewehrung als sekundäres Geschlechtsmerkmal. Alle Bein-glieder von Trochanter bis zur Tibia nur sehr verstreut grob und stumpf bekörnelt. — Zahl der Tarsenglieder 6; 13; 7; 7. — Endabschnitt des I. und II. Tarsus je 3-gliedrig; die drei Glieder des Basalabschnittes des I. Tarsus beim ♂ walzig verdickt. III. und IV. Tarsen mit einfachen, nicht kammzahnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, ohne Scopula.

Färbung des Körpers dorsal und ventral, einschließlich der Gliedmaßen dunkel schokoladenbraun, nur das Scutum zeigt folgende matt grauweiße Fleckenzeichnung: da, wo die I. Scutumquerfurche den Scutumseitenrand erreicht findet sich jederseits ein großes netzartig verzweigter, braun gestrichelter und punktierter matt grauweißer isolierter Fleck, der nach hinten parallel dem Seitenrande des Scutums bis in die Gegend der II. Scutumquerfurche ausläuft; da, wo die IV. Scutumquerfurche den Scutumseitenrand trifft, findet sich jederseits ein gleicher, wennauch kleinerer, matt grauweißer Netzfleck, der einen sehr undeutlichen Bogenstrich hinter den rechten, bez. linken schwarzen Kegeldorn, deren äußerste Spitze gelbweiß ist, der III. Area des Abdominalscutums entsendet; V. Scutumquerfurche mit einem schwachen weißen Bogenstrich im medianen Drittel.

Mexico (Puebla) — 1 ♂ — (meiner Sammlung).

## 25. Gen. *Metacynortoides* nov. gen.

1901 *Cynorta* Banks in: P. U. S. Mus. v. 24. p. 226. — 1903 *Cynorta* (part.) Banks in: P. Ac. Philad. p. 342. — 1909 *Cynorta* (part.) Banks in: II. Report Centr. Experim. Stat. Republ. Cuba p. 170.

Schlanke Tiere mit dünnen Beinen. — Abdominalscutum: I. Area mit einem mittleren Paare niedriger, stumpfer, aber deutlich hervortretender Tuberkeln; II. Area desgleichen; III. Area mit einem mittleren Paare größerer Kegeldornen; IV. Area desgleichen; V. Area obwohl bekörnelt, so doch ohne mittleres Tuberkel- oder Dornenpaar. Freie

Dorsalsegmente des Abdomens, obwohl bekörnelt, ohne mittlere Tuberkel- oder Dornenpaare. — II. Glied der Mandibeln klein und normal gebaut, ohne dorsal überragende Kniewölbung. — I.—IV. Beinpaar dünn und normal gebaut; basale Glieder des III. und IV. Paares auch beim ♂ von gleichem Habitus und gleicher Stärke wie die des I. und II. Paares. — I. Tarsus 6-gliedrig; die 3 Glieder des Basalabschnittes beim ♂ walzig verdickt. II.—IV. Tarsus stets mehr als 6-gliedrig, variabel.

Mittelamerika (Antillen).

2 sichere Arten (typ. *M. obscura* [Banks]).

- |   |  |                        |
|---|--|------------------------|
| { | Die gelbliche V-Zeichnung der I. Scutumquerfurche endet am Scutumseitenrand jederseits in einen größeren Fleck; die hinteren weißen Querlinien des Abdominalscutums durch eine gelbweiße Medianlinie miteinander verbunden | 1. <b>M. obscura.</b>  |
|   | Die gelbweiße V-Zeichnung der I. Scutumquerfurche ist scharf durchgezeichnet, endet jedenfalls am Seitenrande des Scutums ohne größeren weißen Fleck; eine weiße Medianlinie fehlt dem Abdominalscutum                     | 2. <b>M. scabrosa.</b> |

1. **M. obscura** (Banks).

1909 *Cymorta o.* Banks in: P. U. S. Mus. v. 24 p. 226. — 1903 *Cymorta o.* Banks in: P. Ac. Philad. p. 342.

Antillen (Porto-Rico) — mehrere Expl. — (1 ♂ + 1 ♀ — Banks typ. det. et ded. — gesehen!).

Antillen (Haiti: bei Port au-Prince) — Banks descr. (nicht gesehen!).

2. **M. scabrosa** (Banks).

1909 *Cymorta s.* Banks in: II. Report Centr. Experim. Stat. Republ. Cuba p. 170.

Cuba (Havana) — (♂ + ♀) — (1 ♂ + 2 ♀ — Banks typ. det. et ded. — gesehen!).

Banks gibt in seiner Diagnose den I. Tarsus 7-gliedrig an; bei den drei mir gütigst von Banks überlassenen Cotypen dieser Art kann ich nur 6 Glieder feststellen.

26. Gen. **Erginus** Simon.

1879 *Erginus* (part.) Simon in: Ann. Soc. ent. Belgique v. 22. p. 200 etc. — 1905 *Metarhaucus* Cambridge in: Biol. Centr. Amer. v. 2 (Arachn.) p. 572. — 1912 *Metarhaucus* Roewer in: Mém. Soc. neuchât. v. 5.

Robuste Tiere mit kräftigen (besonders Hinter-)Beinen. — Abdominalscutum: I. Area mit einem mittleren Paare niedriger, stumpfer, doch deutlich hervortretender Tuberkeln; II. Area desgleichen; III. Area mit einem mittleren Paare spitzer, hoher Kegeldornen; IV. Area mit einem mittleren Paare niedriger, stumpfer, doch deutlich hervortretender Tuberkeln; V. Area ohne hervortretendes Dörnchen- oder Tuberkelpaar. — I.—III. freies Dorsalsegment des Abdomens ohne

mittleres Dörnchen- oder Tuberkelpaar. — II. Glied der Mandibeln beim ♂ mächtig geschwollen und hoch das I. Glied überragend. — I. und II. Bein dünn und normal gebaut; basale Glieder des III. und IV. Paares auch beim ♀ viel dicker und robuster als die des I. und II. Paares. Basale Glieder des III. und IV. Paare beim ♂ viel kräftiger mit Zähnen bewehrt als beim ♀. — I. Tarsus 6-gliedrig; die 3 Glieder des Basalabschnittes beim ♂ walzig verdickt. — II.—IV. Tarsus stets mehr als 6-gliedrig, variabel.

Cordilleren des aequatorialen Süd-Amerika.  
6 sichere Arten (typ.: *E. devillei* Simon).

Tabelle zur Bestimmung der ♂ nach sekundären Geschlechtsmerkmalen:

- |    |  |   |
|----|--|---|
| 1. | IV. Femur nur dorsal in seiner apicalen Hälfte mit einer Reihe von spitzen Zähnen besetzt, ventral dagegen ohne regelmäßige Zahnreihen | 1. <i>E. devillei</i>   |
|    |  | IV. Femur dorsal nur verstreut und unregelmäßig grob und rauh bekörnelt, dagegen ventral mit einer oder zwei Zähnchenreihen |
| 2. | IV. Femur ventral mit 2 Zähnchenlängsreihen  | 3.  |
|    |  | IV. Femur ventral nur mit 1 Zähnchenlängsreihe  |
| 3. | IV. Femur, obwohl apical allmählig verdickt, so doch gerade  | 2. <i>E. fuscus</i> .   |
|    |  | IV. Femur stark S-förmig gekrümmt   |
| 4. | III. Tibia ventral deutlich und stark der ganzen Länge bezähnt   | 4. <i>E. variatus</i> .   |
|    |  | III. Tibia ventral unbewehrt und ohne regelmäßige Zähnchenreihe   |
| 5. | IV. Tibia ventral deutlich und stark der ganzen Länge nach bezähnt   | 5. <i>E. ohausi</i> .   |
|    |  | IV. Tibia ventral nur bekörnelt, fast unbewehrt und ohne regelmäßige Reihe langer Zähnchen                                  |

Tabelle zur Bestimmung der ♂ + ♀ nach Zeichnung und Merkmalen, die beiden Geschlechtern zukommen.

- |    |  |  |
|----|--|--|
| 1. | Abdominalscutum mit einer medianen weißgelben Linien- oder Fleckenzeichnung  | 2.   |
|    |  | Abdominalscutum ohne solche Medianlinie oder Fleckenreihe  |
| 2. | Cephalothorax hinter dem Augenhügel mit einem sehr breiten, in der Mittelgegend fein braun punktierten weißgelben Quersattel, welcher vorn die Hinterabdachung des Augenhügels sehr deutlich bedeckt | 3.   |
|    |  | Cephalothorax nicht derart mit einem einheitlichen großen weißen Quersattel, Hinterabdachung des Augenhügels nicht weißgelb; Cephalothorax mit 2 großen getrennten weißen bis grauen Flecken |

- |    |   |   |                           |
|----|---|---|---------------------------|
| 3. | } | Seiten des Abdominalscutum mit je 3 weißgelben Kommaflecken<br>(Taf. I. Fig. 7.)  | 6. <b>E. lojanus.</b>     |
|    |   | Seiten des Abdominalscutum einfarbig braun, ungefleckt<br>(Taf. I. Fig. 8.)   | 5. <b>E. ohausi.</b>      |
| 4. | } | Die weißen Flecken des Abdominalscutums (zwischen Mediane<br>und Seitenrand) umrahmen V-förmig in einer Kettenreihe<br>die 8 Dörnchen oder Tuberkeln der I.—IV. Area (Taf. I.<br>Fig. 9). | 4. <b>E. variatus.</b>    |
|    |   | Abdominalscutum an den Seiten und hinten mit unregelmäßig<br>verstreuten Punktflecken   | 1. <b>E. devillei.</b>    |
| 5. | } | Scutum wie der ganze Körper einfarbig rotbraun  | 2. <b>E. fuscus.</b>      |
|    |   | Scutum mit deutlichen Linien- oder Fleckenzeichnungen   | 3. <b>E. reticulatus.</b> |

1. **E. devillei** Simon.

1879 *E. d.* Simon in: Ann. Soc. ent. Belgique v. 22. p. 201.

Ecuador — (1 ♂ + 1 ♀) — (die trockene Type aus dem Mus. Brüssel nicht gesehen!).

2. **E. fuscus** (Cambridge).

1905 *Metarhaucus f.* Pick.-Cambridge in: Biol. Centr. Amer. v. 2 (Arach.) p. 572.

Über die Unhaltbarkeit der Unterschiede nach Cambridge: „Basalsegments of tarsus I only slightly enlarged“ (*Erginus*) und „Basal segments of tarsus I very markedly dilate“ (*Metarhaucus*) vergl. die Ausführungen im Anschluß an die Familien-Diagnose der *Cosmetiden* am Eingang dieser Arbeit.

Columbien — ♂ — (die Type Cambridge's nicht gesehen!).

3. **E. reticulatus** Roewer.

1912 *Metarhaucus r.* Roewer in: Mém. Soc. neuchatel. v. 5 (Taf. VIII. Fig. 4.)

Columbien (Tequendama; zwischen Tambo und Boca del Monte) — 1 ♂ + 6 ♀ — (diese 7 Exmpl. aus dem Mus. Neuchatel Coll. Fuhrmann gesehen!).

4. **E. variatus** nov. spec.

(Taf. I. Fig. 9.)

L. des Körpers 6 mm; L. des I. Beines 12; II. 23; III. 18; IV. 23 mm.

Körper stark gewölbt, hinten abgerundet, vorn quer abgestutzt. Stirnrand mit 2 flachen Ausbuchtungen für den Ansatz der Mandibeln, sonst unbewehrt. — Augenhügel deutlich vom Stirnrande entfernt, niedrig, quer oval, dreimal so breit wie lang, median etwas ausgekehlt, hier unbewehrt und nur jederseits über den Augen mit einigen Körnchen bestreut. — Dorsalscutum mit fünf Querfurchen, deren erste die deutlichste, deren vierte die undeutlichste ist; es ist neben der I. Scutumquerfurchen eingeschnürt, dann bis an die vierte Querfurchen seitlich vorgerundet und am Hinterrand wieder plötzlich ein-

geschnürt, sein Seitenrand sowie die ganze Fläche mattglatt, nicht bekörnelt außer den mittleren Tuberkel- u. Dornpaaren der abdominalen Scutum-Araeae. I. und II. Area des Abdominalscutums mit je einem mittleren Paare weit von einander entfernter, niedriger, aber deutlich hervortretender Tuberkeln; III. Area mit einem mittleren Paare dicker und größer, aufrechter und spitzer, basal bekörnelter Kegeldornen; IV. Area mit einem mittleren Paare nahe bei einander stehender, niedriger, aber deutlich erkennbarer Tuberkeln; V. Area (= Scutumhinterend) unbewehrt. Die drei folgenden freien Dorsalsegmente des Abdomens und die dorsale Analplatte in Querreihen grob bekörnelt. Freie Ventralsegmente des Abdomens mit Querreihen kleiner, spitzenhaariger Körnchen, wie solche auf dem den IV. Coxen benachbarten Segment wie auch auf der Fläche der Coxen verstreut stehen. — I.—III. Coxa klein, einander parallel, ohne Randhöckerreihen; IV. Coxa doppelt so lang und so breit wie die III., schräg nach hinten gerichtet, lateral nicht sonderlich bekörnelt, doch dorsal-apical mit einem stumpfen, basal rauh bekörnelt Kegeldorn. — Spiracula auf dem der IV. Coxa benachbarten Ventralsegment deutlich sichtbar, mündchenförmig. — Mandibeln kräftig; I. Glied mit deutlichem, dorsalen Apicalbuckel, der an seinem Hinter- und äußeren Seitenrande bekörnelt ist; II. Glied beim ♀ normal gebaut, beim ♂ mit einer sehr großen oberen Kniewölbung, welche das I. Glied dorsal um die Hälfte der ganzen Gliedlänge überragt. — Palpen kürzer als der Körper, nicht gekreuzt sondern frontal an die Mandibeln angeschmiegt getragen; Trochanter so lang wie Patella, wie Tarsus (diese drei Glieder gänzlich unbewehrt) und halb so lang wie Femur, wie Tibia (diese unbewehrt); Femur lateral zusammengedrückt, daher dorsal und ventral scharf gekielt, dorsal nur in der Mitte mit einigen Körnchen, ventral mit einer regelmäßigen Körnchenlängsreihe besetzt; Tibia dorsal-ventral zusammengedrückt, daher lateral (besonders apical-außen) lamellenartig gekielt, die Kiele fein beborstet; Tarsus apical etwas conisch zugespitzt, Tarsalklaue halb so lang wie der Tarsus. — Beine kräftig und lang; I. und II. Paar beim ♂ und ♀ dünn, normal gebaut, unbewehrt, nur die Femora und Tibien unregelmäßig fein bekörnelt. Basale Glieder des III. und besonders IV. Paares auch beim ♀ viel dicker und stärker als die des I. und II. Paares; beim ♀ sind auch diese Glieder nur rauh bekörnelt, beim ♂ dagegen mit je einer ventralen Längsreihe aus apical an Größe zunehmenden, isoliert stehenden Sägezähnen, es besteht diese Längsreihe jeweils am III. Femur aus 6—9, III. Tibia 6—7, IV. Femur 12—14, IV. Tibia 10—12 Sägezähnen. Metatarsen aller Paare beim ♂ und ♀ unbewehrt. — Zahl der Tarsenglieder: 6; 15; 9; 10. Endabschnitt des I. und II. Tarsus je 3-gliedrig; die drei Glieder des Basalabschnittes des I. Tarsus beim ♂ dick walzig angeschwollen. III. und IV. Tarsen mit einfachen, nicht kammsägezahnigen Doppelklauen, mit deutlichen Pseudonychium, ohne Scopula.

Färbung des Körpers dunkelbraun, die Beine blasser rotbraun. Das Abdominalscutum zeigt folgende trüb grauweiße Zeichnung. Cephalothorax jederseits am Seitenrand, wo die I. Scutumquerfurchen

ihn trifft, mit einem großen Netzflecken, der sich medianwärts in einig Sprengel auf der I. Scutumquerfurche hinter dem einfarbig dunkelbraunen Augenhügel lortgesetzt. Auf dem Abdominalscutum findet sich auf der I. Area ein trübweißer quadratisch-breiter Medianfleck und jederseits in der Mitte zwischen Mediane und Seitenrand der I.—II. Abdominalarea (also außenseits der Tuberkeln) je ein trübweißer Mündchenfleck; auch die III. Area hat 2 solcher Flecken, welche aber etwas in die Länge gezogen fast bis hinter die Kegeldornen dieser Area reichen; IV. Area wie die III. gezeichnet, nur fließen hier die beiden Mündchenflecken hinter dem Tuberkelpaar median mehr oder minder zusammen, sodaß auf dem ganzen Abdominalscutum eine U-förmige Zeichnung aus 8 Mündchenflecken entsteht. Die V. Scutumquerfurche ist außerdem im medianen Drittel trübweiß liniert.

Ecuador (Banos) — (2 ♂ + 2 ♀).

5. *E. ohausi* nov. spec.

(Taf. I. Fig. 8.)

L. des Körpers 5 mm, L. des 1. Beines 11; II. 21; III. 15; IV. 20 mm.

Körper stark gewölbt, hinten abgerundet, vorn quer abgestutzt. Stirnrand mit 2 flachen Ausbuchtungen für den Ansatz der Mandibeln, sonst unbewehrt. — Augenhügel deutlich vom Stirnrande entfernt, niedrig, queroval, dreimal so breit wie lang, median etwas ausgekehlt, hier unbewehrt und jederseits über den Augen mit einer kurzen Körnchenreihe. — Dorsalscutum mit fünf deutlichen Querfurchen, neben der I. Scutumquerfurche eingeschnürt, von hier aus seitlich vorgebuchtet und am Hinterrand plötzlich wieder eingeschnürt; sein Seitenrand grob und rauh bekörnt. I. und II. Area des Abdominalscutums mit je einer Querreihe aus 8 groben Körnchen, aus denen je ein mittleres Paar niedriger, stumpfer Tuberkeln deutlich hervortritt; III. Area mit einem mittleren Paare stumpfer, hoher und senkrechter, basal bekörnter Kegeldornen und lateral davon einigen weiteren groben Körnchen; IV. Area mit einer Körnchenquerreihe, aus der ein mittleres Paar stumpfer, niedriger Tuberkeln, die relativ nahe beieinander stehen, deutlich hervortritt. V. Area wie jedes der freien Dorsal- und Ventralsegmente des Abdomen mit einer Querreihe grober Körnchen, welche regellos verstreut stehen, wie auch auf der Fläche der Coxen. Außerdem trägt die I. Coxa vorn und die III. Coxa hinten eine Randreihe stumpfer Höckerchen. — I.—III. Coxa klein, einander parallel; IV. Coxa doppelt so lang und breit wie die III., schräg nach hinten gerichtet, lateral-außen grob und stark bekörnt und dorsal-apical mit einem schlanken, spitzen, nicht rauh bekörnten Kegeldorn. — Spiracula auf dem der IV. Coxa benachbarten Ventralsegment deutlich sichtbar, mündchenförmig. — Mandibeln kräftig; I. Glied mit deutlichem dorsalen Apicalbuckel, der außen eine Körnchenreihe und innen-apical ein Einzelkörnchen trägt; II. Glied unbewehrt und glatt, beim ♀ klein und normal gebaut, beim ♂ mit einer sehr großen, das I. Glied dorsal hoch überragenden, oberen Kniewölbung. — Palpen kürzer

als der Körper, nicht gekreuzt sondern frontal an die Mandibeln angeschmiegt getragen; Trochanter so lang wie Patella, wie Tarsus (diese drei Glieder gänzlich unbewehrt) und halb so lang wie der Femur wie Tibia (diese unbewehrt); Femur lateral zusammengedrückt, daher dorsal und ventral scharf gekielt, dorsal nur in der Mitte mit einigen Körnchen, ventral mit einer vollständigen Körnchenlängsreihe besetzt; Tibia dorsal-ventral zusammengedrückt, daher lateral (besonders apical-außen) lamellenartig gekielt, die Kiele fein beborstet; Tarsus apical etwas conisch zugespitzt; Tarsusklaue halb so lang wie der Tarsus. — Beine kräftig und lang; I. und II. Bein unregelmäßig fein bekörnelt. Basale Glieder des III. und IV. Paares auch beim ♀ viel dicker und kräftiger als die des I. und II. Paares; beim ♀ sind auch diese Glieder nur fein bekörnelt; beim ♂ ist nur die III. Tibia unbezähnt, und nur fein bekörnelt, während sich je eine ventrale Zahnreihe, deren Zähne apical an Größe zunehmen, findet am III. Femur, bestehend aus 4—5 isolierten Zähnen, am IV. Femur, bestehend aus 10—11 zum Teil basal verwachsenen Zähnen, und an der IV. Tibia bestehend aus 14—15 isolierten Zähnen. Metatarsen aller Paare beim ♂ und ♀ unbewehrt. Zahl der Tarsenglieder: 6; 13; 8; 9. Endabschnitt des I. und II. Tarsus je 3-gliedrig, die drei Glieder des Basalabschnittes des I. Tarsus des ♂ dick walzig angeschwollen. III. und IV. Tarsen mit einfachen, nicht kammzahnigen Doppelklauen, mit deutlichem Pseudonychium, aber ohne Scopula.

Färbung des Körpers und sämtlicher Gliedmaßen hell rotbraun; das Scutum zeigt folgende milchweiße, scharfe Zeichnung: Hintere Hälfte des Cephalothorax bis an die I. Scutumquerfurchung mit einem breiten, von Seitenrand zu Seitenrand reichenden Querbande, welches spärlich (median) braun punktiert ist, die hintere Hälfte der Augenhügel bedeckt und sich über das Abdominalscutum in eine schmale Medianlinie fortsetzt, welche zwischen die beiden Kegeldornen der III. Area hindurchreicht bis an eine weiße Querlinie, welche das mittlere Drittel der V. Scutumquerfurchung zeichnet.

Ecuador (Tal von Loja — 2200 m. Meereshöhe) — (♂ + ♀) — Mus. Hamburg).

Franz. Guyana (Contesté franc.-brésil.) — 1 ♀ — (Mus. Paris).

#### 6. *E. lojanus* nov. spec.

(Taf. I. Fig. 7.)

L. des Körpers 7 mm; L. des I. Beines 10; II. 25; III. 15; IV. 21,5 mm.

Körper stark gewölbt, hinten abgerundet, vorn quer abgestutzt. Stirnrand mit 2 flachen Einbuchtungen für den Ansatz der Mandibeln, sonst unbewehrt. — Augenhügel deutlich vom Stirnrande entfernt, niedrig, quer-oval, dreimal so breit wie lang, median etwas ausgekehlt und überall gleichmäßig fein bekörnelt. — Dorsalscutum mit 5 deutlichen Querfurchen, neben der I. Querfurchung eingeschnürt, von hier aus seitlich vorgerundet und am Hinterrand plötzlich wieder eingeschnürt; sein Seitenrand wie auch die ganze Fläche des Cephalothorax und

Abdominalscutum überall dicht und gleichmäßig mit Körnchen überstreut. Aus der Menge der gleichmäßigen Körnchen erhebt sich aus der I. und II. Area des Abdominalscutums je ein mittleres Paar niedriger, stumpfer Tuberkeln, auf der III. Area ein mittleres Paar dicker, spitzer, senkrechter und basal bekörnelter Kegeldornen und auf der IV. Area ein mittleres Paar niedriger, stumpfer und relativ nahe beieinanderstehender Tuberkeln. V. Area (= Scutumhinterrand) und jedes der folgenden freien Dorsal- wie auch Ventralsegmente des Abdomen mit einer Querreihe großer Körnchen, welche auf der Fläche der Coxen regellos verstreut stehen. Außerdem zeigt die I. Coxa vorn und die III. Coxa hinten eine Randreihe stumpfer Höckerchen. — I.—III. Coxa klein, einander parallel, IV. Coxa doppelt so breit und lang wie die III., lateral außen sehr grob und rauh bekörnelt, apical-dorsal mit einem dicken, basal rauh bekörneltten Kegeldorn. — Spiracula auf dem der IV. Coxa benachbarten Ventralsegment deutlich sichtbar, mündchenförmig. — Mandibeln kräftig; I. Glied mit deutlichem, dorsalen Apikalbuckel, der außen eine Körnchenreihe und innen-apical ein Einzeldörnchen trägt; II. Glied unbewehrt und glatt, beim ♀ klein und normal gebaut, beim ♂ dagegen mit einer sehr großen, das I. Glied dorsal hoch überragenden, oberen Kniewölbung. — Palpen kürzer als der Körper, nicht gekreuzt sondern frontal an die Mandibeln angeschmiegt getragen; Trochanter so lang wie Patella, wie Tarsus (diese drei Glieder gänzlich unbewehrt) und halb so lang wie der Femur wie Tibia (diese unbewehrt); Femur lateral zusammengedrückt, daher dorsal und ventral scharf gekielt, dorsal nur in der Mitte mit einigen Körnchen, ventral mit einer vollständigen Körnchenlängsreihe besetzt; Tibia dorsal-ventral zusammengedrückt, daher lateral (besonders apical-außen) scharf gekielt, diese Kiele fein beborstet; Tarsus apical etwas conisch zugespitzt; Tarsalklaue halb so lang wie der Tarsus. — Beine kräftig und lang; I. und II. Bein unregelmäßig fein bekörnelt. Basale Glieder des III. und IV. Beines auch beim ♀ viel dicker und stärker als die des I. und II. Paares; beim ♀ sind auch diese Glieder nur fein bekörnelt, beim ♂ sind III. und IV. Tibia etwas gröber bekörnelt als beim ♀, doch fehlen deutliche Zähnenreihen, dasselbe gilt für den III. Femur des ♂, der IV. Femur des ♂ zeigt eine dorsale Längsreihe aus etwa 12 sehr niedrigen und breiten Höckerchen, keine Zahnreihe und ventral-außen eine Längsreihe aus 12 langen (= doppelten Femur-Durchmesser), basal zusammenfließenden Zähnen; die letztgenannte Reihe reicht bis in das apicale Viertel des IV. Femur, wo sie fortgesetzt wird bis zur Spitze durch eine ventral-äußere Reihe aus 3—4 isolierten Zähnen. Metatarsen aller Paare beim ♂ und ♀ unbewehrt. Zahl der Tarsenglieder: 6; 12—13; 8; 8—9. Endabschnitt des I. und II. Tarsus je dreigliedrig; die drei Glieder des Basalabschnittes des I. Tarsus beim ♂ breitwalzig verdickt. III. und IV. Tarsen mit einfachen, nicht kammzahnigen Doppelklauen, mit deutlichem Pseudonychium, ohne Scopula.

Färbung des Körpers und sämtlicher Gliedmaßen hell rotbraun;



das Scutum zeigt folgende milchweiße, scharfe Zeichnung: Hintere Hälfte des Cephalothorax bis an die I. Scutumquerfurche heran mit einem breiten, von Seitenrand zu Seitenrand reichenden, median braun punktierten, genetzten Querbande, das die hintere Abdachung des Augenhügels milchweiß bedeckt und sich über das Abdominalscutum in einer schmalen, weißen, Medianlinie fortsetzt. Diese Linie wird auf der II. Scutumquerfurche durch eine weiße, das mittlere Drittel einnehmende Querlinie gekreuzt und reicht zwischen den beiden Kegeldornen der III. Area hindurch bis an eine weiße Querlinie, die das mittlere Drittel der V. Scutumquerfurche einnimmt. Außerdem zeigt das Abdominalscutum jederseits außenseitig der Tuberkel- und Dornenpaare (etwa in Mitte zwischen Mediane und Scutumseitenrand) auf der I.—III. Area je einen milchweißen, nach innen gekrümmten Mönchchenfleck, sodaß also jederseits eine dreifleckige Längsreihe entsteht.

Ecuador (Tal von Loja — 2200 m Meereshöhe) — (♂ + ♀) — (Mus. Hamburg).

#### 27. Gen. **Flirtea** C. L. Koch.

1832 *Cosmetus* (part.) Perty, Delect. An. artic. p. 208 etc. — 1839 *Flirtea* (part.) C. L. Koch, Arach. v. 7 p. 99. — 1844 *Cosmetus* (part.) Gervais in: Walckenaer Ins. Apt. v. 3 p. 115. — 1879 *Erginus* (part.) und *Rhaucus* (part.) Simon in: An. Soc. ent. Belgique v. 22 p. 203 etc. und 215. — 1912 *Metarhaucus* Roewer in: Mém. Soc. neuchatel. v. 5.

Robuste Tiere mit kräftigen (besonders Hinter-)Beinen. — Abdominalscutum: I. Area mit einem mittleren Paare niedriger, stumpfer, doch deutlich hervortretender Tuberkeln; II. Area, obwohl meist rauh bekörnelt, ohne mittleres Tuberkel- oder Dornenpaar; III. Area mit einem mittleren Paare dicker, hoher Kegeldornen; IV. Area wie auch die V. Area (= Scutumhinterrand) sowie jedes der drei folgenden freien Dorsalsegmente des Abdomens, obwohl meist rauh bekörnelt, ohne mittleres Tuberkel- oder Dornenpaar. — II. Glied der Mandibeln beim ♂ mächtig angeschwollen und hoch das I. Glied überragend. — I. und II. Beinpaar dünn und normal gebaut; basale Glieder des III. und IV. Paares viel dicker und robuster als die des I. und II. Paares; basale Glieder des III. und IV. Paares beim ♂ viel kräftiger mit Zähnen bewehrt als beim ♀. — I. Tarsus 6-gliedrig; die 3 Glieder des Basalabschnittes des I. Tarsus beim ♂ walzig stark verdickt. II.—IV. Tarsus stets mehr als 6-gliedrig, variabel.

Südamerika.

5 sichere und 2 unsichere (♀) Arten (Typ: *Fl. picta* C. L. Koch).

Die Ausführungen, welche ich unter der Art *F. picta* C. L. Koch weiter unten niederlege, veranlassen mich, für diese Gruppe den Genusnamen *Flirtea* beizubehalten.

## Tabelle zur Bestimmung der ♂ nach sekundären Geschlechtsmerkmalen.

- |    |   |  |                              |
|----|---|--|------------------------------|
| 1. | } | Patella und Tibia des IV. Beines mit hervortretenden Zähnen bewehrt und zwar ventral in zwei meist parallelen Reihen                     | 2.                           |
|    |   | Patella und Tibia des IV. Beines, obwohl rauh bekörnelt, so doch nicht mit Zähnchenlängsreihen besetzt                                   | 1. <b>F. picta.</b>          |
| 2. | } | Die beiden Kegeldornen der III. Area des Abdominalscutums rauh bekörnelt   | 3.                           |
|    |   | Die beiden Kegeldornen der III. Area des Abdominalscutums glatt  | 4.                           |
| 3. | } | Die freien Dorsalsegmente des Abdomens mit je einer Querreihe grober Höckerchen, welche auf der dorsalen Analplatte verstreut stehen     | 2. <b>F. quinquelineata.</b> |
|    |   | Die freien Dorsalsegmente des Abdomens und die dorsale Analplatte glatt und nicht bekörnelt  | 3. <b>F. militaris.</b>      |
| 4. | } | IV. Coxa glatt; die beiden Kegeldornen der III. Area des Abdominalscutums lang und spitz; IV. Tibia fast gerade                          | 4. <b>F. papilionacea.</b>   |
|    |   | IV. Coxa wie die übrigen rauh bekörnelt; die beiden Kegeldornen der IV. Area des Abdominalscutums niedrig und stumpf; IV. Tibia gekrümmt | 5. <b>F. scripes.</b>        |

## Tabelle zur Bestimmung der ♂ und ♀ nach Zeichnung und Merkmalen, die beiden Geschlechtern zukommen:

- |    |   |   |                              |
|----|---|---|------------------------------|
| 1. | } | Abdominalscutum genau median mit einer weißgelben Linie oder Fleckenreihe   | 2.                           |
|    |   | Abdominalscutum ohne solche Medianlinie oder Fleckenreihe, median bisweilen verstreut gesprenkelt oder auch hier einfarbig  | 3.                           |
| 2. | } | Scutum (außer jederseits einem größeren weißgelben Netzflecken an den Vorder- und Hinterecken) mit feiner, scharf gezeichneter weißgelber Randlinie   | 1. <b>F. picta.</b>          |
|    |   | Scutum seitlich und hinten jederseits mit einer sehr breiten, schwefelgelben Randbinde, die viel breiter ist als die braunen Teile und die stark und fast netzartig braun punktiert, an ihren Rändern stark ausgezackt und schlecht contouriert ist; der braune Medianteil fast dreieckig und median gelb punktiert | 3. <b>F. militaris.</b>      |
| 3. | } | Nur die fünf Querschnitte des Scutums weißgelb liniert  | 2. <b>F. quinquelineata.</b> |
|    |   | Abdominalscutum nicht derart gezeichnet   | 4.                           |
| 4. | } | Scutum hinten weißgelb berandet   | 5.                           |
|    |   | Scutum hinten nicht weißgelb berandet   | 6.                           |

5. Dorsalscutum jederseits in den vorderen  $\frac{2}{3}$  mit einem großen, mattgelben, in Dreieck-Form dem gegenüberliegenden genäherten Flecken, der außenseits ausgezackt und auf seiner Fläche mit zwei braunen Punkten gezeichnet ist; ferner hinten auf dem Scutum neben der IV. Coxa mit gelben Randpunkten und am Scutumhinterrande mit zwei gelben feinen Querlinien **4. F. papilionacea.**
- Dorsalscutum jederseits in den vorderen  $\frac{2}{3}$  mit einem breiten, schrägen schwefelgelben Flecken, der reichlich und unregelmäßig braun punktiert und an seinem Innenrande vielfach ausgezackt ist; Scutumhinterrand und jedes der drei folgenden freien Dorsalsegmente hinten schmal und fein weißgelb berandet **5. F. serripes.**
6. Dorsalscutum unregelmäßig und wenig dicht gelb punktiert, in seiner vorderen Hälfte mit breiten und zusammenfließenden Punkten, die zwei breite, laterale, aber unscharf umgrenzte Streifen bilden **7. F. ventricosa.**
- Dorsalscutum jederseits mit einem breiten, lebhaft gelben Streifenbande, welches die Hinterrandseitenecken nicht vollständig erreicht und stark braun punktiert und besonders an seinem Innenrande stark ausgezackt ist **6. F. granulosa.**

### 1. *F. picta* (Perty).

1832 *Cosmetus* Perty, Delect. An. artic. p. 208. t. 40. f. 5. — 1839 *F. picta* C. L. Koch, Arach. v. 7 p. 99. f. 581. — 1844 *Cosmetus p.* Gervais in: Walckenaer Ins. Apt. v. 3 p. 115. — 1879 *Cynorta picta* Simon in: Ann. Soc. ent. Belgique v. 22. p. 200.

Brasilien (Rio Negro) — ♀. (Type nicht gesehen).

Brasilien (Grão Para: genaue Loc.?) — (1 ♂ + 1 ♀) — (gesehen).

Honduras (genaue Lok. ?) — (1 ♀ + 3 pull.) — (aus dem Mus. Berlin als *Flirtea picta* bezeichnet gesehen).

Panama (Nata) — (1 ♂ + 1 ♀) — (gesehen!).

Die Type Perty's von *Cosmetus pictus* wie auch seine Zeichnung ist mir nicht zugänglich, ebenso auch nicht C. L. Koch's Type von *Flirtea picta*, wohl aber Kochs Diagnose und Zeichnung dieser Form. (Gervais und Simon zählen diese Form nur auf, letzterer als wahrscheinlich zu *Cynorta* gehörend). All diese Autoren geben in ihren Diagnosen nicht an, ob ♂ oder ♀ oder ♂ + ♀ vorgelegen haben. Mir liegt aus dem Berliner Museum ein mit „*Flirtea picta*“ bezeichnetes Glas vor, enthaltend 1 ♀ + 3 pull. aus Honduras (Bestimmer fraglich, wahrscheinlich Loman). Dieses erwachsene ♀ aus Berlin (die jungen Tiere kommen nicht in Frage), ebenso wie die beiden ♀ (aus Panama und Brasilien), welche mir vorliegen, stimmen mit C. L. Kochs Diagnose und Bild von *Flirtea picta* so vollkommen überein, daß Koch sicherlich Formen dieser Art (und zwar ♀) vor sich gehabt hat, und daß ich, wenn mir nicht auch ♂ vorlägen, diese Form — wie Simon 1879 es vermutungsweise tat — zu *Cynorta* gestellt haben würde. Aber die beiden ♂ mit ihren

sekundären Geschlechtsmerkmalen an Mandibeln und IV. Bein weisen unweigerlich auf die *Erginus*-Gruppe und zwar *Flirtea* obiger Genus-Diagnose. Es ist mit Sicherheit anzunehmen, daß Perty und Koch nur ♀ vor sich gehabt haben und diese zu *Cosmetus* bez. *Flirtea* gestellt haben. Ich gebe weiter unten die Merkmale, welche Koch für diese Art übergeht, sowie die sekundären Geschlechtsmerkmale des ♂ an.

So wie mit dieser Art wird es später wohl mit vielen der als zur Zeit unsicheren Perty- und Koch'schen Arten (*Cosmetus*, *Flirtea*, *Cynorta*) gehen, von denen ♂ oder ♀ in der Diagnose nicht bezeichnet worden; wenn dann auch die ♂ bekannt werden, wird sich mit gleichzeitiger Feststellung der Gliederung der Tarsen der Beine erst die definitive und richtige Genus-Zugehörigkeit erweisen lassen. Aus diesem und ähnlichen Fällen erhellt aber sicherlich, daß eine Form der *Cosmetiden* stets erst dann ihren richtigen Platz in Familie und Gattung findet, wenn auch ♂ vorliegen, und daß weiter ♀ allein allzu oft in Formengruppen und Gattungen untergebracht werden sind und werden, in die sie nach Bekanntwerden der ♂ nicht gehören (vergl. auch die Ausführungen im Anschluß an die Familiendiagnose der *Cosmetiden*).

Zur C. L. Koch'schen Diagnose von *Flirtea picta* wäre hinzuzufügen:

Zahl der Tarsenglieder beim ♂ und ♀: 6; 10—11; 7; 7—8.

Der Endabschnitt des I. Tarsus beim ♂ und ♀ aus 3 kurzen, kleinen Gliedern bestehend, der Basalabschnitt des I. Tarsus 3-gliedrig: diese 3 Glieder beim ♂ sohlenartig verbreitert und verdickt, beim ♀ von normaler Stärke, aber lang cylindrisch.

Die Klauen des I. und II. Tarsus einfach; die Doppelklauen des III. und IV. Tarsus einfach und nicht kamnzählig; III. und IV. Tarsus ohne Scopula, aber mit deutlichem Pseudonychium.

Sekundäre Geschlechtsmerkmale des ♂ sind:

I. Glied der Mandibeln basal schmal, mit rauh bekörneltem dorsalen Apicalbuckel; II. Glied der Mandibeln mächtig verdickt und geschwollen und mit einer oberen, hohen Kniewölbung das I. Glied weit überragend. IV. Bein: Coxa mit außen - apicalem spitzen Dorn; Trochanter mit innen-apicalem, spitzem Dorn; Femur gerade, apical keulig verdickt, dorsal nur bekörnelt, mit einer ventral-inneren Kammreihe aus 8 senkrecht abstehenden Zähnen in der Mitte der ganzen Femurlänge, und außerdem mit einer ventral-äußeren Kammreihe aus 7—8 senkrecht abstehenden Zähnen im apicalen Drittel der ganzen Femurlänge; die Zähne dieser beiden Kammreihen isoliert und nicht basal einander berührend oder gar zusammenfließend; Patella und Tibia unbewehrt, fast glatt, nur die Tibia apical bekörnelt.

## 2. *F. quinquelineata* (Simon).

1879 *Rhaucus qu.* Simon in: Ann. Soc. ent. Belgique v. 22. p. 215. — 1912 *Metarhaucus albilineatus* Roewer in: Mém. Soc. neuchatel. v. 5.

Brasilien — (♂ + ♀) — (1 trockene Cotyp. — ♂ — aus dem Mus. Paris gesehen!).

Columbien (Bogota) — (1 ♂ + 1 ♀) — (aus dem Mus. Neuchâtel — Coll. Fuhrmann 1912 — gesehen!).

Ich habe diese Form unter „*Metarhaucus*“ als nov. spec. beschrieben wegen des aus 3 verdickten Gliedern bestehenden Basalabschnittes des 6-gliedrigen I. Tarsus; nachdem mir nun aber die Pariser Cotype der Simonschen Form *Rhaucus quinquelineatus* zu Gesicht gekommen, habe ich mich davon überzeugen können, daß beide synonym sind, d. h. daß auch die Simonsche *Rhaucus*-Cotype einen 6-gliedrigen I. Tarsus mit 3 verdickten Gliedern des Basalabschnittes aufweist und nicht nur zwei wie in der *Rhaucus*-Diagnose von Simon angegeben wird. Die Gründe für Zuteilung dieser Art zum Genus *Flirtea* geht aus dessen Genusdiagnose hervor.

3. **F. militaris** (Simon).

1879 *Erginus m.* Simon in: Ann. Soc. ent. Belgique v. 22 p. 203.

Columbien (Bogota) — 1 ♂ — (1 trockene Cotype aus dem Pariser Museum gesehen).

4. **F. papilionacea** (Simon).

1879 *Erginus p.* Simon in: Ann. Soc. ent. Belgique v. 22. p. 205.

Columbien (Bogota) — nur ♂ bekannt! — (die Type aus Simons Coll. nicht gesehen!).

5. **F. serripes** (Simon).

1879 *Erginus s.* Simon in: Ann. Soc. ent. Belgique v. 22. p. 204.

Columbien — nur ♂ bekannt! — (1 trockene Cotyp. aus dem Mus. Paris gesehen!).

6. **F. granulosa** (Simon).

1879 *Erginus g.* Simon in: Ann. Soc. ent. Belgique v. 22. p. 211.

Columbien (Bogota) — (nur 1 ♀ bekannt) — (1 trockenes Expl. det. Simon aus Mus. Paris gesehen!).

7. **F. ventricosa** (Simon).

1879 *Erginus v.* Simon in: Ann. Soc. ent. Belgique v. 22. p. 209.

Columbien (Bogota) — (nur 1 ♀ bekannt) — (1 trockenes Exempl. det. Simon aus Mus. Paris gesehen!).

28. Gen. **Rhaucus** Simon.

1879 *Rhaucus* (part.) Simon in: Ann. Soc. ent. Belgique v. 22. p. 213. — (?) 1898 *Erginus* Banks in: J. N. York ent. Soc. v. 6. p. 181.

Robuste Tiere mit kräftigen (besonders Hinter-) Beinen. — Abdominalscutum: Alle fünf Areae mit Querreihen grober Körnchen und außerdem nur die I. und III. Area mit je einem mittleren Paare stumpfer, niedriger, aber deutlich hervortretender Tuberkeln. Freie Dorsalsegmente des Abdomens nur mit Körnchenquerreihen besetzt.

— II. Glied der Mandibeln beim ♂ mächtig angeschwollen und hoch das I. Glied überragend. — I. und II. Beinpaar dünn und normal gebaut; basale Glieder des III. und IV. Paares auch beim ♀ viel dicker und robuster als die des I. und II. Paares; basale Glieder des III. und IV. Paares beim ♂ viel kräftiger mit Zähnen bewehrt als beim ♀. — I. Tarsus 6-gliedrig; die 3 Glieder des Basalabschnittes des I. Tarsus beim ♂ walzig stark verdickt. — II.—IV. Tarsus stets mehr als 6-gliedrig, variabel.

Süd- und (? Central-) Amerika.

1 sichere und 1 unsichere Art (Typ. *Rh. vulneratus* Simon).

1. **R. vulneratus** Simon.

1879 *R. v.* Simon in: Ann. Soc. ent. Belgique v. 22. p. 213.

Brasilien — (♂ + ♀) — (1 trockene Cotyp. ♂ aus dem Museum Paris gesehen!).

Ecuador — (1 ♂ + 1 ♀) — (gesehen!).

(2. **R. mexicanus**) (Banks).

1898 *Erginus m.* Banks in: J. N. York Soc. v. 6. p. 181.

Mexiko (genaue Loc. ?) — 1 Expl. (ob ♂ oder ♀ ?) — (Type nicht gesehen!).

Sehr unsichere Art; die Angaben in Banks' Diagnose sind so kümmerlich, besonders auch diejenigen, welche die Beine betreffen, daß diese Art, bevor eine Nachuntersuchung vorliegt, durchaus zu den sehr fraglichen zu rechnen ist und deshalb in keiner Weise in irgend einer Tabelle Aufnahme finden kann.

29. Gen. **Erginulus** nov. gen.

1905 *Erginus* (part.) Cambridge in: Biol. Centr. Amer. v. 2 (Arach.) p. 559 etc. etc. — 1906 *Erginus* Banks in: Bull. Amer. Mus. Nat. Hist. v. 22 p. 189. — 1909 *Erginus* (part.) Banks in: P. Ac. Philad. p. 229.

Robuste Tiere mit kräftigen (besonders Hinter-) Beinen. — Abdominalscutum: I. und II. sowie IV. und V. Area, obwohl bisweilen bekörnelt, unbewehrt und ohne je ein mittleres Tuberkel- oder gar Dornenpaar, nur die III. Area mit einem mittleren Paare dicker, aufrechter Kegeldornen. — Freie Dorsalsegmente des Abdomens, obwohl bisweilen rauh bekörnelt, so doch ohne mittlere Tuberkel- oder Dornenpaare. — Mandibeln, obwohl beim ♂ viel kräftiger als beim ♀, so doch das II. Glied ohne hoch überragende Kniewölbung. — I. und II. Beinpaar dünn und normal gebaut; basale Glieder des III. und IV. Beines auch beim ♀ viel dicker und robuster als die des I. und II. Paares; basale Glieder des IV. Paares beim ♂ viel kräftiger mit Zähnen bewehrt als beim ♀. — I. Tarsus 6-gliedrig; die 3 Glieder des Basalabschnittes des I. Tarsus beim ♂ walzig verdickt. II.—IV. Tarsus stets mehr als 6-gliedrig, variabel.

Central-Amerika.

13 sichere Arten (Typ: *E. serratipes* [Cambridge]).

Tabelle zur Bestimmung der ♂ nach sekundären Geschlechtsmerkmalen:

1. { IV. Femur in mehr oder minder regelmäßigen Reihen mit stumpfen Körnchen und Höckerchen bestreut, jedoch ohne Kammzahnreihen 12. **E. arcuatus.**  
 IV. Femur, obwohl rauh bekörnelt, so doch stets mit einer oder mehreren Kammreihen hervortretender Zähne 2.
2. { IV. Femur mit einer ventral-inneren und außerdem einer ventral-äußeren Kammzahnreihe, welche entweder die ganze Femurlänge oder deren basales, oder mittleres oder apicales Drittel einnehmen 3.  
 IV. Femur nur mit einer ventral-inneren Kammzahnreihe, welche entweder die ganze Femurlänge oder deren mittleres, oder apicales, oder basales Drittel einnimmt; eine ventral-äußere Kammzahnreihe fehlt, obwohl der IV. Femur meist stumpf bekörnelt ist 12.
3. { IV. Femur, obwohl dorsal rauh bekörnelt oder behöckert, so doch ohne dorsale Kammzahnreihe 4.  
 IV. Femur mit einer (oder mehreren) dorsalen Kammzahnreihe, welche entweder die ganze Femurlänge oder deren basales, oder mittleres oder apicales Drittel einnimmt 6.
4. { Die ventral-äußere Kammzahnreihe erstreckt sich über die ganze Femurlänge und besteht aus etwa 21 Zähnen 4. **E. erectispinus**  
 Die ventral-äußere Kammzahnreihe findet sich nur im apicalen Drittel oder der apicalen Hälfte der ganzen Femurlänge und besteht nur aus 5—8 Zähnen 5.
5. { Die größten Zähne der ventral-inneren Kammzahnreihe finden sich im apicalen Drittel der ganzen Femurlänge, also der Femurspitze benachbart 2. **E. triangularis.**  
 Die größten Zähne der ventral-inneren Kammzahnreihe finden sich im mittleren Drittel der ganzen Femurlänge 3. **E. parvulus.**
6. { IV. Femur mit 3 Kammzahnreihen (je einer ventral-inneren, ventral-äußeren und dorsalen). Diese drei Reihen nur auf das mittlere Drittel der ganzen Femurlänge beschränkt und deren Zähne stark hakig umgebogen 5. **E. tricristatus.**  
 Wenigstens eine oder zwei Kammzahnreihen des IV. Femur anders auf die Femurlänge verteilt und die Zähne nicht derart stark hakig gebogen 7.
7. { IV. Femur mit drei Kammzahnreihen (je einer ventral-inneren, ventral-äußeren, dorsalen) aus etwa je 10 geraden Zähnen; diese drei Reihen nur das apicale Viertel des sonst nur rauh bekörnelten IV. Femur einnehmend und nur die Zähne der dorsalen Reihe basal zusammenfließend 6. **E. castaneus.**  
 Wenigstens eine oder zwei der Kammzahnreihen des IV. Femur anders auf der Femurlänge verteilt 8.

8. { IV. Femur mit 2—3 dorsalen Längsreihen kurzer Zähne 9.  
IV. Femur nur mit 1 dorsalen Kammzahnreihe 10.
9. { IV. Femur dorsal mit 2 Reihen zahlreicher Zähne 7. **E. clavipes.**  
IV. Femur dorsal mit einer äußeren und zwei weiteren Reihen  
deutlich von einander getrennter Zähnen 8. **E. crassescens.**
10. { IV. Femur mit 3 Reihen sehr langer Zähne; die 14—18 Zähne  
der ventral-inneren Reihe dreimal so lang wie der Durch-  
messer des IV. Femur; die ventral-äußere Reihe aus etwa  
4 Zähnen im basalen Drittel der ganzen Femurlänge bestehend 9. **E. pectiginerus.**  
IV. Femur mit einer ventral-inneren Kammreihe aus 10—15  
kurzen Zähnen, die nicht länger sind als der Durchmesser  
des IV. Femur; die ventral-äußere Reihe entweder apical  
gelegen und aus 4 Zähnen bestehend oder basal gelegen  
und dann aus etwa 12 Zähnen bestehend 11.
11. { Die ventral-äußere Kammreihe des IV. Femur besteht aus etwa  
12 Zähnen und nimmt die basalen zwei Drittel der ganzen  
Femurlänge ein 10. **E. sinuosus.**  
Die ventral-äußere Kammreihe des IV. Femur besteht nur aus  
etwa 4 Zähnen und nimmt das apicale Drittel der ganzen  
Femurlänge ein 11. **E. simplicipes.**
12. { Die aus 5—6 Zähnen bestehende dorsale Kammreihe des IV. Femur  
nimmt nur das basale Drittel der ganzen Femurlänge ein 13. **E. serratif.**  
Die aus 11 Zähnen bestehende dorsale Kammreihe des IV. Femur  
nimmt fast die ganze Femurlänge ein; ihre Zähne sind gleich  
groß, und zwar sind auch die basal gelegenen so groß wie die  
in der Mitte der Femurlänge gelegenen 1. **E. serratipes.**

## Tabelle zur Bestimmung der ♂ + ♀

nach Zeichnung u. Merkmalen, welche beiden Geschlechtern zukommen.

1. { Abdominalscutum genau median mit einer weißgelben Linie oder  
Fleckenreihe 2.  
Abdominalscutum ohne solche Medianlinie oder Fleckenreihe,  
median bisweilen verstreut gesprenkelt, oder hier gar ein-  
farbig 6.
2. { Seitenrand des Abdominalscutums nicht weißgelb gezeichnet,  
dagegen eine weißgelbe V-Zeichnung auf der I. Scutum-  
querfurche, dahinter 2 mediane Fleckchen des Abdominal-  
scutums und eine weißgelbe Querlinie auf der IV. Scutum-  
querfurche 12. **E. arcuatus.**  
Seitenrandgendes des Abdominalscutums mit mehreren weißgelben  
Stricheln, Bogen, Punkten oder Flecken 3.



3. } Seitenrandgegend des Abdominalscutums mit mehr oder minder zusammenfließenden weißgelben Flecken, welche den Seitenrand selber nicht berühren, sondern in der Mitte zwischen Seitenrand und Mediane liegen 10. **E. sinuosus.**
3. } Seitenrandgegend des Abdominalscutums mit scharf gezeichneten, weißgelben, den Area-trennenden Querfurchen entsprechenden, halbkreis- oder mündchenförmigen Bögen gezeichnet 4.
4. } Diese mündchenförmigen, weißgelben Bögen schauen mit ihrer Innenkrümmung nach vorn, entsprechen also den Scutumquerfurchen, sind also —förmig gestellt 11. **E. simplicipes.**
4. } Diese mündchenförmigen, weißgelben Bögen schauen mit ihrer Innenkrümmung medianwärts, verbinden also die einander folgenden Scutumquerfurchen ( )förmig 5.
5. } Cephalothorax außer dem feinen, weißgelben Hinterrand mit je einem weißgelben Flecken an der Vorderrandseitenecke; die weißgelbe Zeichnung der schmalen IV. Area des Abdominalscutums (hinter den 2 Dornen der III. Area) median nicht durch eine feine weißgelbe Linie geteilt 1. **E. serratipes.**
5. } Cephalothorax ohne weißgelbe Flecken an der Vorderrandseitenecke, sondern nur mit schmaler weißgelber V-Berandung des Hinterrandes; die weißgelbe Zeichnung der schmalen IV. Area des Abdominalscutums (hinter den 2 Dornen der III. Area) median durch eine scharfe weißgelbe Linie geteilt 9. **E. pectinigerus.**
6. } Scutum einfarbig kastanienbraun, nur die Querfurche zwischen der III. und IV. Area des Abdominalscutums fein und schief weiß liniert und neben der II. Coxa ein weißer Fleck jederseits; diese Querlinie und die beiden Flecken können ganz oder teilweise fehlen, dann ist das Scutum völlig einfarbig 6. **E. castaneus.**
7. } Scutum nicht derart gezeichnet 7.
7. } Scutum wie der ganze Körper einfarbig rotbraun 8.
7. } Scutum mit deutlichen Linien- oder Fleckenzeichnungen 9.
8. } Körper trüb oliv-braun; Beine blasser, IV. Femur rötlich oliv-farben 7. **E. clavipes.**
8. } Körper und Beine gänzlich einfarbig trüb oliv-braun 13. **E. serratifer.**
9. } Abdominalscutum völlig frei von gelben Flecken, nur der Hinterrand der III. Area (hinter dem Dornenpaar) fein weißgelb berandet 8. **E. crassescens.**
9. } Abdominalscutum nicht derart gezeichnet 10.
10. } I.—III. Area des Abdominalscutums zwischen der Mediane und dem Seitenrand mit jederseits einem weißgelben, (-förmigen) Bogen, welcher je zwei aufeinander folgende Scutumquerfurchen miteinander verbindet, sodaß jederseits eine Zackenlinie aus 3 solcher Bögen entsteht 4. **E. erectispinus.**
10. } Abdominalscutum nicht derart gezeichnet 11.

11. { Das ganze Scutum (Cephalothorax eingeschlossen) breit berandet durch ein weißgelbes Netzwerk; I., II. und III. Area des Abdominalscutums jederseits mit je einem (-förmigen, weißgelben Bogenstrich; I. und II. Area außerdem zwischen diesem Bogenstrich und der Mediane mit je 2 nebeneinander stehenden gelben Pünktchen (also 8 Pünktchen im ganzen) 2. **E. triangularis.**
- Abdominalscutum nicht derart gezeichnet 12.
12. { Vorderrandseitenecken des Cephalothorax mit je einem breiten, gelben Netzfleck, der sich bis in die Mitte des Seitenrandes des Abdominalscutums fortsetzt und hier in einem schmalen Randstrich aufhört 5. **E. tricristatus.**
- Scutum hinten weißgelb berandet, außerdem mit einigen gelben Flecken jederseits, hinter dem Dornenpaar der III. Area des Abdominalscutums eine weißgelbe, vollständige Querlinie 3. **E. parvulus.**

1. **E. serratipes** Cambr.

1905 *Erginus s.* Pick.-Cambridge in: Biol. Centr. Amer. v. 2 (Arach.) p. 565 t. 53. f. 5—5a (Körper und IV. Femur ♂).

Guatemala (Tikal) — (♂ + ♀) — (die Type Cambridge's nicht gesehen!).

2. **E. triangularis** Cambr.

1905 *Erginus t.* Pick.-Cambridge in: Biol. Centr. Amer. v. 2 (Arach.) p. 565 t. 53. f. 6—6a, b (Körper und IV. Femur ♂).

Guatemala (Tecpan) — nur ♂ bekannt — (die Type Cambridge's nicht gesehen!).

3. **E. parvulus** Banks.

1909 *Erginus p.* Banks in: P. Ac. Philad. p. 229.

Costa Rica (San Isidro) — ♂ (und ♀?) — (Type nicht gesehen!).

4. **E. erectispinus** Cambr.

1905 *Erginus e.* Pick.-Cambridge in: Biol. Centr. Amer. v. 2 (Arach.) p. 566 t. 53. f. 9—9a, b (Körper und IV. Femur ♂).

Guatemala (Petet) — (♂ + ♀) — (Type Cambridge's nicht gesehen!).

In dieser Diagnose der Art gibt Cambridge betreffend den IV. Femur des ♂ an: „There is no dorsal series of denticles, small granules only being present.“ Dagegen rechnet er in seiner Bestimmungstabelle diese Art unter b<sup>12</sup>: „Femur IV with two or three series of long denticles, the dorsal series also consisting of denticles“ und a<sup>13</sup>: „Femur IV with two series, a dorsal and an inferior, of comparatively short denticles“. Es muß also Cambridge in seiner Bestimmungstabelle bezüglich einer dorsalen Zähnenreihe am IV. Femur des ♂ ein Irrtum unterlaufen sein, denn seiner Angabe in der Diagnose dieser Art, wo

er ausdrücklich das Fehlen einer dorsalen Zahnreihe hervorhebt, muß der Vorrang der Richtigkeit gelassen werden. Demgemäß habe ich in der ersten Bestimmungstabelle (für ♂) diese Form unter diejenigen eingereiht, welche einen nicht mit einer dorsalen Kammzahnreihe versehenen IV. Femur aufweisen.

5. **E. triceristatus** Cambr.

1905 *Erginus t.* Pick.-Cambridge in: Biol. Centr. Amer. v. 2 (Arach.) p. 566 t. 53. f. 7—7a—c (Körper und IV. Femur ♂).

Guatemala (Tecpan) — (nur ♂ bekannt) — (Type Cambridge's nicht gesehen!).

6. **E. castaneus** Banks.

1906 *Erginus c.* Banks in: Bull. Amer. Mus. Nat. Hist. v. 22 p. 189 f. 4 (IV. Femur ♂ und Palpe).

Bahama-Inseln (Andros-Insel usw.) — ♂ (ob auch ♀?) — (1 ♂ Cotype Banks det. und ded. — gesehen!).

7. **E. clavipes** Cambr.

1905 *Erginus c.* Pick.-Cambridge in: Biol. Centr. Amer. v. 2 (Arach.) p. 566 t. 53. f. 8—8a (IV. Femur ♂).

Guatemala (Cubilguitz) — (nur ♂ bekannt) — Type Cambridge's nicht gesehen!).

8. **E. crassescens** Cambr.

1905 *Erginus c.* Pick.-Cambridge in: Biol. Centr. Amer. v. 2 (Arach.) p. 564 t. 53. f. 4—4a (IV. Femur ♂).

Guatemala (Cahabon) — (nur ♂ bekannt) — (Type Cambridge's nicht gesehen!).

9. **E. pectinigerus** Cambr.

1905 *Erginus p.* Pick.-Cambridge in: Biol. Centr. Amer. v. 2 (Arach.) p. 567 t. 53 f. 11—11a, b (Körper dorsal und ventral).

Guatemala (Stadt, Tactic, Cunen, Cahabon) — (♂ + ♀) — (Type Cambridge's nicht gesehen!).

10. **E. sinuosus** Cambr.

1905 *Erginus s.* Pick.-Cambridge in: Biol. Centr. Amer. v. 2 (Arach.) p. 563 p. 52. f. 23—23a (Körper u. IV. Femur ♂). — 1909 *E. s.* Banks in: P. Ac. Phil. p. 230.

Guatemala (Tamahu) — (♂ + ♀) — (Type Cambridge's nicht gesehen!).

Costa Rica (Tablazo) — (ob ♂ oder ♀?) — Banks det. (nicht gesehen!).

11. **E. simplicipes** Cambr.

1905 *Erginus s.* Pick.-Cambridge in: Biol. Centr. Amer. v. 2 (Arach.) p. 563 t. 53 f. 1—1c (Körper und IV. Femur ♂).

Guatemala (Chicoyoto, Cubilguitz) — (♂ + ♀) — (Type Cambridge's nicht gesehen!).

12. **E. arcuatus** Cambr.

1905 *Erginus a.* Pick.-Cambridge in: Biol. Centr. Amer. v. 2 (Arach.) p. 563 t. 52 f. 22—22c (Körper und IV. Bein ♂)

Guatemala (Cubilguitz) — (nur ♂ bekannt) — (die Type Cambridge's nicht gesehen!).

13. **E. serratifer** Cambr.

1905 *Erginus s.* Pick.-Cambridge in: Biol. Centr. Amer. v. 2 (Arach.) p. 561 t. 52 f. 18 (IV. Femur ♂).

Guatemala (Coban, Cubilguitz) — (nur ♂ bekannt) — (die Type Cambridge's nicht gesehen!).

30. Gen. **Euerginus** nov. gen.

1905 *Erginus* (part.) Cambridge in: Biol. Centr. Amer. v. 2 (Arach.) p. 564 etc. — 1909 *Erginus* (part.) Banks in: P. Ac. Philad. p. 229.

Robuste Tiere mit kräftigen (besonders Hinter-) Beinen. — Abdominalscutum: I. und II. sowie IV. und V. Area, obwohl bisweilen bekörnelt, unbewehrt und ohne je ein mittleres Tuberkel- oder gar Dornenpaar, nur die III. Area mit einem mittleren Paare stumpfer, niedriger, aber deutlich erkennbarer Tuberkeln. — Freie Dorsalsegmente des Abdomens, obwohl bisweilen rauh bekörnelt, so doch ohne mittlere Tuberkel- oder Dornenpaare. — Mandibeln: obwohl beim ♂ viel kräftiger als beim ♀, so doch das II. Glied ohne hoch überragende Kniewölbung. — I. und II. Beinpaar dünn und normal gebaut, basale Glieder des III. und IV. Beines auch beim ♀ viel dicker und robuster als die des I. und II. Paares; basale Glieder (Femur oder Tibia) des IV. Paares beim ♂ viel kräftiger mit Zähnen bewehrt als beim ♀. — I. Tarsus 6-gliedrig; die 3 Glieder des Basalabschnittes des I. Tarsus beim ♂ walzig verdickt. II.—IV. Tarsus stets mehr als 6-gliedrig, variabel.

Centralamerika.


6 sichere Arten (Type: *E. subserialis* [Cambr.]).

Tabelle zur Bestimmung der ♂ nach sekundären Geschlechtsmerkmalen:

- |    |   |  |    |
|----|---|--|----|
| I. | { | IV. Femur in einer oder mehreren Längsreihen mit (besonders apical) hervortretenden Zähnen in Kämmen bewehrt; solche Kammzahnreihen fehlen der IV. Tibia | 2. |
|    |   | IV. Femur, obwohl meist rauh bekörnelt, so doch ohne Kammzahnreihen; IV. Tibia mit sehr hervortretenden Kammzahnreihen besetzt                           | 4. |

2. { IV. Femur nur mit einer ventral-inneren Kammzahnreihe besetzt 6. **E. rectus.**  
 IV. Femur mit zwei (einer ventral-inneren und außerdem einer ventral-äußeren) Kammzahnreihe (wenn auch nicht in der ganzen Femurlänge) besetzt 3.
3. { IV. Femur, obwohl dorsal rauh bekörnelt, so doch ohne dorsale Kammzahnreihe 1. **E. subserialis.**  
 IV. Femur mit einer dorsalen Kammzahnreihe, welche das mittlere Drittel der gesamten Femurlänge einnimmt 2. **E. cristatus.**
4. { IV. Tibia nicht mehr als  $\frac{1}{4}$  länger als die IV. Patella und stark angeschwollen 3. **E. clavotibialis.**  
 IV. Tibia wenigstens doppelt so lang wie die IV. Patella und kaum angeschwollen 5.
5. { IV. Tibia beiderseits (und zwar von der Basis bis fast bis zur Spitze) mit je einer Kammreihe aus 12—16 langen, an ihrer Basis zusammenfließenden Zähnen 4. **E. serratotibialis.**  
 IV. Tibia nur an der Innenseite mit einer doppelten Reihe kurzer, von einander getrennter, an ihrer Basis also nicht zusammenfließender Zähnen 5. **E. cylindrotibialis.**

Tabelle zur Bestimmung der ♂ + ♀ nach Zähnung und Merkmalen, welche beiden Geschlechtern zukommen.

1. { Abdominalscutum genau median mit einer weißgelben Linie oder Fleckenreihe 2. **E. cristatus.**  
 Abdominalscutum ohne solche Medianlinie oder Fleckenreihe, median bisweilen verstreut gesprenkelt oder gar einfarbig 2.
2. { Fläche des Abdominalscutums überall mehr oder weniger reichlich, aber stets unregelmäßig verstreut weißgelb punktiert oder gesprenkelt (abgesehen von etwaigen Seitenrandzeichnungen) 3.  
 Fläche des Abdominalscutums mit regelmäßigen, symmetrischen weißgelben Flecken, Bogenstricheln, Linien oder Netzflecken gezeichnet 5.
3. { Abgesehen vom Seitenrand stehen die unregelmäßig-verstreuten gelben Pünktchen und Stricheln in der Mediangegend des Abdominalscutums dichter als auf den Seitenflächen 1. **E. subserialis.**  
 Abgesehen vom Seitenrande stehen die unregelmäßig-verstreuten gelben Pünktchen und Stricheln gleichmäßig dicht über die Fläche des Abdominalscutums verstreut 4.
4. { Die III. Area des Abdominalscutums jederseits hinter den beiden Tuberkeln des Mittelpaares schmal weißgelb  berandet; die freien Dorsalsegmente des Abdomens weißgelb punktiert 3. **E. clavotibialis.**  
 Die III. Area des Abdominalscutums hinten nicht derart fein weißgelb berandet; die freien Dorsalsegmente des Abdomens nicht weißgelb punktiert 4. **E. serratotibialis.**

- Fläche des Abdominalscutum fast frei von gelben Flecken, aber rund um das Scutum herum läuft am Rande entlang ein gelbweißes Netzwerk
5. } I.—III. Area des Abdominalscutum zwischen der Mediane und dem Seitenrand mit jederseits einem weißgelben, (-förmigen Bogen, welcher je zwei aufeinanderfolgende Scutumquerfurchen mit einander verbindet, sodaß jederseits eine Zackenlinie aus drei solcher Bögen entsteht
5. } 5. **E. cylindrotibialis.**  
6. **E. rectus.**

1. **E. subserialis** Cambr.

1905 *Erginus s.* Pick.-Cambridge in: Biol. Centr. Amer. v. 2 (Arach.) p. 564 t. 53 f. 2—2 a, b (Körper und IV. Femur ♂). — 1909 *Erginus s.* Banks in: P. Ac. Philad. p. 229.

Guatemala (Tecpan) — nur ♂ — (Type Cambridge's nicht gesehen!).

Costa Rica (Uricuajo, El Higuito bei San Mateo) — (♂ + ♀) — (2 ♂ + 1 ♀) Banks det. et ded. 1909).

Guatemala (Aguna) — (1 ♂ + 1 ♀) — (aus dem Museum Paris gesehen!).

San Salvador (Acajutla) — (♂ + ♀) — (gesehen).

Guatemala (Champerico) — ♀ — (aus dem Mus. Paris gesehen).

2. **E. cristatus** Cambr.

1905 *Erginus c.* Pick.-Cambridge in: Biol. Centr. Amer. v. 2 (Arach.) p. 564 t. 53 f. 3—3a, b (Körper und IV. Femur ♂).

Guatemala, (Stadt, Cahabon) — nur ♂ bekannt — (Type Cambridge's nicht gesehen).

3. **E. clavotibialis** Cambr.

1905 *Erginus c.* Pick.-Cambridge in: Biol. Centr. Amer. v. 2 (Arach.) p. 562 t. 52 f. 19—19a, b. (Körper und IV. Bein).

Mexico (Atoya in Vera Cruz) — nur ♂ bekannt — (Type Cambridge's nicht gesehen).

4. **E. serratotibialis** Cambr.

1905 *Erginus s.* Pick.-Cambridge in: Biol. Centr. Amer. v. 2 (Arach.) p. 562 t. 52 f. 20—20a (Habitus und IV. Femur).

Mexico (Teapa), Guatemala (Tikal, Cahabon, Cubilguitz) — (♂ + ♀) — (die Type Cambridge's nicht gesehen).

Honduras (Belize) — 1 ♂ — gesehen(!).

5. **E. cylindrotibialis** Cambr.

1905 *Erginus c.* Pick.-Cambridge in: Biol. Centr. Amer. v. 2 (Arach.) p. 562 t. 52 f. 21—21a, b (IV. Bein — IV. Femur ♂)

Guatemala (Quirigua) — nur ♂ bekannt — (die Type Cambridge's nicht gesehen!).

6. *E. rectus* Camb.

1905 *Erginus r.* Pick.-Cambridge in: Biol. Centr. Amer. v. 2 (Arach.) p. 567 t. 53 f. 10—10a (Körper und IV. Femur ♂).

Guatemala (Petet, San Juan, Chamelco) — (nur ♂ bekannt) — Type Cambridge's nicht gesehen.

31. Gen. *Pocillaema* C. L. Koch.

1832 *Cosmetus* (part.) Perty, Delect. An. artic. p. 203 etc. — 1839 *Flirtea* (part.) und *Pocillaema* C. L. Koch, Arach. v. 7, p. 97, 104 etc. — 1844 *Cosmetus* (part.) Gervais in: Walckenaer Ins. Apt. v. 3, p. 115. — 1869 *Ortonia* Wood in: Tr. Amer. philos. Soc. Washington v. 13, p. 438. — 1879 *Pocillaema* und *Cynorta* (part.) Simon in: Ann. Soc. ent. Belgique v. 22 p. 191 und 200. — 1880 *P.* Simon in: Ann. Soc. ent. Belgique v. 23, p. CII. — 1884 *Cosmetus* (part.) Soerensen in: Naturh. Tidsskr. v. 14, p. 588. — 1887 *P.* Canestrini in: Atti Soc. Veneto-Trent. v. 9 p. 106

Schlanke Tiere mit langen und dünnen Beinen. — Abdominal-scutum: I. Area mit einem mittleren Paare niedriger, stumpfer, aber deutlich hervortretender Tuberkeln; II. Area unbewehrt und ohne mittleres Tuberkel- oder Dornenpaar; III. Area mit einem mittleren Paar hoher, schlanker und spitzer Kegeldornen; IV. und V. Area wie die II. Area unbewehrt und ohne mittleres Tuberkel- oder Dornenpaar. — Die freien Dorsalsegmente des Abdomen unbewehrt. — II. Glied der Mandibeln beim ♂ bisweilen mächtig angeschwollen und hoch das I. Glied überragend. — I.—IV. Bein dünn, sehr lang und normal gebaut; basale Glieder des III. und IV. Paares auch beim ♂ von gleicher Stärke und gleichem Habitus wie die des I. und II. Paares; IV. Femur beim ♂ meist mit sekundären Geschlechtsmerkmalen in Form einer Zähnenbewehrung. — I. Tarsus stets mehr als 6-gliedrig, meist 7-, seltener 8-gliedrig, variabel; die Glieder des 4- oder mehrgliedrigen Basalabschnittes beim ♂ walzig verdickt. II.—IV. Tarsus stets mehr als 6-gliedrig, variabel.

Südamerika.

11 sichere und 4 unsichere Arten (typ.: *P. conspicillatum* Simon).

- |    |   |  |
|----|---|--|
| 1. | { | Die dem Scutumhinterrande folgenden 3 freien Dorsalsegmente vollkommen einfarbig schwarz oder dunkelbraun (die besonders beim ♀ blaß hervortretenden Gelenkhäute zwischen diesen Segmenten sind hier nicht gemeint) <span style="float: right;">2.</span>                      |
|    |   | Die dem Scutumhinterrande folgenden 3 freien Dorsalsegmente (deutlich, wenigstens das 1. von ihnen) ganz oder lateral jederseits blaßgelb liniert, berandet oder punktiert, außer etwaigen blaßen Gelenkhäuten zwischen diesen Segmenten <span style="float: right;">6.</span> |
| 2. | { | Die dorsale Analplatte gelb, scharf contrastierend gegen die einfarbig schwarzen drei ersten freien Dorsalsegmente; jederseits neben dem Augenhügel ein kreisrunder gelber Fleck <span style="float: right;">1. <i>P. conspicillatum</i>.</span>                               |
|    |   | Die dorsale Analplatte wie die davorliegenden drei freien Dorsalsegmente einfarbig schwarz oder braun <span style="float: right;">3.</span>  |

3. { Dorsalscutum mit weißgelber Y-Zeichnung 4.  
Dorsalscutum dorsal und ventral einfarbig schwarzbraun, einschließlich der Mandibeln und Palpen, ohne weißgelbe Y-Zeichnung, nur die Beinglieder vom Trochanter an einfarbig schwefelgelb 8. **P. atrolutea.**
4. { Coxen der Beine kaum bekörnelt, jedenfalls die III. Coxa nicht mit hinterer Randeihe stumpfer Höckerchen 4. **P. leucomelas.**  
Coxen der Beine dicht und rauh bekörnelt; III. Coxa mit hinterer Randeihe dichter, stumpfer Höckerchen 5.
5. { Die vordere weiße V-Zeichnung gabelt sich am Scutumseitenrande und umfaßt einen runden braunen Fleck; die hintere weiße Querlinie gibt jederseits einen feinen Ast nach vorn ab, welcher den zugehörigen der beiden großen Dornen der III. Area des Abdominalscutums von hinten-außen her umfaßt; IV. Femur beim ♂ eigenartig gekrümmt (Taf. II. Fig. 20) 10. **P. curvipes.**  
Die weiße Y-Zeichnung ist scharf und unverzweigt: die vordere V-Zeichnung breit und ungegabelt, die weiße Medianlinie des Abdominalscutums breit und weiß durchgezogen, die hintere weiße Querlinie einheitlich und ungegabelt hinter den beiden Dornen der III. Area 9. **P. ypsilon.**
6. { Die drei freien Dorsalsegmente des Abdomens lateral jederseits fein und zusammenhängend gelb oder weißgelb liniert 7.  
Die drei freien Dorsalsegmente des Abdomens gelb oder weißgelb punktiert 12.
7. { Dorsalscutum mit deutlicher weißgelber Y-Zeichnung, sein Seitenrand schmal gelbweiß, sodaß die Ecken der vorderen und der hinteren weißgelben Querlinie am Scutumaußenrande entlang schmal mit einander verbunden sind 12. **P. andreae.**  
Dorsalscutum nicht derart gezeichnet, jedenfalls ohne zusammenhängende, einheitliche weißgelbe Y-Zeichnung 8.
8. { Dorsalscutum dunkel rostbraun, mit hellgelber U-förmiger Zeichnung, welche an den Vorderrand-Seitenecken des Cephalothorax etwas genetzt, hinter den beiden Dornen der III. Abdominalarea des Scutums etwas stärker genetzt ist; zwischen diesen beiden Dornen eine mediane Reihe hellgelber Pünktchen, welche keine geschlossene Medianlinie bilden 13. **P. U-flavum.**  
Dorsalscutum nicht mit einer solchen weißgelben U-Zeichnung 9.
9. { Dorsalscutum rötlichbraun, am Seitenrande mit einem Paare großer, fast elliptischer hellgelber Flecken, deren Ränder — besonders die inneren — unregelmäßig ausgezähnt sind 14. **P. bilunatum.**  
Dorsalscutum nicht derart gezeichnet 10.



10. { Dorsalscutum unregelmäßig fein gelb punktiert **11.**  
 Dorsalscutum nicht fein gelb punktiert, wohl aber reichlich und  
 regelmäßig mit gelben Bogenlinien, deren Krümmung median-  
 wärts gerichtet ist. (Taf. II. Fig. 22.) **6. P. sigillatum.**
11. { IV. Coxa mit den übrigen drei gleichfarbig und einfarbig rotbraun;  
 außer verstreuten gelben Pünktchen hat das Abdominalscutum  
 vorn jederseits eine gelbe C-Zeichnung **3. P. c-insignitum.**  
 IV. Coxa dicht schwefelgelb punktiert, I.—III. Coxa einfarbig  
 braun; das ganze Abdominalscutum nebst Cephalothorax  
 gleichmäßig und sehr dicht gelb punktiert, ohne C-Zeichnung  
**11. P. sulphuratum.**
12. { Seitenrand des Dorsalscutums mit hervortretender weißer oder  
 gelbweißer Randzeichnung **13.**  
 Seitenrand des Dorsalscutums, welches gleichmäßig weißgelb  
 punktiert ist und nur auf der I. und II. Area des Abdominal-  
 scutums jederseits eine kleine weiße C-Zeichnung aufweist,  
 ohne hervortretende weiße Randzeichnung. (Taf. II. Fig. 21.)  
**7. P. guttatum.**
13. { Körper dunkel rotbraun, mit einer breiten, länglich-hufeisen-  
 förmigen gelben Figur auf dem Dorsalscutum **2. P. limbatum.**  
 Körper rotbraun, jederseits am Seitenrande des Scutums entlang  
 eine breite, schmutzig gelbe, mit rotbraunen Punkten ge-  
 zeichnete Binde, die hinten beide nicht hufeisenförmig zu-  
 sammenfließen **5. P. marginatum.**

**1. P. conspicillatum** Simon.1879 *P. c.* Simon in: Ann. Soc. ent. Belgique v. 22 p. 192.

Centralamerika (Martinique) — 6 (♂ + ♀) — (Type aus dem Mus. Paris gesehen!).

**2. P. limbatum** C. L. Koch.1839 *P. l.* C. L. Koch. Arach. v. 7. p. 107 f. 585. — 1839 *P. l.* C. L. Koch, Uebers. Arachn. v. 2 p. 21. — 1879 *P. l.* Simon in: Ann. Soc. ent. Belgique v. 22 p. 191.

Brasilien (genaue Loc. ?) — (Type nicht gesehen!).

Brasilien (Teffé sur l'Amazone) — 1 ♂ — (Expl. Simon's nicht gesehen!).

**3. P. c-insignitum** Simon.1879 *P. c-i* Simon in: Ann. Soc. ent. Belgique v. 23 p. 191.

Südamerika (Cayenne) — (Type Simon's nicht gesehen!) — (Mus. Paris).

Franz. Guayana (Haut Carsevenne) — (♂ + ♀) — (Mus. Paris — gesehen!).

4. *P. leucomelas* Simon.1880 *P. l.* Simon in: Ann. Soc. ent. Belgique v. 23. p. CII.

Südamerika (Haut-Amazone: St. Paul d'Olivença) — (Simon's Type nicht gesehen!).

5. *P. marginatum* (Soerensen).1884 *Cosmetus m.* Soerensen in: Naturh. Tidsskr. 3. ser. v. 14. p. 588.

Brasilien (Bahia) — 1 Expl. — (Type Soerensen's nicht gesehen!).

6. *P. sigillatum* nov. spec.

(Taf. II. Fig. 22.)

L. des Körpers 5—5,2 mm; L. des I. Beines 18; II. 41; III. 24; IV. 33,5 mm.

Körper dorsal hoch gewölbt, hinten gleichmäßig gerundet. Stirnrand völlig gerade, unbewehrt und ohne Ausbuchtungen. — Augenhügel niedrig, dreimal so breit wie lang, quer-oval, deutlich vom Stirnrande entfernt, median etwas ausgekehlt, nur über jedem Auge mit einer Reihe aus 3 stumpfen Körnchen besetzt. — Dorsalseutum nach hinten gleichmäßig verbreitert, nirgends eingeschnürt, an den Hinterecken leicht gerundet, seine ganze Fläche einschließlich Seitenrand und Cephalothorax mattglatt, nicht bekörntelt; I. Area des Abdominalscutums mit einem mittleren Paare niedriger, stumpfer, aber deutlich hervortretender Tuberkeln; II. Area völlig unbewehrt; III. Area mit einem mittleren Paare aufrechter, hoher, wenig nach hinten zeigender, spitzer Kegeldornen, die an der Basis rings spärlich bekörntelt sind; IV. und V. Area wie auch jedes der freien Dorsalsegmente des Abdomens mattglatt, unbewehrt und ohne Körnchenreihen. — Freie Ventralsegmente des Abdomens mit je einer Querreihe spärlich stehender, winziger Körnchen, wie sie auf der Fläche der vier Coxen sehr spärlich und regellos verstreut stehen. — I.—III. Coxa klein, einander parallel; die I. Coxa vorn, die III. hinten mit einer regelmäßigen Randreihe stumpfer Höckerehen; IV. Coxa doppelt so lang und breit wie die III., schräg nach hinten gerichtet, dorsal-apical mit einem sehr niedrigen und stumpfen Kegelhöcker. — Spiracula auf dem der IV. Coxa benachbarten Ventralsegment deutlich sichtbar, mündchenförmig. — Mandibeln kräftig; I. Glied mit deutlichem, dorsalen Apicalbuckel, der auf der Fläche glatt ist, aber lateral-innen und außen je eine Randreihe aus 3—4 Zähnechen trägt; II. Glied beim ♀ klein und normal gebaut, glatt glänzend, beim ♂ mit einer mächtigen, das I. Glied hoch überragenden, oberen Kniewölbung, welche glatt glänzend ist. — Palpen kürzer als der Körper, nicht gekreuzt sondern frontal an die Mandibeln angeschmiegt getragen; Trochanter so lang wie Patella, wie Tarsus und halb so lang wie Femur, wie Tibia; Femur lateral stark zusammengedrückt, daher dorsal und ventral scharf gekielt, nur ventral mit einer regelmäßigen Längsreihe stumpfer Körnchen; Tibia dorsal-ventral stark zusammengedrückt, daher lateral (besonders apical-außen) scharf gekielt, unbewehrt; Tarsus apical etwas verjüngt, unbewehrt und seine Klaue nur halb so lang wie der Tarsus selber. —

Beine sehr lang und dünn; die basalen Glieder des III. und IV. Paares auch beim ♂ nicht wesentlich dicker und von gleichem Habitus wie die des I. und II. Paares. Beim ♀ alle 4 Paare unbewehrt, beim ♂ nur das I. und II.; beim ♂ zeigt der IV. Femur eine sehr regelmäßige, die ganze Femurlänge einnehmende ventrale Sägereihe aus dicken, aufrechten Zähnen, die von der Basis zum Apex des Gliedes an Größe zunehmen, die IV. Patella ist beim ♂ unbewehrt bis auf 2 nebeneinander stehende dorsal-apicale Kegelszähnen, die IV. Tibia ist fast unbewehrt und zeigt nur ventral im basalen Drittel eine Reihe aus 5—6 stumpfen Körnchen; das III. Bein ist beim ♂ bekörnelt und zwar sind diese Körnchen an den einzelnen Gliedern so angeordnet wie der Zahnbesatz der Glieder des IV. Beines. Sämtliche Metatarsen beim ♂ und ♀ unbewehrt glatt; Zahl der Tarsenglieder 7; 12—14; 11; 12. Endabschnitt des I. und II. Tarsus je 3-gliedrig; die vier Glieder des Basalabschnittes des I. Tarsus beim ♂ stark verdickt. III. und IV. Tarsus mit einfachen, nicht kamnzähnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, ohne Scopula.

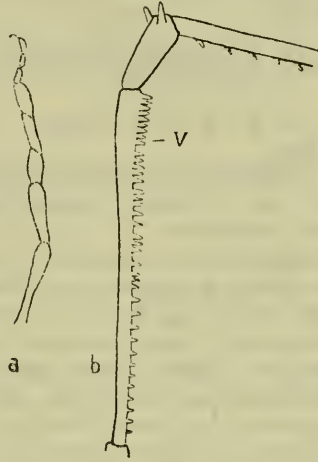


Fig 12. *Pocillaema sigillatum* n. sp.  
 a: ♂ — I. Tarsus.  
 b: ♂ — IV. Femur — Patella  
 lateral-außen (v = ventral).

Grundfärbung des Körpers hoch rotbraun, einschließlich sämtlicher Gliedmaßen, doch ist der Körperrücken sehr schön folgendermaßen schwefelgelb gezeichnet: Stirnrand mit 2 nebeneinander stehenden Fleckchen, welche um die Augenhügelbreite von einander entfernt sind. Scutumseitenrand bis zur IV. Scutumquerfurche schmal gelb liniert. Vor und auf der I. Scutumquerfurche eine median v-artig zusammenstoßende Zeichnung, welche am Seitenrand (wo Cephalothorax und Abdominalscutum zusammenstoßen) einen vielfach verflochtenen Netzflecken bildet, der in die schmale Scutumseitenrand Linie übergeht und Strichel und Bogen als Ausläufer entsendet nach hinten bis in die Seitenrandgegend der I. bis III. Area des Abdominalscutums. Die I. und II. dieser Areae haben je einen kreisrunden Medianfleck und sind (nur) seitlich von einer scharfen Gabelzeichnung umrahmt, die mit dem Netzwerk der Seitenrandgegend durch einen scharfen Querstrich verbunden ist; III. Area mit ähnlicher seitlicher Gabelzeichnung jederseits, welche aber hier, indem sie den ihr zugehörigen Kegeldorn von hinten-außen her umfaßt, median auf der IV. Scutumquerfurche mit der gegenüberliegenden zusammenfließt. Das mediane Drittel der IV. Area mit einer queren, schmalen, vollständig geschlossenen, scharf gezeichneten Schleife, welche rechts und

links durch eine scharfe Bogenlinie mit dem Scutumseitenrande verbunden ist. V. Area, also am Scutumhinterrande entlang, mit einer vollständigen schmalen Querlinie und jedes der drei folgenden freien Dorsalsegmente des Abdomens jederseits im lateralen Drittel schmal und scharf liniert.

Franz. Guayana (Contesté franco-brésil.) — 3 Expl. — (Mus. Paris).

7. **P. guttatum** nov. spec.

(Taf. II. Fig. 21.)

L. des Körpers 6,5 mm; L. des I. Beines 23; II. 51; III. 31; IV. 44 mm.

Körper dorsal hochgewölbt, hinten gleichmäßig gerundet. Stirnrand mit 2 flachen Ausbuchtungen für den Ansatz der Mandibeln, sonst unbewehrt. — Augenhügel deutlich vom Stirnrande entfernt, niedrig, quer-oval, dreimal so breit wie lang, median etwas ausgekehlt, über jedem Auge mit einer Reihe winziger Körnchen. — Dorsalscutum nach hinten gleichmäßig verbreitert, nirgends eingeschnürt, an den Hinterecken leicht gerundet, seine ganze Fläche einschließlich Seitenrand und Cephalothorax mattglatt, nicht bekörnelt; I. Area des Abdominalscutums mit einem mittleren Paare niedriger, stumpfer, aber deutlich erkennbarer Tuberkeln; II. Area völlig unbewehrt; III. Area mit einem mittleren Paare senkrechter, sehr schlanker, aber an ihrer Spitze abgerundeter Kegeldornen, die auch an ihrer Basis nicht bekörnelt sind; IV. und V. Area wie auch jedes der freien Dorsalsegmente des Abdomens unbewehrt und ohne Körnchenquerreihen. — Freie Ventralsegmente des Abdomens mit je einer Querreihe regelmäßiger, stumpfer Körnchen, wie sie auf der Fläche der Coxen unregelmäßig verstreut stehen. — I.—III. Coxa klein, einander parallel, die I. vorn und hinten, die II. hinten und die III. hinten mit je einer Randreihe stumpfer Höckerchen; IV. Coxa doppelt so lang und doppelt so breit wie die III., schräg nach hinten gerichtet, dorsal-apical mit einem kaum abgesetzten stumpfen Höcker. — Spiracula auf dem der IV. Coxa benachbarten Ventralsegment deutlich sichtbar, mündchenförmig. — Mandibeln klein; I. Glied mit deutlichem dorsalen Apicalbuckel, der auf der Fläche glatt ist, außenseits eine Reihe aus 5—6 kleinen Zähnen und innenseitig-apical ein isoliertes Kegelzähnen trägt; II. Glied glatt und unbewehrt, auch beim ♂ klein und normal gebaut, ohne eine das I. Glied hoch überragende, obere Kniewölbung. — Palpen kürzer als der Körper, nicht gekreuzt sondern frontal an die Mandibeln angeschmiegt getragen; Trochanter so lang wie Patella wie Tarsus (diese drei Glieder unbewehrt) und halb so lang wie Femur, wie Tibia; Femur lateral zusammengedrückt, daher dorsal und ventral scharf gekielt, dorsal mit einigen Körnchen in der Mitte und ventral mit einer vollständigen Körnchenlängsreihe besetzt; Tibia dorsal-ventral stark zusammengedrückt, daher lateral (besonders apical-außen) scharf lamellenartig gekielt, diese Kiele fein beborstet; Tarsus apical etwas verjüngt, seine Klaue halb so lang wie der Tarsus selber. — Beine sehr lang und

und dünn; die basalen Glieder des III. und IV. Paares auch beim ♂ nicht dicker und von gleichem Habitus wie die des I. und II. Paares. Beim ♀ alle vier Paare glatt unbewehrt; beim ♂ nur das I. und II.; beim ♂ zeigt der IV. Femur an der ventral-inneren Spitze einen dicken Kegelhaken und in der apicalen Hälfte der Femurlänge ventral außen eine Reihe aus 12—14 spitzen Zähnen, die der Gliedspitze zu am größten sind; die IV. Patella ist beim ♂ dorsal bekörnelt und hat außerdem ein dorsal-apicales Paar nebeneinanderstehender Kegelzähnechen; die IV. Tibia des ♂ ist unbewehrt und glatt. Der III. Femur des ♂ zeigt ventral-apical einen gleichgeformten, wenn auch viel kleineren Kegelhaken wie der IV. Femur und ist im übrigen glatt und unbewehrt. Zahl der Tarsenglieder: 7; 18; 10; 11. Endabschnitt des I. und II. Tarsus je 3-gliedrig; die 4 Glieder des Basalabschnittes des 1. Tarsus beim ♂ deutlich verdickt. III. und IV. Tarsus mit einfachen, nicht kammzahnigen Doppelklauen, mit Pseudonychia, ohne Scopula.

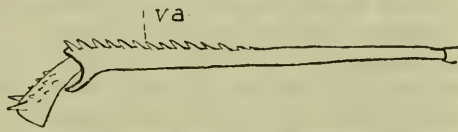


Fig. 13. *Poecilaema guttatum* n. sp.  
♂ — IV. Femur — Patella ventral.  
(va = ventral-außen).

Grundfärbung des Körpers dunkelbraun, fast schwarz; die Extremitäten wenig heller: dunkelrotbraun, einfarbig. Das Dorsalscutum zeigt folgende weißgelbe Sprenkelung: Stirnrand des Cephalothorax vor dem Augenhügel ungefleckt, Cephalothorax hinter dem Augenhügel und in der Seitenrandgegend zahlreich mit kreisrunden Punkten und Kommastricheln bestreut, welche nur in dem  $\vee$ -Winkel der I. Scutumquerfurche in einen kleinen, vielfach verästelten  $\vee$ -Flecken zusammenfließen; Seitenrandgegend wie Medianfeld der I. und II. Area des Abdominalscutum reichlich mit Punktflecken bestreut, aus deren Menge auf jeder der beiden Areae ein medianer Längsfleck mehr hervortritt; III. Area auch reichlich mit Punktflecken bestreut, welche aber hier (hinter den beiden Kegeldornen dieser Area) mehr oder minder in einen queren Doppelbogen zusammenfließen; IV. Area im medianen Drittel regellos mit Punktflecken bestreut; V. Area und jedes der drei folgenden freien Dorsalsegmente des Abdomens mit je einer regelmäßigen Querreihe kreisrunder Pünktchen.

Franz. Guayana (Haut Carsevenue) — 5 (♂ + ♀) — (Mus. Paris).

#### 8. *P. atroluteum* nov. spec.

L. des Körpers 6,5 mm; L. des I. Beines 20; II. 43; III. 29; IV. 42 mm.

Körper dorsal hoch gewölbt, hinten gleichmäßig gerundet. — Stirnrand gerade und ohne Ausbuchtungen, unbewehrt. — Augenhügel deutlich vom Stirnrande entfernt, niedrig, quer-oval, dreimal so breit wie lang und überall gleichmäßig chagriniert. — Dorsalscutum nach hinten gleichmäßig verbreitert, nirgends wesentlich ein-

geschnürt, seine Hinterecken leicht eingezogen gerundet und seine ganze Fläche einschließlich Seitenrand und Cephalothorax fein und sehr gleichmäßig chagriniert; I. Area des Abdominalscutums mit einem mittleren Paare niedriger, stumpfer, aber deutlich erkennbarer Tuberkeln; II. Area unbewehrt und ohne mittleres Tuberkel- oder Dornenpaar; III. Area mit einem mittleren Paare aufrechter, hoher und spitzer, glatter Kegeldornen; IV. und V. Area unbewehrt und wie die freien Dorsalsegmente des Abdomens fein und gleichmäßig chagriniert und ohne Körnchenquerreihen. — Freie Ventralsegmente des Abdomens mit je einer Querreihe regelmäßiger Körnchen, wie sie auf der Fläche der Coxen verstreut stehen. — I.—III. Coxa klein, einander parallel; die I. Coxa vorn und die III. Coxa hinten mit einer regelmäßigen Randreihe stumpfer Höckerchen; IV. Coxa doppelt so lang und breit wie die III., schräg nach hinten gerichtet, ihre dorsal-apicale Ecke kaum in einen stumpfen Höcker vorgeschoben. — Spiracula auf dem der IV. Coxa benachbarten Ventralsegmente deutlich sichtbar, mündchenförmig. — Mandibeln klein; I. Glied mit einem deutlichen dorsalen Apicalbuckel, der auf seiner Fläche und Außenrand unbewehrt, aber apical-innen mit 2—3 nebeneinanderstehenden kleinen Zähnen besetzt ist; II. Glied auch beim ♂ klein und normal gebaut, ohne eine das I. Glied hoch überragende obere Kniewölbung. — Palpen kürzer als der Körper, nicht gekreuzt sondern frontal an die Mandibeln angeschmiegt getragen; Trochanter so lang wie Patella, wie Tarsus (diese Glieder unbewehrt) und halb so lang wie Femur, wie Tibia; Femur lateral stark zusammengedrückt, daher dorsal und ventral scharf gekielt, dorsal völlig unbewehrt und ventral mit einer vollständigen, regelmäßigen Längsreihe stumpfer Körnchen, außerdem innen-apical ein winziger Stachel aus Basalsockel mit Spitzenborste; Tibia dorsal-ventral stark zusammengedrückt, daher lateral (besonders apical-außen) scharf gekielt und diese Kiele fein beborstet; Tarsus apical etwas verjüngt, seine Klaue nur halb so lang wie der Tarsus. — Beine sehr lang und sehr dünn; die basalen Glieder der III. und IV. Paares auch beim ♂ nicht stärker und von gleichem Habitus wie die des I. und II. Paares. Sekundäre Geschlechtsmerkmale am IV. Bein fehlen dem ♂ gänzlich. — Zahl der Tarsenglieder 7; 17—19; 9; 10. Endabschnitt des I. und II. Tarsus je 3-gliedrig; die 4 Glieder des Basalabschnittes des I. Tarsus beim ♂ deutlich verdickt; III. und IV. Tarsen mit einfachen, nicht kamnzähnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, ohne Scopula.

Färbung des Körpers dorsal und ventral völlig einfarbig tief schwarz, ohne jede Zeichnung; auch Mandibeln und Palpen sind völlig schwarz. Nur die Beine zeigen andere Färbung und es sind bei allen vier Paaren: die Trochantere einfarbig blaßgelb, die Femora basal blaßgelb und der Spitze zu allmählig dunkler werdend, sodaß die Spitze selber schwarz ist, auch die Patellen und Tibien vollständig schwarz wie auch die Metatarsen, doch letztere im apikalen Viertel wie die sämtlichen Tarsenglieder blaßgelb.

Süd-Amerika (Sabanilla a. d. Nordküste) — 3 Expl. — (Mus. Hamburg).

9. *P. ypsilon* nov. spec.

L. des Körpers 7 mm; L. des I. Beines 23; II. 55; III. 33; IV. 48 mm.

Körper dorsal hoch gewölbt, hinten gleichmäßig gerundet. — Stirnrand mit 2 tiefen Ausbuchtungen für den Ansatz der Mandibeln, sonst unbewehrt. — Augenhügel deutlich vom Stirnrande entfernt, niedrig, quer-oval, dreimal so breit wie lang, median etwas ausgekehlt und jederseits über den Augen winzig bekörnelt. — Dorsalscutum nach hinten gleichmäßig verbreitert, nirgends eingeschnürt und an den Hinterecken leicht eingezogen-gerundet; seine ganze Fläche einschließlich Seitenrand und Cephalothorax matt-glatt, weder bekörnelt noch chagriniert; I. Area des Abdominalscutums mit einem mittleren Paare niedriger, stumpfer, aber deutlich hervortretender Tuberkeln; II. Area unbewehrt und ohne mittlere Tuberkel- oder Dornenpaare; III. Area mit einem mittleren Paare hoher, aufrechter, glatter und spitzer Kegeldornen; IV. Area völlig unbewehrt; V. Area (= Scutum-hinterrand) und jedes der freien Dorsal- und Ventralsegmente des Abdomens mit je einer regelmäßigen Querreihe kleinster Körnchen. — Coxen der Beine auf der Fläche überall verstreut bekörnelt, die I. Coxa außerdem vorn und die III. Coxa hinten mit einer Randreihe stumpfer Höckerchen. I.—III. Coxa klein, einander parallel; IV. Coxa doppelt so lang und breit wie die III., schräg nach hinten gerichtet und dorsal-apical ohne Kegezahn, hier unbewehrt. — Spiracula auf dem der IV. Coxa benachbarten Ventralsegment deutlich sichtbar, mündchenförmig. — Mandibeln klein; I. Glied mit deutlichem dorsalen Apicalbuckel, der rauh bekörnelt ist und apical-innen ein größeres Zähnchen zeigt; II. Glied glatt und auch beim ♂ klein und normal gebaut, ohne eine das I. Glied hoch überragende, obere Kniewölbung. — Palpen kürzer als der Körper, nicht gekreuzt sondern frontal an die Mandibeln angeschmiegt getragen; Trochanter so lang wie Patella, wie Tarsus (diese drei Glieder unbewehrt) und halb so lang wie Femur, wie Tibia; Femur lateral stark zusammengedrückt, daher dorsal und ventral scharf gekielt, dorsal nur in der Mitte bekörnelt und ventral mit einer vollständigen Längsreihe stumpfer Körnchen besetzt; Tibia dorsal-ventral stark zusammengedrückt, daher lateral (besonders apical-außen) scharf gekielt, diese Kiele fein beborstet; Tarsus apical verjüngt und seine Klaue von halber Tarsenlänge. — Beine sehr lang und dünn; die basalen Glieder des III. und IV. Paares auch beim ♂ nicht dicker und von gleichem Habitus wie die des I. und II. Paares. Das IV.

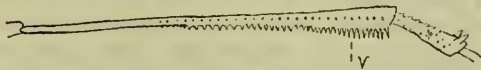


Fig. 14. *Pocilaema ypsilon* n. sp.  
♂ — IV. Femur Patella lateral-außen  
(v = ventral).

Bein des ♂ zeigt sekundäre Geschlechtsmerkmale und zwar: IV. Femur mit einer ventralen Längsreihe spitzer Sägezähnechen, welche, 30 an der Zahl, der Femurspitze zu größer werden, und mit einer innen-lateralen und einer außen-lateralen regelmäßigen Längsreihe

stumpfer Körnchen; die ventrale Zähnnchenreihe und die außen-laterale Körnchenreihe nehmen nur die apicale Hälfte des Femur ein; IV. Patella dorsal rauh bekörnelt und apical-dorsal mit 2 nebeneinander stehenden spitzen Kegelhörnchen bewehrt. — Zahl der Tarsenglieder 8; 23; 9; 10. — Endabschnitt des I. und II. Tarsus je 3-gliedrig; die fünf Glieder des Basalabschnittes des I. Tarsus beim ♂ deutlich verdickt. III. und IV. Tarsen mit einfachen, nicht kammzahnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, ohne Scopula.

Färbung des Körpers dorsal und ventral hoch rotbraun bis rostfarben, desgleichen sämtliche, einfarbige Gliedmaßen; das Dorsalscutum zeigt folgende milchweiße Zeichnung: Auf der I. Scutumquerfurche eine den Seitenrand erreichende, scharfe V-Zeichnung, welche sich über das Abdominalscutum in einer scharfen Medianlinie zwischen die Dornen der III. Area hindurch bis an die IV. Scutumquerfurche fortsetzt, welche ihrerseits von Seitenrand zu Seitenrand in einer scharfen Doppelbogen-Querlinie gezeichnet ist, so daß auf dem Scutum ein milchweißes Y erkennbar ist.

Holländ. Guayana (Suriname-Saramacca) — (2♂ + 1♀).

10. *P. curvipes* nov. spec.

(Taf. II. Fig. 20.)

L. des Körpers 7 mm; L. des I. Beines 18; II. 35; III. 24; IV. 34 mm.

Körper dorsal hoch gewölbt, hinten gleichmäßig gerundet. — Stirnrand mit 2 flachen Ausbuchtungen für den Ansatz der Mandibeln, sonst unbewehrt. — Augenhügel deutlich vom Stirnrand entfernt, niedrig, quer-oval, dreimal so breit wie lang, median etwas ausgekehlt und jederseits über den Augen mit einer Reihe aus 4—6 Körnchen. — Dorsalscutum nach hinten gleichmäßig verbreitert, nicht eingeschnürt und nur an den Hinterecken leicht gerundet, seine ganze Fläche fein chagriniert nicht bekörnelt, einschließlich Seitenrand und Cephalothorax. — I. Area des Abdominalscutums mit einem mittleren Paare niedriger, stumpfer, aber deutlich hervortretender Tuberkeln; II. Area völlig unbewehrt und ohne mittleres Tuberkelpaar; III. Area mit einem mittleren Paare hoher, aufrechter, spitzer Kegeldornen, die an ihrer Basis rauh bekörnelt und bisweilen an der Spitze etwas nach hinten gekrümmt sind; IV. und V. Area unbewehrt und ohne mittlere Tuberkelpaare; V. Area und die freien Dorsal- und Ventralsegmente des Abdomens mit je einer Querreihe winziger Körnchen. Die Fläche der Coxen matt chagriniert, nicht bekörnelt, nur die I. Coxa vorn und die II. und III. Coxa hinten mit einer Randreihe stumpfer Höckerchen. I.—III. Coxa parallel, klein; IV. Coxa doppelt so lang und breit wie die III., schräg nach hinten gerichtet und dorsal-apical mit einem stumpfen Kegelhöcker besetzt. — Spiracula auf dem der IV. Coxa benachbarten Ventralsegment deutlich sichtbar, mündchenförmig. — Mandibeln klein; I. Glied mit deutlichem dorsalen Apicalbuckel, welcher hinten und am Außenrande rauh bekörnelt ist und innen-apical ein isoliertes, spitzes Zähnnchen trägt; II. Glied glatt und auch



beim ♂ klein und normal gebaut, ohne eine das I. Glied hoch überragende, obere Kniewölbung. — Palpen kürzer als der Körper, nicht gekreuzt sondern frontal an die Mandibeln angeschmiegt getragen; Trochanter so lang wie Patella, wie Tarsus (diese drei Glieder unbewehrt) und halb so lang wie Femur, wie Tibia; Femur lateral stark zusammengedrückt, daher dorsal und ventral scharf gekielt, dorsal nur in der Mitte mit einigen Körnchen und ventral mit einer vollständigen Längsreihe stumpfer Körnchen besetzt; Tibia dorsal-ventral stark zusammengedrückt, daher lateral (besonders apical-außen) scharf gekielt und diese Kiele nur fein beborstet; Tarsus apical verjüngt, unbewehrt, seine Klaue nur halb so lang wie der Tarsus. — Beine sehr lang und dünn; die basalen Glieder des III. und IV. Paares auch beim ♂ nicht dicker und von gleicher Stärke wie die des I. und II. Paares. I.—IV. Trochanter beim ♂ und ♀ basal-hinten mit je einem stumpfen Zahn besetzt, der IV. außerdem mit einem gleichen apical-hinten. Die basalen Glieder aller vier Paare spärlich bekörnelt, beim ♂ kommen sekundäre Geschlechtsmerkmale am IV. Bein hinzu: IV.

Femur (beim ♀ völlig gerade-gestreckt) dem Ende zu doppelt S-förmig gekrümmt und diese Krümmungen ventral-außen mit kräftigen, aber stumpfen Zähnen sehr dicht aber regellos bestreut; IV. Patella überall (ventral besonders stark) rauh bekörnelt und auch die IV. Tibia ventral stärker spärlich bekörnelt als beim ♀. — Zahl der Tarsenglieder 7; 16; 9; 10. Endabschnitt des I. und II. Tarsus je 3-gliedrig; die vier Glieder des Basalabschnittes des I. Tarsus beim ♂ deutlich verdickt. III. und IV. Tarsen mit einfachen, nicht kammzahnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, ohne Scopula.

Färbung des Körpers tief schwarzbraun; die sämtlichen Gliedmaßen einfarbig braun. Das Dorsalscutum zeigt folgende weiße Zeichnung: die I. Scutumquerfurche mit scharfer, vollständiger V-Zeichnung, welche jederseits am Scutumseitenrand gegabelt ist und hier einen braunen Flecken umschließt und ferner über das Abdominalscutum eine vollständige Medianlinie entsendet, welche zwischen den beiden Dornen der III. Area hindurch auf der IV. Scutumquerfurche in einen mittleren Doppelbogen übergeht. Dieser Doppelbogen umfaßt die beiden Kegeldornen der III. Area von hinten her fast ganz und ist durch eine gerade Linie jederseits mit dem Scutumseitenrand verbunden; V. Scutumquerfurche nur im medianen Drittel weiß

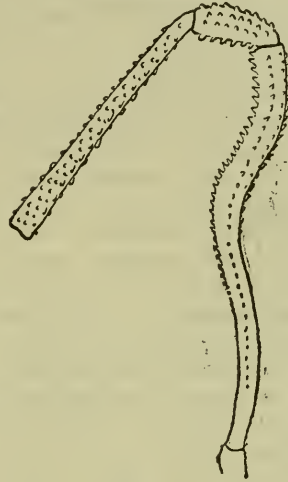


Fig. 15. *Poccilaema curvipes* n. sp.  
♂ — IV. Femur — Tibia (rechts) dorsal.

liniert. Außerdem zeigen die I. und II. Area jederseits in der Mitte zwischen Mediane und Seitenrand einen nach innen gekrümmten, kurzen, weißen Mönchchenfleck (also vier im ganzen). Die freien Dorsalsegmente des Abdomens sind ungefleckt und einfarbig braun.

Franz. Guayana (Haut Carsevenne) — (♂ + ♀) — (Mus. Paris).

11. **P. sulphuratum** nov. spec.

L. des Körpers 4,5 mm; L. des I. Beines 19; II. 46; III. 28; IV. 37 mm.

♂ unbekannt!

Körper dorsal hoch gewölbt, hinten gleichmäßig gerundet. — Stirnrand gerade und ohne Ausbuchtungen, unbewehrt. — Augenhügel deutlich vom Stirnrande entfernt, quer-oval, niedrig, dreimal so breit wie lang, median etwas ausgekehlt, jederseits über den Augen mit einer Reihe aus 4—5 Körnchen. — Dorsalscutum nach hinten gleichmäßig verbreitert, nicht eingeschnürt und nur an den Hinterecken leicht gerundet, seine ganze Fläche einschließlich Seitenrand und Cephalothorax fein chagriniert, nicht bekörnelt. — I. Area des Abdominalscutum mit einem mittleren Paare niedriger, stumpfer, aber deutlich hervortretender Tuberkeln; II. Area unbewehrt und ohne mittleres Tuberkepaar; III. Area mit einem mittleren Paare hoher, aufrechter und spitzer Kegeldornen; IV. und V. Area unbewehrt und ohne mittlere Tuberkepaare; auch die freien Dorsalsegmente des Abdomens mit je einer Querreihe winziger Körnchen, wie sie auch auf der Fläche der Coxen spärlich verstreut stehen. Die I. Coxa vorn und die III. Coxa hinten mit einer Randreihe stumpfer Höckerchen. I.—III. Coxa klein und einander parallel; IV. Coxa doppelt so lang und breit wie die III., schräg nach hinten gerichtet und dorsal-apical mit einem stumpfen Kegelhöcker besetzt. — Spiracula auf dem der IV. Coxa benachbarten Ventralsegment deutlich sichtbar, mönchchenförmig. — Mandibeln klein; I. Glied mit deutlichem, dorsalem Apicalbuckel, der überall gleichmäßig rauh bekörnelt ist; II. Glied (ob auch beim ♂?) klein und normal gebaut, ohne eine das I. Glied hoch überragende, obere Kniewölbung, glatt. — Palpen kürzer als der Körper, nicht gekreuzt, sondern frontal an die Mandibeln angeschmiegt getragen; Trochanter so lang wie Patella, wie Tarsus (diese drei Glieder unbewehrt) und halb so lang wie Femur, wie Tibia; Femur lateral stark zusammengedrückt, daher dorsal und ventral scharf gekielt, dorsal unbewehrt und scharfkantig, ventral mit einer vollständigen Längsreihe stumpfer Körnchen; Tibia dorsal-ventral stark zusammengedrückt, daher lateral (besonders apical-außen) scharf gekielt, diese Kiele fein beborstet; Tarsus apical verjüngt, seine Klaue nur halb so lang wie der Tarsus. — Beine lang und sehr dünn; die basalen Glieder des III. und IV. Paares (ob auch beim ♂?) von gleicher Stärke und gleichem Habitus wie die des I. und II. Paares. Alle Beinglieder matt-glatt und nicht bekörnelt, unbewehrt. (Ob beim ♂ sekundäre Geschlechtsmerkmale am IV. Bein?). — Zahl der Tarsenglieder 7; 21; 10; 11. Endabschnitt des I. und II. Tarsus je 3-gliedrig; (die vier

Glieder des Basalabschnittes des I. Tarsus beim ♂ verdickt?). III. und IV. Tarsen mit einfachen, nicht kammzahnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, ohne Scopula.

Färbung des Körpers braun, desgleichen die der einfarbigen Gliedmaßen. Das Dorsalscutum ist gleichmäßig äußerst fein und dicht mit schwefelgelben, winzigen, kreisrunden Pünktchen übersät, welche den Cephalothorax auch vor dem Augenhügel am Stirnrand, den Augenhügel selber und die Fläche des Abdominalscutum überall gleichmäßig überstreuen; auch die IV. Coxa ist lateral und besonders ventral mit solchen Pünktchen bestreut, während die I.—III. Coxa und die Ventralsegmente des Abdomens einfarbig braun sind. Der Hinterrand des Dorsalscutums wie auch jedes der drei ihm folgenden freien Dorsalsegmente des Abdomens zeigt je eine schwefelgelbe einheitliche Querlinie.

Franz. Guayana (Haut Carsevenne) — 3 ♀ — (Mus. Paris).

### 12. *P. andreae* (Perty).

1832 *Cosmetus a.* Perty, Delect. An. artic. p. 203. No. 5. — 1839 *Flirtea a.* C. L. Koch, Arach. v. 7. p. 97. p. 580. — 1844 *Cosmetus a.* Gervais in: Walekenaer, Insp. Apt. v. 3. p. 115. — 1879 *Cynorta a.* Simon: Ann. Soc. ent. Belgique v. 22. p. 200. — 1880 *P. a.* Simon in: Ann. Soc. ent. Belgique v. 23. p. CII.

Brasilien (genaue Loc.?) — (Type Perty's und Koch's nicht gesehen!) — unsichere Species!

### 13. *P. U-flavum* (Perty).

1832 *Cosmetus U-f.* Perty, Delect. An. artic. p. 203. No. 6. — 1839 *P. U-f.* C. L. Koch, Arach. v. 7. p. 104. f. 584. — 1844 *Cosmetus U-f.* Gervais in: Walekenaer Ins. Apt. v. 3 p. 115. — 1879 *P. U-f.* Simon zitiert in: Ann. Soc. ent. Belgique v. 22. p. 193.

Brasilien (genaue Loc.?) — (Type Perty's und Koch's nicht gesehen!) — unsichere Species!

### 14. *P. bilunatum* (Wood).

1869 *Ortonia b.* Wood in: Tr. Amer. philos. Soc. Philad. n. ser. v. 13. p. 438. t. 24. f. 3. — 1879 *Cynorta b.* Simon in: Ann. Soc. ent. Belgique v. 22 p. 200.

Ecuador oder Peru (genaue Loc.?) — 1 Expl. — (Type Wood's nicht gesehen!) — sehr unsichere Species!

Eine weitere Art, von der die Zugehörigkeit zu „*Poecilaema*“ nur vermutet werden kann und welche deshalb auch in der Tabelle nicht genannt wurde, ist:

### 15. *P. phaleratum* (C. L. Koch).

1839 *Flirtea ph.* C. L. Koch, Arach. v. 7. p. 117. f. 591. — 1879 *P. ph.* Simon in: Ann. Soc. ent. Belgique v. 22. p. 193.

Brasilien (genaue Loc.?) — (Type C. L. Kochs' nicht gesehen!).

32. Gen. **Pocilaemula** nov. gen.

1909 *Meterginus* (part.) Banks in: P. Ac. Philad. p. 228.

Schlanke Tiere mit langen, dünnen Beinen. — Abdominalscutum: I. und II. Area völlig unbewehrt und ohne jedes mittlere Tuberkel- oder Dornenpaar; III. Area mit einem mittleren Paare hoher, spitzer Kegeldornen bewehrt; IV. und V. Area völlig unbewehrt und ohne jedes mittlere Tuberkel- oder Dornenpaar, wie auch die drei folgenden freien Dorsalsegmente des Abdomens. — II. Glied der Mandibeln, obwohl beim ♂ dicker als beim ♀, so doch nicht mit einer das I. Glied hoch überragenden Kniewölbung. — I.—IV. Bein dünn, sehr lang und normal gebaut; basale Glieder des III. und IV. Paares auch beim ♂ von gleicher Stärke und gleichem Habitus wie die des I. und II. Paares; IV. Femur beim ♂ kaum kräftiger bekörnelt als beim ♀. — I. Tarsus stets mehr als 6-gliedrig, meist 7-gliedrig, variabel; die Glieder des 4- oder mehrgliedrigen Basalabschnittes beim ♂ walzig verdickt. II. —IV. Tarsus stets mehr als 6-gliedrig, variabel.

Centralamerika.

1 sichere Art (type: *P. signatum* [Banks]).

1. **P. signatum** (Banks).

1909 *Meterginus* s. Banks in: P. Ac. Philad. p. 228.

Costa Rica (Turrialba) — (♂ + ♀) — (Type Banks' 1 ♂ + 1 ♀ gesehen!).

33. Gen. **Cosmetus** Perty.

1832 *Cosmetus* (part.) Perty, Delect. An. artic. p. 203. — 1839 C. C. L. Koch, Arach. v. 7. p. 109 u. p. 111. — 1844 C. (part.) Gervais in: Walckenaer Ins. Apt. v. 3. p. 114 etc. — 1879 C. Simon in: Ann. Soc. ent. Belgique v. 22. p. 191. — 1880 C. Simon in: Ann. Soc. ent. Belgique v. 23. p. CI. — ? (1878 C. Holmberg in: Natural. Argentin. v. 1. p. 74).

Schlanke Tiere mit langen, dünnen Beinen. — Abdominalscutum: I. und II. Area völlig unbewehrt und ohne mittleres Tuberkel- oder Dornenpaar; III. Area mit einem mittleren Mediandorn, der sein Entstehen aus zwei sehr dicht aneinanderstehenden bisweilen noch erkennen läßt; IV. und V. Area völlig unbewehrt und ohne mittleres Tuberkel- oder Dornenpaar, wie auch die freien Dorsalsegmente des Abdomens. — II. Glied der Mandibeln, obwohl beim ♂ dicker als beim ♀, so doch nicht mit einer das I. Glied hoch überragenden Kniewölbung. — I.—IV. Bein dünn, sehr lang und normal gebaut; basale Glieder des III. und IV. Paares auch beim ♂ von gleicher Stärke und gleichem Habitus wie die des I. und II. Paares; IV. Femur beim ♂ kaum kräftiger bekörnelt als beim ♀. — I. Tarsus stets mehr als 6-gliedrig, meist 10—11-gliedrig, also variabel; die Glieder des mehr als 3-gliedrigen Basalabschnittes beim ♂ walzig verdickt. — II.—IV. Tarsus stets mehr als 6-gliedrig, variabel.

Südamerika.

3 sichere Arten (type: *C. varius* Perty).

1. { Dorsalscutum gelb, doch dicht und regellos fein braun punktiert;  
Dorsaldorn schlank mit 2-gabeliger Spitze **C. mesacanthus.**
2. { Dorsalscutum vorwiegend braun mit gelben Zeichnungen, besonders am Seitenrande **2.**
2. { Dorsalscutum dunkel braunrot mit einem rundum ziehenden, nach innen zu ausgefressenen gelbweißen Fleckensaum; außerdem ist das Scutum auf der Mittelfläche hellgelb punktiert und trägt einen langen, schlanken, mehr oder minder aus zwei zusammengefloßenen Mitteldorn auf der III. Area **C. varius.**
2. { Dorsalscutum auf der Mittelfläche hellgelb punktiert und an den Seiten gefleckt; der schlanke Mitteldorn der III. Area ist abgestumpft und an der Spitze rauh bekörnelt **C. flavopictus.**

1. **C. varius** Perty.

1832 *C. v.* Perty, Delect. An. artic. p. 203. No. 7. — 1839 *C. v.* C. L. Koch, Arach. v. 7. p. 109 f. 586. — 1844 *C. v.* Gervais in: Walekenaer, Ins. Apt. v. 3. p. 116. — 1879 *C. v.* Simon in: Ann. Soc. ent. Belgique v. 22 p. 191.

Brasilien (genaue Loc.?) — (Type Perty's und Koch's nicht gesehen!).

2. **C. mesacanthus** C. L. Koch.

1839 *C. m.* C. L. Koch, Arach. v. 7. p. 111. f. 587. — 1879 *C. m.* Simon in: Ann. Soc. ent. Belgique v. 22. p. 191.

Brasilien (genaue Loc.?) — (Die 2 Typen C. L. Koch's aus dem Hofmus. Wien gesehen!).

3. **C. flavopictus** Simon.

1880. *C. f.* Simon in: Ann. Soc. ent. Belgique v. 23. p. 61.

Neu-Grenada (Paya, an der Küste von Darien) — (Type Simon's nicht gesehen!).

Folgende Art ist nur den Namen nach aufzuführen:

**C. testitudineus** Holmberg.

1878 *C. t.* Holmberg in: Natural. Argentin. v. 1. p. 74.

Es ist mir trotz größter Bemühungen nicht gelungen, auch nur die Literatur über diese *Cosmetus*-Art zu Gesicht zu bekommen. Es kann daher auch nicht einmal vermutet werden, welchem Genus der Cosmetiden diese Art angehören mag.

34. Gen. **Pararhaucus** Cambridge.

1904 *Pararhaucus* und *Meterginus* (part.) Cambridge in: Biol. Centr. Amer. v. 2. (Arach.) p. 572 und 570.

Robuste Tiere mit kräftigen (besonders Hinter-) Beinen. — Abdominalscutum: I. und II. Area mit je einem mittleren Paare niedriger, stumpfer, aber deutlich hervortretender Tuberkeln; III. Area

mit einem mittleren Paare dicker Kegeldornen. IV. und V. Area, obwohl mehr oder minder bekörnelt, so doch ohne mittleres Tuberkel- oder Dornenpaar, desgleichen auch die drei freien Dorsalsegmente des Abdomens. — II. Glied der Mandibeln auch beim ♂ klein und normal gebaut, ohne hoch überragende Kniewölbung. — I. und II. Bein dünn und normal gebaut; die basalen Glieder des III. und (besonders) IV. Paares auch beim ♀ viel dicker und robuster als die des I. und II. Paares. Basale Glieder des IV. Paares beim ♂ viel kräftiger bewehrt als beim ♀. — I. Tarsus stets mehr als 6-gliedrig, meist 7-gliedrig, variabel; die 4 oder mehr Glieder des Basalabschnittes beim ♂ walzig verdickt. II.—IV. Tarsus stets mehr als 6-gliedrig, variabel.

Central- und Südamerika.

2 sichere Arten (typ.: *P. obscurus* Cambridge).

|   |   |                          |
|---|---|--------------------------|
| { | In der Gegend der I. Scutumquerfurche jederseits ein weißgelber |                          |
|   | Querfleck, außerdem die Scutumfläche mehr oder weniger          |                          |
|   | gelb gesprenkelt; freie Dorsalsegmente gelb berandet; beim      |                          |
|   | ♂ der IV. Trochanter mit Ohr-Haken                              | <b>2. P. forcipatus.</b> |
| { | Körper dorsal gleichmäßig dunkelbraun, ungefleckt; beim ♂       |                          |
|   | IV. Femur mit 2 ventralen Zahnreihen                            | <b>1. P. obscurus.</b>   |

**1. P. obscurus** Cambridge.

1905 *P. o.* Cambridge in: Biol. Centr. Amer. v. 2. (Arach.) p. 572.

Columbien (genaue Loc.?) — (♂) — (Type Cambridge's nicht gesehen!).

**2. P. forcipatus** (Cambridge).

1905 *Meterginus f.* Cambridge in: Biol. Centr. Amer. v. 2. (Arach.) p. 570 t. 53. f. 16—16a—c (Körper und IV. Bein).

Guatemala (Vera Paz) — (♂ + ♀) — (Type Cambridge's nicht gesehen!).

### 35. Gen. *Meterginoides* nov. gen.

1909 *Meterginus* (part.) Banks in: P. Ac. Philad. p. 229.

Robuste Tiere mit kräftigen (besonders Hinter-) Beinen. — Abdominalscutum; I.—V. Area völlig unbewehrt, ohne mittlere Tuberkel- oder Dornenpaare, desgleichen auch die drei freien Dorsalsegmente des Abdomens. — II. Glied der Mandibeln auch beim ♂ klein und normal gebaut, jedenfalls ohne hoch überragende Kniewölbung. — I. und II. Bein dünn und normal gebaut; die basalen Glieder des III. und IV. Paares, auch beim ♀ viel dicker und robuster als die des I. und II. Paares. Basale Glieder des IV. Paares kräftiger bewehrt als beim ♀. — I. Tarsus stets mehr als 6-gliedrig, 7- oder mehrgliedrig, variabel; die 4 Glieder des Basalabschnittes beim ♂ walzig verdickt. II.—IV. Tarsus stets mehr als 6-gliedrig, variabel.

Centralamerika.

1 sichere Art (Type: *M. inermis* Banks).

1. *M. inermis* (Banks).1909 *Meterginus i.* Banks in: P. Ac. Philad. p. 229.

Costa Rica (Tablazo) — (Type Banks' nicht gesehen!).

36. Gen. *Meterginus* Cambridge.

1842 *Cosmetus* Gervais in: Mag. Zool. (Arach. sep.) p. 4. t. 5. — 1844 *Cosmetus* (part.) Gervais in: Walckenaer Ins. Apt. v. 3. p. 116. t. 46. f. 5. — 1879 *Erginus* (part.) Simon in: Ann. Soc. ent. Belgique v. 22. p. 207 u. 208. — 1905 *Meterginus* (part.) Cambridge in: Biol. Centr. Amer. v. 2. (Arach.) p. 568. — 1912 *Pararhancus* Roewer in: Mém. Soc. neuchât. v. 5. p. 142 u. 144.

Robuste Tiere mit kräftigen (besonders Hinter-) Beinen. — Abdominalscutum: I. Area mit einem mittleren Paare niedriger, stumpfer, aber deutlich hervortretender Tuberkeln; II. Area, obwohl meist rauh bekörnelt, so doch ohne mittleres Tuberkel- oder Dornenpaar; III. Area mit einem mittleren Paare dicker, hoher Kegeldornen; IV. und V. Area, obwohl meist rauh bekörnelt, so doch ohne mittleres Tuberkel- oder Dornenpaar, wie auch die drei freien Dorsalsegmente des Abdomens. — II. Glied beim ♂ meist mit hoher, oberer Kniewölbung, welche das I. Glied weit überragt. — I. und II. Bein dünn und normal gebaut; die basalen Glieder des III. und IV. Paares auch beim ♀ viel dicker und robuster als die des I. und II. Paares. Basale Glieder des III. und besonders IV. Paares beim ♂ viel kräftiger bewehrt als beim ♀. — I. Tarsus stets mehr als 6-gliedrig, meist 7-gliedrig, variabel; die 4 oder mehr Glieder des Basalabschnittes beim ♂ stark walzig verdickt. II.—IV. Tarsus stets mehr als 6-gliedrig, variabel.

Central- und Norden Südamerikas.

10 sichere Arten (type: *M. basalis* Cambridge).

Tabelle zur Bestimmung der ♂ nach sekundären Geschlechtsmerkmalen:

- |    |   |   |                         |
|----|---|---|-------------------------|
| 1. | { | IV. Femur apical keulig verdickt und aufgetrieben   | 2.                      |
|    |   | IV. Femur apical nicht keulig verdickt, apical kaum dicker als basal  | 4.                      |
| 2. | { | IV. Femur mit nur einer ventral-inneren Reihe aus 12—15 kurzen Zähnen, die basal zusammenfließen (außerdem noch eine dorsale Zahnreihe vorhanden); beide Reihen nehmen nur das basale Drittel der ganzen Femurlänge ein | 1. <i>M. basalis</i> .  |
|    |   | IV. Femur mit 2 ventralen Zahnreihen, einer inneren und einer äußeren, deren Zähne basal nicht zusammenfließen und die in dem Apicalteil der ganzen Femurlänge liegen   | 3.                      |
| 3. | { | IV. Femur mit einer dorsal-basalen Reihe langer Zähne; II. Glied der Mandibeln nicht geschwollen und nicht mit hoher Kniewölbung das I. Glied überragend  | 3. <i>M. dorsalis</i> . |
|    |   | IV. Femur nur mit einer dorsal-basalen Reihe kleiner Tuberkeln; II. Glied der Mandibeln mit mächtig geschwollener Kniewölbung das I. Glied weit überragend  | 4. <i>M. apicalis</i> . |

4. { IV. Femur ohne eine doppelte ventrale Zähnenreihe, aber mit nur einer ventral-apicalen Reihe deutlicher Tuberbeln 2. **M. tibialis.**
4. { IV. Femur mit zwei parallelen ventralen Sägezahnreihen, die die ganze Femurlänge einnehmen 5.
5. { Die hierher gehörenden Formen aus den äquatorialen Anden Südamerikas unterscheiden sich nur durch die Zeichnung, weswegen in dieser Tabelle nur auf No. 5 der folgenden Tabelle verwiesen werden kann.

Tabelle zur Bestimmung der ♂ und ♀ nach Zeichnungsunterschieden.

1. { Hinter den beiden Kegeldornen der III. Area des Abdominalscutums findet sich ein schmaler weißgelber, median-geschlossener, — förmiger Doppelbogen, welcher der IV. Scutumquerfurche entspricht 2.
1. { Hinter den beiden Dornen der III. Area des Abdominalscutums nicht mit einem median-geschlossenen Doppelbogen gezeichnet; hier garnicht gelbweiß gezeichnet oder wenn überhaupt eine Zeichnung der IV. Scutumquerfurche vorhanden, dann ist sie median breit unterbrochen 5.
2. { Über das Abdominalscutum läuft eine mediane weißgelbe Linie oder Fleckenreihe 3.
2. { Über das Abdominalscutum läuft keine mediane weißgelbe Linie oder Fleckenreihe 3. **M. dorsalis.**
3. { II. und III. Scutumquerfurche gelbweiß liniert; Scutumzeichnung; I. Scutumquerfurche mit weißgelber V-Zeichnung, deren Schenkel am Scutumseitenrand einen schmalen Fleck bilden und die sich in eine Medianlinie über das Abdominalscutum fortsetzt; diese Medianlinie wird von weißen Querlinien der II., III. und IV. Scutumquerfurche gekreuzt derart, daß jederseits von ihr 3 mehr oder minder fein weißgelb umzogene Felder entstehen 4. **M. apicalis.**
3. { II. und III. Scutumquerfurche nicht gelbweiß liniert; Scutumzeichnung: I. Scutumquerfurche mit weißgelber V-Zeichnung, deren Schenkel am Scutumseitenrand einen weißgelben Netzfleck bilden und deren Medianwinkel ebenfalls über die vordere Mediane des Abdominalscutums einen solchen Netzfleck bildet, der in eine weißgelbe Medianlinie ausläuft; IV. und V. Scutumquerfurche mit weißgelben Querbogen gezeichnet 4.
4. { Die angegebene Zeichnung des Cephalothorax scharf und deutlich 2. **M. tibialis.**
4. { Die angegebene Zeichnung des Cephalothorax nicht so scharf und deutlich 1. **M. basalis.**
5. { Die gelbweißen Zeichnungen des Scutums stoßen median nicht zusammen 6.
5. { Die gelbweißen Zeichnungen des Scutums stoßen median zusammen 8.



6. Freie Dorsalsegmente des Abdomens hinten jederseits schmal gelbweiß liniert 7.  
 Freie Dorsalsegmente des Abdomens nicht gelbweiß liniert, einfarbig braun 5. **M. marginellus.**
7. Die breiten gelbweißen Netzstreifen jederseits am Scutumseitenrande, obwohl stark ausgezackt und braun punktiert, nicht in einzelne Flecken aufgelöst, neben den beiden Kegeldornen der III. Area des Abdominalscutums divergierend, und hinter ihnen wieder stark convergierend 6. **M. latesulfureus.**  
 Die breiten gelbweißen Netzstreifen jederseits am Scutumseitenrande bestehen aus je 6 einzelnen, stark ausgezackten und braun punktierten Flecken und laufen einander parallel, convergieren also nicht 7. **M. marmoratus.**
8. I. Scutumquerfurchen schmal oder breit gelbweiß gezeichnet 9.  
 I. Scutumquerfurchen nicht gelbweiß gezeichnet, einfarbig braun, doch in der Gegend der II. u. III. Scutumquerfurchen eine vielfach gebogene und mit Fortsätzen versehene, eigentümliche scharf-weißgelbe Querbinde 8. **M. flavicinctus.**
9. Die ganze Fläche des Cephalothorax (außer dicht an und vor dem Augenhügel) wird von einem braun punktierten, weißen Netzflecken eingenommen, der median und jederseits am Scutumseitenrande Ausläufer entsendet auf den vorderen Teil des Abdominalscutums (Taf. I, Fig. 10.) 9. **M. serratus.**  
 I. Scutumquerfurchen mit weißer V-Zeichnung, deren Schenkel in einem weißen Rand-Ringfleck enden; III. Scutumquerfurchen scharf weiß liniert: Diese Querlinie mit der vorderen V-Zeichnung verbunden median in Form einer 8 und jederseits am Seitenrande entlang schmal weiß. Diese scharf hervortretende weiße Scutumzeichnung maskenartig (Taf. I, Fig. 11.) 10. **M. prosopis.**

1. **M. basalis** Cambridge.

1905 *M. b.* Cambridge in: Biol. Centr. Amer. v. 2. (Arach.) p. 568 t. 53. f. 12—12a (Körper und IV. Bein).

Guatemala (Tamahu) — (♂ + ♀) — (Type Cambridge's nicht gesehen!).

2. **M. tibialis** Cambridge.

1905 *M. t.* Cambridge in: Biol. Centr. Amer. v. 2. (Arach.) p. 569 t. 53. f. 13, 13a (IV. Bein).

Guatemala (Cunen) — ♂ — (Type Cambridge's nicht gesehen!).

3. **M. dorsalis** Cambridge.

1905 *M. d.* Cambridge in: Biol. Centr. Amer. v. 2 (Arach.) p. 569 t. 53. f. 14, 14a (IV. Bein).

Guatemala (Tecpan) — (nur ♂) — (Type Cambridge's nicht gesehen!).

4. **M. apicalis** Cambridge.

1905 *M. a.* Cambridge in: Biol. Centr. Amer. v. 2. (Arach.) p. 569 t. 53. f. 15, 15a (IV. Bein).

Guatemala (Cahabon) — (nur ♂) — (Type Cambridge's nicht gesehen!).

5. **M. marginellus** (Simon).

1879 *Erginus m.* Simon in: Ann. Soc. ent. Belgique v. 22. p. 208.

Columbien (genaue Loc.?) — (♂ + ♀) — (Cotype Simon's aus dem Mus. Paris gesehen!).

6. **M. latesulfureus** (Simon).

1879 *Erginus l.* Simon in: Ann. Soc. ent. Belgique v. 22. p. 207.

Brasilien (genaue Loc.?) — ♂ — (Cotype Simon's aus dem Mus. Paris gesehen!).

7. **M. marmoratus** Roewer.

1912 *Pararhaucus m.* Roewer in: Mém. Soc. neuchât. v. 5. p. 142 t. 8 fig. 2, 3. (Körper, I. Tarsus).

Columbien (zwischen Boca del Monte und Tambo — 1600—2400 m) — 4 ♂ — (Mus. Neuchatel).

8. **M. flavicinctus** (Gervais).

1842 *Cosmetus f.* Gervais in: Mag. Zool. (Arach.) (Sep.) p. 4. t. 5. — 1844 *Cosmetus f.* Gervais in: Walekenaer Ins. Apt. v. 3 p. 116. t. 46. f. 5. — 1879 *Cynorta f.* Simon in: Ann. Soc. ent. Belgique v. 22. p. 200. — 1912 *Pararhaucus f.* Roewer in: Mém. Soc. neuchât. v. 5. p. 144.

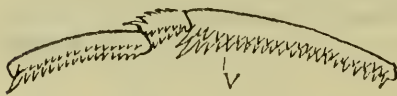


Fig. 16. *Meterginus flavicinctus* (Gerv.).  
♂ — IV. Femur-Tibia (rechts).  
(v = ventral).

Columbien (Santa Fé de Bogota) — (♂ + ♀) — (Type Gervais' nicht gesehen!).

Columbien (Cafetal Argelia — 1600 m Meereshöhe) — (1 ♂ + 1 ♀) — Mus. Neuchatel).

Columbien (zwischen Guaduas u. Honda — 800 m Meereshöhe) — 2 ♀ — (Mus. Neuchatel).

9. **M. serratus** nov. spec.

(Taf. I. Fig. 10.)

L. des Körpers 8 mm; L. des I. Beines 23; II. 50; III. 32; IV. 43 mm.

Körper robust, flach gewölbt, hinten gleichmäßig gerundet. — Stirnrand mit 2 Ausbuchtungen für den Ansatz der Mandibeln, sonst unbewehrt. — Augenhügel deutlich vom Stirnrand entfernt, niedrig, quer-oval, dreimal so breit wie lang, median etwas ausgekehlt und jederseits über den Augen mit einer Reihe stumpfer Körnchen. — Dorsalseutum neben der I. Querfureche eingeschnürt, von hier aus bis zur

IV. Scutumquerfurche seitlich vorgebuchtet und von hier aus wiederum deutlich eingeschnürt, seine Hinterecken rechtwinkelig; seine ganze Fläche einschließlich Seitenrand und Cephalothorax äußerst fein chagriniert, fast glatt, nicht bekörnelt; I. Area des Abdominalscutums mit einem mittleren Paare niedriger, stumpfer, aber deutlich hervortretender Tuberkeln; II. Area völlig unbewehrt und ohne mittleres Tuberkelpaar; III. Area mit einem mittleren Paare schlanker, glatter, aufrechter und spitzer Kegeldornen; IV. und V. Area unbewehrt und ohne mittlere Tuberkelpaare; V. Area und die folgenden freien Dorsal- wie auch die Ventralsegmente des Abdomens mit je einer Querreihe stumpfer Körnchen. — Coxen auf der Fläche spärlich stumpf bekörnelt; die I. Coxa vorn und die III. hinten mit einer Randreihe stumpfer Höckerchen; I.—III. Coxa klein, einander parallel; IV. Coxa doppelt so lang und breit wie die III., schräg nach hinten gerichtet und dorsal-apical mit einem kräftigen, stumpfen Kegelhöcker bewehrt. — Spiracula auf dem der IV. Coxa benachbarten Ventralsegment deutlich sichtbar, mündchenförmig. — Mandibeln kräftig; I. Glied mit deutlichem, dorsalen Apicalbuckel, der auf der Fläche glatt ist und eine außen-laterale Reihe aus 5—6 spitzen Zähnen, deren apicaler der stärkste ist, und innen-apical ein isoliertes kräftiges Zähnchen trägt; II. Glied glatt, beim ♀ klein und normal gebaut, beim ♂ dagegen mit sehr hoher und breiter oberer Kniewölbung, welche das I. Glied um das Doppelte seiner Breite überragt. — Palpen kürzer als der Körper, nicht gekreuzt sondern frontal an die Mandibeln angeschmiegt getragen; Trochanter so lang wie Patella wie Tarsus (diese drei Glieder unbewehrt, höchstens beborstet) und halb so lang wie Femur, wie Tibia; Femur lateral stark zusammengedrückt, daher dorsal und ventral scharf gekielt, dorsal nur in der Mitte mit einigen Körnchen und ventral mit einer vollständigen Körnchenlängsreihe besetzt; Tibia dorsal-ventral stark zusammengedrückt, daher lateral (besonders apical-außen) scharf gekielt und die Kiele fein beborstet; Tarsus apical verjüngt, seine Klaue nur halb so lang wie der Tarsus. — Beine kräftig und lang; I.—IV. Trochanter basal-hinten und der IV. außerdem apical-hinten mit einem kleinen, stumpfen Zähnchen bewehrt; basale Glieder des III. und IV. Paares auch beim ♀ viel dicker und kräftiger als die des I. und II. Paares; beim ♀ alle Beinglieder vollständig glatt und unbewehrt; beim ♂ nur das I. und II. Paar vollständig und vom III. und IV. Paar nur die Metatarsen unbewehrt und glatt, jedoch Femur, Patella und Tibia des III. und IV. Paares stark bezähnt. Diese Bezähnung ist am III. Paar die gleiche wie am IV., nur ist sie am III. Paar etwas schwächer und kürzer als am IV. Die Zähne verteilen sich am IV. Paar des ♂ folgendermaßen: IV. Femur dorsal glatt ventral mit zwei parallelen, vollständigen Längsreihen aus je 28—30

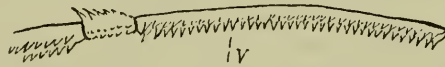


Fig. 17. *Meterginus serratus* n. sp.

♂ — IV Femur — Tibia (rechts) (v = ventral)

ventral mit zwei parallelen, vollständigen Längsreihen aus je 28—30

Zähnechen, die der Gliedspitze zu stärker werden, ebenso ist die IV. Tibia bewehrt, nur bestehen die beiden ventralen Reihen aus je nur 20—21 Zähnechen; IV. Patella dorsal rauh bezähnelte, dorsal-apical außerdem mit 2 nebeneinander stehenden kräftigen Zähnen und ventral mit zwei parallelen, vollständigen Längsreihen aus je 3—4 Körnchen. — Zahl der Tarsenglieder 7; 20; 10; 11. — Endabschnitt des I. und II. Tarsus je 3-gliedrig; die 4 Glieder des I. Tarsus beim ♂ sehr stark verdickt. — III. und IV. Tarsus mit einfachen, nicht kammzahnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, ohne Scopula.

Färbung des Körpers und der Gliedmaßen rostfarben braun, letztere wenig blasser als der Körper; das Dorsalscutum außerdem mit folgender milchweißer Zeichnung: die ganze Fläche des Cephalothorax, ausgenommen die Gegend nahe um den Augenhügel und der Stirnrand, wird von einem reichlich braun punktierten und gestrichelten Netzflecken eingenommen, der bis an die I. Scutumquerfurche heranreicht und sie median und jederseits am Seitenrande des Abdominalscutums entlang in drei strich- oder bogenartigen Ausläufern überschreitet.

Ecuador (Riobamba) — (♂ + ♀).

10. *M. prosopis* nov. spec.

(Taf. I. Fig. 11.)

L. des Körpers 8 mm; L. des I. Beines 17; II. 33; II. 22; IV. 30 mm.

♂ unbekannt.

♀. Körper robust, flach gewölbt, hinten gleichmäßig gerundet. — Stirnrand mit zwei Ausbuchtungen für den Ansatz der Mandibeln, sonst unbewehrt. — Augenhügel deutlich vom Stirnrand entfernt, niedrig, quer-oval, dreimal so breit wie lang, median etwas ausgekehlt und vollständig glatt und unbewehrt. — Dorsalscutum neben der I. Querfurche eingeschnürt, von hier aus bis zur IV. Scutumquerfurche seitlich vorgerundet und von hier aus wiederum deutlich eingeschnürt, seine Hinterecken rechtwinklig; seine ganze Fläche einschließlich Seitenrand und Cephalothorax äußerst matt chagriniert, nicht bekörnelt; I. Area des Abdominalscutums mit einem mittleren Paare niedriger, stumpfer, aber deutlich hervortretender Tuberkeln; II. Area unbewehrt und ohne mittleres Tuberkelpaar; III. Area mit einem mit mittleren Paare aufrechter, hoher, schlanker, spitzer und völlig glatter Kegeldornen; IV. und V. Area unbewehrt und ohne mittleres Tuberkelpaar; V. Area und die folgenden freien Dorsal- wie auch die Ventral-segmente des Abdomens nur mit Spuren von Körnchenquerreihen. — Fläche der Coxen rauh bekörnelt, die III. Coxa außerdem mit einer hinteren Randreihe stumpfer Höckerchen; I. bis III. Coxa klein, einander parallel, apical mit einem stumpfen Kegeldorn besetzt. — Spiracula auf dem der IV. Coxa benachbarten Ventralsegment deutlich sichtbar, mündchenförmig. — Mandibeln kräftig; I. Glied mit deutlichem, dorsalem Apicalbuckel, der überall rauh bekörnelt ist und lateral-außen-hinten eine Gruppe aus etwa 5 größeren Zähnechen und lateral-

innen apical eine Gruppe aus 3 größeren Zähnechen trägt, von welcher letzteren eines besonders groß nach vorn zeigt; II. Glied glatt und beim ♀ klein und normal gebaut, ohne eine hoch überragende Kniewölbung, welche beim ♂ wahrscheinlich vorhanden sein wird. — Palpen kürzer als der Körper, nicht gekreuzt sondern frontal an die Mandibeln angeschmiegt getragen; Trochanter so lang wie Patella, wie Tarsus (diese drei Glieder unbewehrt, nur fein beborstet) und halb so lang wie Femur, wie Tibia; Femur lateral stark zusammengedrückt, daher dorsal und ventral mit einer vollständigen Körnchenlängsreihe besetzt; Tibia dorsal-ventral zusammengedrückt, daher lateral (besonders apical-außen) scharf gekielt und diese Kiele fein beborstet; Tarsus apical verjüngt, seine Klaue nur halb so lang wie der Tarsus. — Beine lang und kräftig; die basalen Glieder des III. und IV. Paares auch beim ♀ viel dicker und kräftiger als die des I. und II. Paares. I.—IV. Trochanter basal-hinten und der IV. Trochanter außerdem apical-vorn und hinten mit je einem stumpfen Höckerchen besetzt; die basalen Glieder des I. und II. Paares verstreut bekornelt; III. Bein: Femur, Patella und Tibia mit je zwei ventralen, einander parallelen, vollständigen Längsreihen stumpfer kurzer Zähnechen besetzt; IV. Bein an Femur, Patella und Tibia ebenso wie das III. Bein bewehrt, über die Zähnechen sind am IV. Bein deutlich kräftiger. (Beim ♂ werden die Zähnechenreihen am III. und IV. Bein vermutlich noch kräftiger sein als beim ♀). — Zahl der Tarsenglieder 7; 9—20; 9; 11. Endabschnitt des I. und II. Tarsus je 3-gliedrig (die vier Glieder des Basalabschnittes des I. Tarsus beim ♂ vermutlich stark verdickt). III. und IV. Tarsen mit einfachen, nicht kammzahnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, ohne Scopula.

Färbung des Körpers hoch rotbraun; das Dorsalscutum mit folgender gelbweißen, scharfen Zeichnung: Von der Mitte der I. Scutumquerfurche läuft nach den Stirnrandseitenecken eine scharfe V-Zeichnung welche hier jederseits in einen scharf gezeichneten Ringfleck mit von außen her eingebogenem Kommastrich endigt und median auf der I. Scutumquerfurche eine ebenso scharf gezeichnete 8-Zeichnung berührt, die genau die Medianfläche der I. und II. Area des Abdominalscutums einnimmt. Die mittlere Einschnürung dieser 8-Zeichnung wird von der II. Scutumquerfurche gekreuzt, welche im mittleren Drittel weiß liniert ist. Dort, wo die 8-Zeichnung die III. Scutumquerfurche erreicht, berührt sie eine scharfe Doppelbogenzeichnung, welche die ganze Scutumbreite von Seitenrand zu Seitenrand einnimmt und am Scutumseitenrand nach vorn in eine schmale weiße Randlinie umbiegt; die ganze Scutumzeichnung daher maskenartig. Außerdem sind der Scutumhinterrand und die folgenden drei freien Dorsalsegmente des Abdomens an ihrem Hinterrand ihrer ganzen Breite nach schmal und unscharf weißgelb liniert. — Gliedmaßen blasser als die Körpergrundfarbe, besonders Trochantere und die Mitten der Metatarsen blaßgelb.

Ecuador (Riobamba) — 1 ♀.

37. Gen. **Meterginulus** nov. gen.

1904 *Pocilaema* Cambridge in: Biol. Centr. Amer. v. 2. (Arach.) p. 571.

Robuste Tiere mit kräftigen (besonders Hinter-) Beinen. — Abdominalscutum: I. bis II. Area unbewehrt, ohne mittleres Tuberkel- oder Dornenpaar; III. Area mit einem mittleren Paare hoher, spitzer Kegeldornen; IV. und V. Area unbewehrt, ohne mittleres Tuberkel- oder Dornenpaar. — II. Glied der Mandibeln beim ♂ ohne eine hohe, das I. Glied weit überragende Kniewölbung. — I. und II. Bein dünn und normal gebaut; die basalen Glieder des III. und IV. Paares auch beim ♀ viel dicker und robuster als die des I. und II. Paares. Basale Glieder des III. und besonders IV. Paares beim ♂ viel kräftiger mit Kammzahnreihen bewehrt als beim ♀. — I. Tarsus stets mehr als 6-gliedrig, meist 7—8-gliedrig, variabel; die 4 oder mehr Glieder des Basalabschnittes beim ♂ stark walzig verdickt. II.—IV. Tarsus stets mehr als 6-gliedrig, variabel.

Centralamerika.

2 sichere Arten (Type: *M. rastellifer* [Cambridge]).

Abdominalscutum mit unvollständiger weißgelber Medianlinie, auch fehlen in der Mitte zwischen Seitenrand und Mediane des Abdominalscutums weiße Bogenstriche und die II. und III. Scutumquerfurche ist nicht weiß liniert; IV. Femur des ♂ mit einer geschweiften dorsalen Kammzahnreihe aus 18—20 Zähnen, einer ventral-inneren aus 10—11 langen Zähnen, und einer ventral-äußeren, die nur aus 7—8 Zähnen besteht und nur das apicale Drittel der Gesamtfemurlänge einnimmt, während die beiden anderen Zahnreihen sich über die ganze Femurlänge erstrecken

1. **M. rastellifer.**

Abdominalscutum mit einheitlicher weißgelber Medianlinie; I. bis V. Scutumquerfurche weißgelb liniert und diese Querlinie in der Mitte zwischen Seitenrand u. Mediane des Abdominalscutums durch weißgelbe Bogenstriche (je 3 jederseits) verbunden; IV. Femur des ♂ mit einer dorsalen, geschweiften Kammzahnreihe aus 14—16 Zähnen, einer ventral-inneren aus 14—16 Zähnen, einer ventral-äußeren, die aus 3—4 Zähnen besteht und nur das apicale Drittel der Gesamtfemurlänge einnimmt, während die beiden anderen Zahnreihen die basalen  $\frac{2}{3}$  der Femurlänge einnehmen (Taf. I. Fig. 12.)

2. **M. pectinigerus.**

1. **M. rastellifer** (Cambridge).

1905 *Pocilaema* r. Cambridge in: Biol. Centr. Amer. v. 2. (Arach.) p. 571. t. 53. f. 17—17a, b (Körper und IV. Bein).

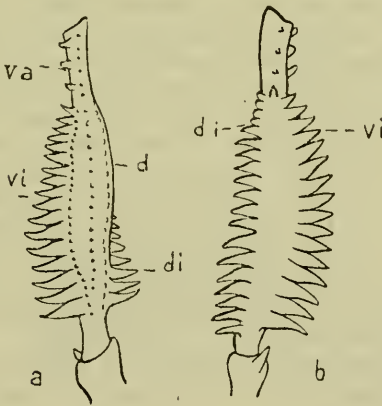
Mexiko (Chiapas) — (♂ + ♀) — (Type Cambridge's nicht gesehen!).

2. *M. pectinigerus* nov. spec.

(Taf. I. Fig. 12.)

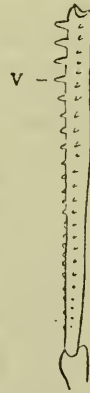
L. des Körpers 8 mm; L. des I. Beines 18; II. 29; III. 20; IV. 24,5 mm.

Körper flach gewölbt, hinten gerundet. — Stirnrand mit zwei deutlichen Ausbuchtungen für den Ansatz der Mandibeln, sonst unbewehrt. — Augenhügel deutlich vom Stirnrande entfernt, niedrig, quer-oval, dreimal so breit wie lang, median ausgekehlt und jederseits über den Augen mit einigen winzigen Körnchen bestreut. — Dorsal-seutum neben der I. Scutumquerfurche eingeschnürt, von hier aus bis an die IV. Querfurche seitlich vorgerundet und hinten wiederum deutlich eingeschnürt, seine Hinterecken rechtwinklig; I. und II. Area des Abdominalscutums wie die ganze Scutumfläche einschließlich Seitenrand und Cephalothorax glänzend glatt, nicht bekörnelt und wie auch die IV. und V. Area ohne mittlere Tokerbelpaare; nur die III. Area mit einem mittleren Paare hoher, spitzer und schlanker Kegeldornen. Scutumbinterrand (= V. Area) und jedes der dorsalen und ventralen Abdominalsegmente mit je einer regelmäßigen Körnchenquerreihe. — Fläche der Coxen fast glatt; die I. Coxa vorn und die III. vorn und hinten mit einer Randreihe stumpfer Höckerchen; I.—III. Coxa klein, einander parallel, IV. Coxa über doppelt so breit

Fig. 18. *Meterginulus pectinigerus* n. sp.

♂ — IV. Femur (rechts).

a = von außen-lateral, b = von innen-lateral, va = ventral-außen, vi = ventral-innen, di = dorsal-innen, d = dorsal.

Fig. 19. *Meterginulus pectinigerus* n. sp. ♂

— III. Femur (rechts) lateral (v = ventral).

und lang wie die III., schräg nach hinten gerichtet und apical-dorsal mit einem dicken, basal rauh bekörneltten Kegeldorn bewehrt. — Spiracula auf dem der IV. Coxa benachbarten Ventralsegment deutlich sichtbar, mündchenförmig. — Mandibeln kräftig; I. Glied mit deut-

lichem dorsalen Apicalbuckel, der besonders lateral-außen grob rauh bekörnelt ist; II. Glied, obwohl kräftig, so doch auch beim ♂ glatt und ohne eine das I. Glied hoch überragende, obere Kniewölbung. — Palpen kürzer als der Körper, nicht gekreuzt sondern frontal an die Mandibeln angeschmiegt getragen; Trochanter so lang wie Patella, wie Tarsus und halb so lang wie Femur, wie Tibia; Femur lateral stark zusammengedrückt, daher dorsal und ventral scharf gekielt, dorsal unbewehrt und glatt, ventral mit einer vollständigen Körnchenlängsreihe; Tibia dorsal-ventral stark zusammengedrückt, daher lateral (besonders apical-außen) scharf gekielt und diese Kiele fein spitz beborstet; Tarsus apical verjüngt, fein beborstet, seine Klaue halb so lang wie der Tarsus. — Beine kräftig; die basalen Glieder des III. und IV. Paares auch beim ♀ viel dicker und kräftiger als die des I. und II. Paares. Beim ♀ die basalen Glieder aller vier Paare, beim ♂ nur die des I. und II. Paares verstreut spärlich bekörnelt. III. Femur beim ♂ gerade, apical am dicksten und ventral mit zwei parallelen, vollständigen Längsreihen spitzer Zähnen, die der Gliedspitze zu am kräftigsten sind. IV. Trochanter des ♂ apical-innen mit einem spitzen Kegeldorn und der IV. Femur des ♂ im mittleren Drittel der Gesamtlänge stark keulig verdickt, apical wieder dünner und mit starken Zähnen auffallend bewehrt, und zwar: die basalen  $\frac{3}{4}$  des Femur mit je einer ventral-inneren und dorsal-inneren geschwungenen Kammzahnreihe aus je 14—16 Zähnen, die basal verschmelzen und über doppelt so lang sind wie der Femurdurchmesser; die innen-laterale Fläche zwischen diesen beiden Zahnreihen ist völlig glatt, während die außen-laterale Fläche drei regelmäßige Körnchenlängsreihen zeigt, deren eine an der Basis der Kammzähne der ventral-inneren Reihe entlang läuft; apical berühren sich die beiden Kammzahnreihen in einem gemeinschaftlichen fast isoliert stehenden Zahne; von hier aus ist das apicale Viertel des IV. Femur rauh bekörnelt und trägt außerdem noch eine ventral-äußere Reihe aus drei von einander isoliert stehenden Kegelzähnen. Die Patellen, Tibien des III. und IV. Paares beim ♂ nicht bewehrt. — Zahl der Tarsenglieder 7; 18; 9; 10. — Endabschnitt des I. und II. Tarsus je dreigliedrig; die vier Glieder des Basalabschnittes des I. Tarsus beim ♂ stark verdickt. III. u. IV. Tarsen mit einfachen, nicht kammzahnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, ohne Scopula.

Färbung des Körpers blaß rostgelb, Augenhügel und die beiden Dornen der III. Area des Abdominalscutum schwärzlich angelauten. Sämtliche Gliedmaßen einfarbig blaß rostgelb. Das Abdominalscutum zeigt folgende milchweiße Zeichnung: I. Scutumquerfurche mit einer scharfen V-Zeichnung, deren Schenkel am Cephalothorax-Seitenrande in einem vielfach verzweigten Netzflecken auslaufen und welche hinten auf das Abdominalscutum in eine scharfe Medianlinie übergeht, die ihrerseits bis zwischen die beiden Kegeldornen der III. Area hindurchgeht, wo sie einen ebenso scharfen Doppelbogen auf der IV. Scutumquerfurche trifft. Dieser Doppelbogen umfaßt die beiden Kegeldornen der III. Area von hinten-außen, ist mit dem Scutumseitenrande durch eine gerade, scharfe Linie verbunden und wird hinten jederseits berührt



von einem einfachen Medianbogen der IV. Area; außerdem ist der Scutumhinterrand fein querliniert, und die Medianlinie der I.—III. Area wird gekreuzt von der im medianen Drittel weiß gezeichneten II. und III. Scutumquerfurchen. In der Mitte zwischen Mediane und Scutumseitenrand finden sich jederseits auf der I.—III. Area mündchenförmig medianwärts gekrümmte Bogenstriche, welche die weißen Querlinien der I.—IV. Scutumquerfurchen mit einander verbinden, derart daß jederseits der Mediane auf der I.—III. Area drei fein weiß umkreiste Felder sichtbar sind.

Mittelamerika (Honduras) — (♂ und ♀).

## 2. Subfam. **Discosominae** Cambridge

1905 *Discosominae* Cambridge in: Biol. Centr. Amer. v. 2. (Ar ch.) p. 549.

Die Doppelklauen der Tarsenendglieder der III. und IV. Beine kammzählig.

Südamerika.

6 sichere Genera.

- |    |   |   |
|----|---|---|
| 1. | I. Tarsus 6-gliedrig, daher sein Basalabschnitt nur 3-gliedrig  | 2.  |
|    |   | I. Tarsus 7- oder mehrgliedrig, daher sein Basalabschnitt 4- oder mehrgliedrig                                      |
| 2. | I.—V. Area des Abdominalscutums unbewehrt, ohne mittlere Tuberkel- oder Dornenpaare                                   | 1. Gen. <b>Diocosoma</b> .  |
|    |   | III. Area des Abdominalscutums mit einem mittleren Paare hoher, schlanker Dornen besetzt                            |
| 3. | I. Area des Abdominalscutums mit einem mittleren Paare niedriger, stumpfer, aber deutlich hervortretender Tuberkeln   | 2. Gen. <b>Metagryen</b> .  |
|    |   | I. Area des Abdominalscutums mit einem mittleren Paare hoher, spitzer Kegeldornen besetzt                           |
| 4. | I.—V. Area des Abdominalscutums unbewehrt, ohne mittlere Tuberkel- oder Dornenpaare                                   | 4. Gen. <b>Protus</b> .   |
|    |   | I. Area des Abdominalscutums mit einem mittleren Paare niedriger, stumpfer, aber deutlich hervortretender Tuberkeln |
| 5. | III. Area des Abdominalscutums mit einem mittleren Paare niedriger, stumpfer, aber deutlich hervortretender Tuberkeln | 5. Gen. <b>Paraprotus</b> .   |
|    |   | III. Area des Abdominalscutums mit einem mittleren Paare hoher, spitzer Kegeldornen besetzt                         |

### 1. Gen. **Discosoma** Perty.

1832 *Discosoma* Perty, Delect. An. artic. p. 209 t. 40. f. 6. — 1839 *D.* C. L. Koch, Arach. v. 7. p. 114. — 1844 *Cosmetus* (part.) Gervais in: Walkenaer Ins. Apt. v. 3 p. 117. — 1879 *D.* Simon in: Ann. Soc. ent. Belgique v. 22. p. 218. — 1880 *D.* Simon in: Ann. Soc. ent. Belgique v. 23. p. CIII.

Archiv für Naturgeschichte  
1912. A. 10.

Schlanke Tiere mit sehr langen und dünnen Beinen. — Abdominalscutum: I.—V. Area gänzlich unbewehrt und ohne mittlere Tuberkel oder Dornenpaare; desgleichen auch die freien Dorsalsegmente des Abdomens. — II. Glied der Mandibeln beim ♂ ohne eine das I. Glied hoch überragende, obere Kriewölbung. — I.—IV. Bein dünn und normal gebaut; die basalen Glieder des III. und IV. Paares auch beim ♂ nicht dicker und vom gleichen Habitus wie die des I. und II. Paares. Sekundäre Geschlechtsmerkmale am IV. Bein des ♂ fehlen. — I. Tarsus 6-gliedrig, die drei Glieder des Basalabschnittes beim ♂ verdickt; II.—IV. Tarsus stets mehr als 6-gliedrig, variabel.

Brasilien.

1 sichere Art. (Type: *D. cinctum* Perty).

### 1. *D. cinctum* Perty.

1832 *D. c.* Perty, Delect. An. artic. p. 209. t. 40. f. 6. — 1839 *D. c.* C. L. Koch, Arach. v. 7. p. 114 f. 588. — 1844 *Cosmetus c.* Gervais in: Walckenaer, Ins. Apt. v. 3. p. 117 — 1879 *D. c.* Simon in: Ann. Soc. ent. Belgique v. 22. p. 218. — 1880 *D. c.* Simon in: Ann. Soc. ent. Belgique v. 23. p. CIII.

Brasilien (Prov. de Bahia) — (Type Perty's und C. L. Koch's nicht gesehen!).

Brasilien (oberer Amazonas: St. Paul d'Olivença) — (Simon's Expl. nicht gesehen!).

## 2. Gen. *Metagryne* nov. gen.

Robuste Tiere mit kurzen Beinen. — Abdominalscutum: I. Area mit einem mittleren Paare niedriger, stumpfer, aber deutlich hervortretender Tuberkeln, II. Area unbewehrt und ohne mittleres Tuberkel- oder Dornenpaar, III. Area mit einem mittleren Paare hoher spitzer Kegeldornen; IV. und IV. Area unbewehrt und ohne mittleres Tuberkel- oder Dornenpaar, wie auch die freien Dorsalsegmente des Abdomens. — II. Glied der Mandibeln normal gebaut und auch beim ♂ ohne eine das I. Glied hoch überragende, obere Kriewölbung. — I. und II. Bein dünn und normal gebaut; die basalen Glieder des III. und IV. Paares auch beim ♀ dicker und kräftiger als die des I. und II. Paares; sekundäre Geschlechtsmerkmale am IV. Femur des ♂ in Form kräftiger Zähnechen entwickelt. — I. Tarsus 6-gliedrig; die drei Glieder des Basalabschnittes beim ♂ deutlich verdickt; II.—IV. Tarsus stets mehr als 6-gliedrig, variabel.

Südamerika (Paraguay).

1 sichere Art (Type: *M. ferruginea* n. sp.).

### 1. *M. ferruginea* nov. spec.

(Taf. I. Fig. 6.)

L. des Körpers 5 mm; L. des I. Beines 13; II. 28; III. 21; IV. 26 mm.

Körper dorsal gewölbt, hinten gleichmäßig gerundet. — Stirnrand für den Ansatz der Mandibeln mit zwei Ausbuchtungen, welche an ihrer

Außenecke in einer kleinen Warze vorspringen. — Augenhügel vom Stirnrande entfernt, niedrig, quer-oval, doppelt so breit wie lang und völlig unbewehrt. — Dorsalscutum neben der I. Scutumquerfurche deutlich eingeschnürt, von hier aus nach hinten verbreitert, seine Hinterecken abgerundet, hier nicht scharf eingeschnürt; die Fläche des Scutums einschließlich Cephalothorax und Seitenrand nicht bekörnelt, äußerst fein chagriniert, fast glatt; I. Area des Abdominalscutums mit einem mittleren Paare niedriger, stumpfer, aber deutlich hervortretender Tuberkeln; II. Area unbewehrt, ohne mittleres Tuberkel- oder Dornenpaar; III. Area mit einem mittleren Paare aufrechter, schlanker und spitzer Kegeldörnchen; IV. Area unbewehrt und ohne mittleres Tuberkel- oder Dornenpaar; V. Area (= Scutumhinterwand) wie auch die freien Dorsal- und Ventralsegmente des Abdomens mit je einer Querreihe stumpfer Körnchen. — Fläche der Coxen grob verstreut bekörnelt, außerdem die IV. Coxa vorn und die II. und III. Coxa hinten mit je einer Randreihe stumpfer Höckerchen. I.—III. Coxa klein, einander parallel; IV. Coxa doppelt so lang und breit wie die III., schräg nach hinten gerichtet und sowohl lateral außen wie dorsal-apical unbewehrt. — Spiracula auf dem der IV. Coxa benachbarten Ventralsegment deutlich sichtbar, mündchenförmig. — Mandibeln bei beiden Geschlechtern klein und normal gebaut; I. Glied mit einem deutlichen, überall gleichmäßig bekörnelt, dorsalen Apicalbuckel; II. Glied auch beim ♂ klein und ohne eine das I. Glied hoch überragende obere Kniewölbung. — Palpen kürzer als der Körper, nicht gekreuzt sondern frontal an die Mandibeln angeschmiegt getragen; Trochanter so lang wie Patella wie Tarsus und halb so lang wie Femur wie Tibia; Femur lateral stark zusammengedrückt, daher dorsal und ventral scharf gekielt, dorsal nur in der Mitte mit einigen Körnchen, ventral mit einer regelmäßigen Körnchenlängsreihe besetzt; Tibia dorsal-ventral stark zusammengedrückt, daher lateral (besonders apical-außen) scharf gekielt, diese Kiele beborstet. Tarsus beborstet, apical verjüngt und doppelt so lang wie seine Klaue.

— Beine kräftig und lang; I.—IV. Trochanter basal-hinten und IV. Trochanter ! apical-hinten mit einem kleinen Zähnen

bewehrt; basale Glieder des III. und IV. Paares auch beim ♀ viel dicker und kräftiger als die des I. und II. Paares; alle Bein-glieder bis zur Tibia einschließlich rauh undregellos bekörnelt, nur am keuligen IV. Femur des ♂ sind diese Körnchen in spitze Zähnen ausgezogen, besonders dem Apex zu. — Zahl der Tarsenglieder 6; 13—14; 9; 10. — Endabschnitt des I. und II. Tarsus 3-gliedrig; die drei Glieder des Basalabschnittes am I. Tarsus des ♂ sind deutlich verdickt. III. und IV. Tarsus mit deutlich kammzahnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, ohne Scopula.

Färbung des Körpers und sämtlicher Gliedmaßen blaß rostgelb;



Fig. 20. *Metagryne ferruginea* n. sp. ♂  
IV. Femur lateral (v = ventral).

das Scutum zeigt folgende milchweiße Zeichnung: Scutumseitenrand neben der I. Querfurche und I. und II. Area des Abdominalscutums mit schmalen, scharf gezeichneten Netzwerk, welches mit einer kleinen medianen V-Zeichnung auf der I. Scutumquerfurche nicht verbunden ist. Diese V-Zeichnung setzt sich auf der I. und II. Area des Abdominalscutums in eine mediane Fleckenreihe fort; außenseits der beiden Tuberkeln der I. Area findet sich je ein nach innen gekrümmter Mündchenfleck. IV. Scutumquerfurche durch einen schmalen Doppelbogen gezeichnet, der median zusammenstößt und die beiden Dornen der III. Area von hinten-außen her umfaßt. Dieser Doppelbogen entsendet schräg nach hinten-außen jederseits einen weißen Gabelfleck und ist mit dem Scutumseitenrande durch eine gerade Querlinie verbunden, die nach vorn 2 Punktflecken und nach hinten einen Ringfleck entsendet. Außerdem ist der Doppelbogen der IV. Scutumquerfurche hinten jederseits nahe der Mediane mit je einer weißen 8-Zeichnung auf der IV. Area verbunden. V. Area und freie Abdominalsegmente einfarbig rostgelb.

Paraguay (genaue Loc.?) — (♂ + ♀).

### 3. Gen. **Paragryne** nov. gen.

Robuste Tiere mit langen dünnen Beinen. — Abdominalscutum: I. Area mit einem mittleren Paare hoher und spitzer Kegeldornen; II. Area unbewehrt und ohne mittleres Tuberkel- oder Dornenpaar; III. Area mit einem mittleren Paare hoher und spitzer Kegeldornen; IV. und V. Area unbewehrt und ohne mittleres Tuberkel- oder Dornenpaar, wie auch die freien Dorsalsegmente des Abdomens. — II. Glied der Mandibeln normal gebaut und auch beim ♂ ohne eine das I. Glied hoch überragende, obere Kniewölbung. — I. und II. Bein dünn und normal gebaut; die basalen Glieder des III. und IV. Paares auch beim ♂ nicht dicker und von gleichem Habitus wie die des I. und II. Paares; sekundäre Geschlechtsmerkmale am IV. Femur des ♂ in Form größerer Zähnen und Höckerchen entwickelt. — I. Tarsus 6-gliedrig; die 3 Glieder des Basalabschnittes beim ♂ deutlich verdickt; II.—IV. Tarsus stets mehr als 6-gliedrig, variabel.

Brasilien.

1 sichere Art (Type: *P. quadrimaculata* n. sp.).

1. ***P. quadrimaculata*** nov. spec.

(Taf. II. Fig. 23.)

L. des Körpers 5,5 mm; L. des I. Beines 15; II. 31; III. 20; IV. 25 mm.

Körper dorsal gewölbt, hinten gleichmäßig gerundet. — Stirnrand mit 2 tiefen Ausbuchtungen für den Ansatz der Mandibeln, sonst unbewehrt. — Augenhügel deutlich vom Stirnrande entfernt, niedrig, quer-oval, doppelt so breit wie lang, und überall glatt und unbewehrt. — Dorsalscutum neben der I. Scutumquerfurche etwas eingeschnürt, von hier aus nach hinten seitlich vorgerundet und an den Hinterecken

wiederum etwas eingezogen, überall fast glatt und nur fein chagriniert; I. Area des Abdominalecutum mit einem mittleren Paare spitzer, aufrechter Kegeldörnchen; II. Area unbewehrt und ohne mittleres Tuberkel- oder Dornenpaar; III. Area mit einem mittleren Paare aufrechter, spitzer und schlanker Kegeldornen; IV. Area unbewehrt und ohne mittleres Tuberkel- oder Dornenpaar; V. Area (= Scutumhinterrand) und jedes der freien Dorsal- und Ventralsegmente des Abdomens mit je einer Körnchenquerreihe. — Fläche der Coxen spärlich regellos bekörnelt; III. Coxa außerdem am Hinterrand mit einer Reihe stumpfer Höckerchen; I.—III. Coxa klein, einander parallel; IV. Coxa doppelt so lang und breit wie die III., schräg nach hinten gerichtet, lateral-basal (hinter dem III. Trochanter) mit einem stumpfen Höckerchen besetzt, dorsal-apical mit einem stumpfen, basal bekörnelt Kegelhöcker besetzt. — Spiracula auf dem der IV. Coxa benachbarten Ventralsegment deutlich sichtbar, mündchenförmig. — Mandibeln kräftig; I. Glied mit deutlichem dorsalen Apicalbuckel, der überall rauh bekörnelt ist; II. Glied auch beim ♂ klein und normal gebaut und ohne eine das I. Glied hoch überragende obere Kniewölbung. — Palpen kürzer als der Körper, nicht gekreuzt sondern frontal an die Mandibeln angeschmiegt getragen; Trochanter so lang wie Patella wie Tarsus und halb so lang wie Femur wie Tibia; Femur lateral stark zusammengedrückt, daher dorsal und ventral scharf gekielt, dorsal nur in der Mitte mit einigen Körnchen besetzt, ventral mit einer regelmäßigen Körnchenlängsreihe; Tibia dorsal-ventral stark zusammengedrückt, daher lateral (besonders apical-außen) scharf gekielt und diese Kiele fein beborstet; Tarsus fein beborstet, apical verjüngt und doppelt so lang wie seine Klaue. — Beine lang und dünn; I.—IV. Trochanter unbewehrt; basale Glieder des III. und IV. Paares auch beim ♂ von gleicher Stärke und gleichem Habitus wie die des I. und II. Paares. Die basalen Glieder aller vier Paare, bis einschließlich zur Tibia, verstreut bekörnelt; diese Körnchen sind nur am IV. Femur des ♂ der Spitze zu etwas stärker und zahnchenartig. — Zahl der Tarsenglieder 6; 17; 7; 8. — Endabschnitt des I. und II. Tarsus je 3-gliedrig; die drei Glieder des Basalabschnittes des I. Tarsus des ♂ deutlich verdickt; III. und IV. Tarsus mit kammzahnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, ohne Scopula.

Färbung des Körpers und sämtlicher Gliedmaßen rostfarben rotbraun; das Dorsalecutum zeigt folgende scharfe milchweiße Zeichnung: da, wo die I. Scutumquerfurche den Scutumseitenrand trifft, liegt jederseits ein großer weißer, isolierter Fleck, der seinerseits 3—4 braune Pünktchen umschließt; ferner findet sich am Scutumseitenrande jederseits etwa in der Gegend der IV. Area des Abdominalecutums ein großer weißer isolierter Fleck, der seinerseits ein braunes Quer-Möndchen umschließt. Die III. Scutumquerfurche zeigt im medianen Drittel Spuren einer weißen Querlinie.

Brasilien (Bahia) — (♂ + ♀).

4. Gen. **Protus** Simon.

1879 *Protus* Simon: in Ann. Soc. ent. Belgique v. 22. p. 193.

Schlanke Tiere mit langen, dünnen Beinen. — Abdominalscutum: I.—V. Area wie auch die freien Dorsalsegmente des Abdomens unbewehrt und ohne mittlere Tuberkel- oder Dornenpaare. — II. Glied der Mandibeln klein und normal gebaut, auch beim ♂ ohne ein das I. Glied hoch überragende, obere Kniewölbung. — I. und II. Bein lang und dünn; die basalen Glieder des III. und IV. Paares auch beim ♂ nicht dicker und von gleichem Habitus wie die des I. und II. Paares; sekundäre Geschlechtsmerkmale am IV. Bein des ♂ fehlen. — I. Tarsus mehr als 6-gliedrig, 7—8-gliedrig, variabel; die 4 oder mehr Glieder des Basalabschnittes des I. Tarsus beim ♂ verdickt; II.—IV. Tarsus stets mehr als 6-gliedrig, variabel.

Brasilien und Ecuador.

2 sichere Arten (Type: *P. insolens* Simon).

- |   |   |                        |
|---|---|------------------------|
| } | Das schwärzliche Dorsalscutum mit 4 winzigen, im Viereck stehenden Punkten  | 1. <b>P. insolens.</b> |
|   | Das schwärzliche Dorsalscutum auf Cephalothorax und der I. und II. Area des Abdominalscutums reichlich mit weißen Punkt- und Strichflecken bestreut | 2. <b>P. ornatus.</b>  |

1. **P. insolens** Simon.

1879 *P. i.* Simon in: Ann. Soc. ent. Belgique v. 22. p. 193.

Brasilien (Para) — (Type Simon's nicht gesehen!).

2. **P. ornatus** nov. spec.

L. des Körpers 8 mm; L. des I. Beines 31; II. 71; III. 44; IV. 63 mm

Körper dorsal gewölbt, hinten lang gerundet. — Stirnrand mit 2 Ausbuchtungen für den Ansatz der Mandibeln, sonst unbewehrt. — Augenhügel deutlich vom Stirnrande entfernt, niedrig, quer-oval, doppelt so breit wie lang, unbewehrt und glatt. — Dorsalscutum neben der I. Scutumquerfurche etwas eingeschnürt, von hier aus nach hinten seitlich vorgerundet, an den Hinterecken wiederum etwas eingezogen, überall fast glatt und fein chagriniert; I.—V. Areae des Abdominalscutums unbewehrt und ohne mittlere Tuberkel- oder Dornenpaare und wie die freien Dorsal- und Ventralsegmente des Abdomens unbewehrt und nicht bekörnelt. — Fläche der Coxen überall fein bekörnelt; I.—III. Coxa klein, einander parallel, ohne Höckerrandreihen; IV. Coxa doppelt so lang und breit wie die III. Coxa und apical-dorsal mit einem stumpfen Kegelhöcker besetzt. — Spiracula auf dem der IV. Coxa benachbarten Ventralsegment deutlich sichtbar, mündchenförmig. — Mandibeln klein; I. Glied mit deutlichem, dorsalen, überall fein bekörneltten Apicalbuckel; II. Glied auch beim ♂ klein und normal gebaut, ohne eine das I. Glied hoch überragende obere Kniewölbung. — Palpen kürzer als der Körper, nicht gekreuzt sondern frontal an die Mandibeln angeschmiegt getragen; Trochanter so lang wie Patella wie

Tarsus und halb so lang wie Femur wie Tibia; Femur lateral stark zusammengedrückt, daher dorsal und ventral scharf gekielt, dorsal nur in der Mitte bekörnelt, ventral mit einer vollständigen Längsreihe stumpfer Körnchen; Tibia dorsal-ventral stark zusammengedrückt, daher lateral (besonders apical-außen) scharf gekielt, die Kiele fein beborstet; Tarsus fein beborstet, apical verjüngt und doppelt so lang wie seine Klaue. — Beine sehr lang und sehr dünn; I.—IV. Trochanter unbewehrt; basale Glieder des III. und IV. Paares auch beim ♂ nicht dicker und von gleichem Habitus wie die des I. und II. Paares. Alle Beinglieder bis zur Tibia einschließlic sehr spärlich verstreut bekörnelt; sekundäre Geschlechtsmerkmale am IV. Bein des ♂ fehlen. — Zahl der Tarsenglieder 8; 19; 12; 13. — Endabschnitt des I. und II. Tarsus 3-gliedrig; die 5 Glieder des Basalabschnittes des I. Tarsus beim ♂ deutlich verdickt; III. und IV. Tarsus mit kammzahnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, ohne Scopula.

Färbung des Körpers und der Gliedmaßen tief braunschwarz; das Dorsalscutum zeigt folgende weiße Zeichnung: Seitenrandgehend des Cephalothorax und der I. und II. Area des Abdominalscutums mit weißen Punktflecken und Bogenstricheln reichlich überstreut; Mitte des Cephalothorax gleich hinter dem einfarbigen Augenhügel mit 2 nebeneinander stehender Bogenstricheln und dahinter einer weißen, median nicht geschlossenen, kleinen V-Zeichnung, welche nur das mittlere Drittel der Körperbreite einnimmt; außer den Seitenrandflecken hat die I. Area des Abdominalscutums jederseits der Mediane im mittleren Drittel je einen großen weißen Flecken, dessen Außenecken bogig ausgezogen sind; außer den Seitenrandflecken hat die II. Area des Abdominalscutums jederseits der Mediane je einen weißen, quergestellten Kommafleck und in der Mitte zwischen Mediane und Seitenrand einen medianwärts gekrümmten Mönchchenfleck. Scutumhinterrand jederseits im lateralen Drittel schmal weiß liniert und die drei freien Dorsalsegmente des Abdomens mit Spuren von Querreihen weißer Pünktchen.

Ecuador (Riobamba) — (♂ + ♀).

##### 5. Gen. *Paraprotus* nov. gen.

Schlanke Tiere mit langen und dünnen Beinen. — Abdominalscutum: I. Area mit einem mittleren Paare niedriger, stumpfer, aber deutlich hervortretender Tuberkeln; II. Area unbewehrt und ohne mittleres Tuberkel- oder Dornenpaar; III. Area mit einem mittleren Paare niedriger, stumpfer, aber deutlich hervortretender Tuberkeln; IV. und V. Area unbewehrt und ohne ein mittleres Tuberkel- oder Dornenpaar, wie auch die freien Dorsalsegmente des Abdomens. — II. Glied der Mandibeln klein und normal gebaut, ohne eine das I. Glied hoch überragende, obere Kniewölbung. — I.—IV. Bein dünn und lang; die basalen Glieder des III. und IV. Paares auch beim ♂ nicht dicker und von gleichem Habitus wie die des I. und II. Paares; sekundäre Geschlechtsmerkmale am IV. Bein des ♂ fehlen. — I. Tarsus

stets mehr als 6-gliedrig, meist 7-gliedrig, variabel; die meist 4 oder mehr Glieder des Basalabschnittes des I. Tarsus beim ♂ deutlich verdickt. — II.—IV. Tarsus stets mehr als 6-gliedrig, variabel.

Norden Süd-Amerikas.

1 sichere Art (Type *P. atroluteus* n. sp.).

1. *P. atroluteus* nov. spec.

L. des Körpers 5,5 mm; L. des I. Beines 22; II. 52; III. 30; IV. 42 mm.

Körper dorsal stark und gleichmäßig gewölbt, hinten halbkreisförmig gerundet. — Stirnrand mit 2 flachen Ausbuchtungen für den Ansatz der Mandibeln, sonst unbewehrt. — Augenhügel deutlich vom Stirnrande entfernt, niedrig, quer-oval, doppelt so breit wie lang und gänzlich unbewehrt. — Dorsalscutum nirgends eingeschnürt, von vorn bis zu den Hinterecken am Seitenrande gleichmäßig seitlich vorgerundet, überall äußerst fein chagriniert, fast glatt und nicht bekörnelt, wie auch die freien Dorsalsegmente des Abdomens. I. Area des Abdominalscutums mit einem mittleren Paare niedriger, stumpfer, aber deutlich erkennbarer Tuberkeln; II. Area unbewehrt und ohne mittleres Tuberkel- oder Dornenpaar; III. Area mit einem mittleren Paare niedriger, stumpfer, aber deutlich erkennbarer Tuberkeln; IV. und V. Area unbewehrt und ohne mittleres Tuberkel- oder Dornenpaar. — Ventralsegmente des Abdomens mit je einer feinen Körnchenquerreihe; Fläche der Coxen sehr spärlich verstreut bekörnelt. I.—III. Coxa klein, einander parallel, und mit je einer hinteren Randreihe stumpfer Höckerchen; IV. Coxa doppelt so breit und lang wie die III., schräg nach hinten gerichtet, lateral-außen und apical-dorsal gänzlich unbewehrt. — Spiracula auf dem der IV. Coxa benachbarten Ventralsegment deutlich sichtbar, mündchenförmig. — Mandibeln klein; I. Glied mit deutlichem dorsalen Apicalbuckel, der lateral-außen und hinten gröbere Körnchen und apical-innen ein spitzes Zähnchen trägt; II. Glied auch beim ♂ klein und normal gebaut, ohne eine das I. Glied hoch überragende obere Kniewölbung. — Palpen kürzer als der Körper, nicht gekreuzt sondern frontal an die Mandibeln angeschmiegt getragen; Trochanter so lang wie Patella wie Tarsus und halb so lang wie Femur wie Tibia; Femur lateral stark zusammengedrückt, daher dorsal und ventral scharf gekielt, dorsal nur in der Mitte mit einigen Körnchen und ventral mit einer vollständigen Längsreihe stumpfer Körnchen besetzt; Tibia dorsal-ventral stark zusammengedrückt, daher lateral (besonders apical-außen) scharf gekielt, diese Kiele fein beborstet; Tarsus fein beborstet, apical verjüngt und doppelt so lang wie seine Klaue. — Beine sehr dünn und lang; die basalen Glieder des III. und IV. Paares auch beim ♂ nicht dicker und von gleichem Habitus wie die des I. und II. Paares. Alle Beinglieder auch beim ♂ gänzlich unbewehrt und glatt. — Zahl der Tarsenglieder 7; 17; 13; 14. — Endabschnitt des I. und II. Tarsus je 3-gliedrig; die 4 Glieder des Basalabschnittes des I. Tarsus beim ♂ stark verdickt. — III. und IV. Tarsus



mit kammzähnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, ohne Scopula.

Färbung des Körpers dorsal (Cephalothorax, Scutum und freie Dorsalsegmente des Abdomens, hell rostgelb wie auch die Mandibeln und Palpen; schwarzbraun ist nur der scharf contrastierende Augenhügel und die ganze Ventralfläche des Körpers (Coxen und Ventralsegmente des Abdomens). Grundfarbe der Beine blaß rostgelb; Trochantere einfarbig rostgelb; die äußersten Spitzen der sonst blaß rostgelben Femora, Patellen und Tibien aller vier Paare schmal und scharf schwarz geringelt; alle Metatarsen und besonders alle Tarsenglieder schwarz.

Columbien (Sabanilla) — (3 ♂ + 1 ♀).

### 6. Gen. *Gryne* Simon.

1832 *Cosmetus* (part.) Perty Delcet. An. artic. p. 203. No. 8. — 1839 *Poecilaema* (part.) C. L. Koch, Arach. v. 7. p. 115. — 1844 *Cosmetus* (part.) Gervais in: Walckenaer Ins. Apt. v. 3. p. 116. — 1879 *Poecilaema* (part.) und *Gryne* Simon in: Ann. Soc. ent. Belgique v. 22. p. 193 u. 194. — 1879 *Cosmetus* Soerensen in: Naturh. Tidsskr. v. 12. p. 217. — 1884 *Cosmetus* (part.) Soerensen in: Naturh. Tidsskr. v. 14. p. 589.

Schlanke Tiere mit langen und dünnen Beinen. — Abdominalscutum: I. Area mit einem mittleren Paare niedriger, stumpfer, aber deutlich hervortretender Tuberkeln; II. Area unbewehrt und ohne mittleres Tuberkel- oder Dornenpaar; III. Area mit einem mittleren Paare hoher, schlanker Kegeldornen; IV. und V. Area wie auch die freien Dorsalsegmente des Abdomens unbewehrt und ohne mittleres Tuberkel- oder Dornenpaar. — II. Glied der Mandibeln klein und normal gebaut, ohne eine das I. Glied hoch überragende, obere Kniewölbung. — I.—IV. Bein lang und dünn; basale Glieder des III. und IV. Paares auch beim ♂ nicht dicker und von gleichem Habitus wie die des I. und II. Paares; sekundäre Geschlechtsmerkmale am IV. Bein des ♂ durch größere Länge desselben und eigentümliche Form des Metatarsus ausgebildet. — I. Tarsus stets mehr als 6-gliedrig, meist 7-gliedrig, variabel; die meist 4 oder mehr Glieder des Basalabschnittes beim ♂ deutlich verdickt. II.—IV. Tarsus stets mehr als 6-gliedrig, variabel.

Süd-Amerika (Süden).

2 sichere Arten (Type: *G. marginalis* [Perty]).

|   |   |                           |
|---|---|---------------------------|
| } | Körper hell rostbraun, die weißgelbe Sprenkelung nimmt nur die Seitenränder des Abdominalscutums ein, dessen Mediane durchaus einfarbig blaß rostbraun ist  | 1. <i>G. marginalis</i> . |
|   | Körper schmutzig dunkel graubraun, die schmutzig weiße Sprenkelung des Abdominalscutums überall über dasselbe verstreut, dichter stehend jederseits am Scutumseitenrand und in der Mediane des Abdominalscutums | 2. <i>G. orencis</i> .    |

1. *G. marginalis* (Perty).

1832 *Cosmetus m.* Perty, Delect. An. artic. p. 203. No. 8. — 1839 *Poecilaema m.* C. L. Koch, Arach. v. 7. p. 115. f. 589 u. 590. — 1844 *Cosmetus m.* Gervais in: Walckenaer Ins. Apt. v. 3. p. 116. — 1879 *Poecilaema m.* (invis.!) und *G. paraensis* Simon in: Ann. Soc. ent. Belgique v. 22. p. 193 u. 194.

Brasilien (genaue Loc.?) — (Type Perty's und C. L. Koch's nicht gesehen!).

Brasilien (Para) — ?♀ — (Simon's Type [*G. paraensis*] nicht gesehen!).

Brasilien (Para) — 2 erwachs. + 1 jung. Expl. — (aus dem Mus. Berlin, wo sie unter dem Namen *Poecilaema marginale* Perty aufbewahrt waren, gesehen!).

2. *G. oreensis* Soerensen.

1879 *Cosmetus o.* Soerensen in: Naturh. Tidsskr. v. 12. p. 217. — 1884 *Cosmetus o.* Soerensen in: Naturh. Tidsskr. v. 14. p. 589.

Argentinien (Riacho del Oro) — 30 Expl. — (Type Soerensen's nicht gesehen!).

Argentinien (Bahia Blanca) — (2♂ + 2♀) — (meiner Sammlung!).

Paraguay (Assuncion) — (3♂ + 1♀).

Paraguay (Assuncion) — (1♂ + 5♀) — (Mus. Hamburg. — gesehen!).

Paraguay (S. Joaquin) — (2♂ + 3♀) — (Mus. Hamburg. — gesehen!).

Paraguay (Estancia Postillon bei Puerto Max) — (1♂ + 1♀) — (Mus. Hamburg. — gesehen!).

## Erklärung der Figuren.

| Tafel I                                     | Tafel II                                     |
|---|--|
| Fig. 1. <i>Eulibitia maculata</i> n. sp.    | Fig. 13. <i>Cynorta geayi</i> n. sp.         |
| „ 2. <i>Rhaucoides ornatus</i> n. sp.       | „ 14. <i>Cynorta sulphurata</i> n. sp.       |
| „ 3. <i>Vononoides unimaculatus</i> n. sp.  | „ 15. <i>Cynorta sigillata</i> n. sp.        |
| „ 4. <i>Cynortula koelpelii</i> n. sp.      | „ 16. <i>Cynorta vestita</i> n. sp.          |
| „ 5. <i>Cynortula stellata</i> n. sp.       | „ 17. <i>Cynorta albiornata</i> n. sp.       |
| „ 6. <i>Metagrype ferruginea</i> n. sp.     | „ 18. <i>Eucynortella spectabilis</i> n. sp. |
| „ 7. <i>Erginus lojanus</i> n. sp.          | „ 19. <i>Eucynortoides maculata</i> n. sp.   |
| „ 8. <i>Erginus ohausi</i> n. sp.           | „ 20. <i>Poecilaema curvipes</i> n. sp.      |
| „ 9. <i>Erginus variatus</i> n. sp.         | „ 21. <i>Poecilaema guttatum</i> n. sp.      |
| „ 10. <i>Meterginus serratus</i> n. sp.     | „ 22. <i>Poecilaema sigillatum</i> n. sp.    |
| „ 11. <i>Meterginus prosopis</i> n. sp.     | „ 23. <i>Paragrype quadrimaculata</i> n. sp. |
| „ 12. <i>Meterginulus pectigerus</i> n. sp. | „ 24. <i>Protus ornatus</i> n. sp.           |

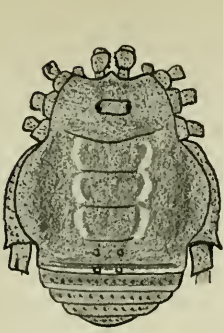


Fig. 1. *Eulibitia maculata* n. sp.

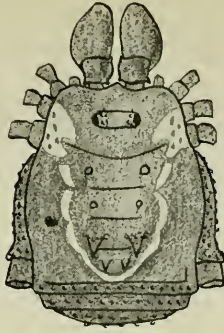


Fig. 2. *Rhaucooides ornatus* n. sp.

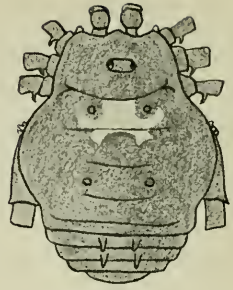


Fig. 3. *Vononoides unimaculatus* n. sp.

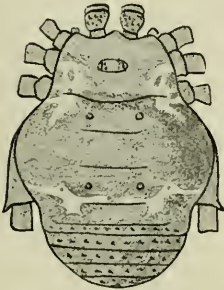


Fig. 4. *Cynortula koelpelii* n. sp.

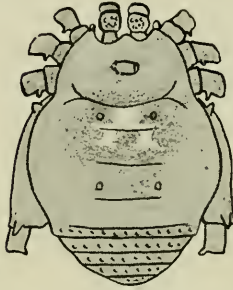


Fig. 5. *Cynortula stellata* n. sp.

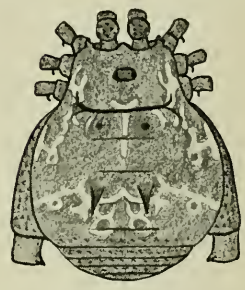


Fig. 6. *Metagryne ferruginea* n. sp.

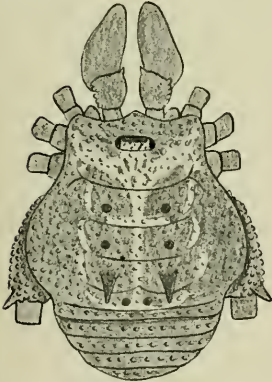


Fig. 7. *Erginus lojanus* n. sp.



Fig. 8. *Erginus ohausi* n. sp.

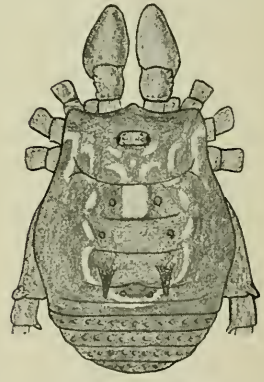


Fig. 9. *Erginus variatus* n. sp.

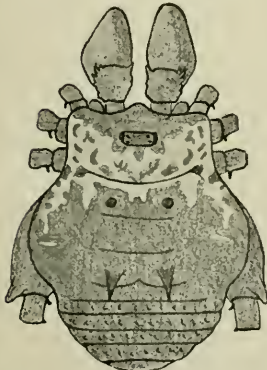


Fig. 10. *Meterginus serratus* n. sp.

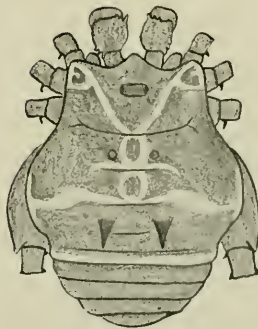


Fig. 11. *Meterginus prosopis* n. sp.

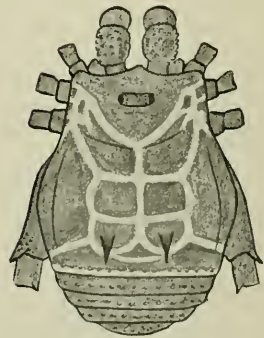


Fig. 12. *Meterginulus pectinigerus* n. sp.





Fig. 13. *Cynorta geayi* n. sp.



Fig. 14. *Cynorta sulphurata* n. sp.

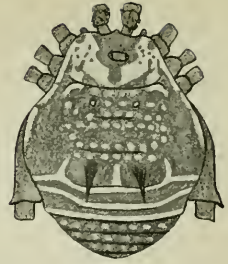


Fig. 15. *Cynorta sigillata* n. sp.

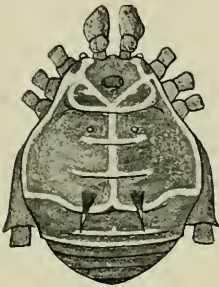


Fig. 16. *Cynorta vestita* n. sp.



Fig. 17. *Cynorta albiornata* n. sp.

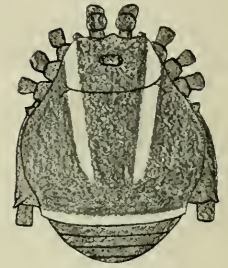


Fig. 18. *Eucynortella spectabilis* n. sp.



Fig. 19. *Eucynortoides maculata* n. sp.



Fig. 20. *Poecilaema curoipes* n. sp.

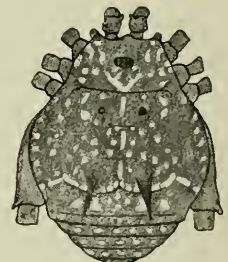


Fig. 21. *Poecilaema guttata* n. sp.

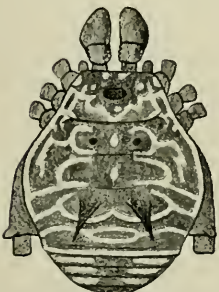


Fig. 22. *Poecilaema sigillata* n. sp.

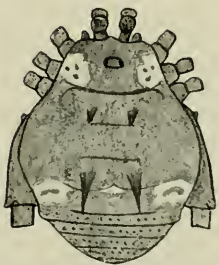


Fig. 23. *Paragryne quadrimaculata* n. sp.



Fig. 24. *Protus ornatus* n. sp.